

Artenschutzkonzeption Tübingen



**Zielarten-
atlas**

Impressum

2022

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Planen Entwickeln Liegenschaften

Fachabteilung Stadtplanung

Brunnenstraße 3

72074 Tübingen

Bearbeitung:

Wolfgang Siewert

Norbert Menz

www.menz-umweltplanung.de

info@menz-umweltplanung.de

Magazinplatz 1

72072 Tübingen

Tel 07071 - 440235

Fax 07071 - 440236

Bild: Siewert / Menz Umweltplanung

Inhalt

1	Einführung	4
2	Artkapitel.....	9

Datengrundlage Abbildungen und Pläne:

Geodaten der Universitätsstadt Tübingen, Stand: 08/2018
Geofachdaten © Landesverwaltung Baden-Württemberg

1 Einführung

Im vorliegenden Zielartenatlas werden 148 Tierarten behandelt, von denen im Zeitraum 2000 bis 2018 Vorkommen in der Gemeinde Tübingen nachgewiesen wurden. Die Sortierung der Arten erfolgt primär nach deren Einstufung im Zielartenkonzept Baden-Württemberg. Zusätzlich zu den Zielarten im engeren Sinne werden auch den europarechtlich geschützten Arten, die aufgrund ihrer geringeren Gefährdung naturschutzfachlich nicht als Zielarten eingestuft sind, aber aufgrund ihres rechtlichen Status in der Landschaftsplanung von hervorgehobener Bedeutung sind eigene Artkapitel gewidmet. Innerhalb der Gruppen sind die Arten erst systematisch und dann alphabetisch nach dem deutschen Namen angeordnet. Jeder Gruppe ist eine Auflistung der enthaltenen Arten vorangestellt (vgl. auch Artenlisten im Anhang 1). Jedes Artkapitel besteht aus einer Verbreitungskarte und Textabschnitten zu den Themen Gefährdung und Schutz, Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung, Anspruchstypen und Habitatstrukturen, Maßnahmen und Quellen. Vervollständigt wird der Atlas durch ein Kapitel zur Flora, in dem die lokale Verbreitung von Pflanzenarten der Roten Liste aufbereitet ist.

Gefährdung und Schutz

In diesem Abschnitt werden die Einstufungen der Art in die folgenden Gefährdungs- und Schutzkategorien (Tab. 1) dargestellt.

Tab. 1: Gefährdungs- und Schutzkategorien

Zielartenkonzept Baden-Württemberg	
LA	Landesarten der Kategorie A Vom Aussterben bedrohte Arten und Arten mit meist isolierten, überwiegend instabilen bzw. akut bedrohten Vorkommen, für deren Erhaltung umgehend Artenhilfsmaßnahmen erforderlich sind.
LB	Landesarten der Kategorie B Landesarten mit noch mehreren oder stabilen Vorkommen in einem wesentlichen Teil der von ihnen besiedelten ZAK-Bezugsräume sowie Landesarten, für die eine Bestandbeurteilung derzeit nicht möglich ist und für die kein Bedarf für spezielle Sofortmaßnahmen ableitbar ist.
N	Naturraumarten Zielarten mit besonderer regionaler Bedeutung und mit landesweit hoher Schutzpriorität.
ZIA	Zielorientierte Indikatorarten Zielarten mit besonders hoher Indikatorfunktion. Es wird davon ausgegangen, dass durch die Förderung der Zielorientierten Indikatorarten die Lebensbedingungen für zahlreiche weitere Arten verbessert werden.
()	Alter Status entsprechend Informationssystem Zielartenkonzept (vgl. Textteil Kap. 3.1)
Rote Liste Baden-Württemberg (BW) / Deutschland (D)	
*	Ungefährdet Arten werden als derzeit nicht gefährdet angesehen, wenn ihre Bestände zugenommen haben, stabil sind oder so wenig zurückgegangen sind, dass sie nicht mindestens in Kategorie V eingestuft werden müssen.

V	Vorwarnliste Arten, die merklich zurückgegangen sind, aber aktuell noch nicht gefährdet sind. Bei Fortbestehen von bestandsreduzierenden Einwirkungen ist in naher Zukunft eine Einstufung in die Kategorie „Gefährdet“ wahrscheinlich.
3	Gefährdet Arten, die merklich zurückgegangen oder durch laufende bzw. absehbare menschliche Einwirkungen bedroht sind. Wird die aktuelle Gefährdung der Art nicht abgewendet, rückt sie voraussichtlich in die Kategorie „Stark gefährdet“ auf.
2	Stark gefährdet Arten, die erheblich zurückgegangen oder durch laufende bzw. absehbare menschliche Einwirkungen erheblich bedroht sind. Wird die aktuelle Gefährdung der Art nicht abgewendet, rückt sie voraussichtlich in die Kategorie „Vom Aussterben bedroht“ auf.
1	Vom Aussterben bedroht Arten, die so schwerwiegend bedroht sind, dass sie in absehbarer Zeit aussterben, wenn die Gefährdungsursachen fortbestehen. Ein Überleben im Bezugsraum kann nur durch sofortige Beseitigung der Ursachen oder wirksame Schutz- und Hilfsmaßnahmen für die Restbestände dieser Arten gesichert werden.
D	Daten unzureichend Die Informationen zu Verbreitung, Biologie und Gefährdung einer Art sind unzureichend, wenn die Art bisher oft übersehen bzw. nicht unterschieden wurde oder erst in jüngster Zeit taxonomisch untersucht wurde oder taxonomisch nicht ausreichend geklärt ist oder mangels Spezialisten hinsichtlich einer möglichen Gefährdung nicht beurteilt werden kann.
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes Arten, die gefährdet sind. Einzelne Untersuchungen lassen eine Gefährdung erkennen, aber die vorliegenden Informationen reichen für eine exakte Zuordnung zu den Kategorien 1 bis 3 nicht aus.
i	Gefährdete wandernde Tierart Im Bezugsraum bzw. in ihren Reproduktionsgebieten gefährdete Arten, - die sich im Bezugsraum nicht regelmäßig vermehren, - aber während bestimmter Entwicklungs- oder Wanderphasen regelmäßig dort auftreten.
oE	Ohne Einstufung
Natura 2000	
FFH II	Art des Anhang II der FFH-Richtlinie Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen.
FFH IV	Art des Anhang IV der FFH-Richtlinie Tier- und Pflanzenarten, die europaweit durch die FFH-Richtlinie unter Schutz stehen, weil sie in ganz Europa gefährdet und damit schützenswert sind.
VSRL I	Art des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie Brutvogelarten, für die in ganz Europa besondere Maßnahmen anzuwenden sind: um ihre Erhaltung sicherzustellen, werden spezielle Schutzgebiete ausgewählt.
VSRL 4(2)	Art gem. Art. 4(2) der Vogelschutzrichtlinie

	Nicht in Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgelistete, schutzbedürftige Zugvogelarten, die im Land brüten: um ihre Erhaltung sicherzustellen werden spezielle Schutzgebiete ausgewählt.
BNatSchG	
b	nach Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt
s	nach Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt

Verbreitungskarte

Dargestellt sind die Grenzen der Gemeinde Tübingen und der naturräumlichen Teilgebiete sowie wichtige Fließ- und Stillgewässer. Zur räumlichen Orientierung wird auf die Übersichtskarte (Abb. 1) auf Basis der topographischen Karte Tübingens mit Beschriftung der naturräumlichen Teilgebiete und der dargestellten Gewässer verwiesen. Hinterlegt ist die Karte mit einer UTM-Rasterkarte (1km²) mit der Ausdehnung E4244 bis E4256 und N 2815 bis N2831.

Die räumliche Verbreitung der Art wird über die Einfärbung der UTM-Quadranten dargestellt, aus denen Nachweise bzw. Hinweise auf ein Vorkommen vorliegen, mit einer farblichen Abstufung entsprechend des auf den UTM-Quadranten bezogenen ASK-Status (Tab. 2). Bei Vogelarten wird zusätzlich noch die Anzahl der Meldungen im Zeitraum 2008-2018 aus der Datenbank der OGBW dargestellt. Bei Säugetieren werden Quadranten mit Quartiernachweisen extra gekennzeichnet. Für die Naturraumarten der Artengruppen Fische, Neunaugen und Krebse, Heuschrecken, Schmetterlinge und Wildbienen sowie für die Karten zur Flora wird aufgrund der hohen Anzahl der Arten auf artbezogene Steckbriefe verzichtet. Hier wird stattdessen die Verbreitung aller Arten der jeweiligen Kategorie mit der Anzahl der Arten pro Quadrant in einer Karte dargestellt.

Tab. 2: Stauseinstufungen für die Vorkommen von Zielarten in Tübingen (ASK-Status).

ASK-Status	Erläuterung	Darstellung
1	Aktueller Nachweis (2000-2018)	grün
2	Aktueller Nachweis – Vorkommen unstetig	gelb
3	Aktueller Nachweis – Vorkommen erloschen	rot
4	Status unklar – Verdacht oder älterer Nachweis	grau

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dieser Abschnitt enthält eine kurze textliche Darstellung der auf der Verbreitungskarte dargestellten räumlichen Verbreitung der vorliegenden Nachweise bezogen auf die naturräumlichen Teilgebiete. Sofern vorhanden wird diese ergänzt durch Informationen zur lokalen Bestandsentwicklung. In den aggregierten Karten zu Naturraumarten und zur Flora erfolgt eine Darstellung der Arten und ihrer räumliche Verbreitung bezogen auf die naturräumlichen Teilgebiete.

Anspruchstypen und Habitatstrukturen

In diesem Abschnitt erfolgt eine Auflistung der für die Art geeigneten Anspruchstypen und Habitatstrukturen.

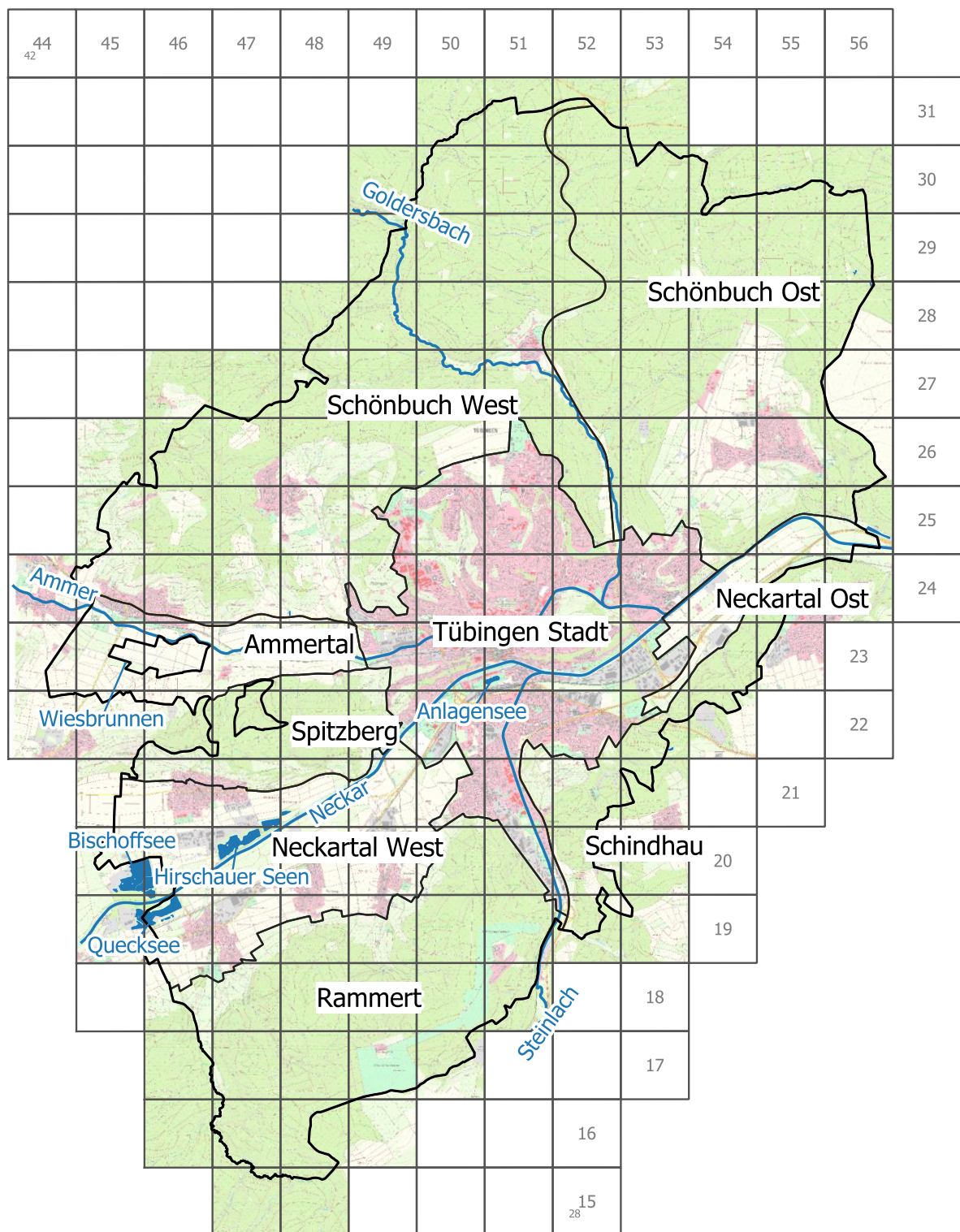
Maßnahmen

Der Abschnitt enthält eine Auflistung der aus den Anspruchstypen der Art abgeleiteten allgemeinen Maßnahmen (vgl. Anhang 2). Da nicht jede Maßnahme für alle Zielarten eines Anspruchstyps gleichermaßen wirksam ist, muss im Rahmen der Maßnahmenplanung die tatsächliche Eignung für die im Fokus stehende Art geprüft werden. Die allgemeinen Maßnahmen werden ergänzt durch einen Hinweis auf bereits in Umsetzung befindliche spezielle Maßnahmen für die Art.

Quellen

In diesem Abschnitt werden die Datenquellen für die den Verbreitungskarten zugrundeliegenden Nachweise der Art aufgelistet.

Abb. 1: Übersichtskarte



2 Artkapitel

Landesarten Kategorie A	11
Landesarten Kategorie B	33
Naturraumarten	81
Europarechtlich geschützte Arten	115
Flora	139

Landesarten Kategorie A

Vögel

Bekassine
Berglaubsänger
Braunkehlchen
Grauammer
Kiebitz
Rebhuhn
Ziegenmelker
Zwergdommel

Säugetiere

Mopsfledermaus
Nymphenfledermaus

Schmetterlinge

Brauner Eichen-Zipfelfalter
Haarstrangeule
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Weißer Waldportier

Libellen

Kleine Binsenjungfer

Käfer

Deutscher Sandlaufkäfer

Wildbienen

Glänzende Sandbiene
Kleine Fleckenbiene
Lehmzellen-Mauerbiene
Schwarze Mörtelbiene
Spitzzähnige Zottelbiene

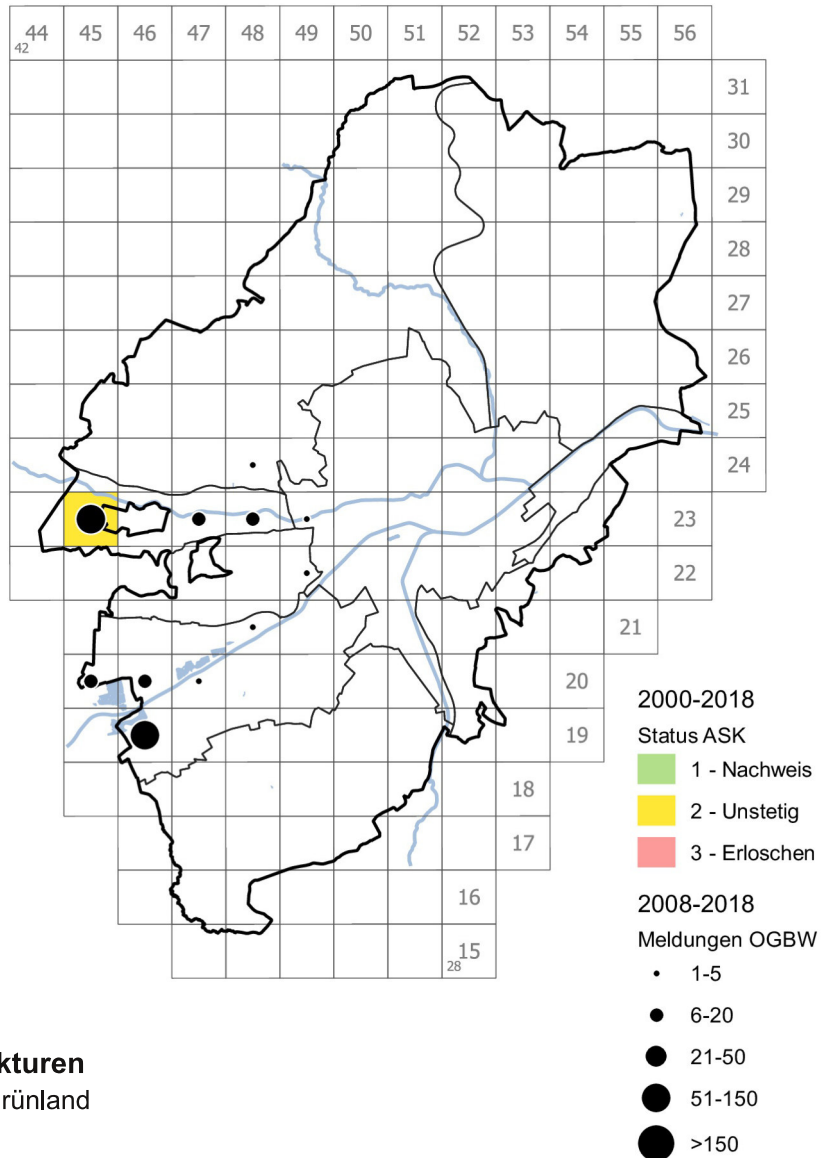
Bekassine *Gallinago gallinago*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA, ZIA
 Rote Liste BW: 1
 Rote Liste D: 1
 Natura 2000: VSRL 4(2)
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Aus dem Jahr 2014 liegt der dokumentierte Nachweis eines Brutverdachts der Bekassine aus dem Teilgebiet Ammertal vor. Erstmals seit 48 Jahren (der letzte Brutverdacht im Ammertal lag im Jahr 1966) gab es damit ein Anzeichen für die Wiederansiedlung der Art in Tübingen. Da es in den folgenden Jahren keine ausreichenden Hinweise für einen weiteren Brutverdacht gab, die Habitatstrukturen aber nach wie vor geeignet sind, wird die Art aktuell als unregelmäßiger Brutvogel eingestuft. Die zahlreichen OGBW-Meldungen konzentrieren sich in den offenen Flußtäälern und sind rastenden Durchzüglern zuzurechnen.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Verlandungszonen, Feucht- und Nassgrünland

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V06, V10, V17, V25, V28

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P06, P07, P09, P15

Umsetzung: Gehölzrodungen, Gewässerentwicklung und Pflege von Nassgrünland im Ammertal seit 2010.

Quellen

Straub & Geißler-Strobel (2017a), OGBW (2018)

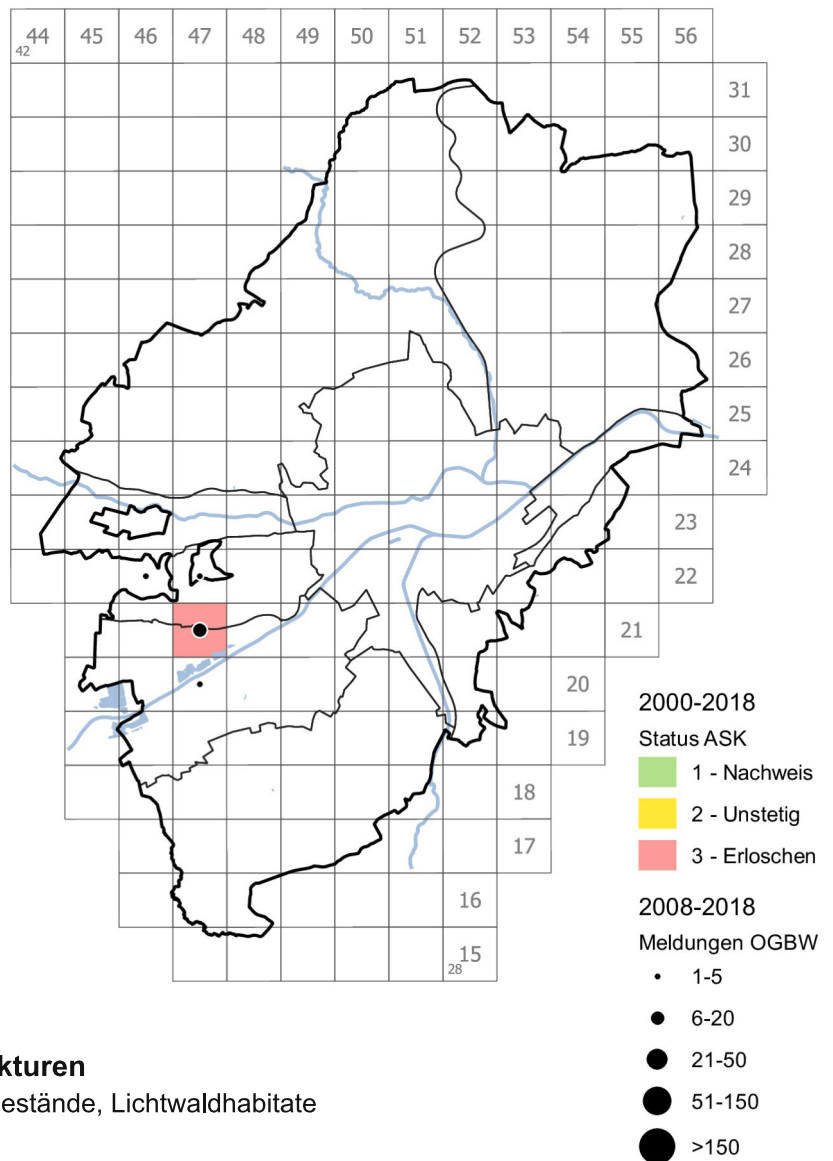
Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA, ZIA
 Rote Liste BW: 1
 Rote Liste D: 1
 Natura 2000: VSRL 4(2)
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Berglaubsängers liegen aus dem Teilgebiet Spitzberg vor. Früher ein Charaktervogel am Spitzbergsüdhang, gibt es dort nur noch unregelmäßige Beobachtungen singender Einzeltiere (12 Sichtungen zwischen 2015 und 2018), aber keine konkreten Bruthinweise mehr. Im Rahmen der 2018 am Spitzberg durchgeführten flächendeckenden Brutvogelkartierung wurde die Art nicht festgestellt. Ausreichend lichte Waldstrukturen sind auf den klimatisch geeigneten Süd- und Westhängen nicht mehr vorhanden. Die Bruttradition in Tübingen wird als erloschen eingestuft.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitate

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V03, V04, V05, V08, V09, V18, V19, V21, V27, V32, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P05, P11, P13, P14, P26

Umsetzung: -

Quellen

Gottschalk (2019), OGBW (2018)

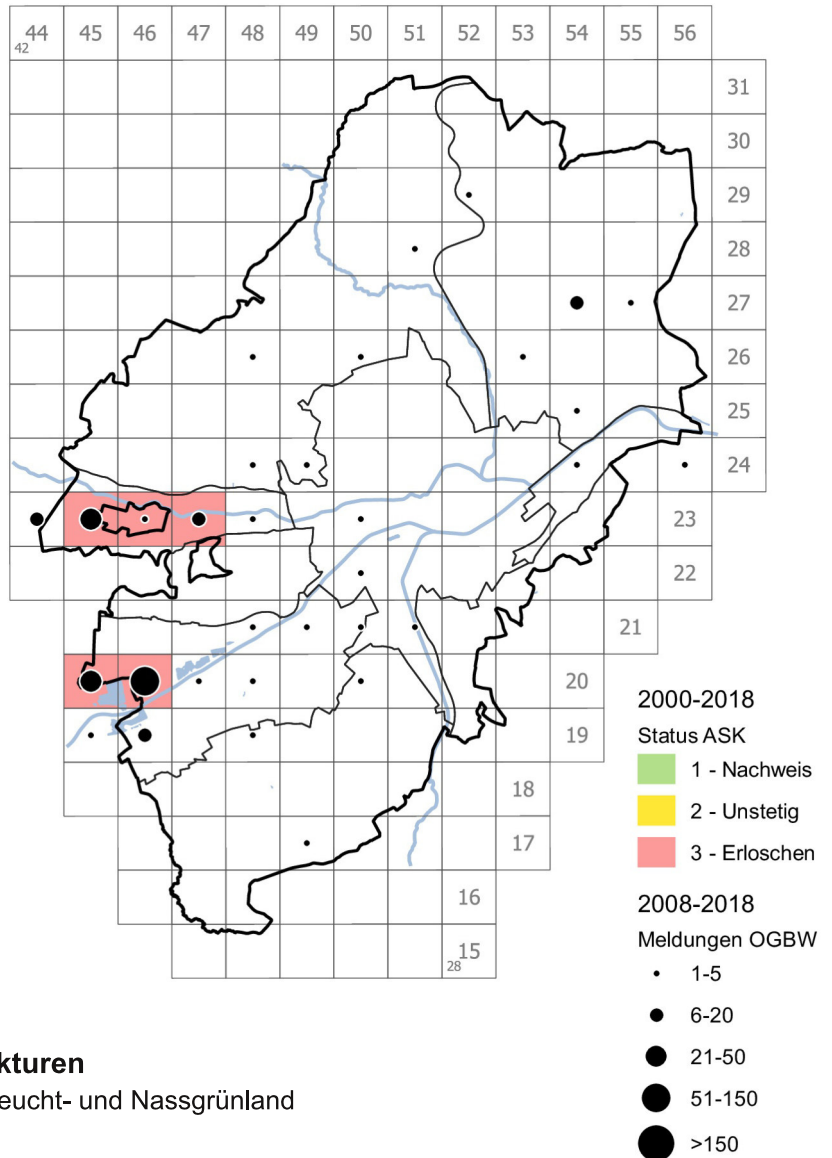
Braunkehlchen *Saxicola rubetra*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA, ZIA
 Rote Liste BW: 1
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: VSRL 4(2)
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Braunkehlchens liegen aus den Teilgebieten Ammertal und Neckartal West vor. In den 1980er Jahren war die Art in beiden Teilgebieten noch weit verbreitet. Es folgte eine kontinuierliche Abnahme. Seit 2008 wurden im Ammertal nur noch sporadische Einzelreviere festgestellt, 2010 erfolgte dort erstmals kein Nachweis. Eine ähnliche, zeitlich etwas vorgezogene Entwicklung hat auch die Population im Neckartal genommen. Mittlerweile ist die Bruttradition in Tübingen erloschen. Sowohl die hohe Zahl an OGBW-Meldungen in den offenen Flusstälern als auch die verstreut liegenden Einzelmeldungen sind durchziehenden Tieren zuzuordnen.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland, Feucht- und Nassgrünland

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V05, V06, V10, V11, V17, V19, V28

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P03, P04, P02, P05, P06, P07, P08, P12 P15

Umsetzung: Gehölzrodungen, Gewässerentwicklung und Pflege von Nassgrünland im Ammertal seit 2010. Anpassung der Mahdzeitpunkte über Vertragsnaturschutz (LRA Tübingen).

Quellen

Geißler-Strobel (2008), OGBW (2018), Regierungspräsidium Tübingen (2015), Straub & Geißler-Strobel (2012)

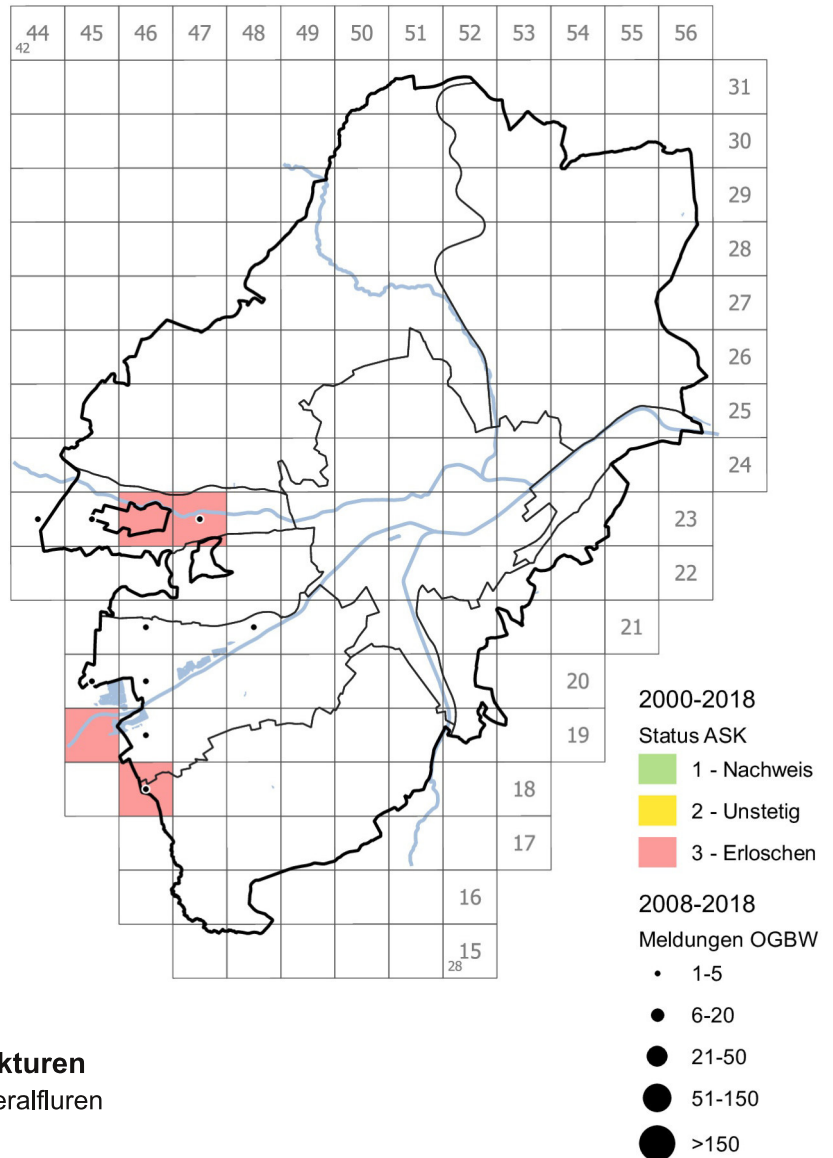
Graumammer *Emberiza calandra*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA
 Rote Liste BW: 1
 Rote Liste D: V
 Natura 2000: VSRL 4(2)
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren der Graumammer liegen aus den Teilgebieten Ammertal und Neckartal West vor. Für beide Teilgebiete war die Art früher ein charakteristischer Brutvogel. Seit den 1980er Jahren wurde ein kontinuierlicher Rückgang festgestellt. Die letzten Meldungen von Gesangsrevieren stammen aus den Jahren 2012 (Neckartal West) bzw. 2011 (Ammertal). Mittlerweile muss die Bruttradition in Tübingen als erloschen eingestuft werden. Im Neckartal in Rottenburg gibt es aber aktuell das landesweit größte noch bestehende Brutvorkommen der Art.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Mittleres Grünland, Ackergebiete, Ruderalfluren

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V04, V05, V06, V07, V11, V15,

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P03, P05, P08, P12

Umsetzung: Im Neckartal (Rottenburg) gezielte Mahdverschiebungen in Grünland und Klee gras-/Luzerneäckern durch Privatnaturschutz in Kooperation mit Landwirten, Landratsamt und dem Landschaftserhaltungsverband (LEV).

Quellen

Geißler-Strobel (2008), Landratsamt Tübingen (2018), Menz & Kramer (2017), OGBW (2018), OGBW (2019), Regierungspräsidium Tübingen (2015), Straub & Geißler-Strobel (2012)

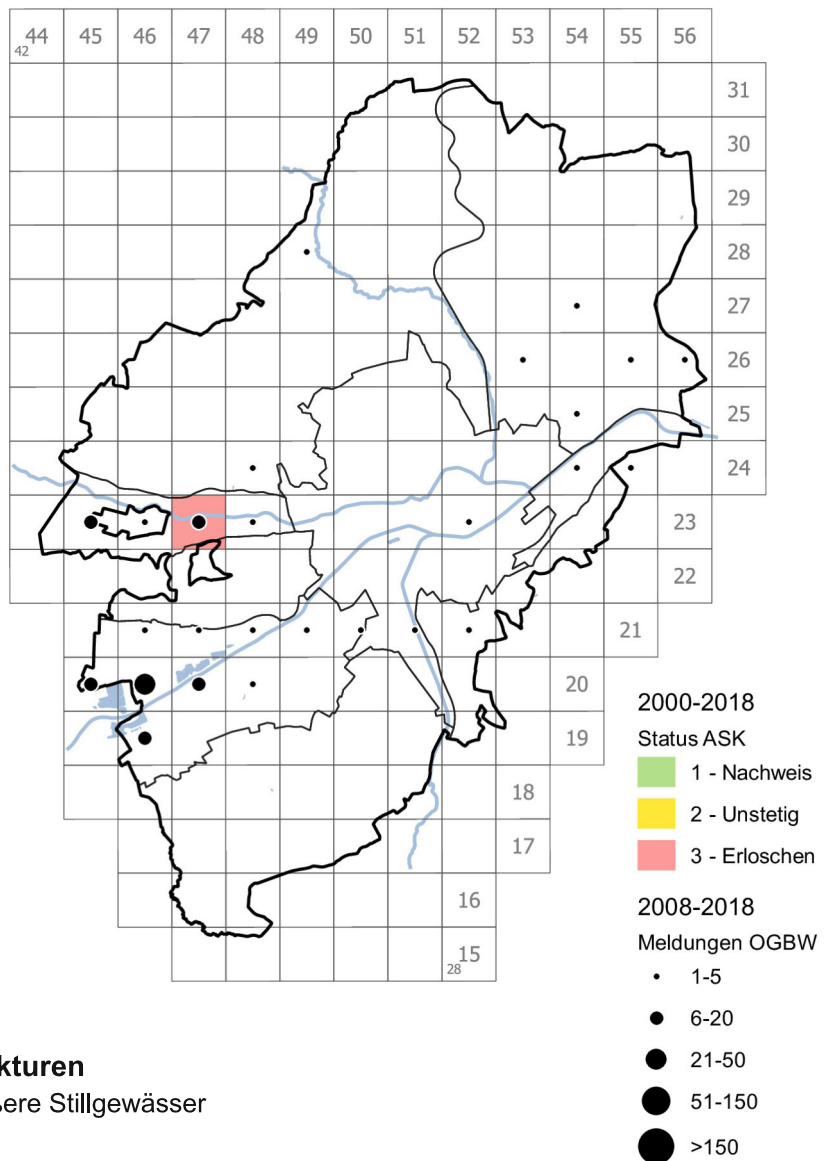
Kiebitz *Vanellus vanellus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA
 Rote Liste BW: 1
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: VSRL 4(2)
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Kiebitz liegen aus dem Teilgebiet Ammertal vor. Mitte der 1980er Jahre gab es dort noch 12 Reviere. Es folgte eine starke Bestandsabnahme; ab Mitte der 1990er Jahre wurden nur noch Einzelreviere festgestellt. 2009 gab es die letzte erfolgreiche Brut, 2011 den letzten Brutversuch. Seither ist die Bruttradition der Art in Tübingen erloschen. Die regelmäßigen OGBW-Meldungen sind überwiegend durchziehenden Tieren zuzuordnen, im Teilgebiet Neckartal West auch nahrungssuchenden Tieren des seit 2012 erfolgreich wieder angesiedelten Brutvorkommens bei Rottenburg.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Mittleres Grünland, Ackergebiete, Größere Stillgewässer

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V04, V05, V06, V07, V11, V15, V25, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P03, P04, P05, P08, P09, P12

Umsetzung: Gehölzrodungen, Gewässerentwicklung und Pflege von Nassgrünland im Ammertal seit 2010. Wiederansiedlungsprojekt mit Anlage von Plänken, Gehölzrodungen, angepasster Bewirtschaftung und Einzäunung der Brutflächen im Neckartal (Rottenburg).

Quellen

OGBW (2018), Regierungspräsidium Tübingen (2015), Straub & Geißler-Stobel (2012)

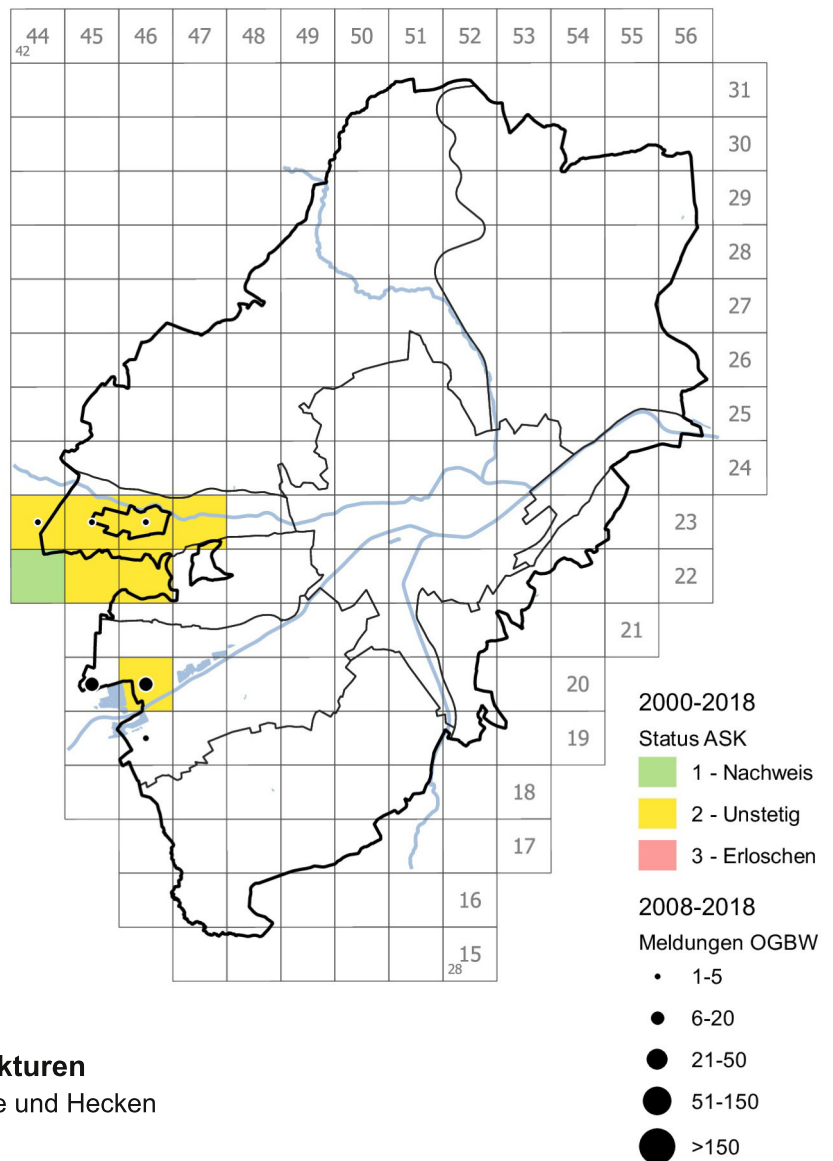
Rebhuhn *Perdix perdix*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA, ZIA
 Rote Liste BW: 1
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Rebhuhns liegen aus den Teilgebieten Ammertal und Neckartal-West vor. Nach kontinuierlichen Bestandsabnahmen der ehemals weit verbreiteten Art, waren Anfang der 2000er Jahre nur noch wenige Reviere besetzt und auch diese waren bis Mitte der 2010er Jahre fast vollständig aufgegeben. 2017 gab es auf Tübinger Gemarkung nur noch ein einziges Revier im Ammertal und die Art stand unmittelbar vor dem Erlöschen. Seit 2018 leichte Bestandserholung v.a. in der angrenzenden Rottenburger Gemeinde durch gezielte Förderung im Rahmen des PLENUM-Projekts Rebhuhnschutz.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Ackergebiete, Ruderalfluren, Gebüsche und Hecken

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V06, V07, V11, V15, V23, V33

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P16, P23, P24

Umsetzung: Anlage mehrjähriger Blühbrachen im Neckartal (v. a. Rottenburg) und im Ammertal im Rahmen des PLENUM-Projekts "Rebhuhnschutz im Landkreis Tübingen" (läuft bis 2022).

Quellen

Geißler-Strobel (2008), Gottschalk (2019), Kilchling-Hink & Geißler-Strobel (2018), Menz & Kramer (2011), OGBW (2018), Straub & Geißler-Strobel (2012)

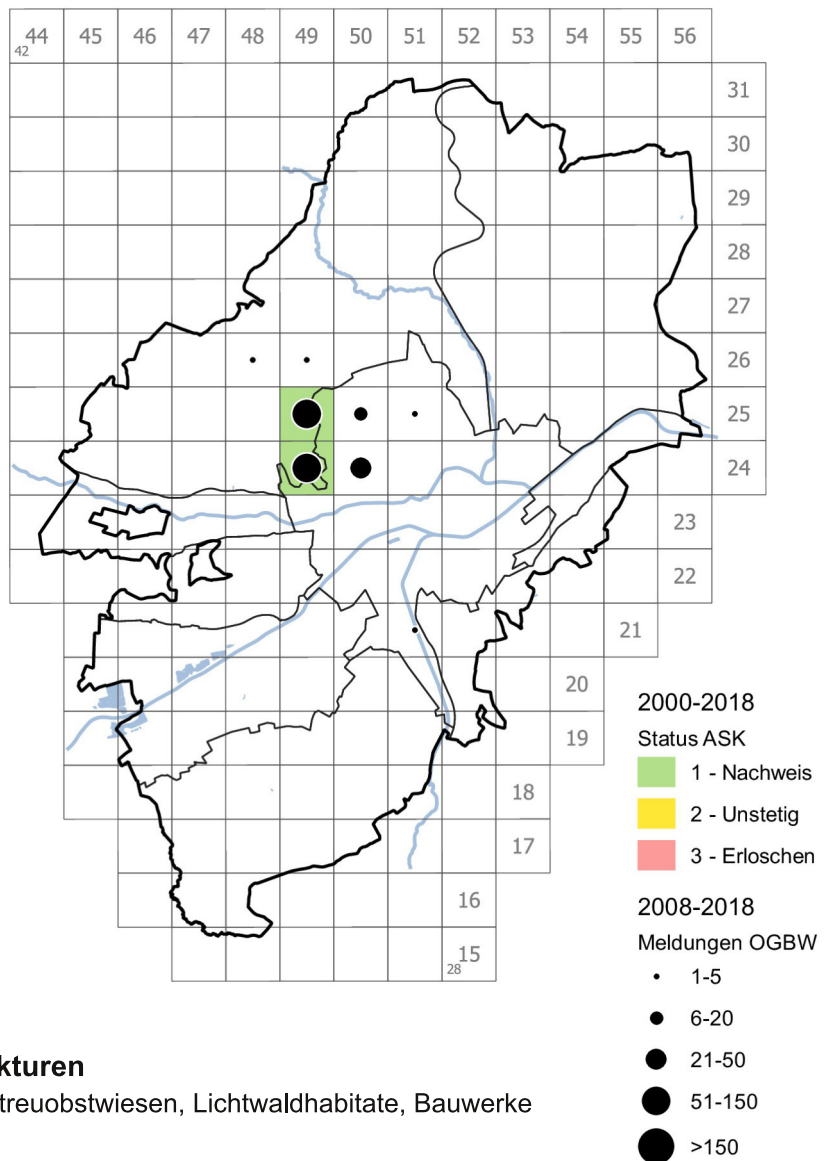
Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA, ZIA
 Rote Liste BW: 1
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: VSRL I
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Ziegenmelkers liegen aus dem Grenzbereich der Teilgebiete Tübingen Stadt und Schönbuch West vor. Nachdem die Art Ende der 1960er Jahre im Landkreis Tübingen erloschen war, wurde seit 2012 im Bereich Kliniken Berg / Steinenberg / Uni Morgenstelle / Rosenau jährlich über die gesamte Brutzeit hinweg ein singendes Männchen beobachtet. Trotz intensiver Untersuchungen konnte bisher zwar kein Brutnachweis erbracht werden, aufgrund der hohen Stetigkeit der Beobachtung wird die Art aktuell als regelmäßiger Brutvogel eingestuft.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland, Streuobstwiesen, Lichtwaldhabitate, Bauwerke

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V03, V04, V05, V08, V09, V11, V19, V22, V32, V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P03, P05, P08, P11, P12, P17

Umsetzung: -

Quellen

Merz et al. (2017), OGBW (2018), OGBW (2019)

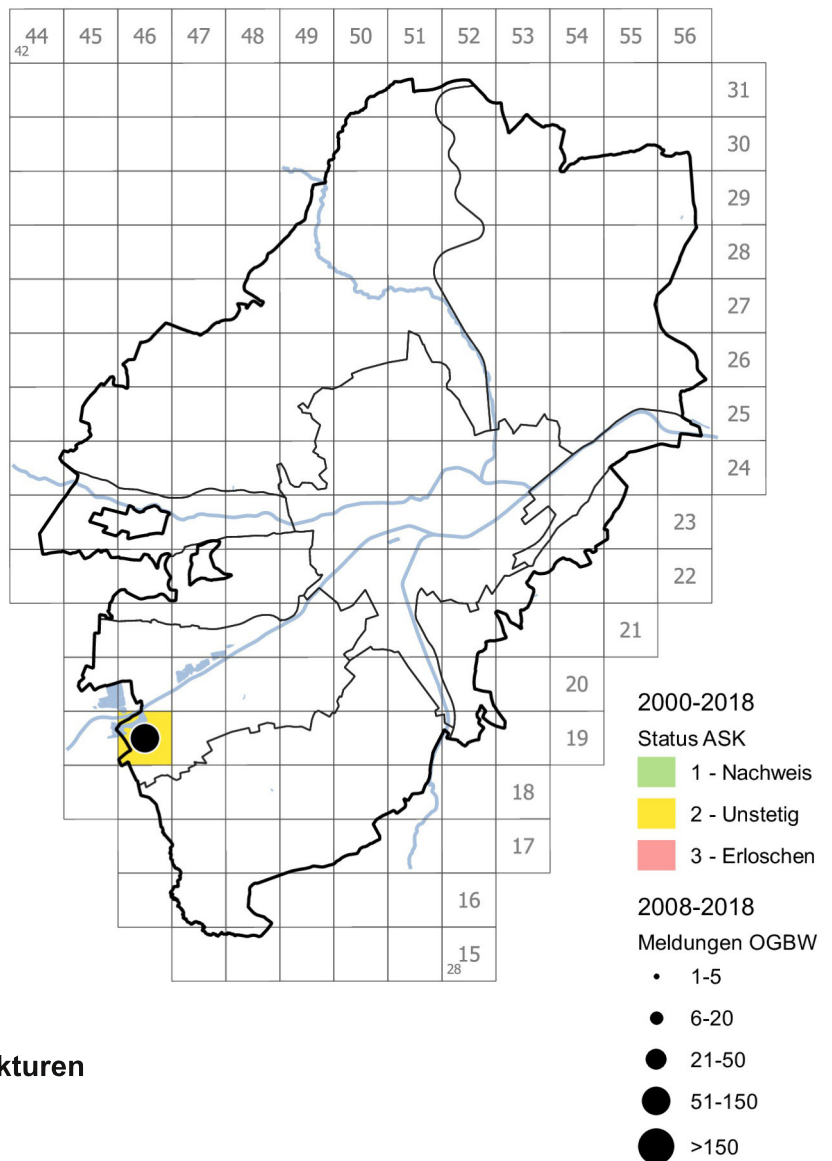
Zwergdommel *Ixobrychus minutus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA, ZIA
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: VSRL I
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Revieren der Zwergdommel liegen aus dem Teilbereich Neckartal West vor, wo die Art in den Jahren 2010, 2013, 2015 und 2016 Brutversuche unternahm. Aufgrund des lückenhaften Auftretens wird das Vorkommen als unstetig eingestuft.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Verlandungszonen

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V06, V25, V28

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P09

Umsetzung: -

Quellen

Menz & Kamer (2017), OGBW (2018), OGBW (2019)

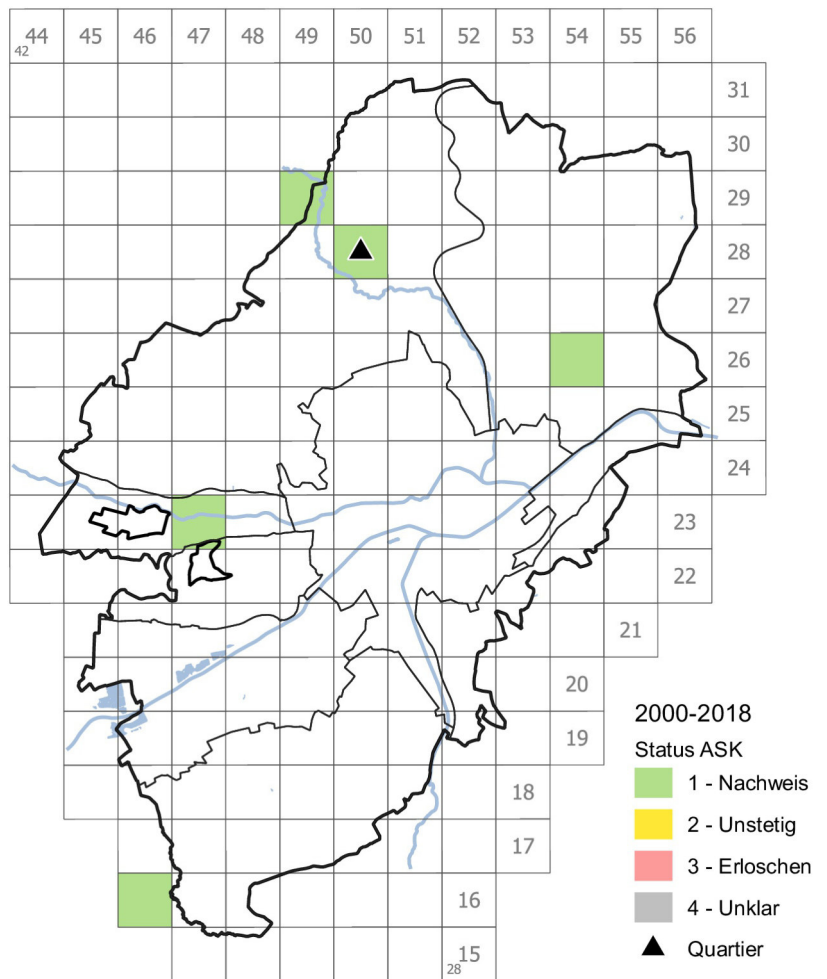
Mopsfledermaus *Barbastella barbastellus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA
 Rote Liste BW: 1
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: FFH II, IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Mopsfledermaus liegen aus den Teilgebieten Schönbuch West, Schönbuch Ost, Rammert und Spitzberg vor. Im Schönbuch wurde die Art im Rahmen der Bestandserfassungen zum Managementplan und bei einer Auftragsarbeit für den Forst detailliert untersucht. Ein Wochenstubenverband wurde auf Tübinger Gemarkung im Bannwald Steinriegel (Teilgebiet Schönbuch West) nachgewiesen, welcher ein bedeutsames Quartiergebiet darstellt. Alle Nachweise außerhalb des Rammert liegen im Radius um dieses Quartiergebiet, den die Tiere zu ihren Jagdgebieten zurücklegen können. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitate, Bauwerke

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V12, V18, V21, V22, V24, V27, V32, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P26

Umsetzung: -

Quellen

Dietz & Dietz (2018), Kaipf (unveröffentlicht), Regierungspräsidium Tübingen (2012a), Regierungspräsidium Tübingen (2015), Siewert et al. (2018a)

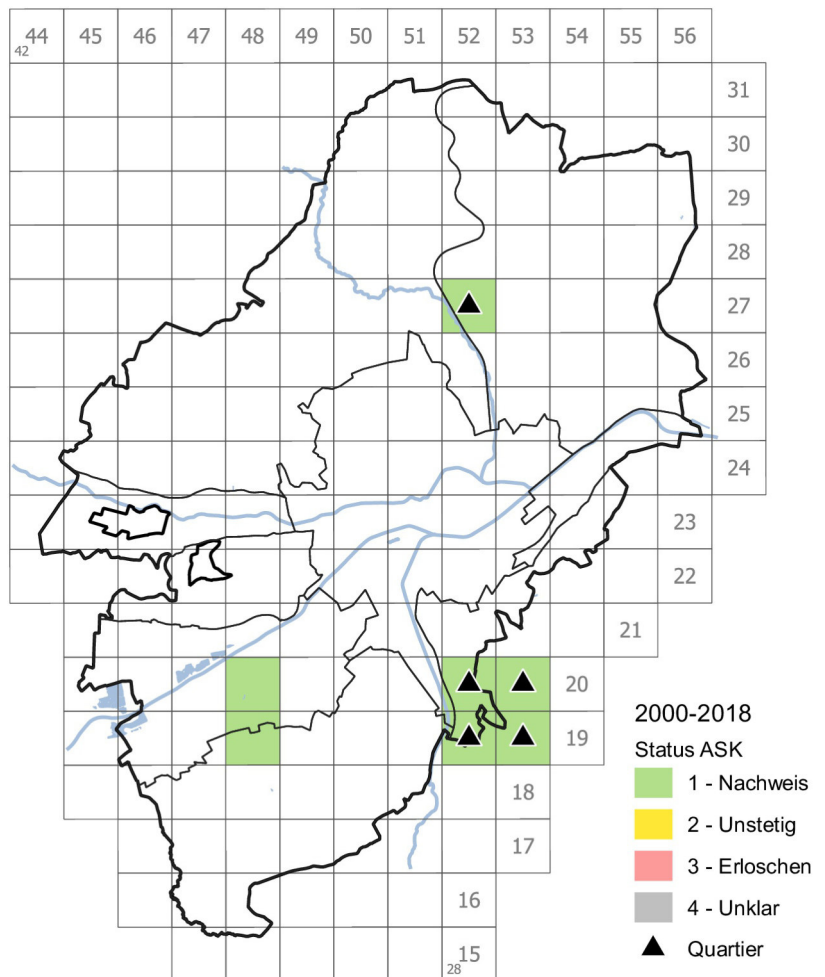
Nymphenfledermaus *Myotis alcathoe*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA
 Rote Liste BW: oE
 Rote Liste D: 1
 Natura 2000: FFH IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Nymphenfledermaus liegen aus den Teilgebieten Schindhau, Schönbuch Ost und Neckartal West vor. Im Schönbuch wurde die Art im einer Auftragsarbeit für den Forst detailliert untersucht, im Schindhau im Rahmen der Planungen zum Neubau der B 27. Nachgewiesene Quartiere gibt es in den Teilgebieten Schindhau (Wochenstubenquartier) und Schönbuch Ost (Männchenquartier). Landesweit sind von der Nymphenfledermaus bisher nur drei Wochenstubengebiete bekannt. Daten zur lokalen Bestandentwicklung liegen nicht vor. Die seltene Art wurde erst im Jahr 2001 beschrieben.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Geschlossene Waldbestände

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V12, V18, V21, V24, V27, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P13, P14, P26

Umsetzung: -

Quellen

Dietz & Dietz (2018), Kaipf (unveröffentlicht), Kälber et al. (2018)

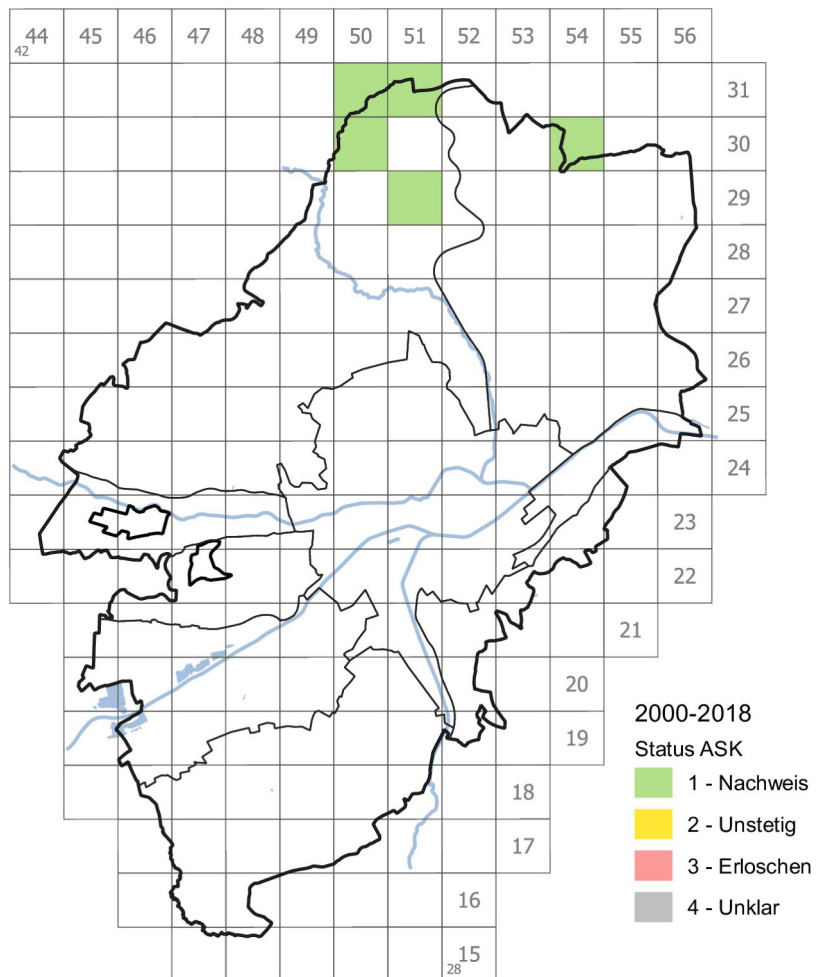
Brauner Eichen-Zipfelfalter *Satyrrium ilicis*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA, ZIA
 Rote Liste BW: 1
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Braunen Eichen-Zipfelfalters liegen aus dem Schönbuch (Teilgebiete Ost und West) vor. Dabei handelt es sich um eines von nur 4 Vorkommen der Art in Baden-Württemberg. Die nach dem Orkan Lothar im Schönbuch entstandenen Windwurfflächen boten dem im Naturraum bereits als verschollen geltenden Falter gute Bedingungen. 2004 wiederentdeckt, besiedelte die Art zwischen 2004 und 2010 einen Großteil der neuen Habitats. Aufgrund der zunehmenden Gehölzsukzession ging der Bestand in der Folge jedoch erkennbar zurück und viele der Vorkommen sind zwischenzeitlich wieder erloschen. Aus den Flächen in Tübingen liegen jedoch aktuelle Beobachtungen vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Lichtwaldhabitats

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V32

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11

Umsetzung: Kleinkahlschläge mit truppweiser Eichenverjüngung im Staatswald durch ForstBW.

Quellen

Bamann (unveröffentlicht), Regierungspräsidium Tübingen (2018)

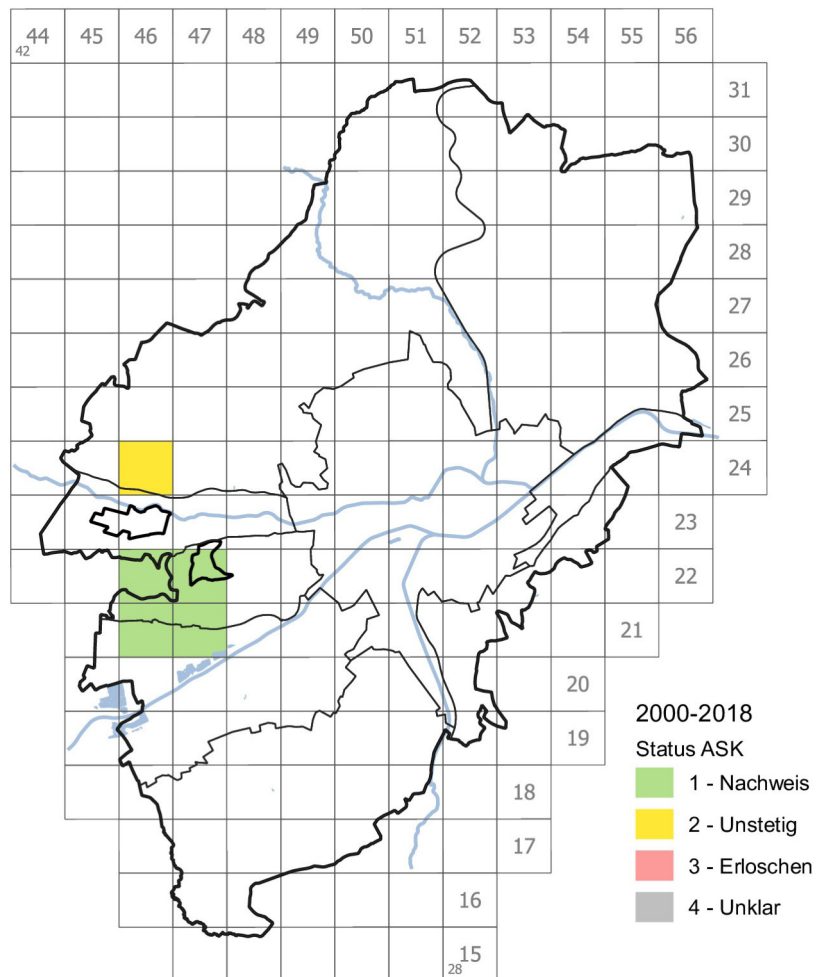
Haarstrangeule *Gortyna borelii*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA
 Rote Liste BW: 1!
 Rote Liste D: 1
 Natura 2000: FFH II, IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Haarstrangeule liegen aus den Teilgebieten Spitzberg und Schönbuch West vor. Die Bestände im Naturraum Schönbuch und Glemswald gehören zu einem von nur zwei Vorkommen der Art in Baden-Württemberg. Die Haarstrangeule wurde im Rahmen der Managementplanerstellung, des FFH-Monitorings und des ASP detailliert untersucht. Die Population am Spitzberg ist stabil und befindet sich weitgehend in einem guten Erhaltungszustand. Im Schönbuch bei Unterjesingen konnte seit 2009 kein Nachweis mehr erbracht werden.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Lichtwaldhabitate

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V03, V04, V05, V08, V19, V32

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P05; P11

Umsetzung: Habitatpflege in den NSG am Spitzberg durch RP Tübingen.

Quellen

Herter et al. (2004), Regierungspräsidium Tübingen (2012b), Regierungspräsidium Tübingen (2015), Regierungspräsidium Tübingen (2018)

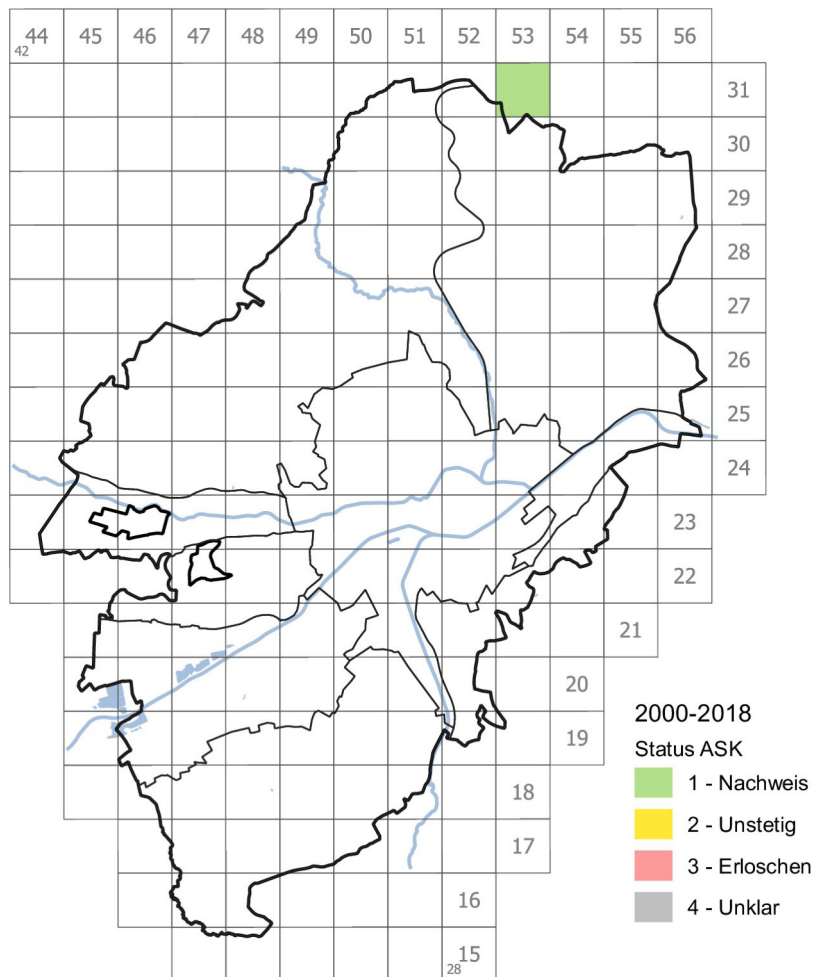
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling *Maculinea teleius*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA, ZIA
 Rote Liste BW: 1
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: FFH II, IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings liegen aus dem Schönbuch vor. Die Art wurde im Rahmen der Managementplanerstellung innerhalb des FFH-Gebietes detailliert untersucht. Auf Tübinger Gemeindefläche sind keine Vorkommen bekannt. Aber es gibt ein Vorkommen nahe der Gemeindegrenze entlang des Hirschlandbaches südwestlich von Dettenhausen. An einer erfolgreichen Reproduktion dieser Population bestehen aber Zweifel. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Sink-Population innerhalb der lokalen Metapopulation, die auf eine regelmäßige Zuwanderung aus Habitaten außerhalb des FFH-Gebietes angewiesen ist.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Mittleres Grünland, Lichtwaldhabitats

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V04, V05, V08, V09, V11, V32

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P03, P05, P08, P11, P12

Umsetzung: -

Quellen

Bamann (unveröffentlicht), Regierungspräsidium Tübingen (2015)

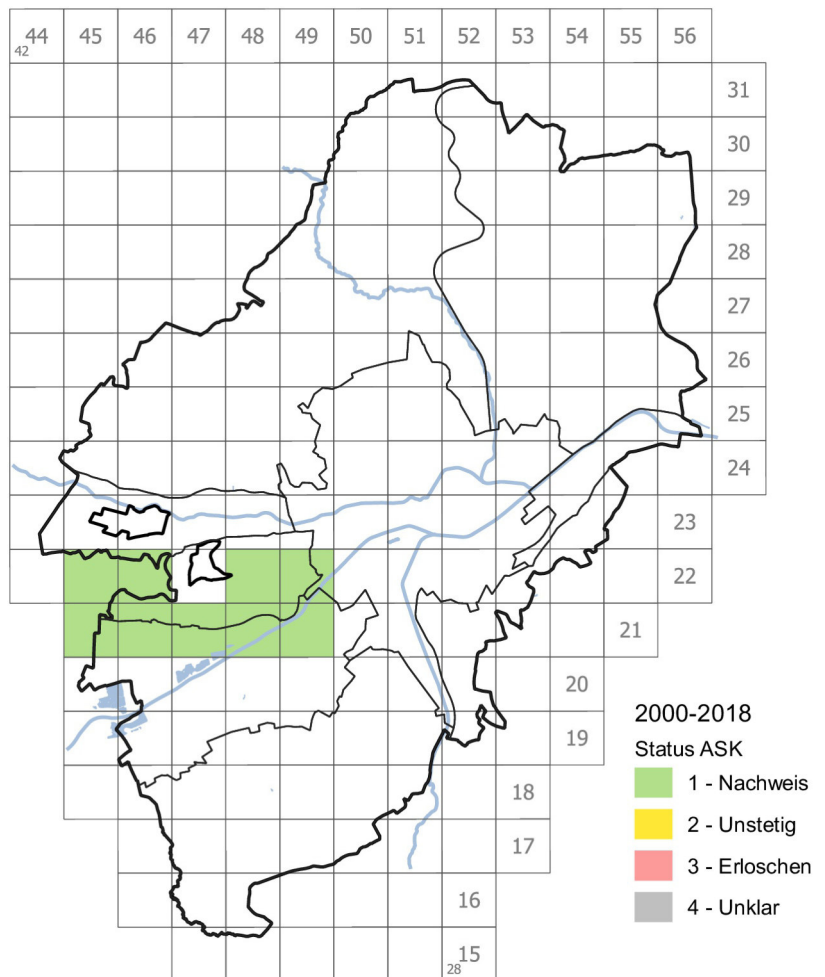
Weißer Waldportier *Brintesia circe*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA, ZIA
 Rote Liste BW: 1!
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Weißen Waldportiers liegen aus dem Teilgebiet Spitzberg vor. Dort besiedelt sie den gesamten Südhang mit einem Verbreitungsschwerpunkt in den NSGs Hirschauer Berg und Ödenburg. Die Art wird in früheren Arbeiten nicht genannt, und ist wahrscheinlich erst in den 2010er Jahren eingewandert. Der erste dokumentierte Nachweis am Spitzberg stammt aus dem Jahr 2013. Der Bestand wurde im Rahmen der Geländearbeiten zum Spitzbergbuch systematisch erfasst. Die Populationsgröße im Jahr 2018 wird auf 250 bis 300 Tiere geschätzt.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Lichtwaldhabitate

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V03, V04, V05, V08, V09, V19, V32

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P05, P11

Umsetzung: -

Quellen

Bamann (unveröffentlicht), Gottschalk (2019)

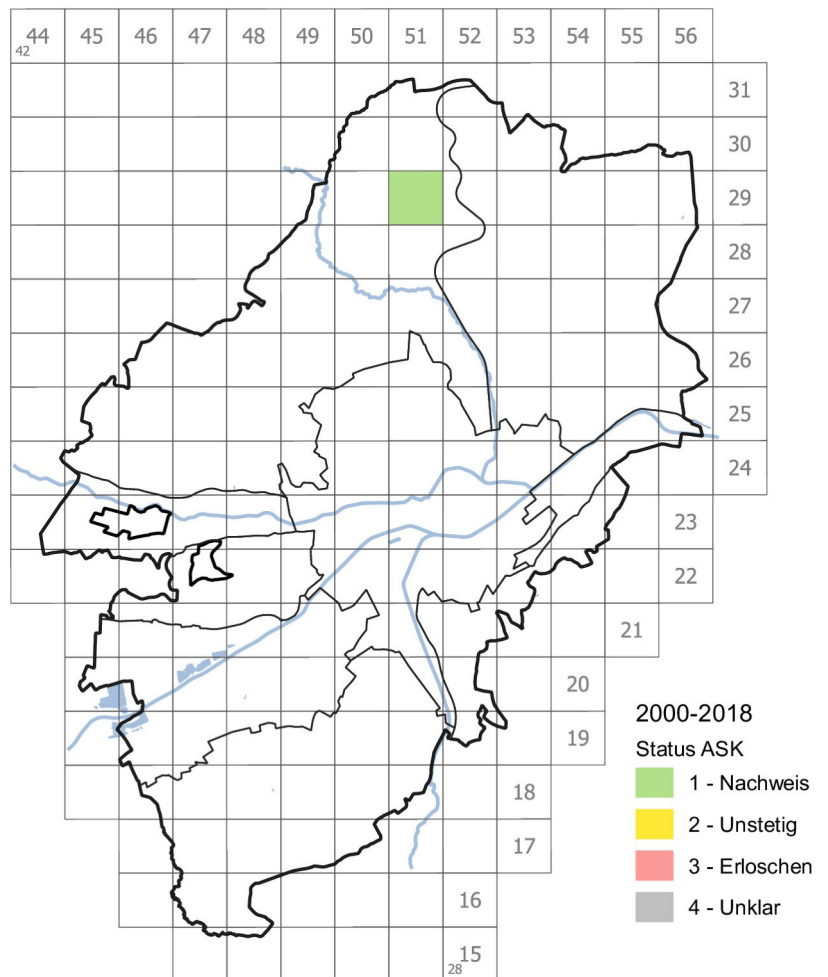
Kleine Binsenjungfer *Lestes virens*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA
 Rote Liste BW: 1
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Ein dokumentierter Nachweis der Kleinen Binsenjungfer liegt aus dem Teilgebiet Schönbuch West vor. Dort wurden drei Imagos der Art im Jahr 2018 auf einer Sturmwurffläche beobachtet. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kleingewässer, Größere Stillgewässer, Verlandungszonen

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V25, V28, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09, P10

Umsetzung: -

Quellen

Bamann (unveröffentlicht)

Deutscher Sandlaufkäfer *Cylindera germanica*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA

Rote Liste BW: 1

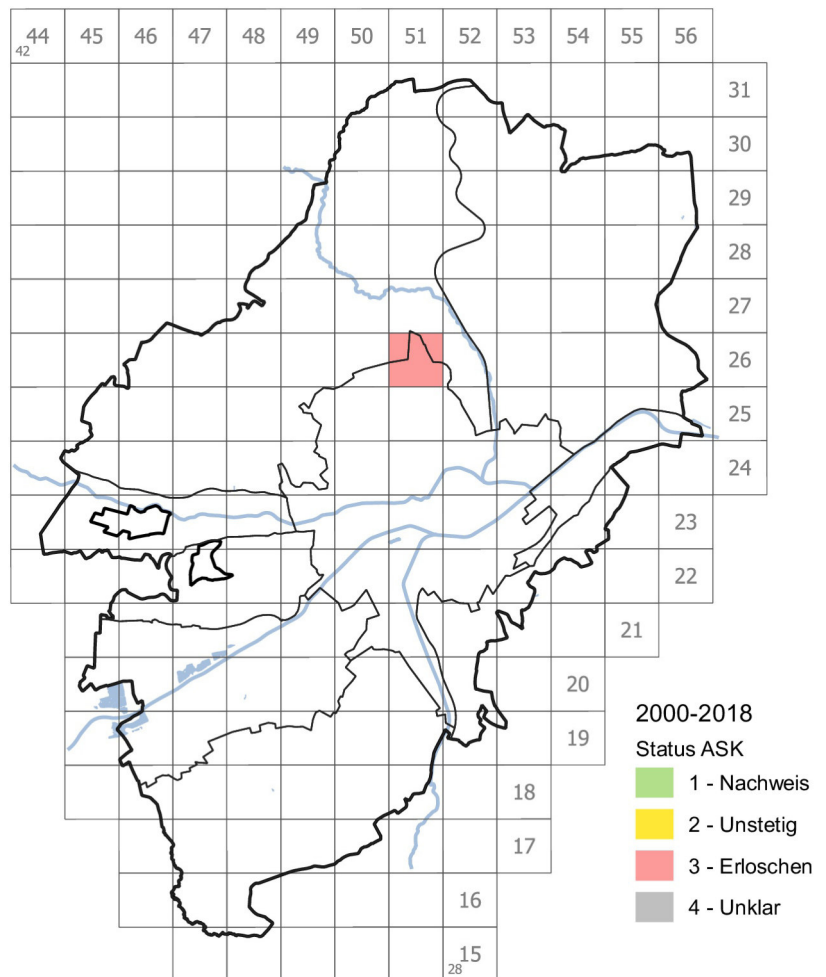
Rote Liste D: 2

Natura 2000: -

BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Deutschen Sandlaufkäfers liegen aus dem Teilgebiet Tübingen Stadt vor. Auf dem Holderfeld wurde 2005 ein kleiner Restbestand der Art festgestellt, der kurz vor dem Erlöschen stand. Alle seither durchgeführten Nachsuchen waren aber erfolglos. Das Vorkommen gilt als erloschen.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Rohbodenbiotope, Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland, Ackergebiete, Ruderalfluren, Lichtwaldhabitats

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V03, V08, V09, V04, V05, V07, V11, V14, V15, V16, V19, V31, V32

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P03, P05, P08, P11, P12

Umsetzung: -

Quellen

Regierungspräsidium Tübingen (2018)

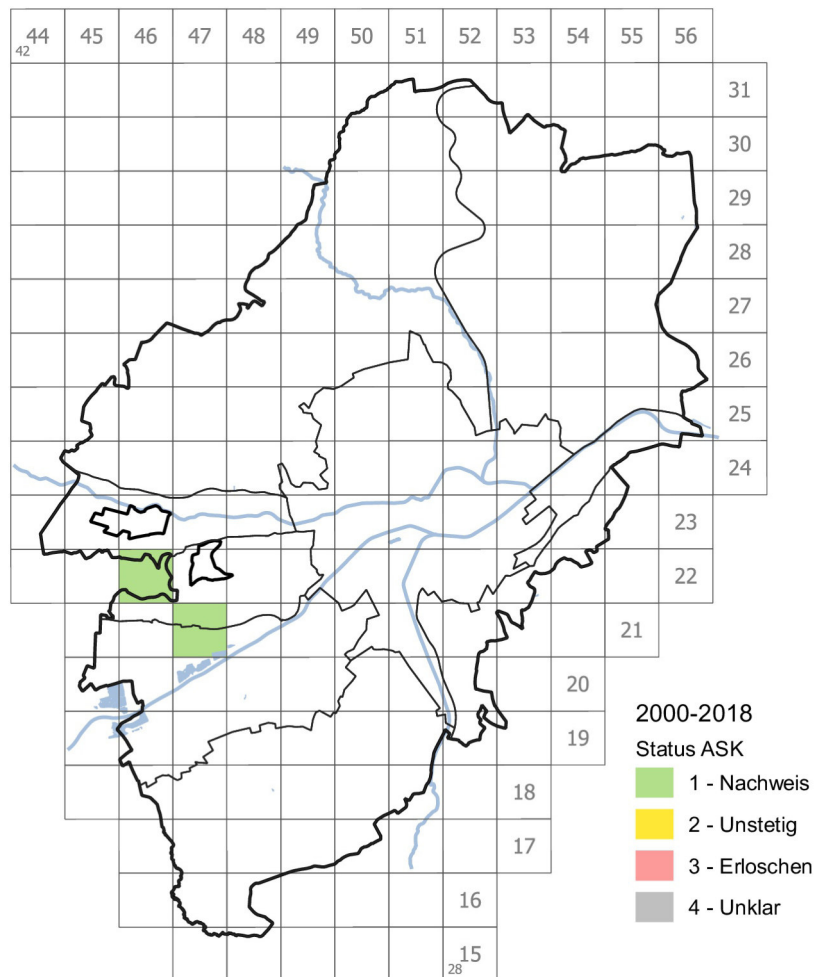
Glänzende Sandbiene *Andrena polita*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Glänzenden Sandbiene liegen aus dem Teilgebiet Spitzberg vor. Dort wurde die Art im NSG Hirschauer Berg festgestellt. Das Vorkommen ist stabil.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V05, V11, V19

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P03, P05, P08, P12

Umsetzung: Habitatpflege in NSG am Spitzberg durch RP Tübingen.

Quellen

Herter et al. (2004), Regierungspräsidium Tübingen (2018), Westrich (unveröffentlicht)

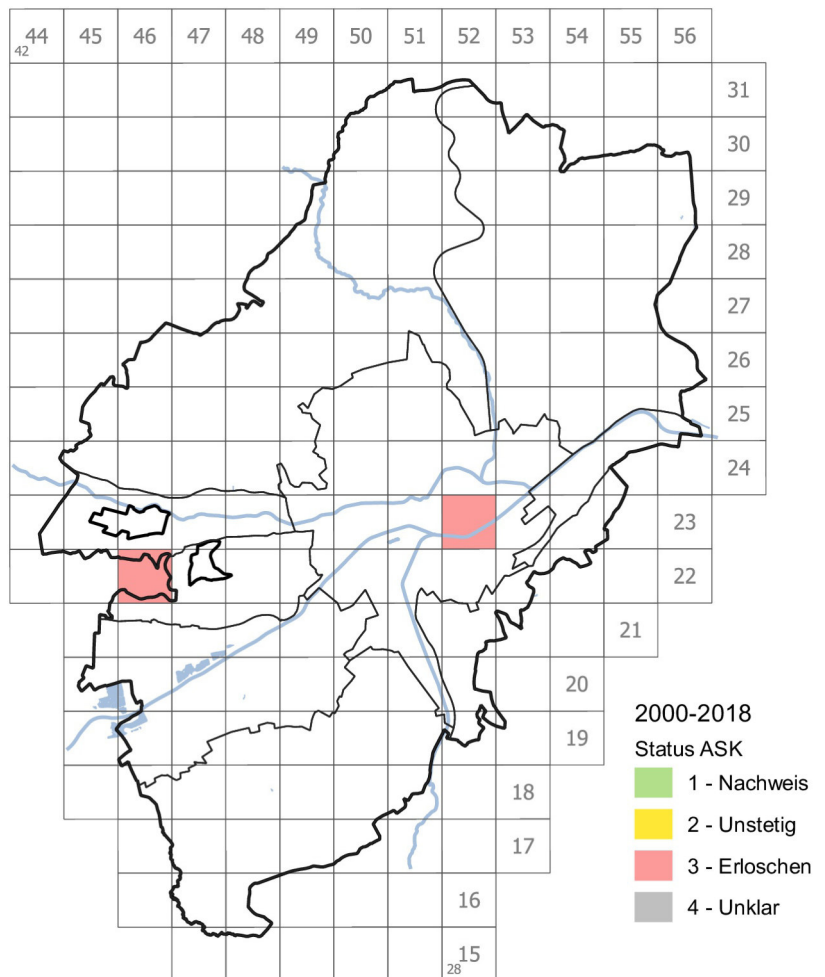
Kleine Fleckenbiene *Thyreus orbatus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Kleinen Fleckenbiene liegen aus den Teilgebieten Spitzberg und Tübingen Stadt vor. Das Vorkommen im NSG Hirschauer Berg gilt als verschollen. Das Habitat der Art auf dem Gelände des alten Güterbahnhofes im Stadtgebiet Tübingen wurde im Zuge der Erschließung als Baugebiet zerstört. Da die festgesetzten Ausgleichsmaßnahmen nur unzureichend umgesetzt wurden, wird das Vorkommen als erloschen eingestuft.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Rohbodenbiotope, Trockenmauern

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V14, V16, V26, V31

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02

Umsetzung: Ausgleichsmaßnahme für die Entwicklung des Güterbahnhofs durch Stadt Tübingen unzureichend umgesetzt.

Quellen

Kühn et al. (2014), Regierungspräsidium Tübingen (2018), Westrich (unveröffentlicht)

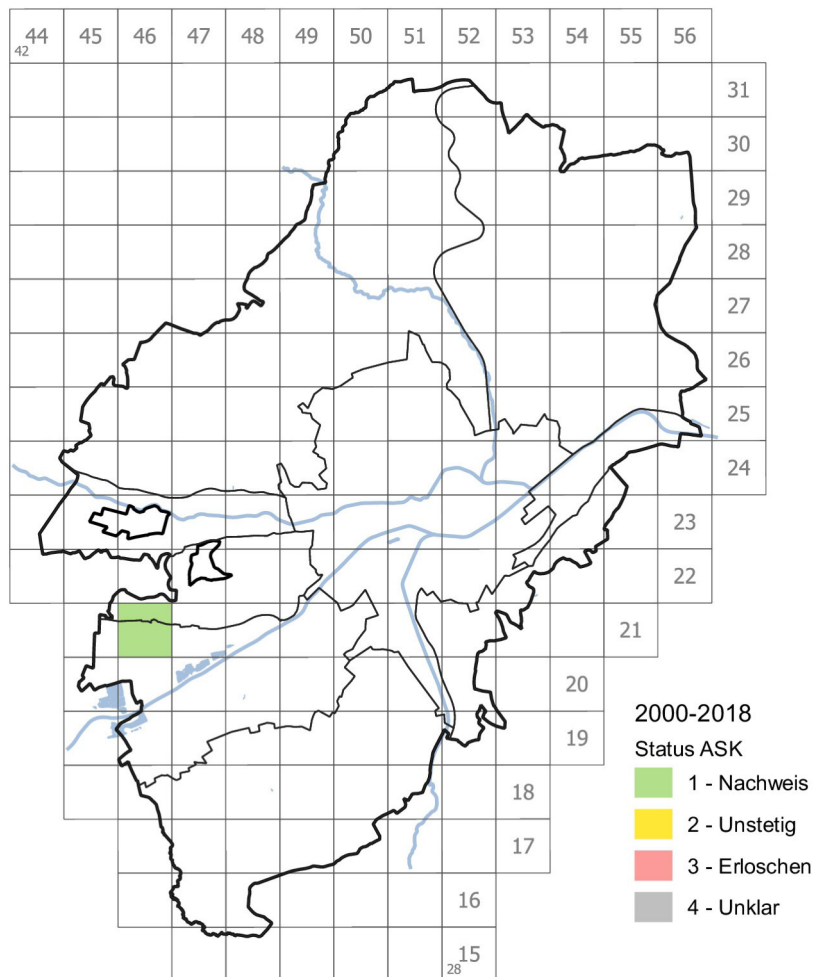
Lehmzellen-Mauerbiene *Osmia xanthomelana*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Ein dokumentierter Nachweis der Lehmzellen-Mauerbiene liegt aus dem Teilgebiet Neckartal (Hirschau) vor. Dieser lässt auf ein Vorkommen der Art am Spitzberg schließen. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V05, V19

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P05

Umsetzung: Habitatpflege in NSG am Spitzberg durch RP Tübingen.

Quellen

Klemm (unveröffentlicht)

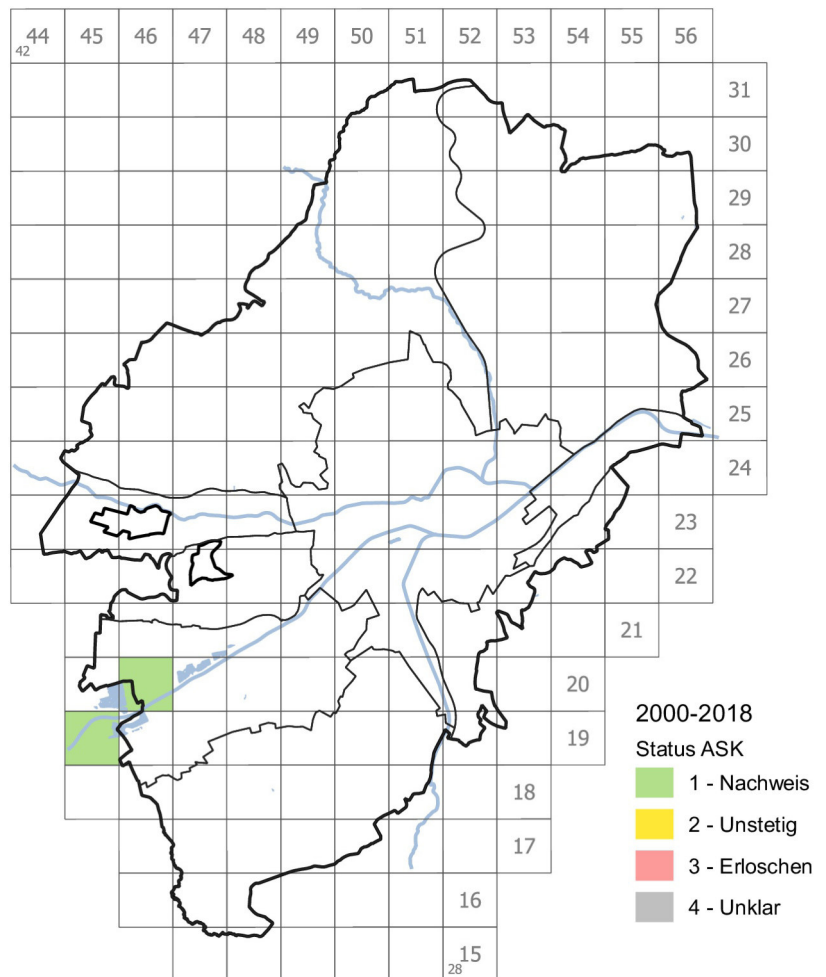
Schwarze Mörtelbiene *Megachile parietina*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA, ZIA
 Rote Liste BW: 1
 Rote Liste D: 1
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Schwarzen Mörtelbiene liegen aus dem Teilgebiet Neckartal West vor. Es gibt einen Bestand nahe der Gemeindegrenze am Kiebingger Wehr. Auf Tübinger Flächen sind keine aktuellen Brutplätze, aber wichtige Nahrungshabitate bekannt. Die Population im Neckartal ist eines von nur 3 Vorkommen der Art in Baden-Württemberg und geht auf eine Wiederansiedlung im Jahr 1990 zurück (ein historisches Vorkommen ist u. a. durch alte Nester an der Kirche in Hirschau belegt). Nach schlechten Bedingungen in den Jahren 2017 und 2018 wird der Bestand als labil eingestuft. Ein weiterer bekannter Brutplatz auf dem Firmengelände am Quecksee wurde in den 2000er Jahren zerstört.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Rohbodenbiotope, Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland, Ruderalfluren, Bauwerke

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V04, V05, V11, V14, V16, V19, V31

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P03, P05, P08, P12

Umsetzung: -

Quellen

Geißler-Strobel (2008), Westrich (unveröffentlicht), Klemm (unveröffentlicht)

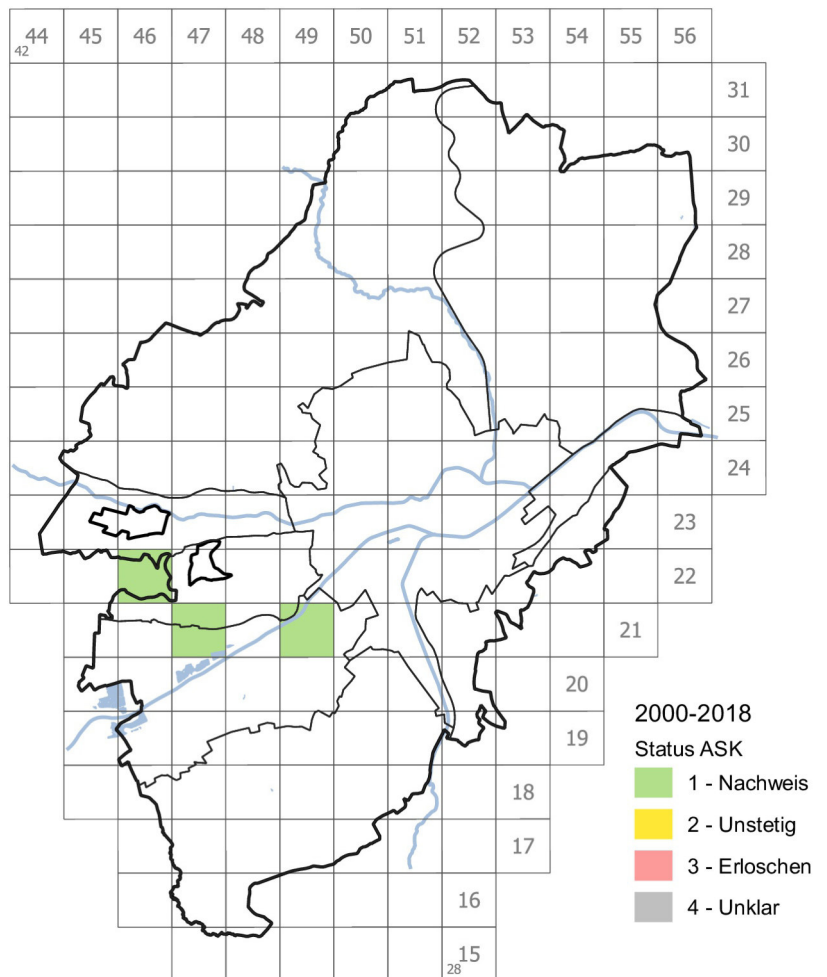
Spitzzähniqe Zottelbiene *Panurgus dentipes*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LA
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Spitzzähniqen Zottelbiene liegen aus dem Teilgebiet Spitzberg vor. Dort wurde die Art in den NSGs Hirschauer Berg und Ödenburg festgestellt. Die Vorkommen wurden 2018 bestätigt.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Rohbodenbiotope, Mittleres Grünland, Ruderalfluren

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V04, V05, V11, V14, V16, V31

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P03, P05, P08, P12

Umsetzung: Habitatpflege in NSG am Spitzberg durch RP Tübingen.

Quellen

Herter et al. (2004), Regierungspräsidium Tübingen (2018), Westrich (unveröffentlicht)

Landesarten Kategorie B

Vögel

Baumpieper
Bluthänfling
Feldschwirl
Grauspecht
Halsbandschnäpper
Kuckuck
Waldlaubsänger
Wasserralle
Wendehals

Säugetiere

Bechsteinfledermaus
Biber
Breitflügelfledermaus
Fransenfledermaus
Graues Langohr
Große Bartfledermaus

Amphibien und Reptilien

Gelbbauchunke
Kammolch
Laubfrosch
Wechselkröte

Fische, Neunaugen und Krebse

Aal
Äsche
Steinkrebs

Schmetterlinge

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Großer Fuchs
Wegerich-Scheckenfalter

Libellen

Glänzende Binsenjungfer
Helm-Azurjungfer
Südliche Mosaikjungfer

Käfer

Grauflügliger Erdbock
Großer Linden-Prachtkäfer
Juchtenkäfer
Marmorierter Goldkäfer

Heuschrecken

Gottesanbeterin

Wildbienen

Blauschillernde Sandbiene
Französische Mauerbiene
Gallen-Mauerbiene
Gestreifte Pelzbiene
Grubenhummel
Obsthummel
Rote Scheckenhausbiene
Schmalbienen-Art *L. puncticolle*

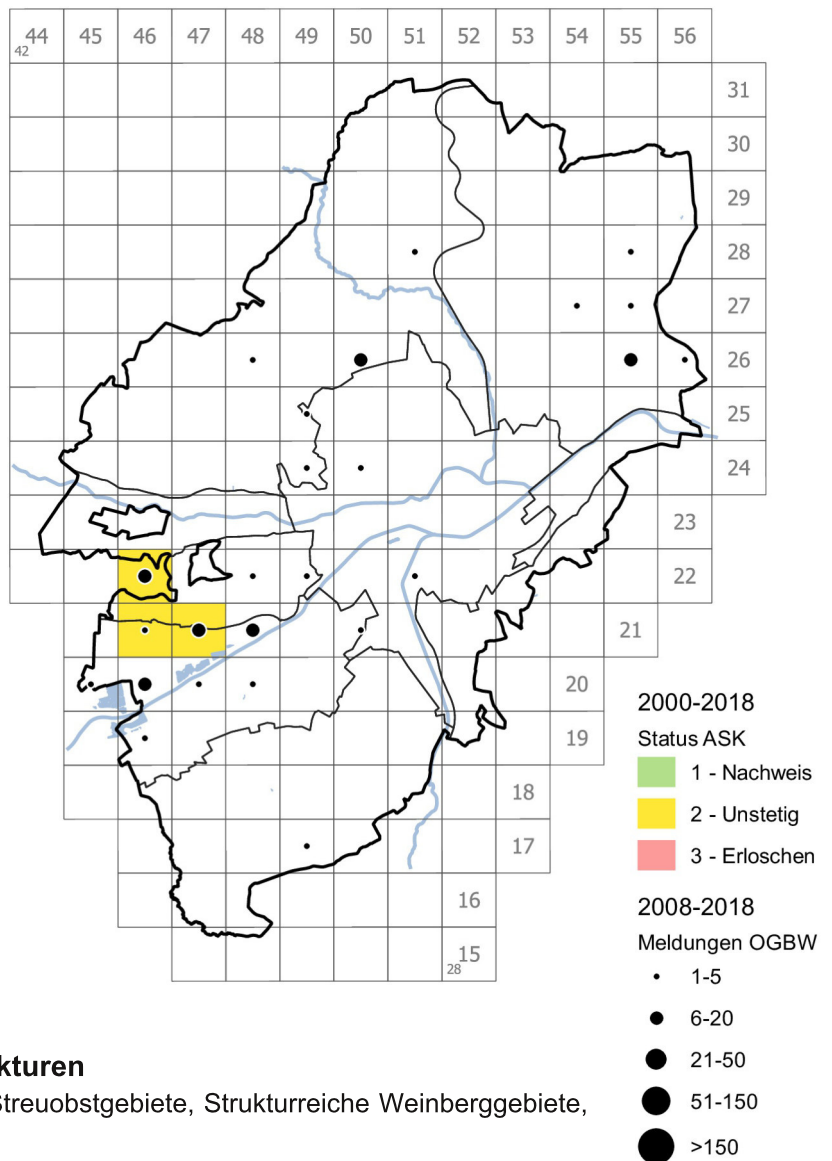
Baumpieper *Anthus trivialis*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB (N)
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Es liegen nur wenige dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Baumpiepers aus den Teilgebieten Spitzberg und Ammertal (Grenze zu Rottenburg) vor. Früher war die Art besonders in den Südhanglagen von Schönbuch und Spitzberg weit verbreitet. Die letzten Meldungen singender Männchen stammen aus den Jahren 2015 und 2016. Im Rahmen der 2018 am Spitzberg durchgeführten flächendeckenden Brutvogelkartierung wurde die Art nicht festgestellt. Die Bruttradition in Tübingen steht kurz vor dem Erlöschen. Die im Vergleich weit verbreiteten und häufigen OGBW-Meldungen belegen die regelmäßige Sichtung von Durchzüglern, auch in anderen Teilgebieten.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland, Streuobstgebiete, Strukturreiche Weinberggebiete, Lichtwaldhabitate

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V03, V04, V05, V06, V08, V09, V11, V13, V19, V29, V32, V35, V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P03, P05, P08, P12, P17

Umsetzung: -

Quellen

Gottschalk (2019), OGBW (2018), OGBW (2019), Straub & Geißler-Strobel (2012)

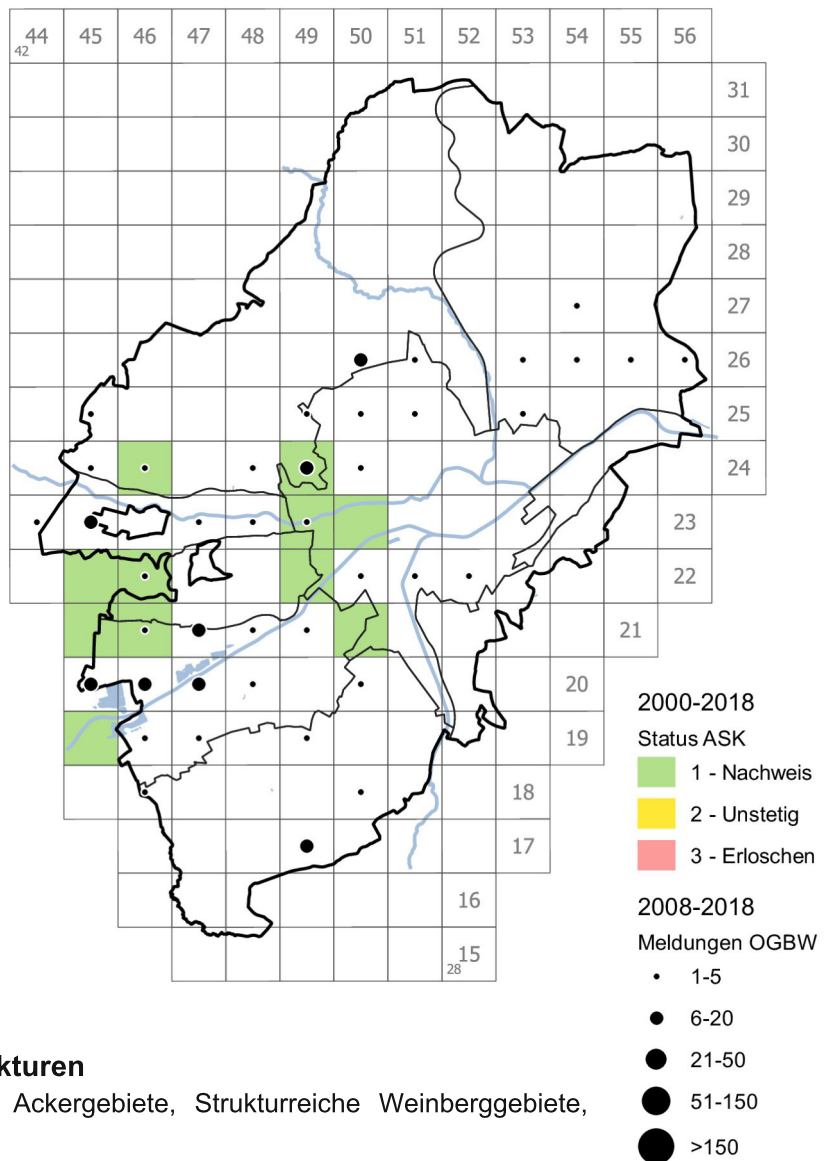
Bluthänfling *Carduelis cannabina*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB (-)
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Bluthänflings liegen aus den Teilgebieten Spitzberg, Tübingen Stadt, Ammertal und Schönbuch West und Neckartal West vor. Die OGBW-Meldungen legen zudem Vorkommen in den Teilgebieten Schönbuch Ost (Pfrondorf), und Rammert (Kressbach) nahe. Die Art ist damit in allen geeigneten Lebensräumen anzutreffen. Am Spitzberg wurde 2018 ein deutlicher Bestandsrückgang um ca. 70% seit Mitte der 1970er Jahre belegt.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland, Ackergebiete, Strukturreiche Weinberggebiete, Gebüsche und Hecken

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V05, V07, V11, V13, V15, V19, V29, V35

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P03, P05, P08, P12, P16, P23, P24

Umsetzung: -

Quellen

Gottschalk (2019), Menz & Kramer (2017), Menz et al. (2015), Merz et al. (2017), OGBW (2018)

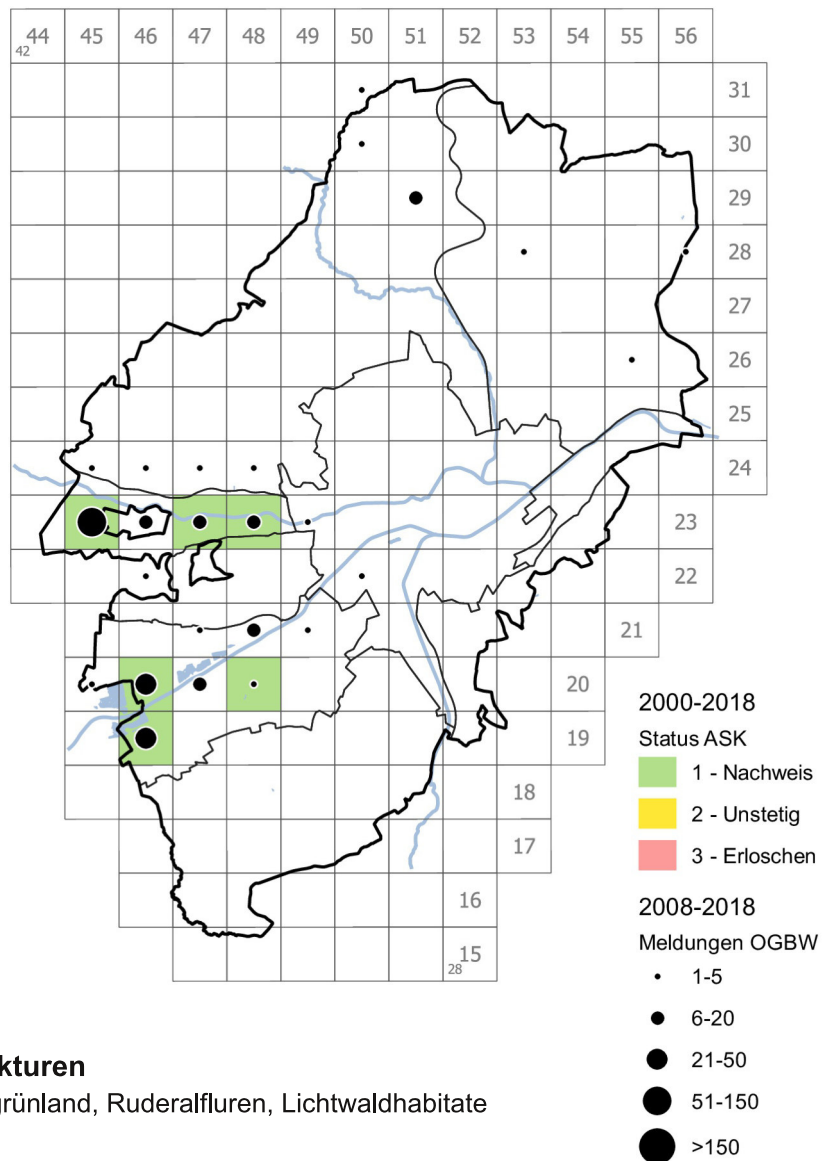
Feldschwirl *Locustella naevia*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB (-)
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Feldschwirls liegen aus den Teilgebieten Ammertal und Neckartal West vor. Die OGBW-Meldungen bestätigen einen lokalen Verbreitungsschwerpunkt in diesen Räumen und legen weitere Vorkommen der Art in den Teilgebieten Schönbuch West und Ost nahe. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Verlandungszonen, Feucht- und Nassgrünland, Ruderalfluren, Lichtwaldhabitats

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V03, V04, V08, V09, V10, V11, V17, V25, V28, V32

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P05, P06, P07, P09, P11, P15

Umsetzung: Gehölzrodungen, Gewässerentwicklung und Pflege von Nassgrünland im Ammertal seit 2010.

Quellen

Gottschalk (2019), Menz & Kramer (2011), Menz & Kramer (2017), Menz et al. (2015), NABU Tübingen (2017), OGBW (2018), OGBW (2019)

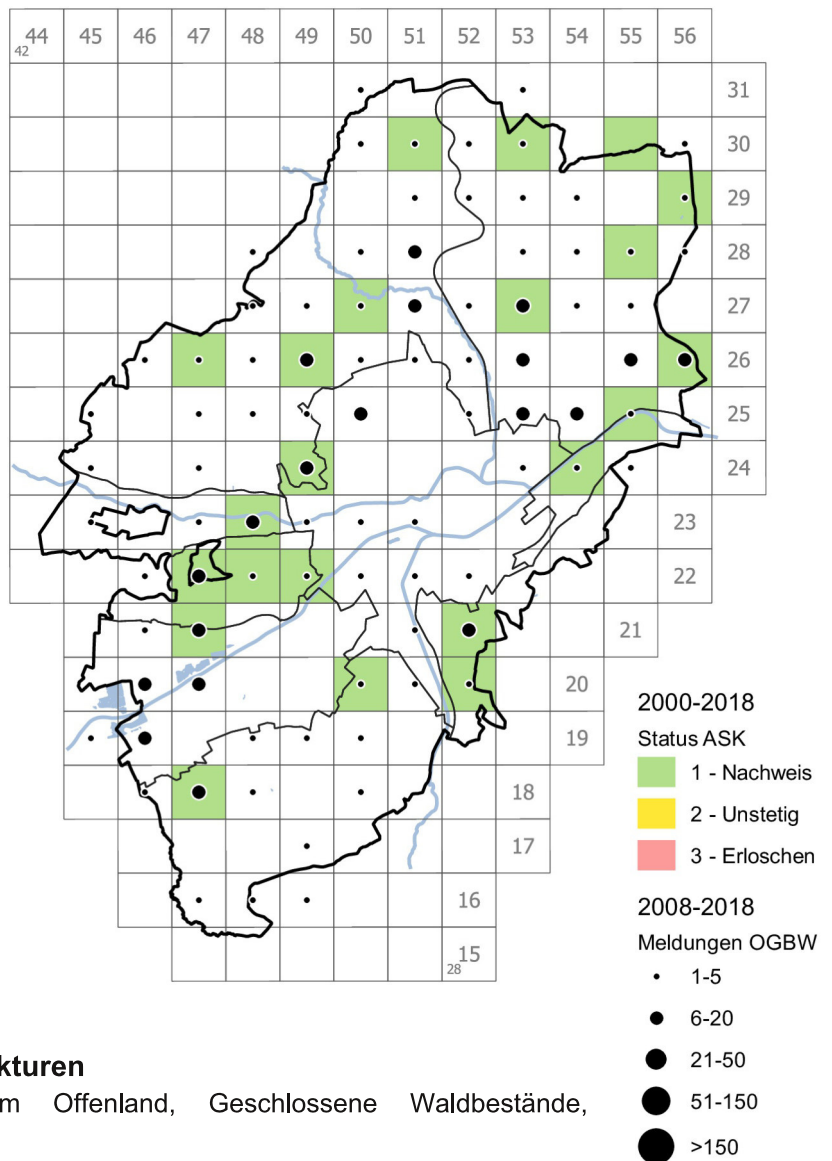
Grauspecht *Picus canus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB (N)
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: VSRL I
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Grauspechts liegen aus allen Waldgebieten vor. Auch die OGBW-Meldungen legen eine stetige Verbreitung der Art über die gesamte Gemeinde nahe. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Streuobstgebiete, Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitate

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V18, V21, V27, V32, V34, V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P17, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Beck et al. (2017), Gottschalk (2019), Kälber et al. (2018), Merz et al. (2018), OGBW (2018), Regierungspräsidium Tübingen (2012a), Regierungspräsidium Tübingen (2015), Siewert (2019)

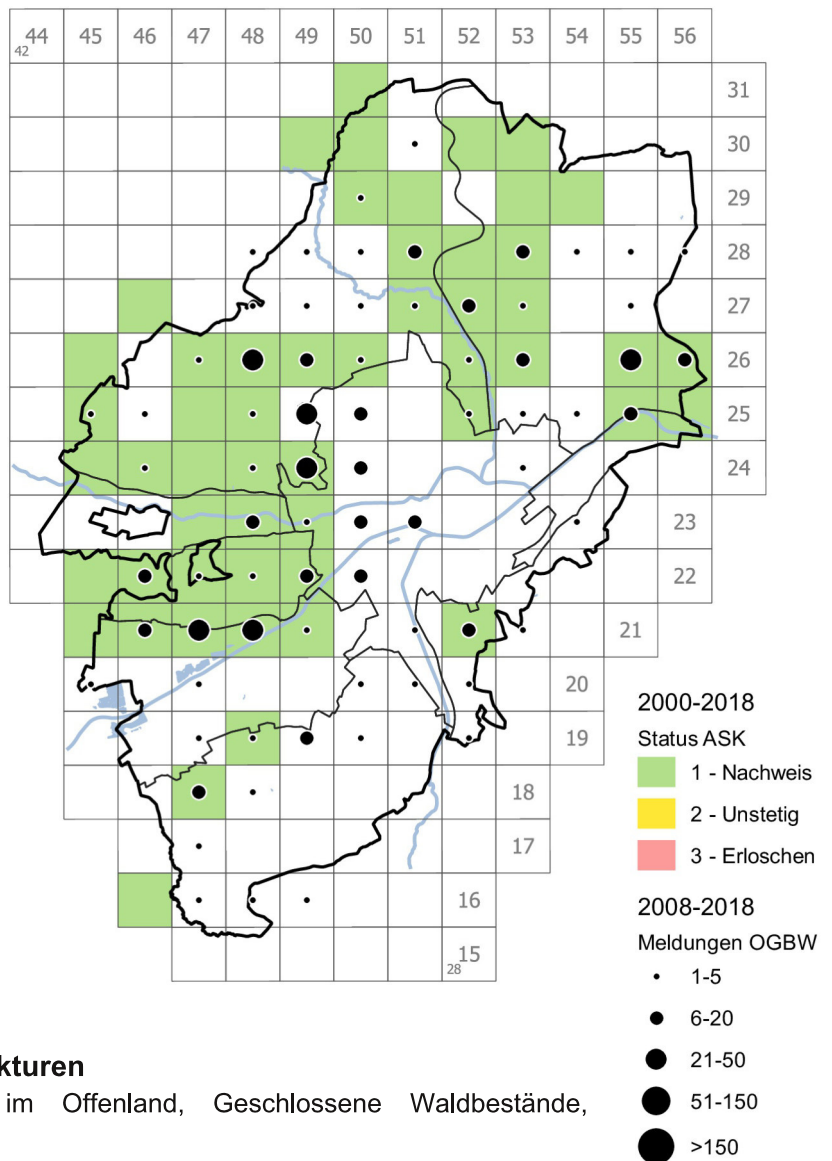
Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: VSRL I
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Die Brutbestände des Halsbandschnäppers sind v. a. aufgrund der detaillierten Kartierungen im Rahmen der Erstellung des MaP Schönbuch gut dokumentiert. Lücken in der systematischen Erfassung werden durch die räumliche Verteilung der OGBW-Meldungen abgedeckt. Alle größeren Streuobstgebiete und daran angrenzende geeignete Waldgebiete werden von der Art besiedelt. Allein innerhalb des Vogelschutzgebietes Schönbuch wurden 120 Brutpaare in Tübingen festgestellt. In der Gemeinde brüten schätzungsweise 5 Prozent des landesweiten Bestandes. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Streuobstbestände, Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitate

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V18, V21, V27, V32, V34, V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P17, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Beck et al. (2017), Gottschalk (2019), Menz et al. (2015), Merz et al. (2017), OGBW (2018), Regierungspräsidium Tübingen (2012a), Regierungspräsidium Tübingen (2015), Siewert (2017), Siewert et al. (2018a), Siewert (2019)

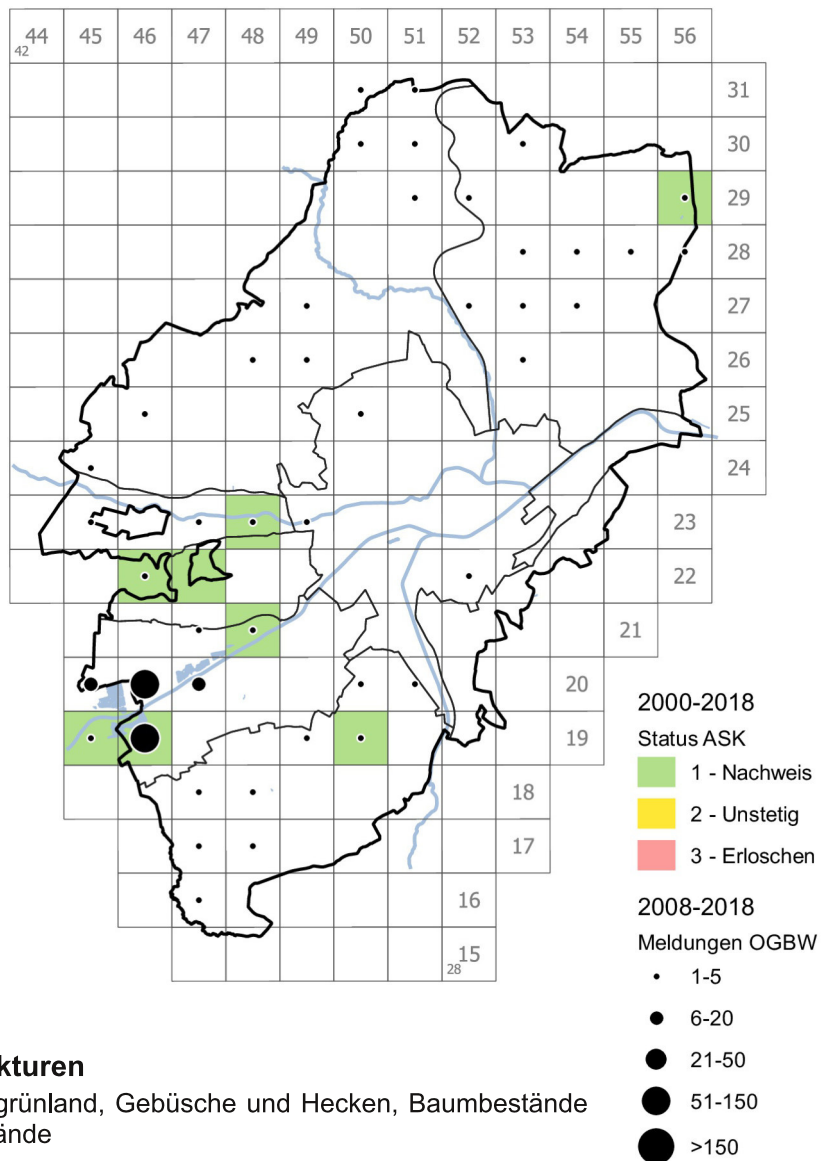
Kuckuck *Cuculus canorus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB (N)
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: V
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Kuckucks liegen aus den Teilgebieten Neckartal West, Ammertal, Spitzberg, Rammert und Schönbuch Ost vor. Die OGBW-Meldungen legen eine stetige Verbreitung der Art in den Waldgebieten Schönbuch und Rammert nahe. Besonders gut dokumentiert ist das jährliche Vorkommen im Bereich Bischoffsee und Quecksee. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Verlandungszonen, Feucht- und Nassgrünland, Gebüsche und Hecken, Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V17, V18, V21, V25, V27, V28, V32

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P06, P07, P09, P13, P14, P15, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Gottschalk (2019), Menz & Kramer (2017), OGBW (2018), OGBW (2019), Straub & Geißler-Strobel (2012)

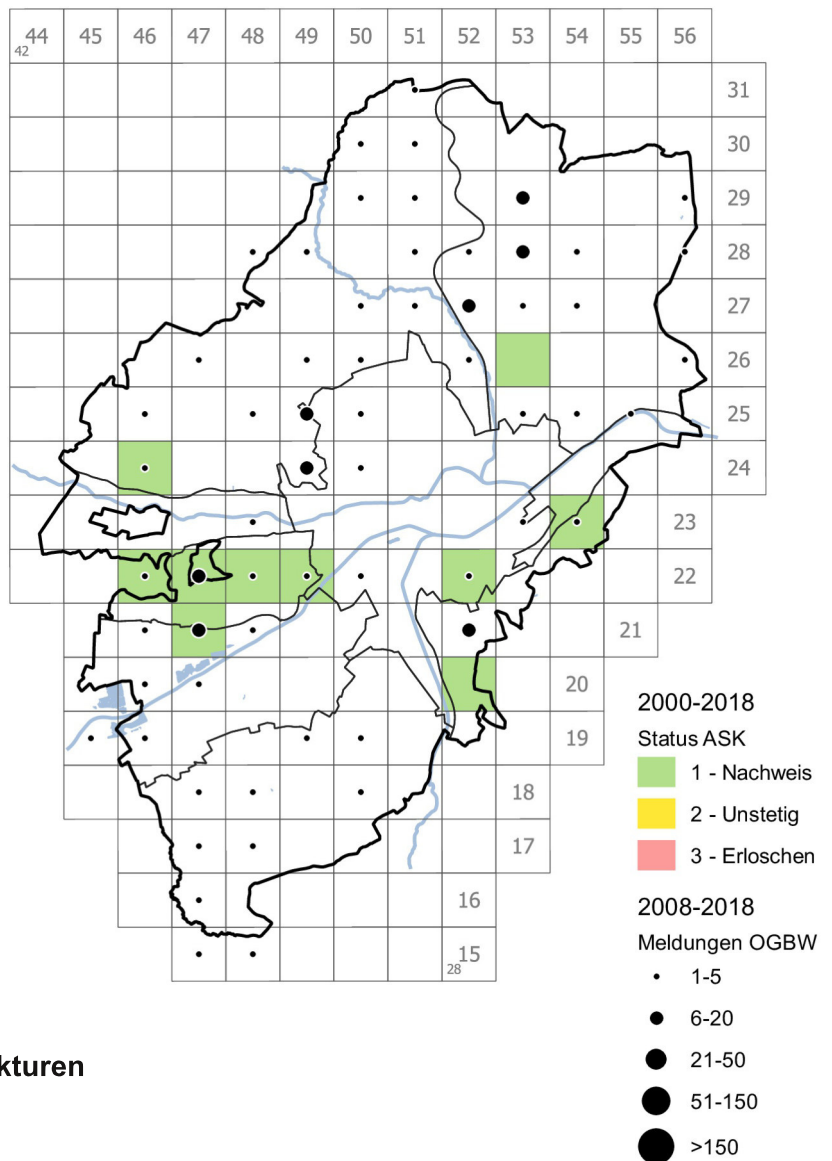
Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: *
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Waldlaubsängers liegen aus den Teilgebieten Spitzberg, Schönbuch West, Schönbuch Ost und Schindhau vor. Die OGBW-Meldungen legen eine stetige Verbreitung über die Waldgebiete auf Tübinger Gemarkung nahe. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Geschlossene Waldbestände

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V18, V21, V27, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P13, P14, P26

Umsetzung: -

Quellen

Beck et al. (2017), Gottschalk (2019), Merz et al. (2017), OGBW (2018), OGBW (2019), Siewert (unveröffentlicht)

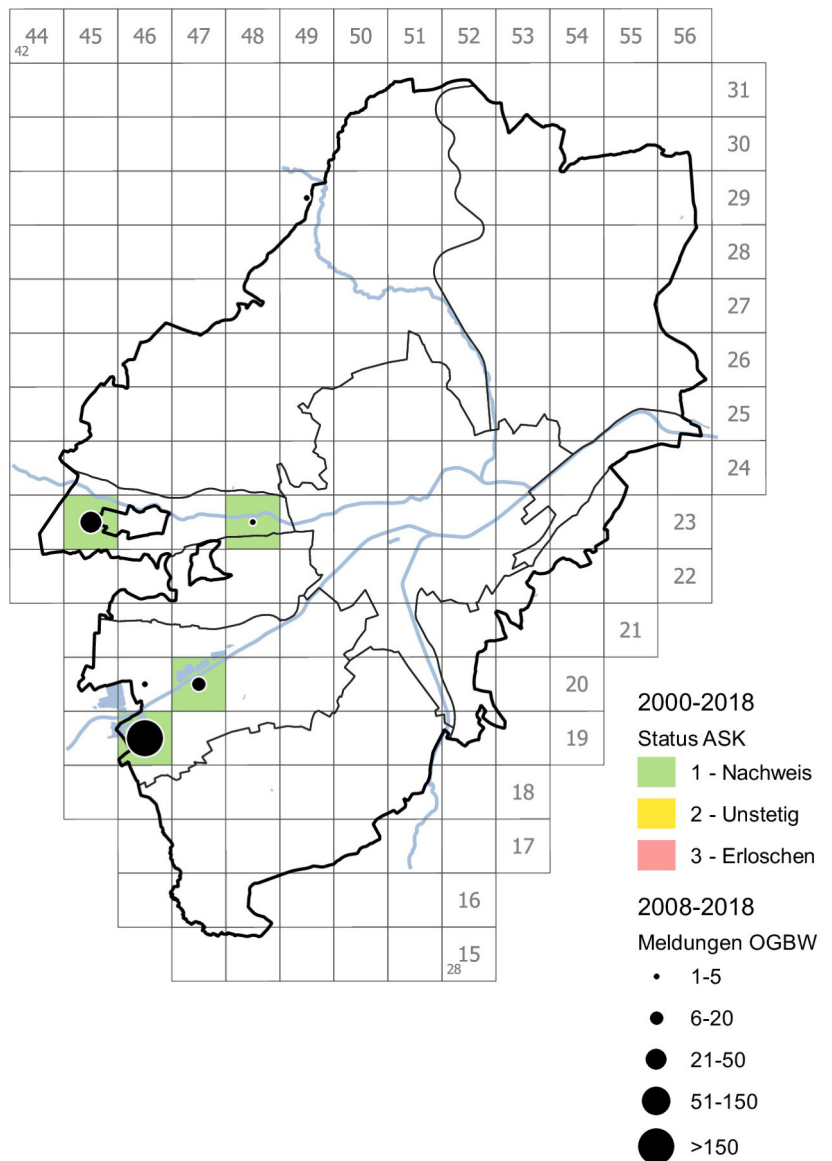
Wasserralle *Rallus aquaticus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: V
 Natura 2000: VSRL 4(2)
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren der Wasserralle liegen aus den Teilgebieten Neckartal West und Ammertal vor. Die OGBW-Meldungen bestätigen die räumliche Beschränkung von Vorkommen der Art auf geeignete Gewässer bzw. deren Verlandungszonen in diesen Gebieten. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen

Verlandungszonen

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V25, V28

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P09

Umsetzung: Gewässerentwicklung im Ammertal seit 2010.

Quellen

Menz & Kramer (2017), OGBW (2018), OGBW (2019), Straub & Geißler-Strobel (2012)

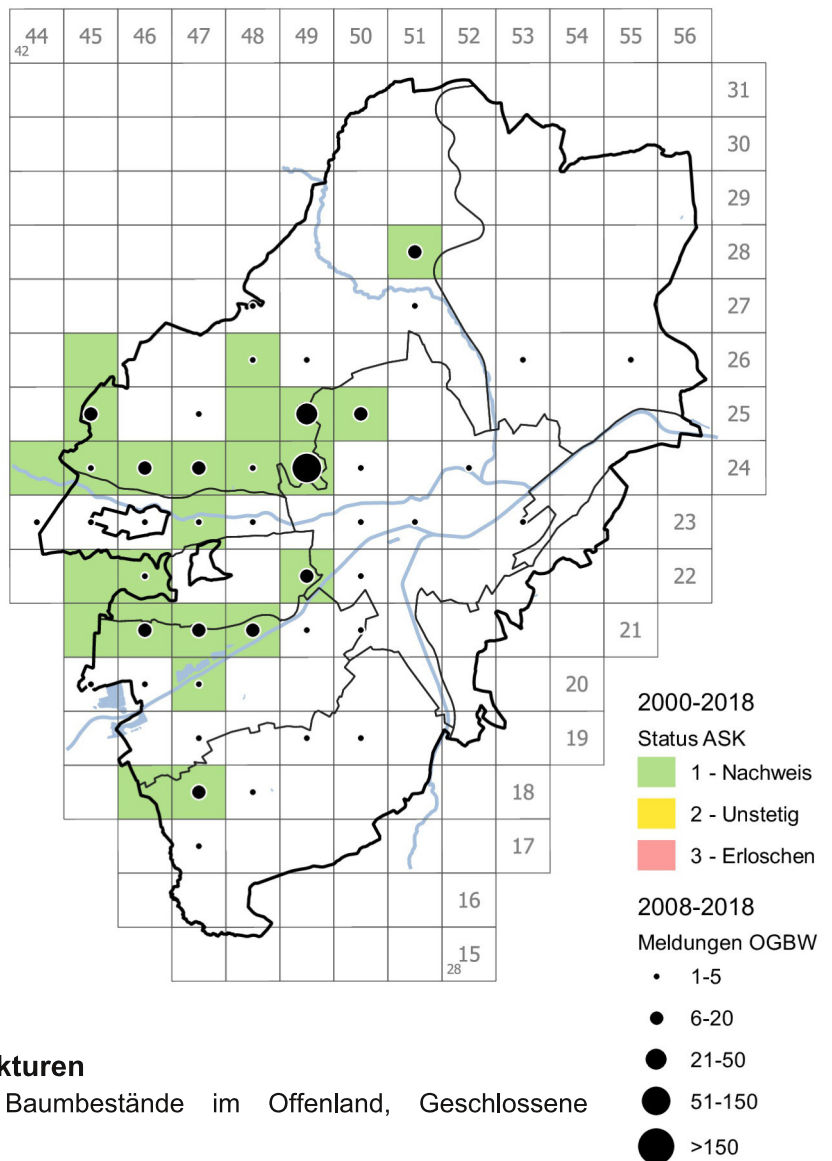
Wendehals *Jynx torquilla*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB, ZIA
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: VSRL 4(2)
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Die Brutbestände des Wendehalses sind v. a. aufgrund der detaillierten Kartierungen im Rahmen der Erstellung des MaP Schönbuch gut dokumentiert. Lücken in der systematischen Erfassung werden durch die räumliche Verteilung der OGBW-Meldungen abgedeckt. Die Art besiedelt v. a. Streuobstbestände in den wärmeren, südexponierten Hanglagen der Teilgebiete Spitzberg und Schönbuch West. Allein innerhalb des Vogelschutzgebietes Schönbuch wurden 23 Brutpaare in Tübingen festgestellt. In der Gemeinde brüten schätzungsweise ca. 2 % des landesweiten Bestandes. Die Population am Spitzberg war zwischen 2013 und 2018 stabil.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Streuobstgebiete, Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitate

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V03, V04, V05, V08, V09, V18, V19, V21, V27, V32, V34, V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P05, P11, P13, P14, P17, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Gottschalk (2019), Menz & Kramer (2017), Menz et al. (2015), Merz et al. (2017), OGBW (2018), Regierungspräsidium Tübingen (2012a), Regierungspräsidium Tübingen (2015), Siewert et al. (2018b)

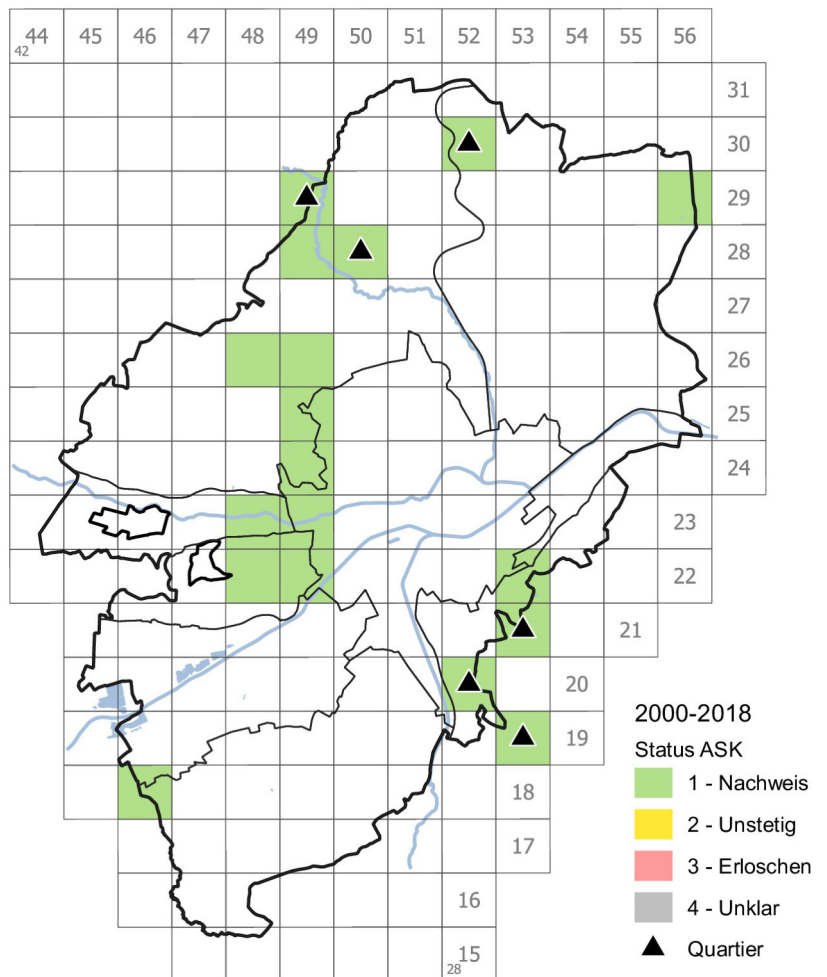
Bechsteinfledermaus *Myotis bechsteinii*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: II, IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Bechsteinfledermaus liegen aus den Teilgebieten Schindhau, Schönbuch West, Schönbuch Ost, Spitzberg und Rammert vor. Im Schönbuch wurde die Art im Rahmen der Bestandserfassungen zum Managementplan und bei einer Auftragsarbeit für den Forst detailliert untersucht, im Schindhau im Rahmen der Planungen zum Neubau der B 27. Wochenstubenverbände wurden in den Teilgebieten Schönbuch (West und Ost) und Schindhau nachgewiesen, sind aber auch in den Waldgebieten Rammert und Spitzberg zu erwarten. Von einer weiten Verbreitung in geeigneten Habitaten ist auszugehen. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Streuobstgebiete, Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitats

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V12, V18, V21, V24, V27, V32, V34, V36,

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P17, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Dietz & Dietz (2018), Gottschalk (2019), Kaipf (unveröffentlicht), Kälber et al. (2018), König et al. (2016), Merz et al. (2017), Regierungspräsidium Tübingen (2015)

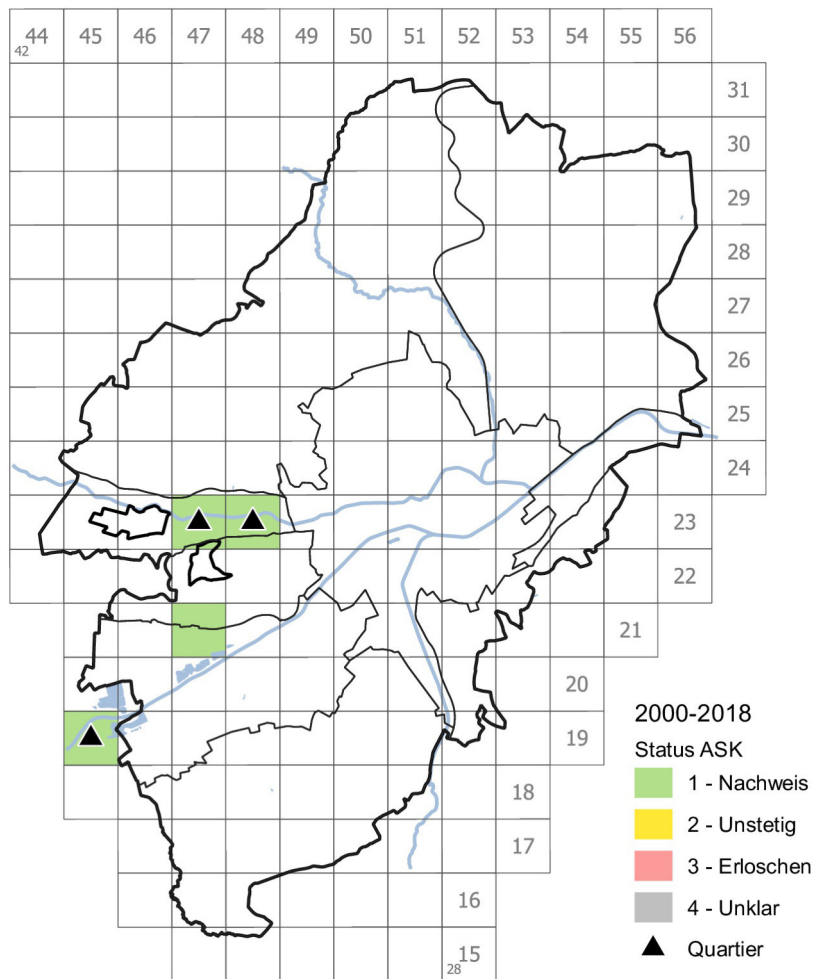
Biber *Castor fiber*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB, ZIA
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: V
 Natura 2000: II, IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Bibers liegen aus den Teilgebieten Ammertal und Neckartal West vor. Weitere Reviere an Ammer und Neckar sind aus den angrenzenden Gemeinden (Ammerbuch, Kirchentellinsfurt) bekannt. Die Art befindet sich aktuell landesweit stark in Ausbreitung und besiedelt nach der Donau in jüngerer Vergangenheit nun auch den Neckar mit seinen Nebenflüssen wieder. Im Laufe der 2010er Jahre ist er auch in den Landkreis Tübingen zurückgekehrt. Das Revier an der Ammer ist seit 2016 bekannt.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer, Größere Stillgewässer, Baumbestände im Offenland

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V17, V20, V23, V25, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09, P18, P19, P20, P21

Umsetzung: -

Quellen

Bidlingmaier et al. (2019), Landratsamt Tübingen (2019)

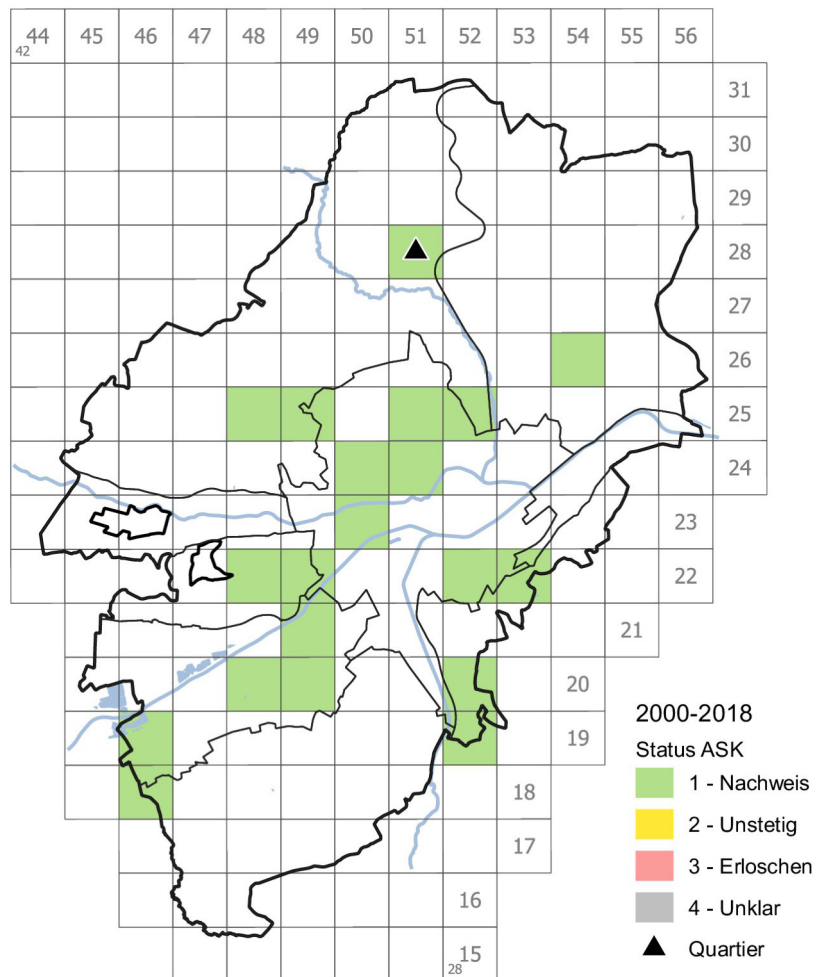
BreitflügelFledermaus *Eptesicus serotinus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: G
 Natura 2000: IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der BreitflügelFledermaus liegen aus den Teilgebieten Schönbuch West und Ost, Spitzberg, Schindhau, Neckartal West und Ost und Tübingen Stadt vor. Wochenstubenquartiere (fast ausschließlich in Gebäuden) sind aus Dörfern nahe des Spitzbergs auf der angrenzenden Rottenburger Gemeinde bekannt, aber auch in allen Tübinger Siedlungsteilen möglich. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Mittleres Grünland, Streuobstgebiete, Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitats, Bauwerke

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V04, V05, V08, V09, V11, V12, V18, V21, V22, V24, V27, V32, V34, V36,

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P03, P05, P08, P11, P12, P13, P14, P17, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Kaipf (unveröffentlicht), Kälber et al. (2018), König et al. (2016), Menz & Kramer (2017), Merz et al. (2017), Siewert et al. (2016), Siewert et al. (2018a)

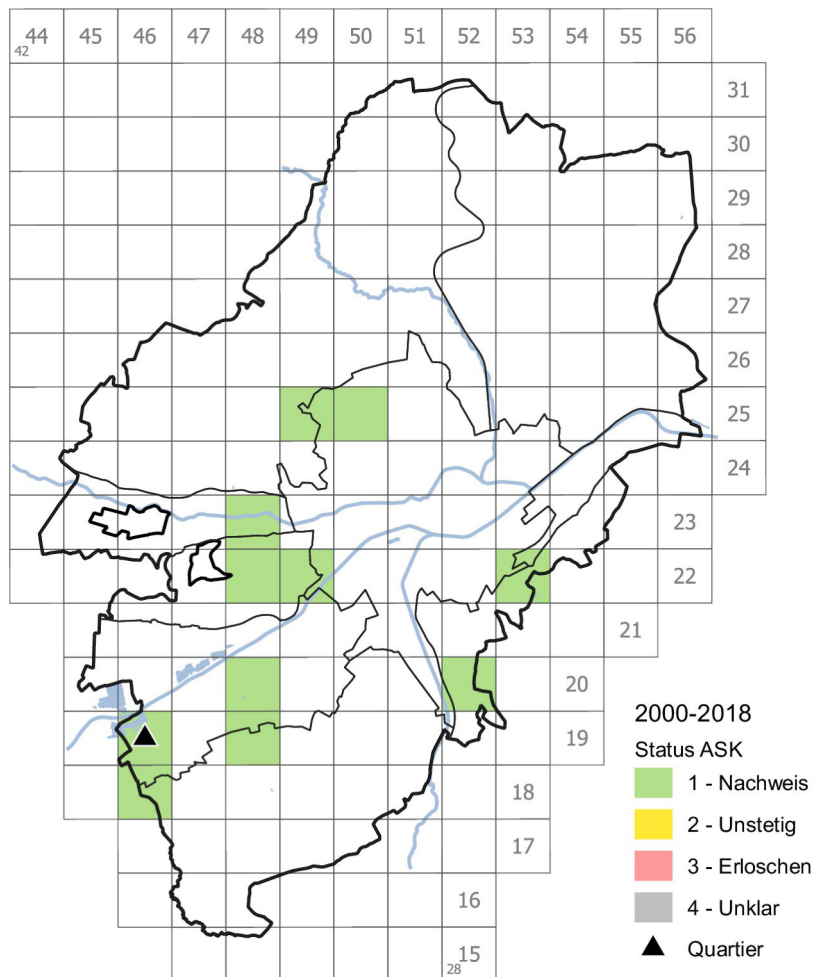
Fransenfledermaus *Myotis nattereri*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: *
 Natura 2000: IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Fransenfledermaus liegen aus den Teilgebieten Schindhau, Rammert, Neckartal West, Spitzberg, Schönbuch West und Tübingen Stadt vor. Konkrete Quartierstandorte (v. a. Baumhöhlen) auf Tübinger Gemeinde sind nicht bekannt, in geeigneten Habitaten aber sicher zu erwarten. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Streuobstgebiete, Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitats, Gebäude und andere technische Bauwerke

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V12, V18, V21, V22, V24, V27, V32, V34, V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P17, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Kaipf (unveröffentlicht), Kälber et al. (2018), König et al. (2016), Merz et al. (2017)

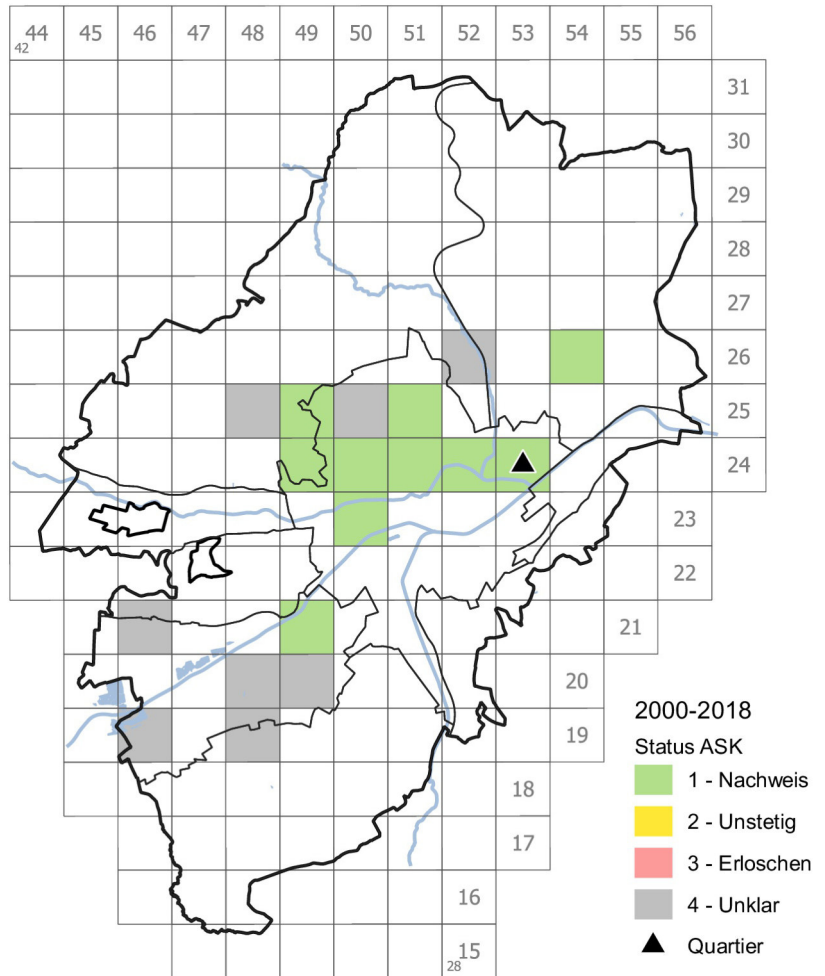
Graues Langohr *Plecotus austriacus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 1
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Grauen Langohrs liegen aus den Teilgebieten Schönbuch (West und Ost) und Neckartal West vor. Regelmäßige Beobachtungen der Art deuten auf ein Wochenstubenquartier im Tübinger Norden hin. Die Wochenstube an der Kirche in Lustnau wurde im Zuge von Sanierungsarbeiten wahrscheinlich aufgegeben. Sowohl akustisch als auch anhand von Kots Spuren ist das Graue Langohr schwer von der Schwesterart Braunes Langohr zu unterscheiden, weshalb mehrere mögliche Beobachtungen nur der Gattung zugeordnet werden können. Männchenquartiere von Langohren sind aus Kirchen in Hagelloch und Lustnau bekannt. Daten zur lokalen Bestandentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Streuobstgebiete, Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitats, Bauwerke

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V12, V18, V21, V22, V24, V27, V32, V34, V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P17, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Kaipf (unveröffentlicht), Kaipf & Weissshap (2015), Menz & Kramer (2017), Merz et al. (2017), Siewert et al. (2016), Siewert et al. (2018a)

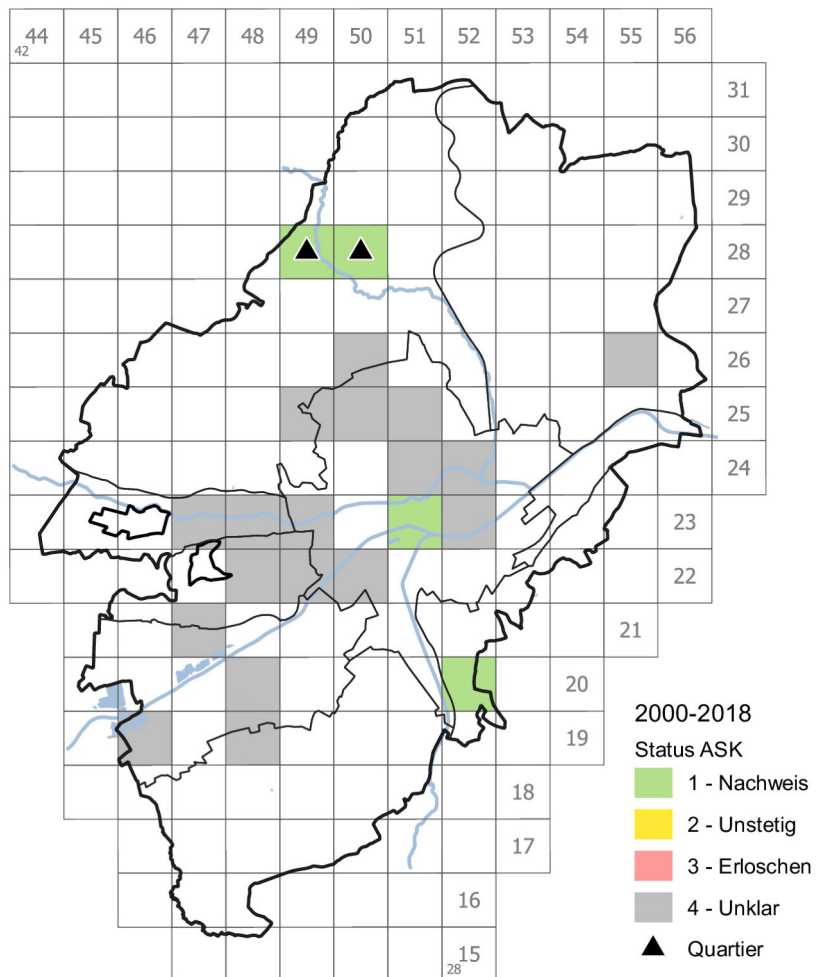
Große Bartfledermaus *Myotis brandtii*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 1
 Rote Liste D: V
 Natura 2000: IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Großen Bartfledermaus liegen aus den Teilgebieten Schönbuch West, Schindhau und Tübingen Stadt vor. Im Schönbuch wurde die Art im Rahmen einer Auftragsarbeit für den Forst detailliert untersucht. Ein Wochenstubenverband wurde innerhalb der Tübinger Gemeinde im Bannwald Steinriegel (Teilgebiet Schönbuch West) nachgewiesen, welcher ein bedeutsames Quartiergebiet darstellt. Akustisch ist die Große Bartfledermaus nur schwer von der Schwesterart Kleine Bartfledermaus zu unterscheiden, weshalb bei etlichen möglichen Beobachtungen die Zuordnung zur Art nicht möglich ist. Daten zur lokalen Bestandentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitats, Bauwerke

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V12, V18, V21, V22, V24, V27, V32, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Dietz & Dietz (2018), Kaipf (unveröffentlicht), Kälber et al. (2018)

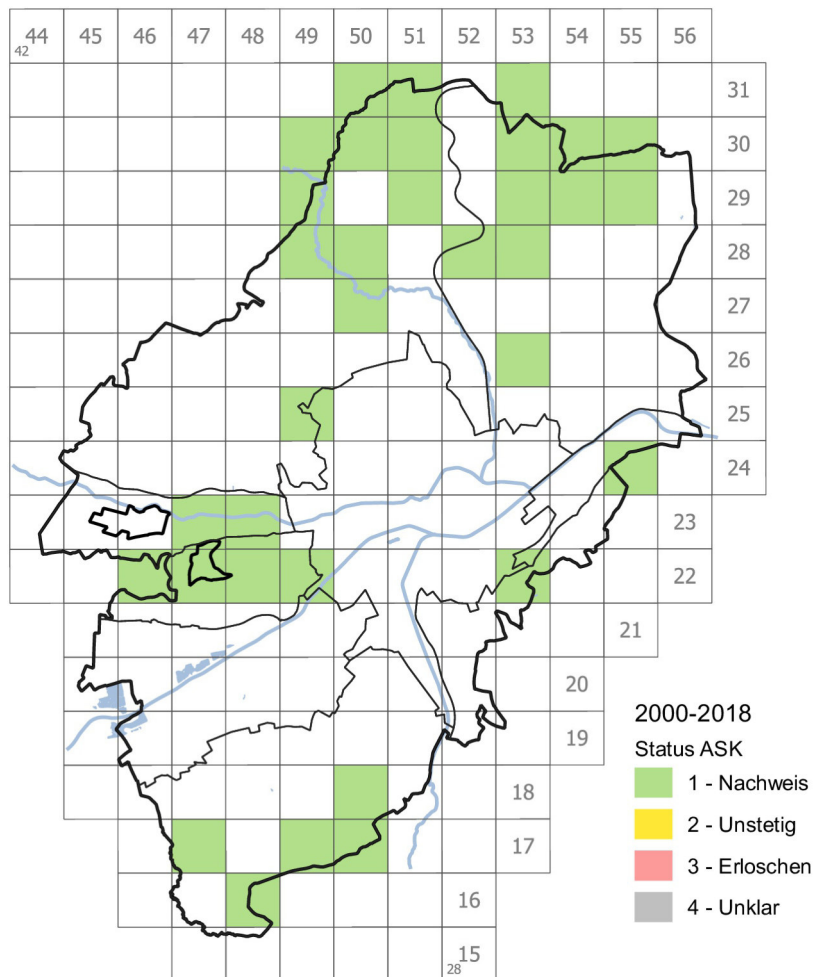
Gelbbauchunke *Bombina variegata*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: II, IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Gelbbauchunke liegen aus allen Waldgebieten (Schönbuch, Spitzberg, Rammert, Schindhau) vor. Im Schönbuch und im Rammert wurde die Art im Rahmen der Bestandserfassungen zu den Managementplänen innerhalb der FFH-Gebiete systematisch erfasst. Am Spitzberg erfolgte 2013 eine Kartierung im Rahmen der Erstellung eines Maßnahmenkonzepts für Amphibien. In diesen drei Gebieten ist die Gelbbauchunke an geeigneten Gewässern stetig anzutreffen. Auch die erfolgreiche Reproduktion wurde nachgewiesen. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kleingewässer

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V12, V39

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P10

Umsetzung: Gewässerentwicklung am Spitzberg seit 2013. Gewässerentwicklung im Schönbuch West (Amphibienpark bei Hagelloch) seit 2020.

Quellen

Gottschalk (2019), Hinneberg (2016), Kupfer (2018), LUBW (2018c), Regierungspräsidium Tübingen (2012a), Regierungspräsidium Tübingen (2015), Siewert (2019), Straub (2013)

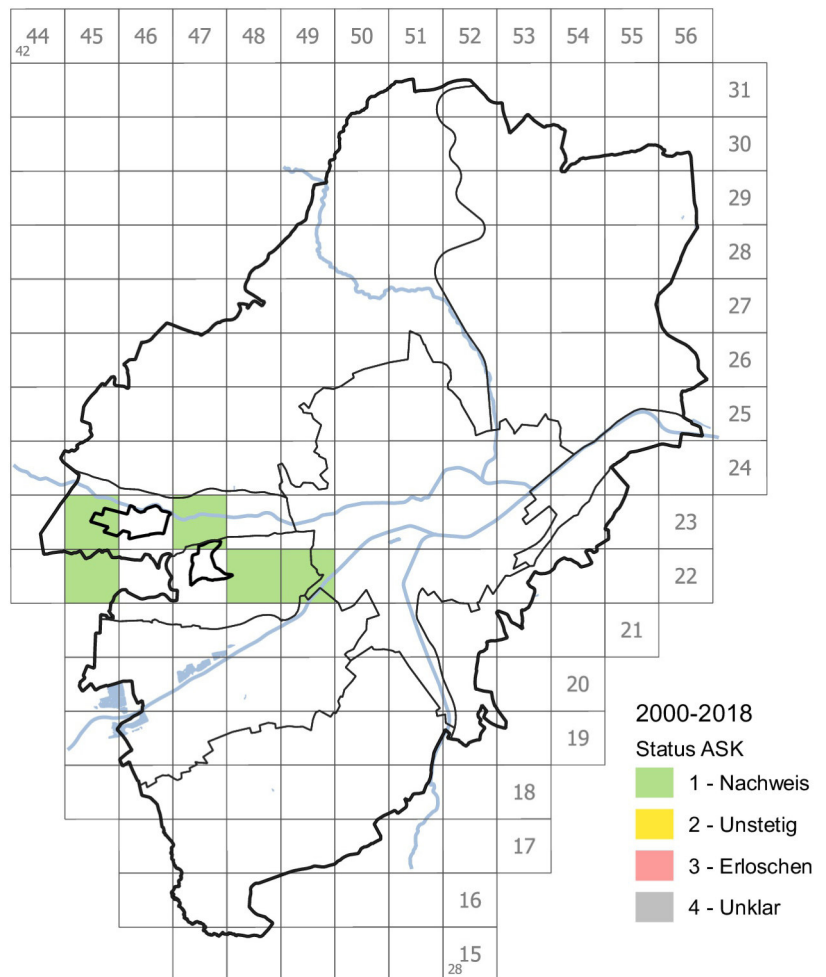
Kammolch *Triturus cristatus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: V
 Natura 2000: II, IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Kammolches liegen aus den Teilgebieten Ammertal und Spitzberg vor. Dort fanden im Rahmen der Erstellung und Umsetzung eines Maßnahmenkonzepts für Amphibien sowie einer Abschlussarbeit systematische Kartierungen statt. Durch Gewässererneuerungen bzw. -sanierungen zeichnet sich aktuell eine Bestandserholung der Art ab. Allerdings zeigen genetische Untersuchungen, dass am Spitzberg auch der durch den Menschen eingebrachte Alpen-Kammolch (*Triturus carnifex*) vorkommt und in den meisten der untersuchten Gewässern beide Arten miteinander hybridisieren.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kleingewässer, Größere Stillgewässer

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V12, V25, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09, P10

Umsetzung: Gewässerentwicklung im Ammertal und am Spitzberg seit 2010.

Quellen

Gottschalk (2019), Hinneberg (2016), Hinneberg (mdl.), LUBW (2018c), Straub (2013), Straub & Geißler-Strobel (2012), Straub & Geißler-Strobel (2017a)

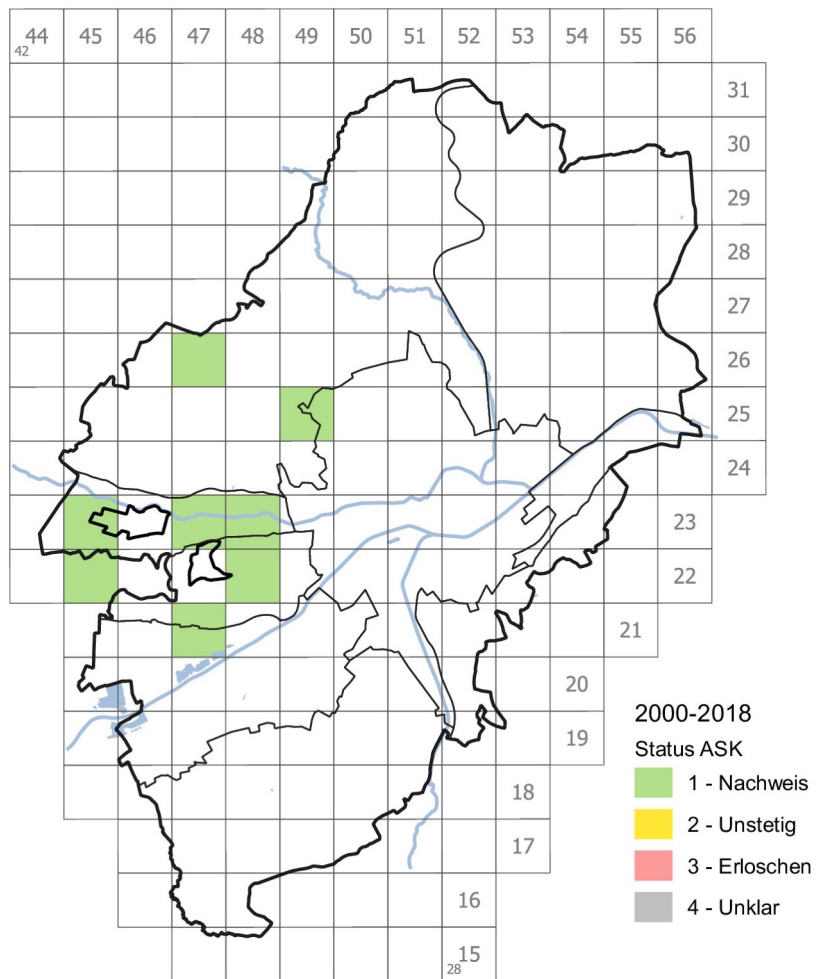
Laubfrosch *Hyla arborea*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Laubfrosches liegen aus den Teilgebieten Ammertal, Spitzberg und Schönbuch West vor. Bekannt ist, dass es früher weitere Vorkommen der Art in Tübingen gab (u. a. Teilgebiete Schönbuch West, Stadt Tübingen und Schindhau), die nachweislich erloschen sind. Die größte verbliebene Population am Wiesbrunnen im Ammertal war bis 2010 auf 50 Rufer zurückgegangen (200-300 Rufer Anfang der 1990er). Durch die Umsetzung von Maßnahmen ist es sowohl gelungen diese Population zu vergrößern als auch neue Vorkommen im räumlichen Umfeld zu etablieren. Ob die aktuellen Funde aus dem Teilgebiet Schönbuch West (Rosenau, Hagelloch) auch in diesem Kontext stehen ist unklar.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kleingewässer, Größere Stillgewässer

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V12, V25, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09, P10

Umsetzung: Gewässerentwicklung im Ammertal und am Spitzberg seit 2010. Gewässerentwicklung im Schönbuch West (Amphibienpark bei Hagelloch) seit 2020.

Quellen

Gottschalk (2019), Hinneberg (2016), LUBW (2018b), LUBW (2018c), Merz et al. (2017), Straub (2013), Straub & Geißler-Strobel (2012), Straub & Geißler-Strobel (2017a)

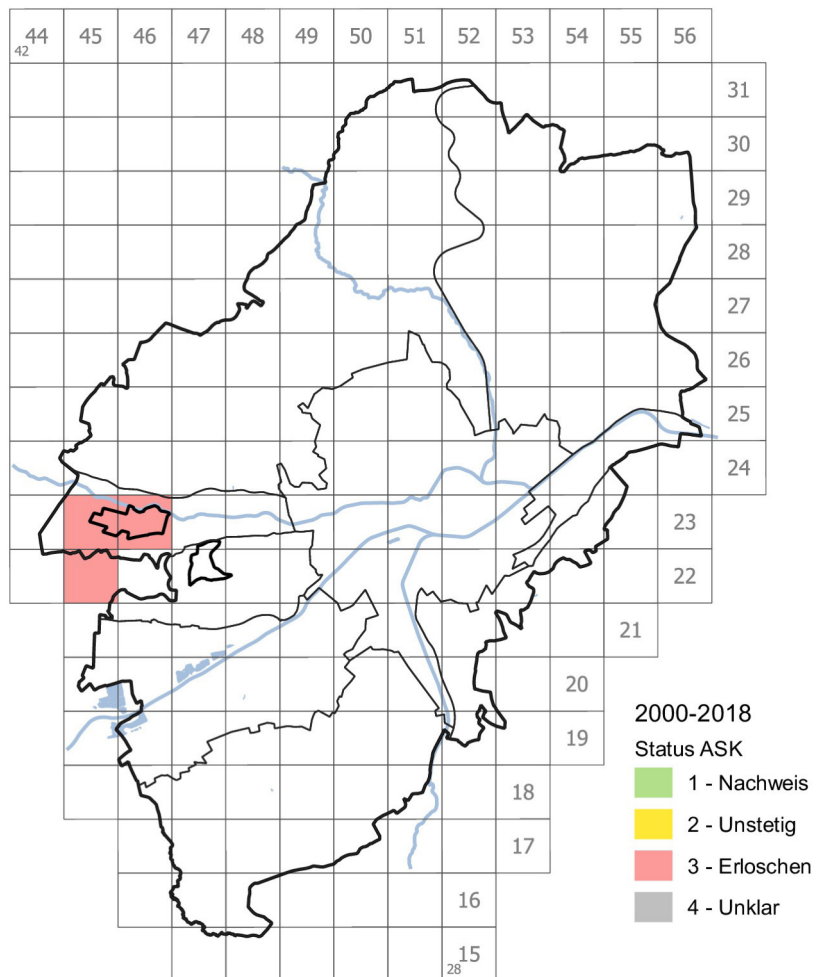
Wechselkröte *Bufo viridis*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Wechselkröte liegen aus dem Teilgebiet Ammertal vor. Früher dort weit verbreitet, stammen die letzten Sichtungen einzelner Individuen aus den Jahren 2011 und 2012. Im Rahmen des seit 2014 laufenden landesweiten Amphibienmonitorings (LAK) wurden in Tübingen keine Beobachtungen verzeichnet. Es ist davon auszugehen, dass das lokale Vorkommen der Art erloschen ist.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kleingewässer

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V12

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P10

Umsetzung: -

Quellen

LUBW (2018c), Straub & Geißler-Strobel (2012)

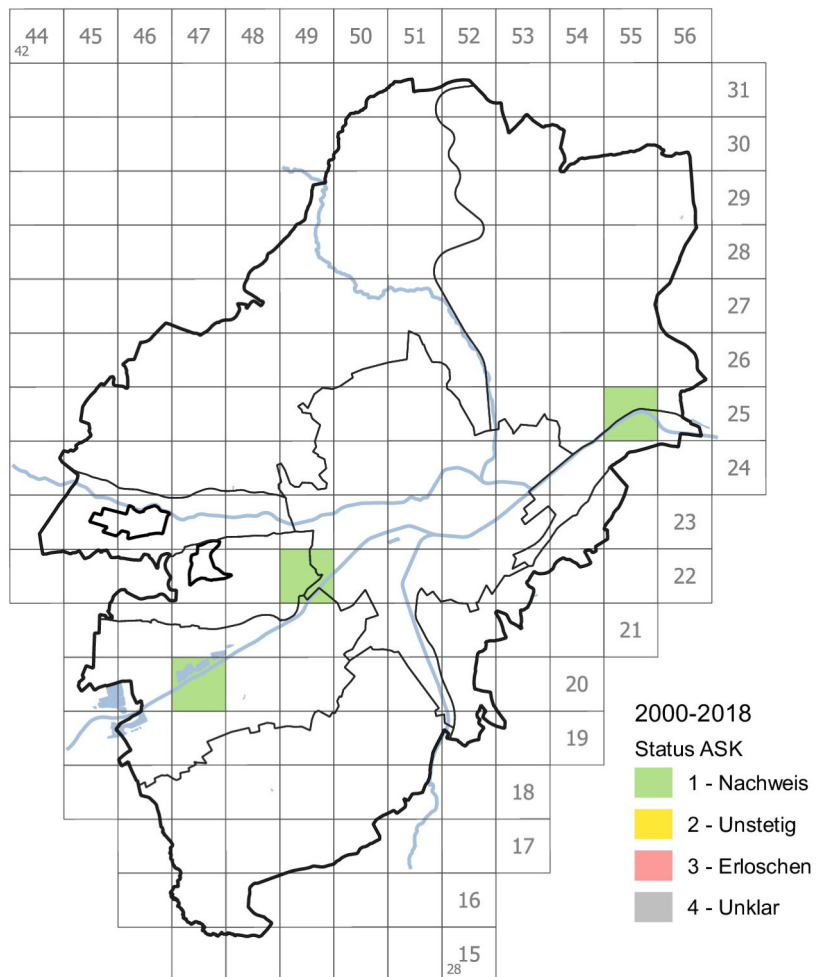
Aal *Anguilla anguilla*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Aals liegen aus dem Neckar in den Teilgebieten Tübingen Stadt und Neckartal Ost und aus dem Epplesee bei Hirschau vor. Von einer weiteren Verbreitung der Art in Tübingen im Neckar und in den angrenzenden Stillgewässern ist auszugehen. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer, Größere Stillgewässer

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V17, V20, V25, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09, P18, P21

Umsetzung: Umgestaltung des Neckars in Tübingen (Freibad, Gartenstraße) durch RP Tübingen.

Quellen

Kreisfischereiverein Tübingen (2016), Menz et al. (2017)

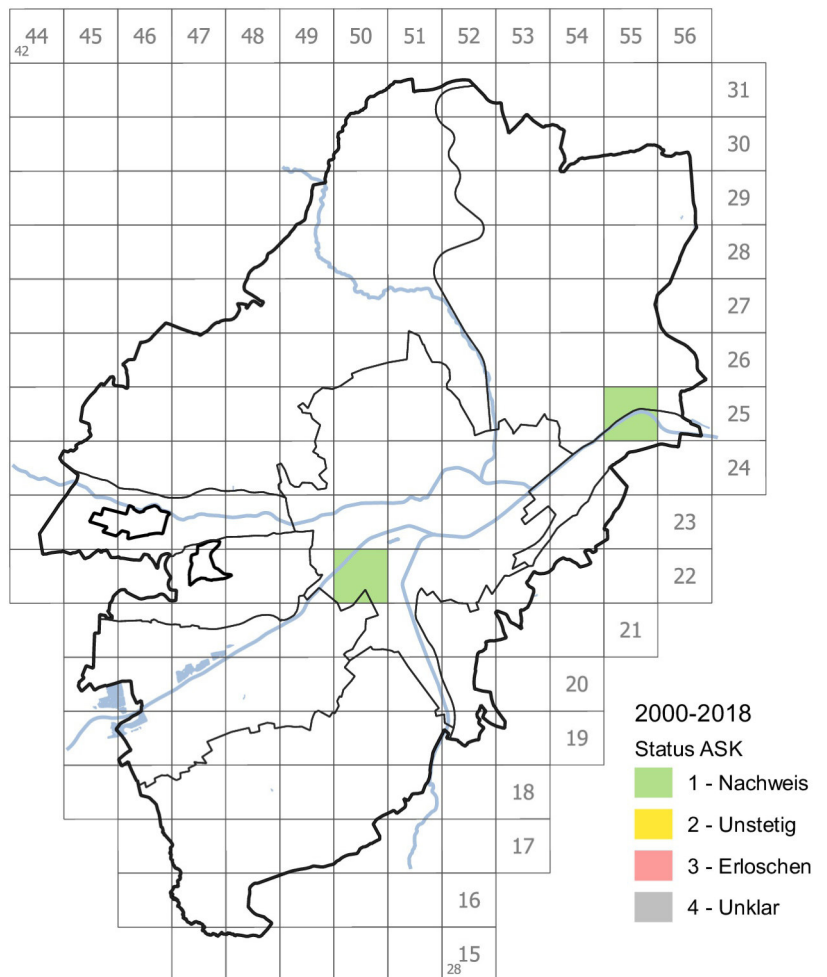
Äsche *Thymallus thymallus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB (N)
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Äsche liegen aus dem Neckar in den Teilgebieten Tübingen Stadt und Neckartal Ost vor. Von einer weiteren Verbreitung der Art in Tübingen in geeigneten Flussabschnitten des Neckars ist auszugehen. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V17, V20, V25, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09, P18, P21

Umsetzung: Umgestaltung des Neckars in Tübingen (Freibad, Gartenstraße) durch RP Tübingen.

Quellen

Kreisfischereiverein Tübingen (2016), Menz et al. (2017)

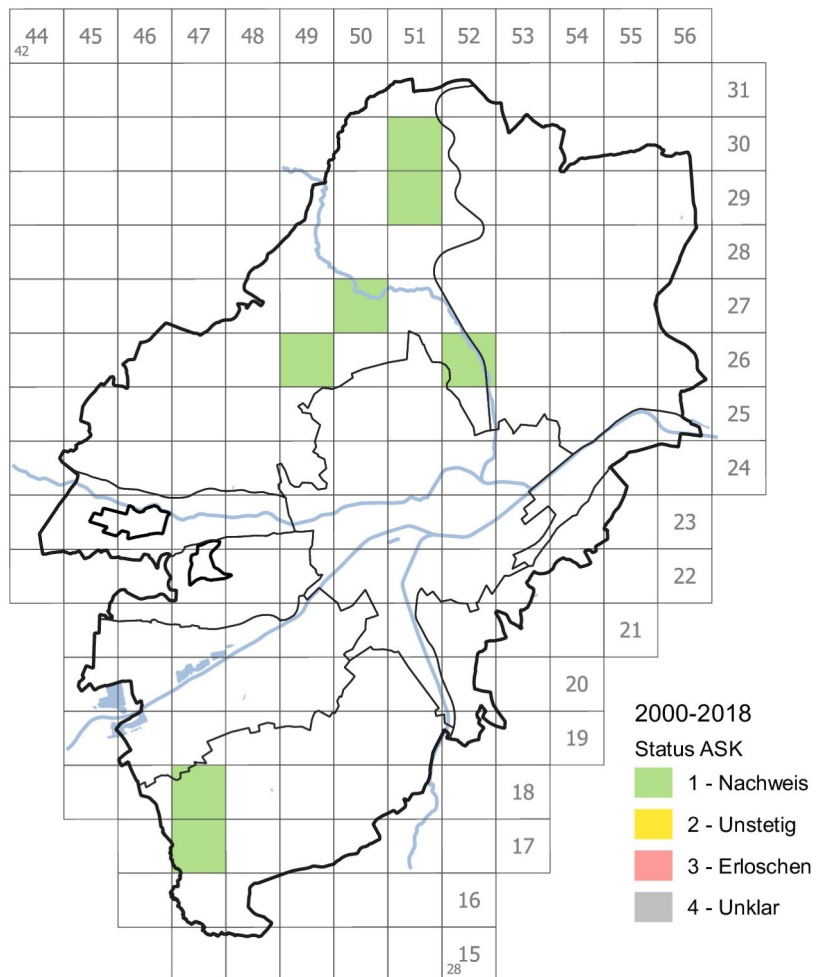
Steinkrebs *Austropotamobius torrentium*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB (N)
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: II*
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Steinkrebsses liegen aus den Teilgebieten Schönbuch West und Rammert vor. Dort wurde die Art im Rahmen der Bestandserfassungen zu den Managementplänen innerhalb der FFH-Gebiete systematisch erfasst. Im Schönbuch wurden trotz überwiegend guter Habitatstruktur nur noch Restvorkommen in einzelnen Zuflüssen des Goldersbaches und der Schaich gefunden. Im Rammert existiert noch eine vitale Population im Trautbach bei Bühl. Möglicherweise wurde diese durch das bestehende Trennbauwerk zum Bühlertalbach vor einer Ausbreitung der Krebspest geschützt. Die aus früherer Zeit bekannte Steinkrebspopulation im Bühlertalbach selbst ist erloschen.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V17, V20, V37, V38, V40

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P18, P21

Umsetzung: -

Quellen

Regierungspräsidium Tübingen (2012a), Regierungspräsidium Tübingen (2015)

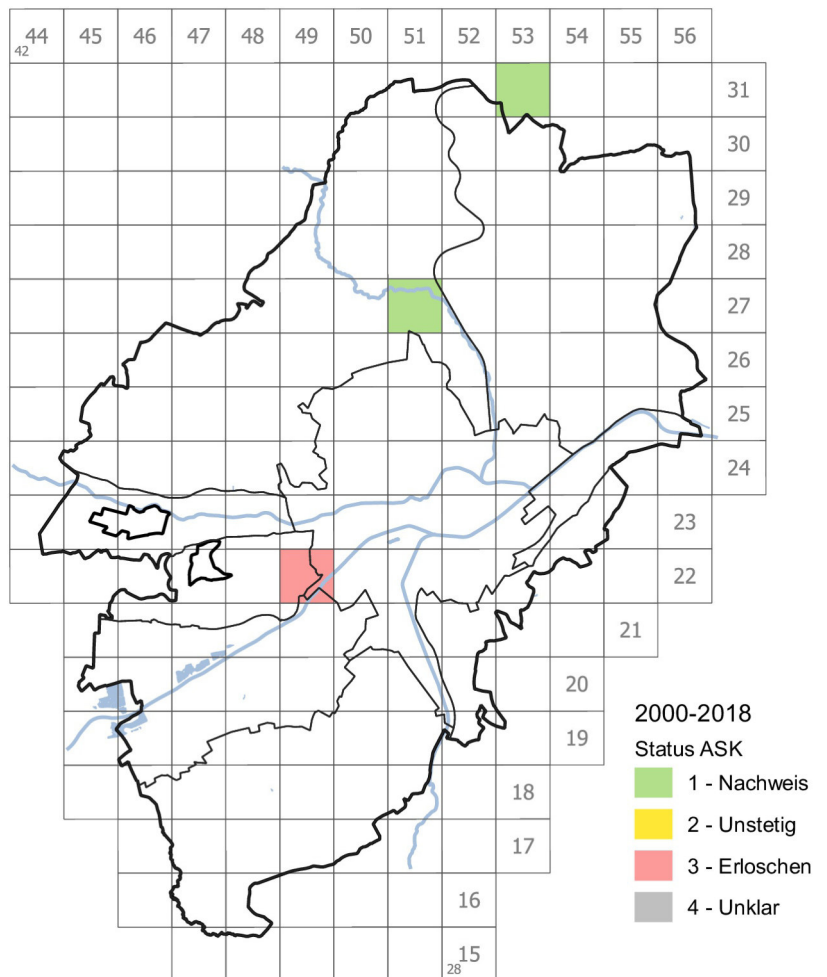
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling *Maculinea nausithous*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB, ZIA
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: V
 Natura 2000: II, IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings liegen aus den Teilgebieten Schönbuch und Spitzberg vor. Die Art wurde im Rahmen der Managementplanerstellung innerhalb der FFH-Gebiete detailliert untersucht. In Tübingen gibt es ein Vorkommen am Ziegelberg südlich von Bebenhausen. Desweiteren gibt es ein Vorkommen nahe der Gemeindegrenze entlang des Hirschlandbaches südwestlich von Dettenhausen. Letzteres befindet sich in einem mittleren bis schlechten Erhaltungszustand. Ein Vorkommen auf den Feuchtwiesen unter der Stromtrasse am Spitzberg ist seit 2005 verschollen.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Mittleres Grünland, Feucht- und Nassgrünland, Streuobstbestände, Lichtwaldhabitats

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V03, V04, V05, V08, V09, V10, V11, V17, V28, V32, V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P03, P04, P05, P06, P07, P08, P11, P12, P15, P17

Umsetzung: -

Quellen

Gottschalk (2019), Regierungspräsidium Tübingen (2015)

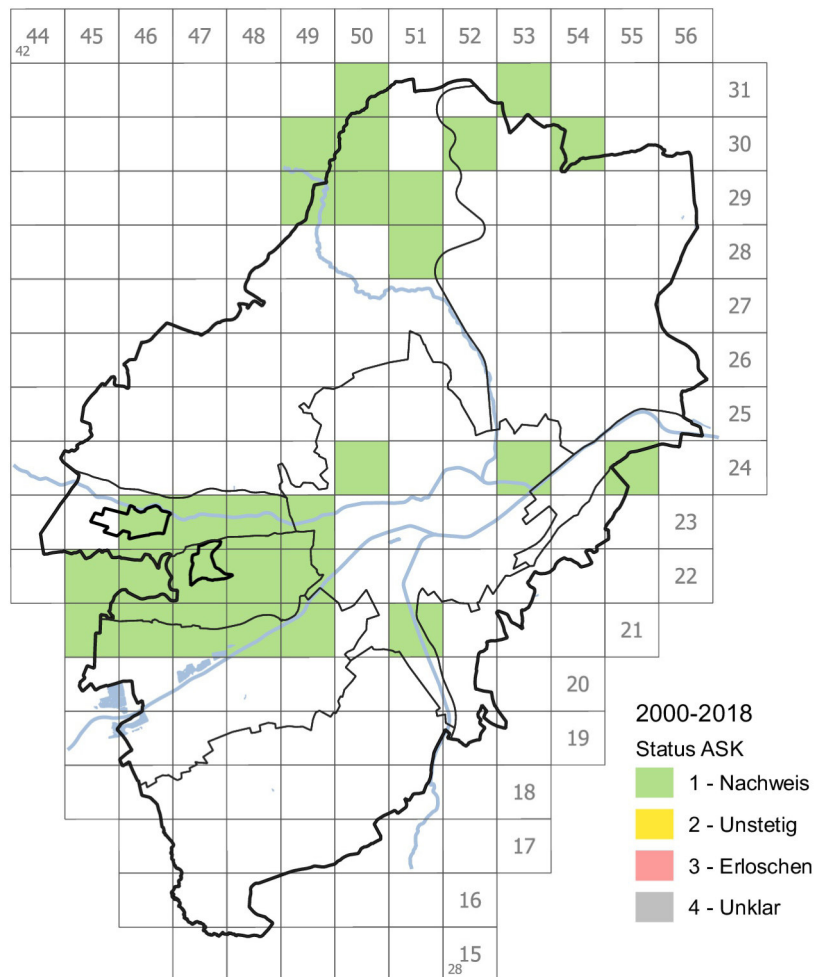
Großer Fuchs *Nymphalis polychloros*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: V
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Großen Fuchses liegen aus den Teilgebieten Spitzberg, Ammertal, Schönbuch West und Ost, Schindhau und Tübingen Stadt vor. Die Bestände am Spitzberg sind in gutem Zustand. Von den anderen Flächen liegen keine Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Streuobstbestände, Gebüsche und Hecken, Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitate

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V18, V21, V27, V32, V34, V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P16, P17, P19, P20, P23, P24, P26

Umsetzung: -

Quellen

Bamann (unveröffentlicht), Bertscheid & Breitenberger (2018), Gottschalk (2019)

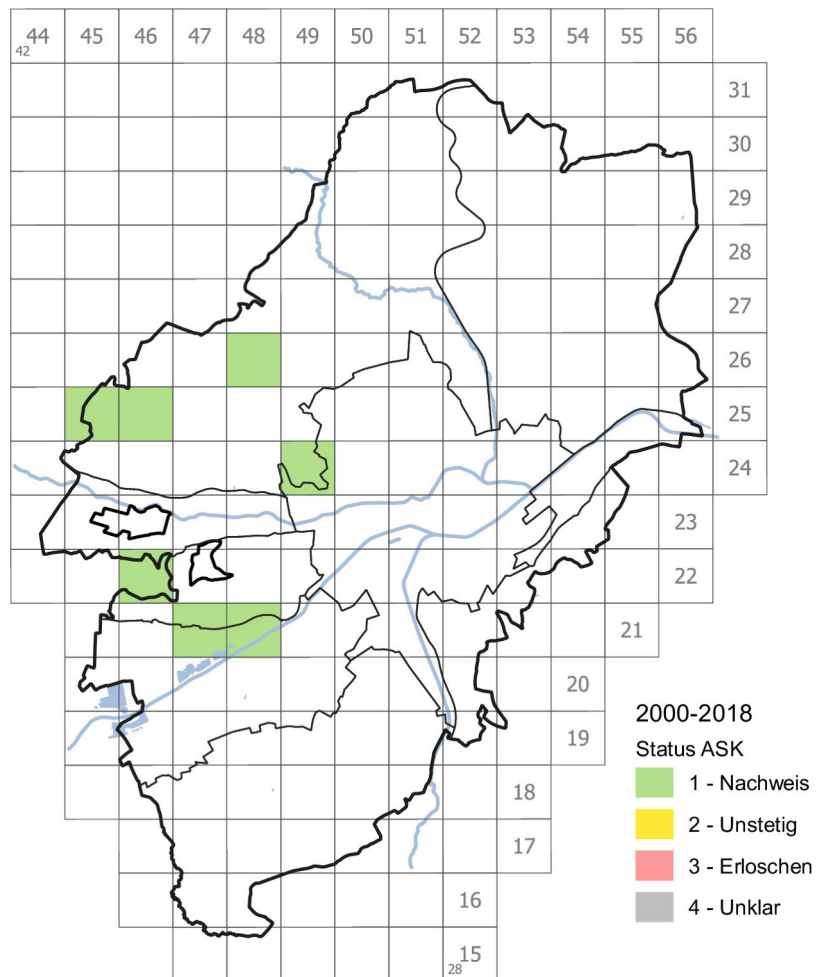
Wegerich-Scheckenfalter *Melitaea cinxia*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Wegerich-Scheckenfalters liegen aus den Teilgebieten Spitzberg, Ammertal und Schönbuch West vor. Im Bereich Spitzberg/Ammertal im Rahmen der Tagfalter-Erfassungen zum Spitzbergbuch systematisch untersucht, kommt die Art v. a. auf den Magerwiesen am nördlichen Spitzberg vor, wurde aber vereinzelt auch in den NSGs am Südhang beobachtet. Weitere Sichtungen erfolgten bei Unterjesingen, bei Hagelloch und am Steinenberg. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor. Bekannt ist, dass die Metapopulation der Art aufgrund eines Parasitoiden starken Bestandschwankungen ausgesetzt ist.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland, Steuobstgebiete

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V05, V11, V19, V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P03, P05, P08, P12, P17

Umsetzung: -

Quellen

Bamann (unveröffentlicht), Gottschalk (2019), Straub & Geißler-Strobel (2012)

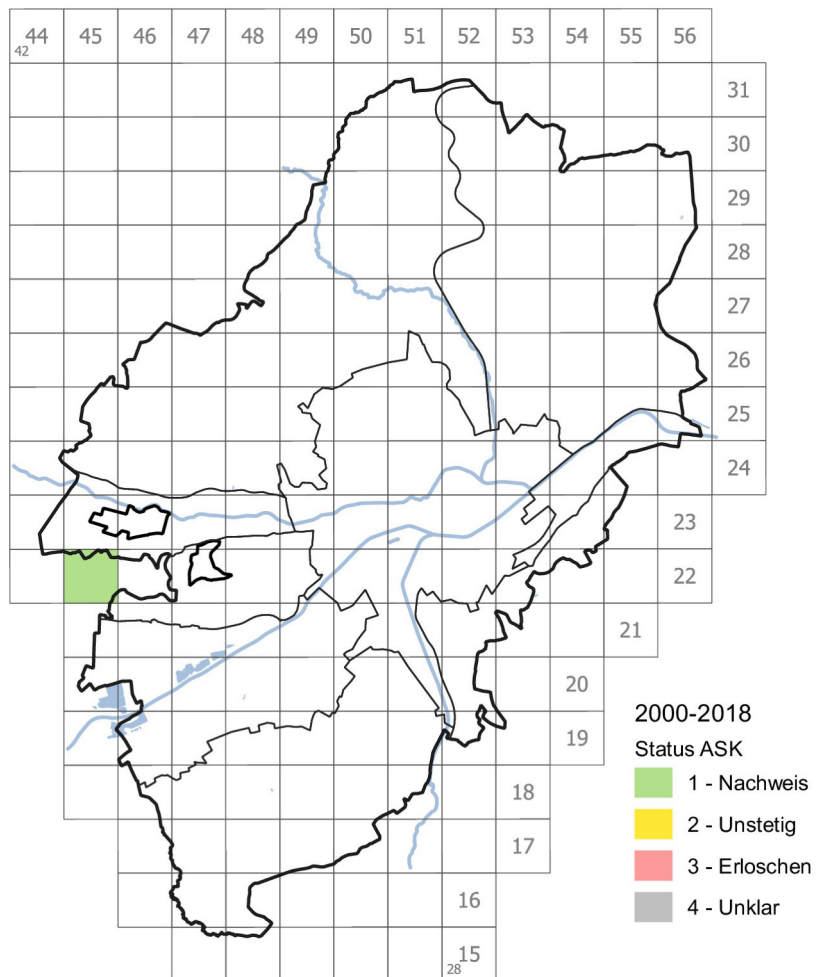
Glänzende Binsenjungfer *Lestes dryas*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Glänzenden Binsenjungfer liegen aus dem Teilgebiet Ammertal vor. Das in der Datenbank des landesweiten Artenschutzprogramms (ASP) registrierte Vorkommen der Art wurde seit 2010 durch die Sanierung bzw. Neuanlage von Gewässern gestärkt.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kleingewässer, Größere Stillgewässer, Verlandungszonen

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V25, V28, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09, P10

Umsetzung: Gewässerentwicklung im Ammertal seit 2010.

Quellen

Regierungspräsidium Tübingen (2018), Straub & Geißler-Strobel (2012), Straub & Geißler-Strobel (2017a)

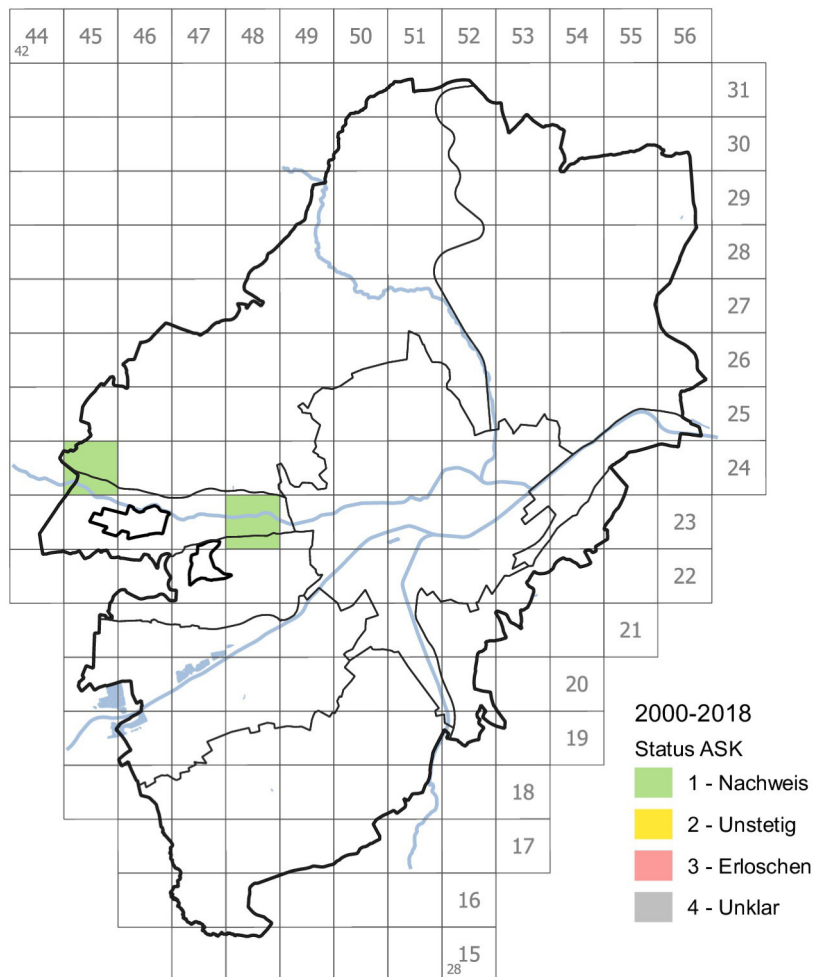
Helm-Azurjungfer *Coenagrion mercuriale*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB, ZIA
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: 1
 Natura 2000: II
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Helm-Azurjungfer liegen aus dem Teilgebiet Ammertal vor. Die dortigen Vorkommen werden im Rahmen des landesweiten Artenschutzprogramms (ASP) betreut und scheinen stabil zu sein.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V17, V20, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P18, P21

Umsetzung: Betreuung der Vorkommen durch Artenschutzprogramm.

Quellen

Regierungspräsidium Tübingen (2018)

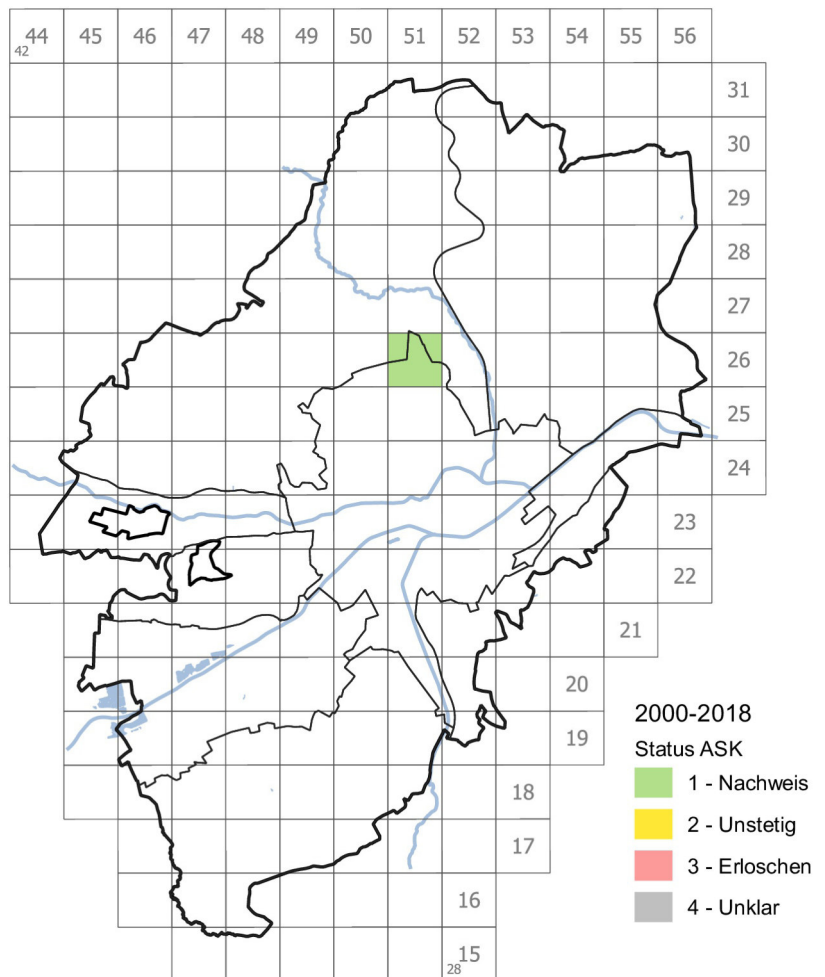
Südliche Mosaikjungfer *Aeshna affinis*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: *
 Natura 2000: -
 BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Ein dokumentierter Nachweis der Südlichen Mosaikjungfer liegt aus dem Teilgebiet Tübingen Stadt vor. Dort wurde die Art am Holderfeld beobachtet. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kleingewässer, Größere Stillgewässer, Verlandungszonen

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V25, V28, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09, P10

Umsetzung: -

Quellen

Regierungspräsidium Tübingen (2018)

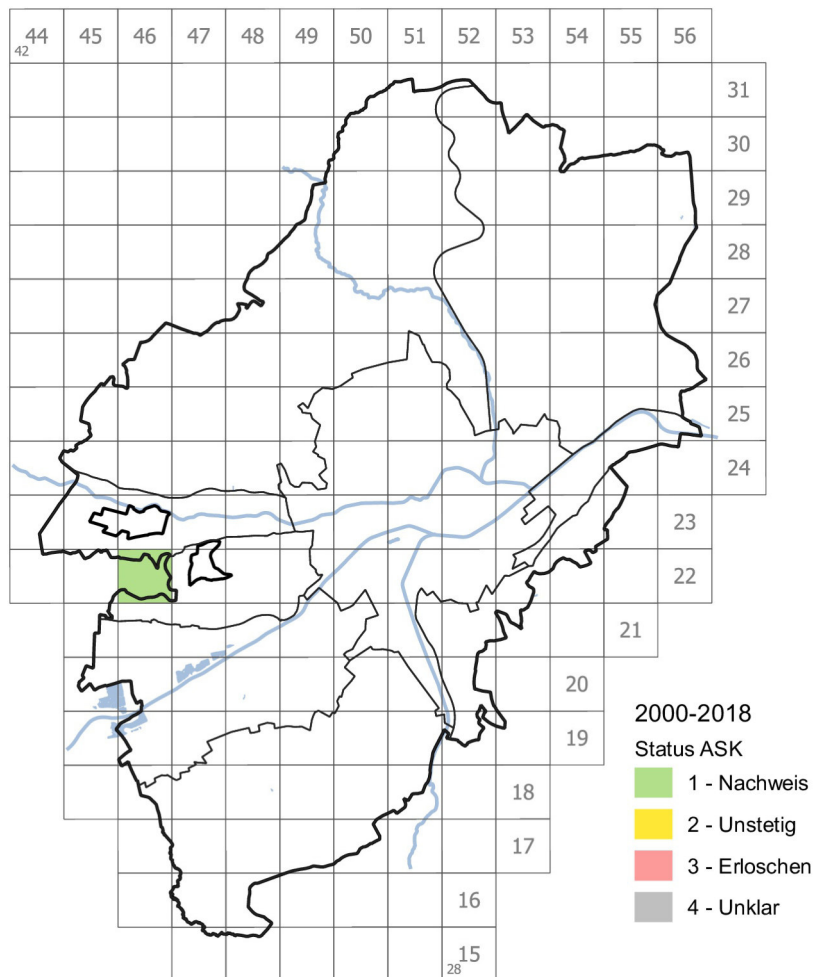
Grauflügliger Erdbock *Iberodorcadion fuliginator*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: oE
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Ein dokumentierter Nachweis des Grauflügligen Erdbocks liegt aus dem Teilgebiet Spitzberg vor. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Rohbodenbiotope, Kalkmagerrasen

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V04, V05, V16, V19, V31

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P05

Umsetzung: -

Quellen

Bamann (unveröffentlicht)

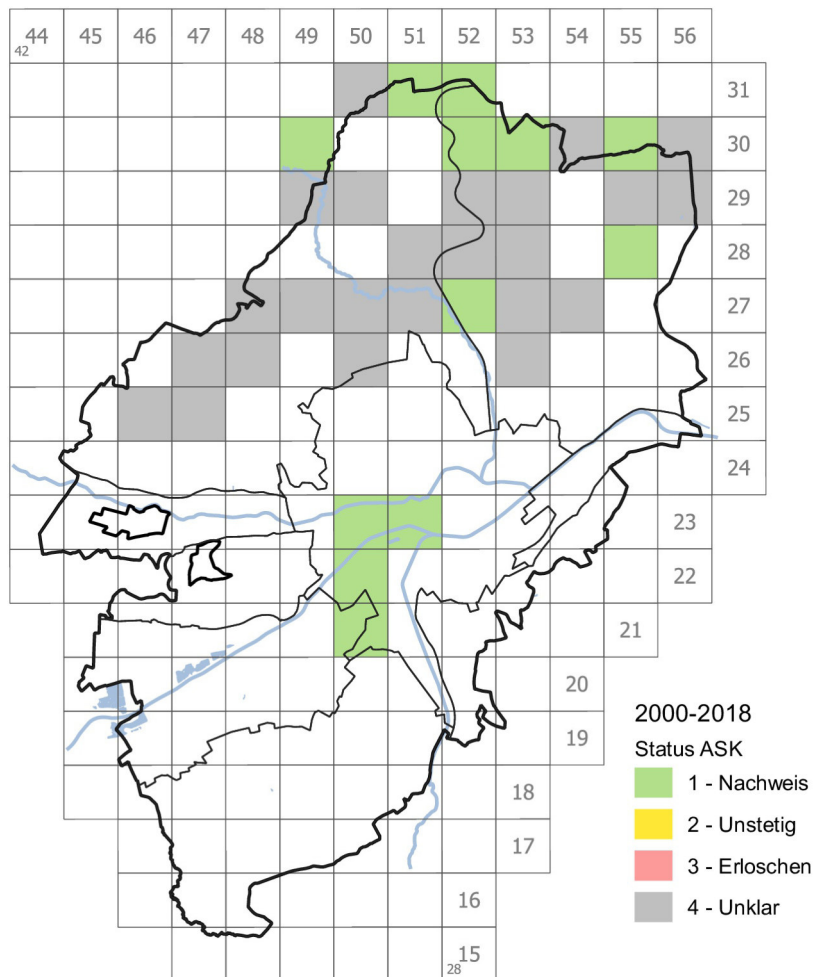
Eremit/Juchtenkäfer *Osmoderma eremita*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: II*, IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Eremiten/Juchtenkäfers liegen aus den Teilgebieten Schönbuch (West und Ost) und Tübingen Stadt vor. Im Schönbuch wurde die Art im Rahmen der Bestandserfassungen zum Managementplan innerhalb des FFH-Gebietes systematisch erfasst. Neben den nachgewiesenen Brutbäumen gibt es dort auch zahlreiche Verdachtsbäume. Im Stadtgebiet Tübingens gibt es Vorkommen des Eremiten in den alten Baumbeständen der Platanen- und der Jahnallee (inklusive Umfeld) sowie in alten Kopfweiden entlang des Mühlbachs. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Streuobstgebiete, Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände

Maßnahmen und Priorität

Vorrangige Maßnahmen: V18, V21, V27, V30, V34, V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P13, P14, P17, P19, P20, P26

Umsetzung: Betreuung der Vorkommen durch Artenschutzprogramm.

Quellen

Bense (2011), Bense (2013), Regierungspräsidium Tübingen (2015), Regierungspräsidium Tübingen (2018), Siewert et al. (2016)

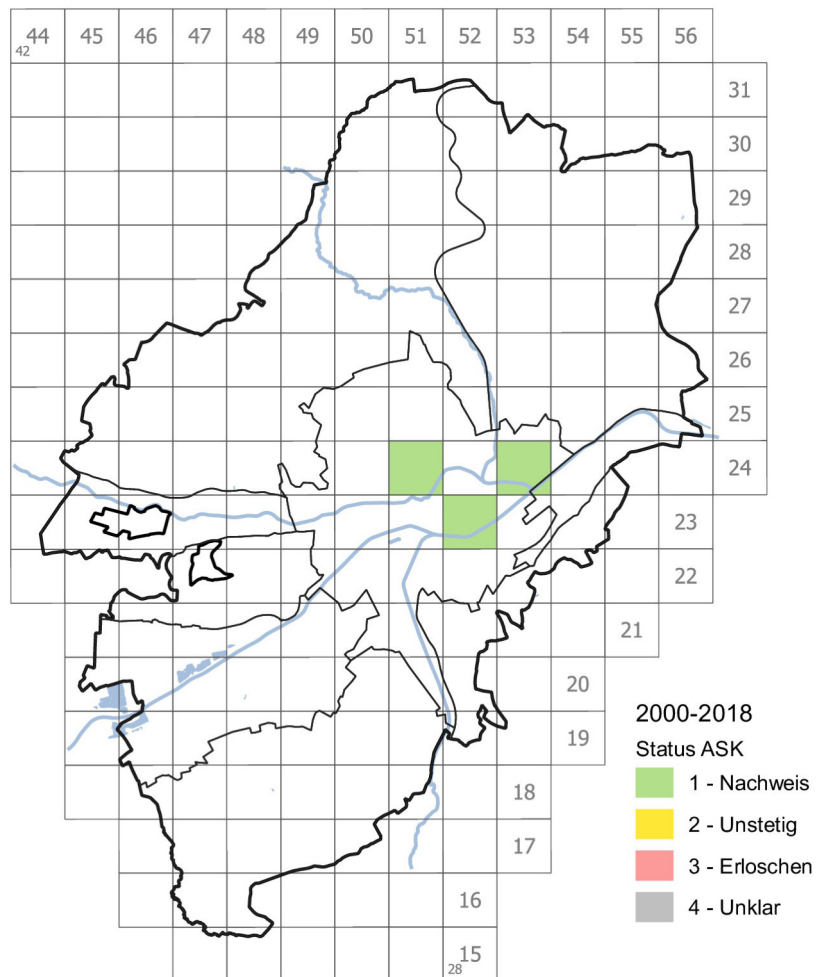
Großer Linden-Prachtkäfer *Scintillatrix rutilans*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Großen Linden-Prachtkäfers liegen aus dem Teilgebiet Tübingen Stadt vor. In der Datenbank des landesweiten Artenschutzprogramms (ASP) sind dort drei Vorkommen der Art registriert. Bei zwei dieser Vorkommen wurde eine negative Bestandsentwicklung festgestellt.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V18, V21, V27, V30, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P13, P14, P19, P20, P26

Umsetzung: Betreuung der Vorkommen durch Artenschutzprogramm.

Quellen

Regierungspräsidium Tübingen (2018)

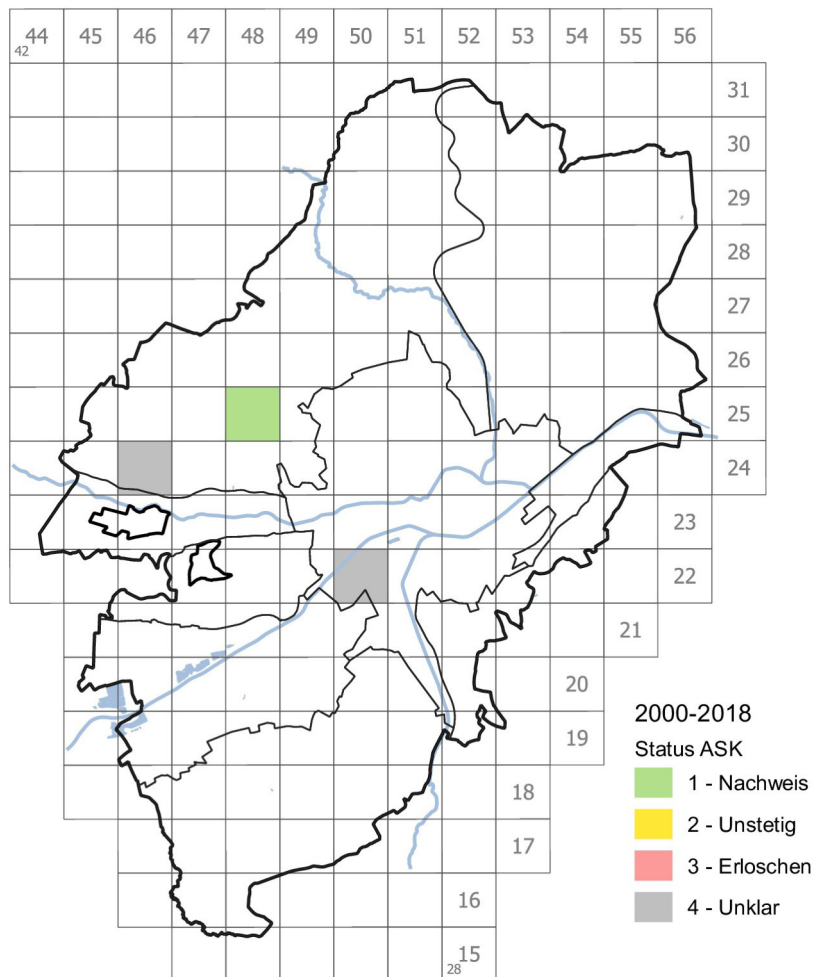
Marmorierter Goldkäfer *Protaetia lugubris*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Ein dokumentierter Nachweis des Marmorierten Goldkäfers liegt aus dem Teilgebiet Schönbuch West (Hagelloch) vor. Zudem gibt es Nachweise der Gattung *Protaetia* aus den Teilgebieten Schönbuch West (Unterjesingen) und Tübingen Stadt vor. Eine sichere Unterscheidung von der Schwesterart Großer Goldkäfer (*Protaetia aeruginosa*, Zielartenkonzept: LB, Rote Liste BW: 2, Rote Liste D: 1, Natura 2000: -, BNatSchG: s) war dort nicht möglich. Von einer weiteren Verbreitung des Marmorierten Goldkäfers in alten Obstbäumen innerhalb der Streuobstgebiete ist auszugehen. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Streuobstgebiete, Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V18, V21, V27, V30, V34, V36,
Maßnahmen mit Prüfbedarf: P13, P14, P17, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Bense (2013), Siewert et al. (2018a), Siewert et al. (2018b)

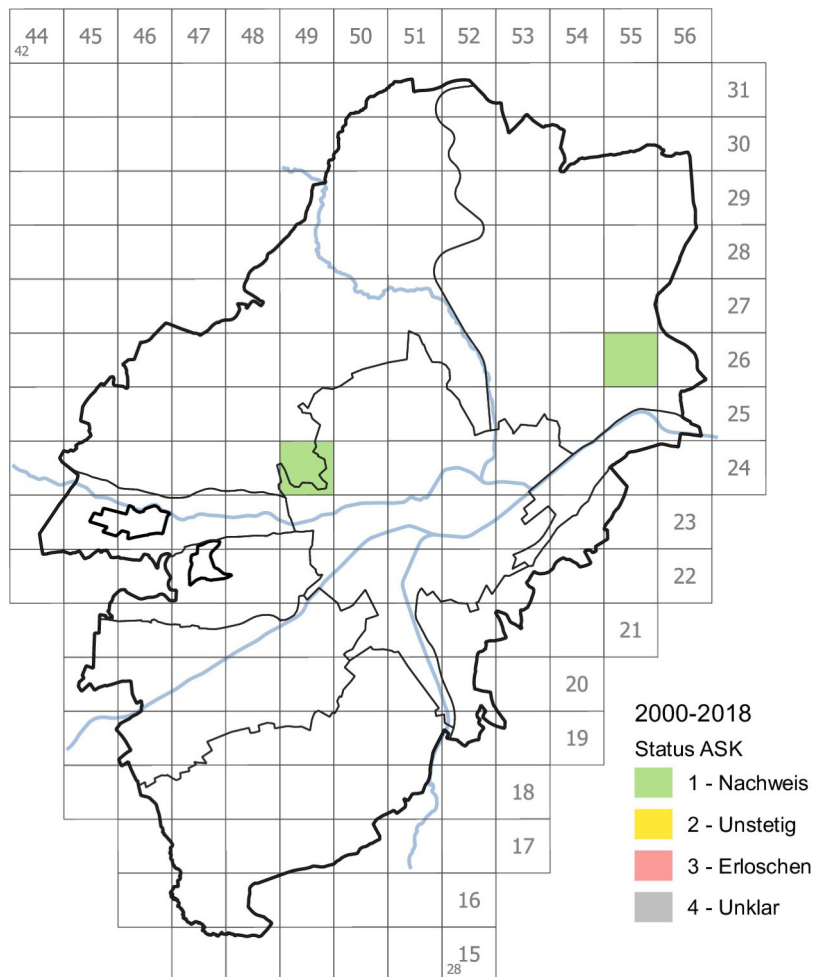
Gottesanbeterin *Mantis religiosa*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 3!
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Gottesanbeterin liegen aus den Teilgebieten Tübingen Stadt und Schönbuch Ost (Pfrondorf) vor. Von dort wurden in den Jahren 2017 und 2018 Sichtungen der Art über die LUBW-Meldeplattform für Artbeobachtungen gemeldet. Unklar ist, ob es sich dabei um ausgesetzte Individuen handelt. Die Gottesanbeterin kommt in Baden-Württemberg überwiegend entlang des Oberrheins, aber auch im Kraichgau und dem Neckarbecken vor. Aus dem Schwäbischen Keuper-Lias-Land gibt es bisher nur wenige Meldungen. Aufgrund der Klimaerwärmung befindet sich die wärmeliebende Art derzeit stark in Ausbreitung.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Strukturreiche Weinberggebiete, Ruderalfluren, Lichtwaldhabitate

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V03, V04, V05, V08, V09, V11, V13, V19, V29, V32, V35

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P05, P11

Umsetzung: -

Quellen

LUBW (2018b)

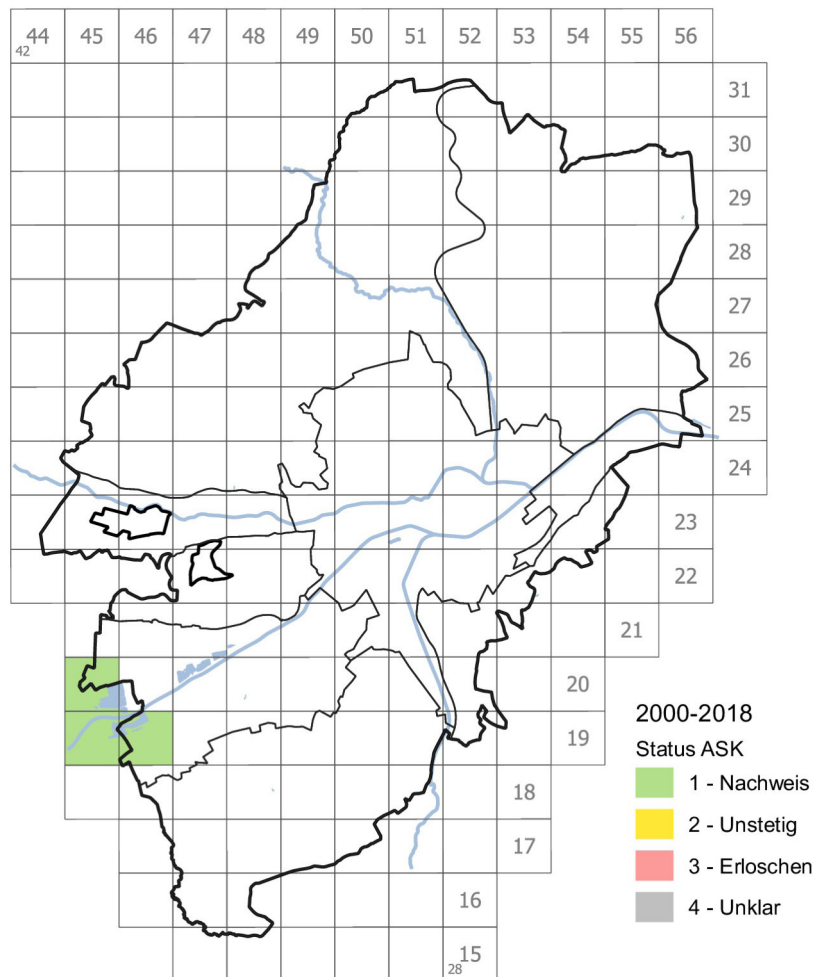
Blauschillernde Sandbiene *Andrena agilissima*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Blauschillernden Sandbiene liegen aus dem Teilgebiet Neckartal West vor. Dort wurde die Art an den großen Kiesgruben festgestellt. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Rohbodenbiotope, Ruderalfluren

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V11, V14, V16, V31

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02

Umsetzung: -

Quellen

Westrich (unveröffentlicht)

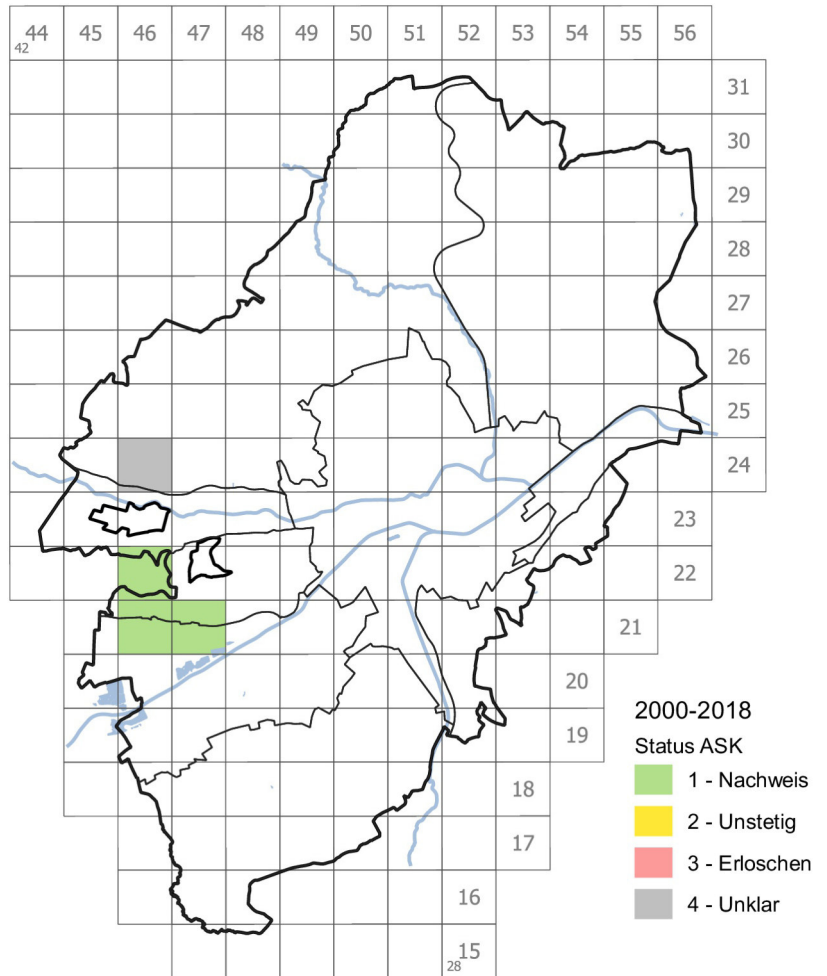
Französische Mauerbiene *Osmia ravouxi*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Französischen Mauerbiene liegen aus den Teilgebieten Spitzberg und Schönbuch West vor. Das Vorkommen am Spitzberg im NSG Hirschauer Berg wurde 2016 bestätigt. Der aktuelle Status des Vorkommens im Teilgebiet Schönbuch West ist unklar.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Rohbodenbiotope, Kalkmagerrasen, Struktureiche Weinberggebiete, Ruderalfluren

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V04, V05, V11, V13, V14, V16, V19, V29, V31, V35

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P05

Umsetzung: Habitatpflege in NSG am Spitzberg durch RP Tübingen.

Quellen

Herter et al. (2004), Regierungspräsidium Tübingen (2018), Westrich (unveröffentlicht)

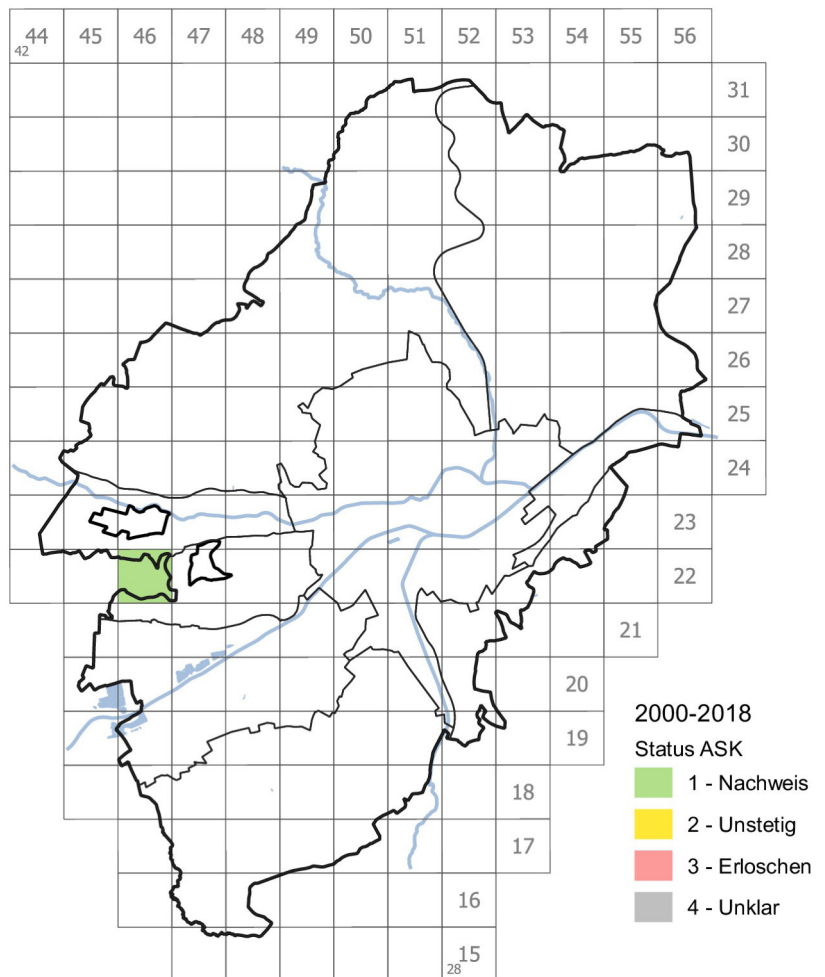
Gallen-Mauerbiene *Osmia gallarum*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: V
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Gallen-Mauerbiene liegen aus dem Teilgebiet Spitzberg vor. Dort wurde die Art im NSG Hirschauer Berg festgestellt. Der Bestand ist zwar klein aber durch gute Habitatqualität gesichert. Das Vorkommen ist stabil.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V05, V19

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P05

Umsetzung: Habitatpflege in NSG am Spitzberg durch RP Tübingen.

Quellen

Regierungspräsidium Tübingen (2018), Westrich (unveröffentlicht)

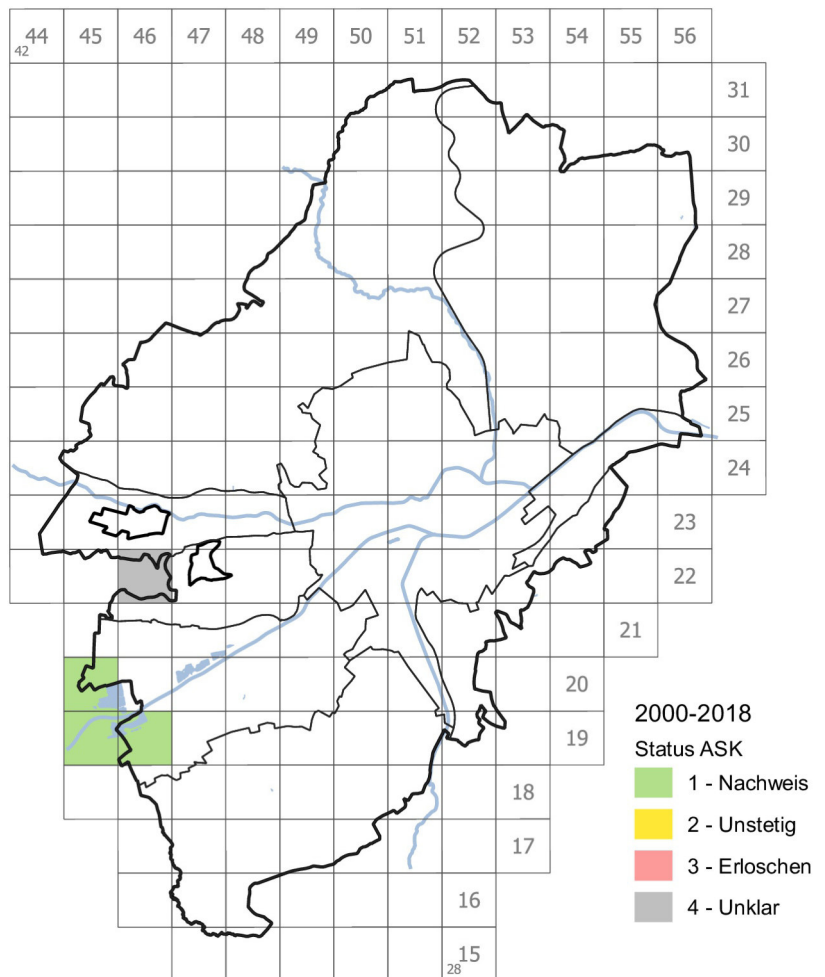
Gestreifte Pelzbiene *Anthophora aestivalis*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Gestreiften Pelzbiene liegen aus dem Teilgebiet Neckartal West vor. Dort wurde die Art in den großen Kiesgruben festgestellt. Zudem besteht der Verdacht auf ein Vorkommen im Teilgebiet Spitzberg. Trotz günstiger Habitatbedingungen im NSG Hirschauer Berg, gibt es aber keine Beobachtungen in jüngerer Vergangenheit. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Rohbodenbiotope, Ruderalfluren

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V11, V14, V16, V31

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02

Umsetzung: Habitatpflege in NSG am Spitzberg durch RP Tübingen.

Quellen

Regierungspräsidium Tübingen (2018), Westrich (unveröffentlicht)

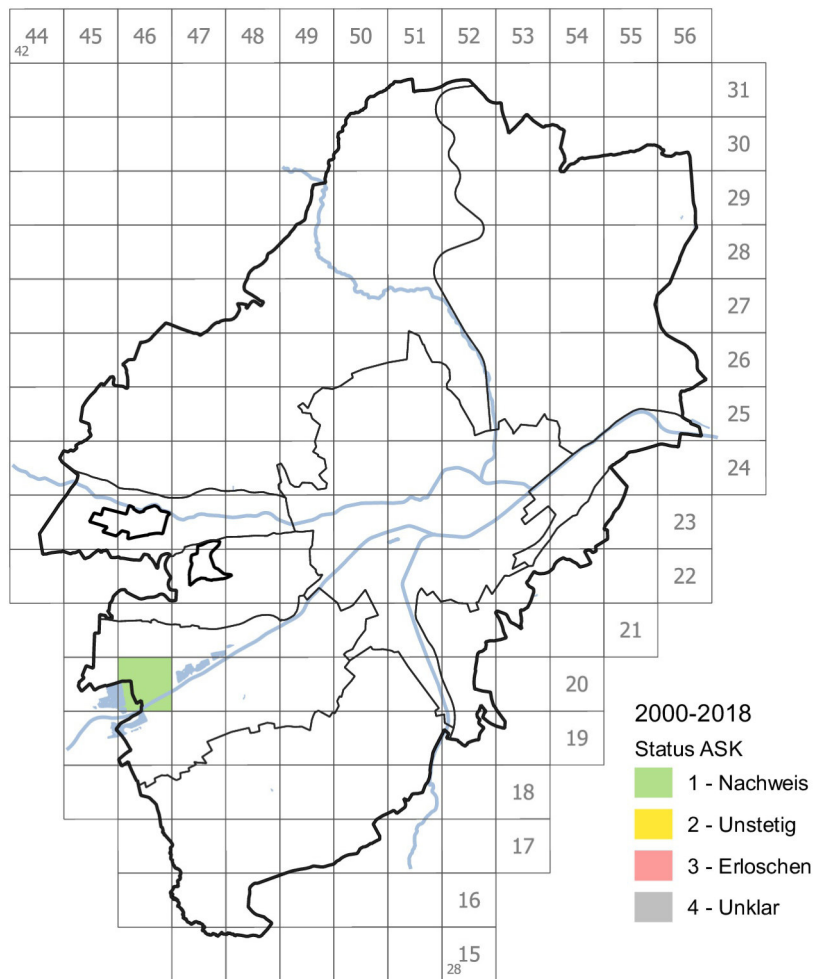
Grubenhummel *Bombus subterraneus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Ein dokumentierter Nachweis der Grubenhummel liegt aus dem Teilgebiet Neckartal vor. Dort wurde die Art im Wasserschutzgebiet Gehrnfeld festgestellt. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V05, V11, V19

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P03, P05, P08, P12

Umsetzung: -

Quellen

Klemm (unveröffentlicht)

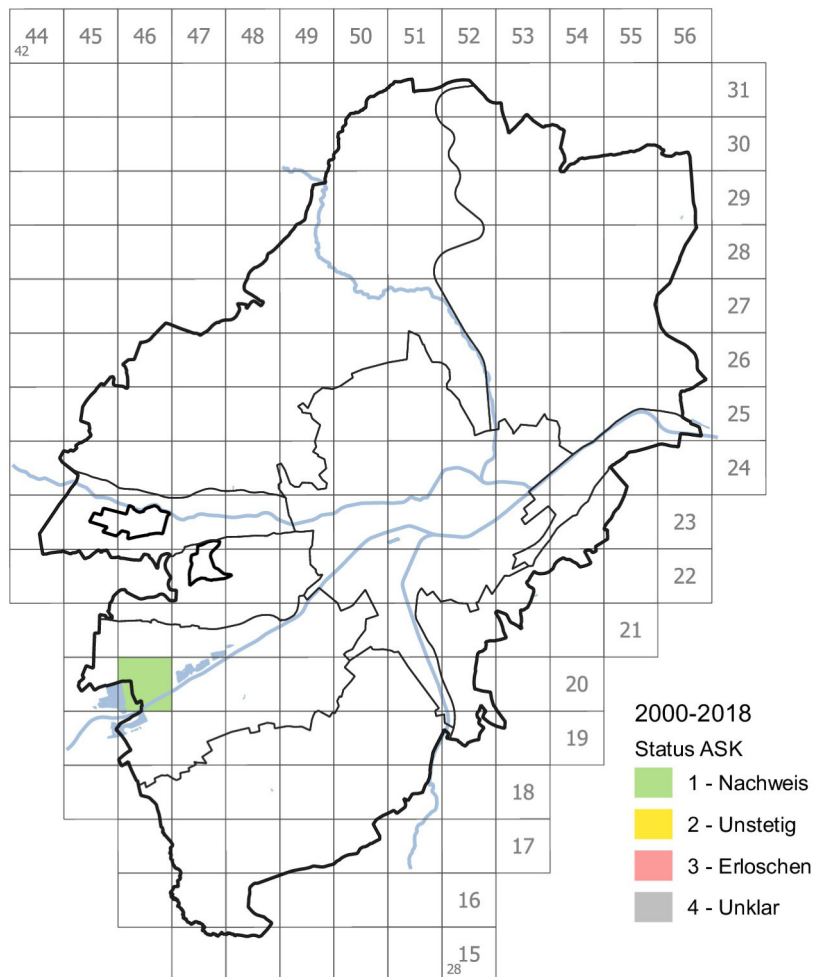
Obsthummel *Bombus pomorum*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Ein dokumentierter Nachweis der Obsthummel liegt aus dem Teilgebiet Neckartal vor. Dort wurde die Art im Wasserschutzgebiet Gehrnfeld festgestellt. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V05, V11, V19

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P03, P05, P08, P12

Umsetzung: -

Quellen

Klemm (unveröffentlicht)

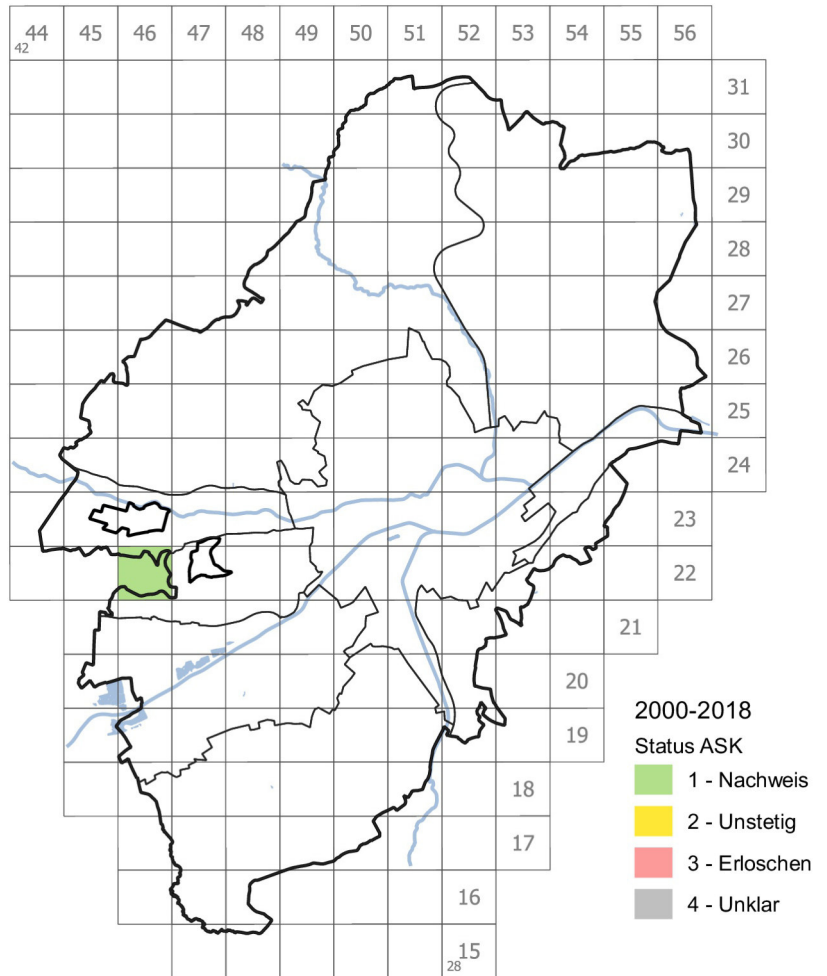
Rote Schneckenhausbiene *Osmia andrenoides*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Roten Schneckenhausbiene liegen aus dem Teilgebiet Spitzberg vor. Dort wurde die Art im NSG Hirschauer Berg festgestellt. Das Vorkommen wurde aktuell bestätigt.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V05, V19

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P05

Umsetzung: Habitatpflege in NSG am Spitzberg durch RP Tübingen.

Quellen

Regierungspräsidium Tübingen (2018), Westrich (unveröffentlicht)

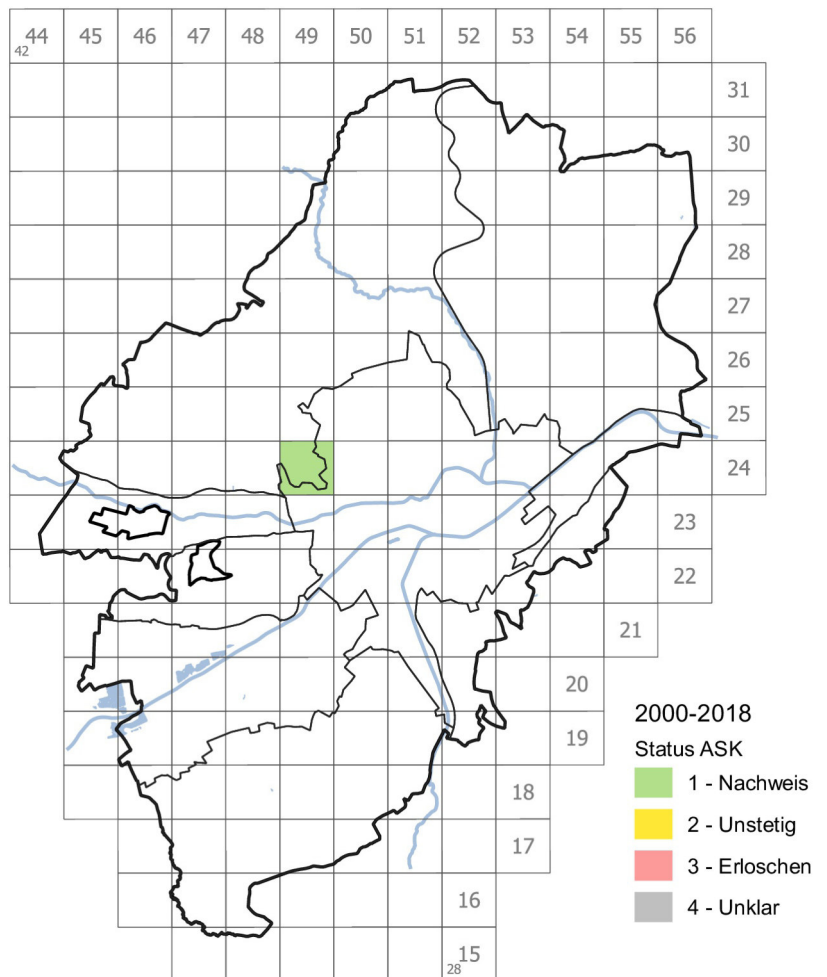
Schmalbienen-Art *Lasioglossum puncticolle*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Schmalbienen-Art *Lasioglossum puncticolle* liegen aus dem Teilgebiet Schönbuch West vor. Dort wurde die Art am Steinenberg festgestellt. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor. Der Nachweis ist aufgrund der geringen Bestandsgröße schwierig. Nistplätze und Pollenquellen sind aber nach wie vor vorhanden.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Rohbodenbiotoppe, Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland, Streuobstgebiete

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V04, V05, V11, V14, V16, V19, V31, V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P03, P05, P08, P12, P17

Umsetzung: -

Quellen

Regierungspräsidium Tübingen (2018), Westrich (unveröffentlicht)

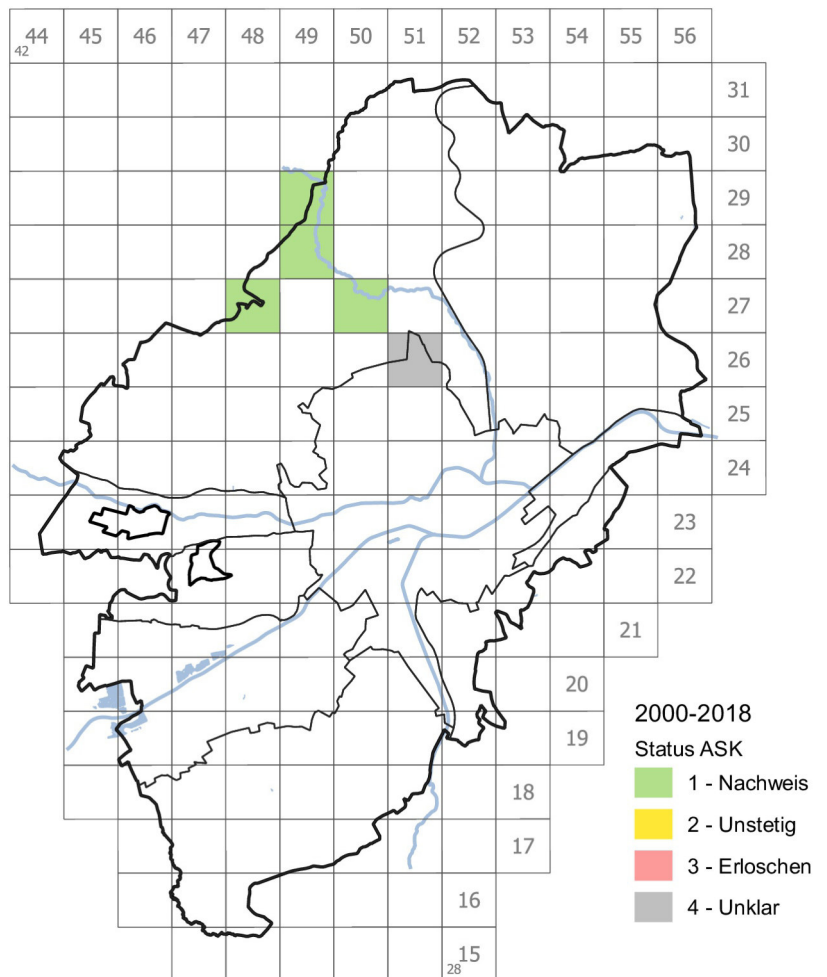
Bauchige Windelschnecke *Vertigo moulinsiana*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB, ZIA
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: II
 BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Bauchigen Windelschnecke liegen aus den Teilgebieten Schönbuch West und Tübingen Stadt vor. Der Schönbuch stellt innerhalb Baden-Württembergs einen wichtigen Verbreitungsschwerpunkt dar. Die Art wurde im Rahmen der Managementplanerstellung innerhalb des FFH-Gebietes detailliert untersucht. Die Nachweise konzentrieren sich im zentralen Schönbuch. Die dortigen Vorkommen sind überwiegend stabil und befinden sich in einem guten Erhaltungszustand. Das belegte Vorkommen auf dem Holderfeld im Teilgebiet Tübingen Stadt dürfte durch den Sportplatzbau in jüngster Zeit weitgehend entwertet sein.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Verlandungszonen, Feucht- und Nassgrünland, Gebüsche und Hecken, Lichtwaldhabitate

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V03, V04, V08, V09, V10, V17, V25, V28, V32

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P05, P06, P07, P11, P15, P16, P23, P24

Umsetzung: -

Quellen

Colling (2007), Regierungspräsidium Tübingen (2015)

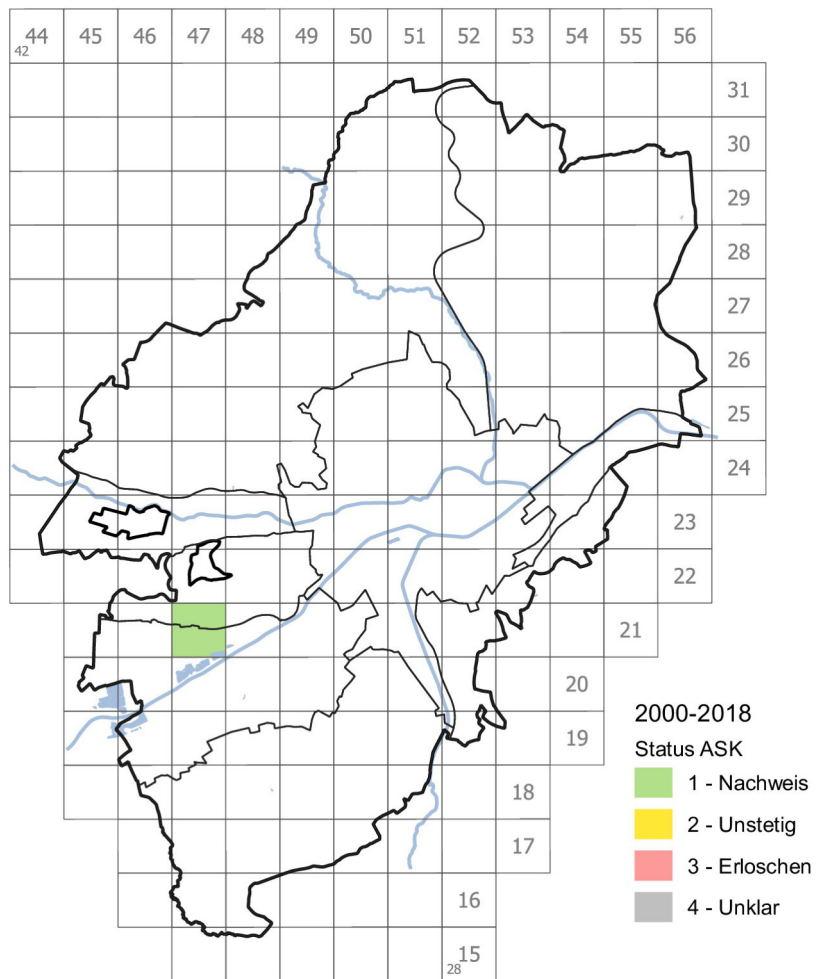
Große Laubschnecke *Euomphalia strigella*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB, ZIA
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: G
 Natura 2000: -
 BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Großen Laubschnecke liegen aus dem Teilgebiet Spitzberg vor. Dort wurden die Landschnecken im Rahmen der Bestandserfassungen für das neue Spitzbergbuch 2018 detailliert erfasst. Im Vergleich zu 1966 haben Stetigkeit und Siedlungsdichte der Art dort stark abgenommen. Habitatpotenzial besteht auch am Steinenberg und an den Schönbuch-Südhängen.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland, Strukturreiche Weinberggebiete

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V05, V11, V13, V19, V29, V35

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P03, P05, P08, P12

Umsetzung: Habitatpflege in NSG am Spitzberg durch RP Tübingen.

Quellen

Gottschalk (2019), Klemm (unveröffentlicht)

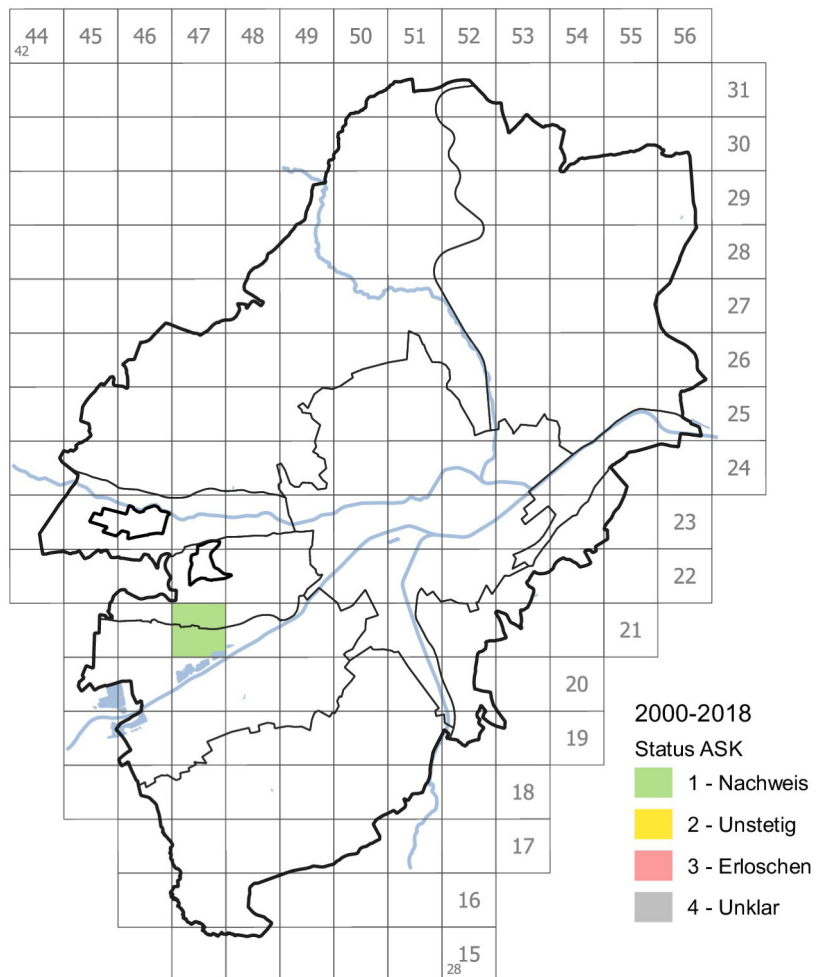
Wärmeliebende Glanzschnecke *Aegopinella minor*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Wärmeliebenden Glanzschnecke liegen aus dem Teilgebiet Spitzberg vor. Dort wurden die Landschnecken im Rahmen der Bestandserfassungen für das neue Spitzbergbuch 2018 detailliert erfasst. Im Vergleich zu 1966 haben Stetigkeit und Siedlungsdichte der Art dort zugenommen.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Strukturreiche Weinberggebiete

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V05, V13, V19, V29, V35

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P05

Umsetzung: Habitatpflege in NSG am Spitzberg durch RP Tübingen.

Quellen

Gottschalk (2019), Klemm (unveröffentlicht)

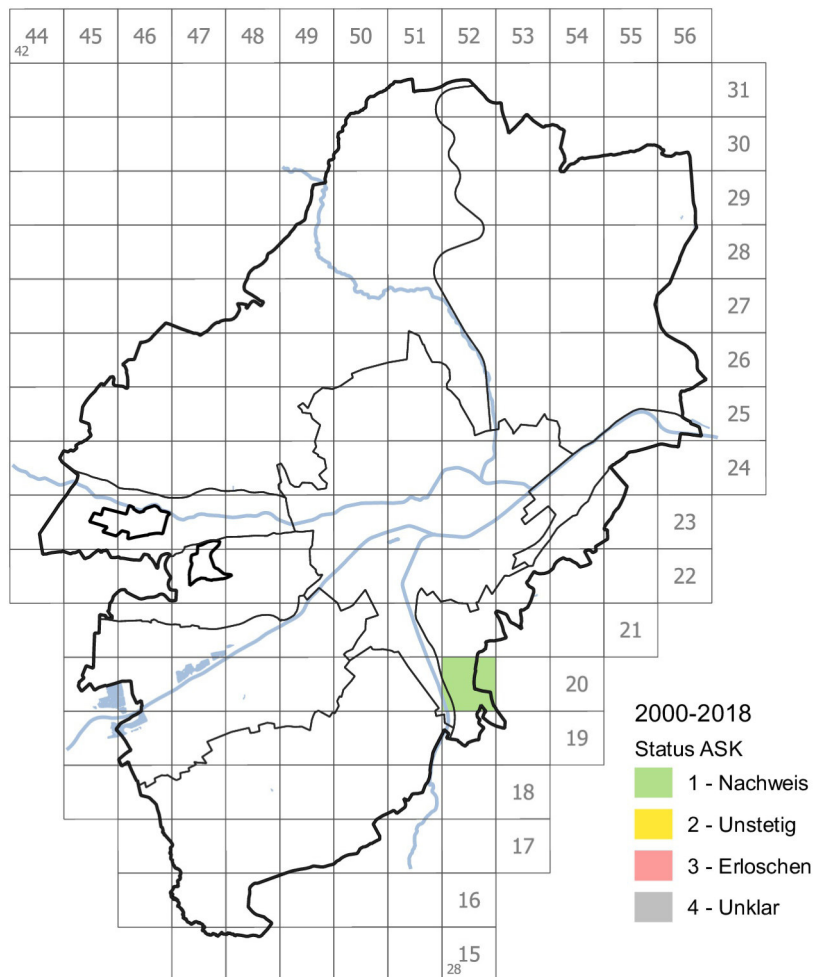
Weißer Streifenglanzschnecke *Nesovitrea petronella*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Weißen Streifenglanzschnecke liegen aus dem Teilgebiet Schindhau vor. Dort wurde die Art im Großseggenried am Bläsibad festgestellt. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Feucht- und Nassgrünland

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V17, V28

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P06, P07, P15

Umsetzung: -

Quellen

Klemm (unveröffentlicht)

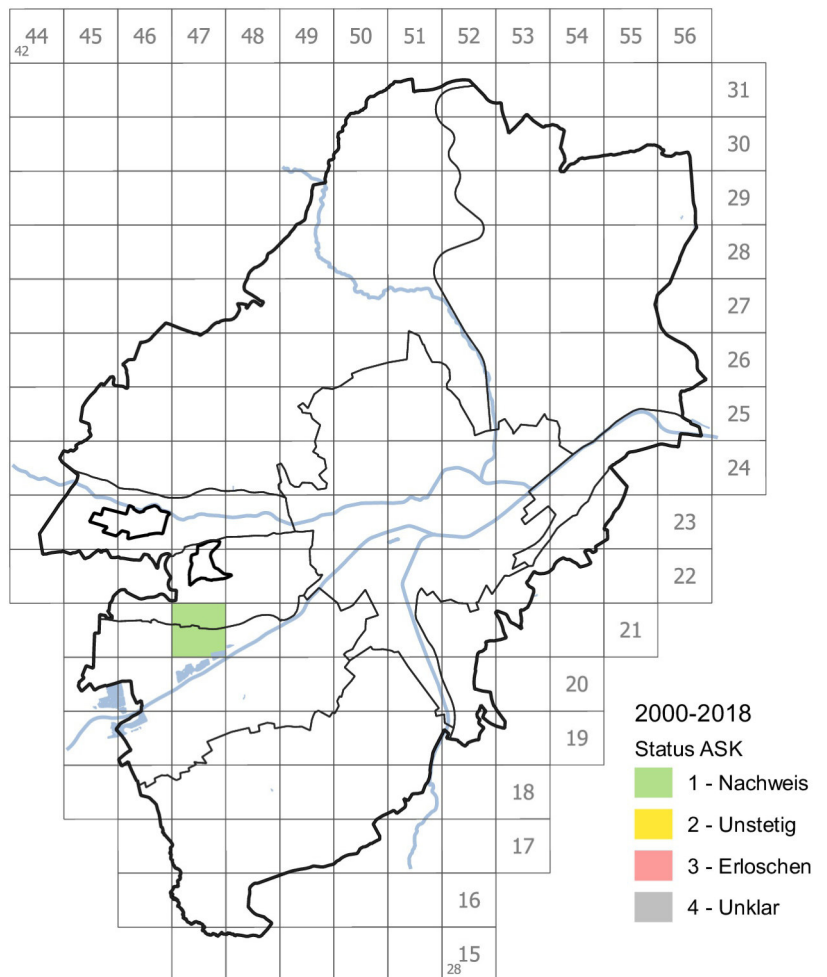
Weißer Turmschnecke *Zebrina detrita*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Weißen Turmschnecke liegen aus dem Teilgebiet Spitzberg vor. Dort wurden die Landschnecken im Rahmen der Bestandserfassungen für das neue Spitzbergbuch 2018 detailliert erfasst. Im Vergleich zu 1966 hat die Siedlungsdichte der Art dort stark abgenommen.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Strukturreiche Weinberggebiete

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V05, V13, V19, V29, V35

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P05

Umsetzung: Habitatpflege in NSG am Spitzberg durch RP Tübingen.

Quellen

Gottschalk (2019)

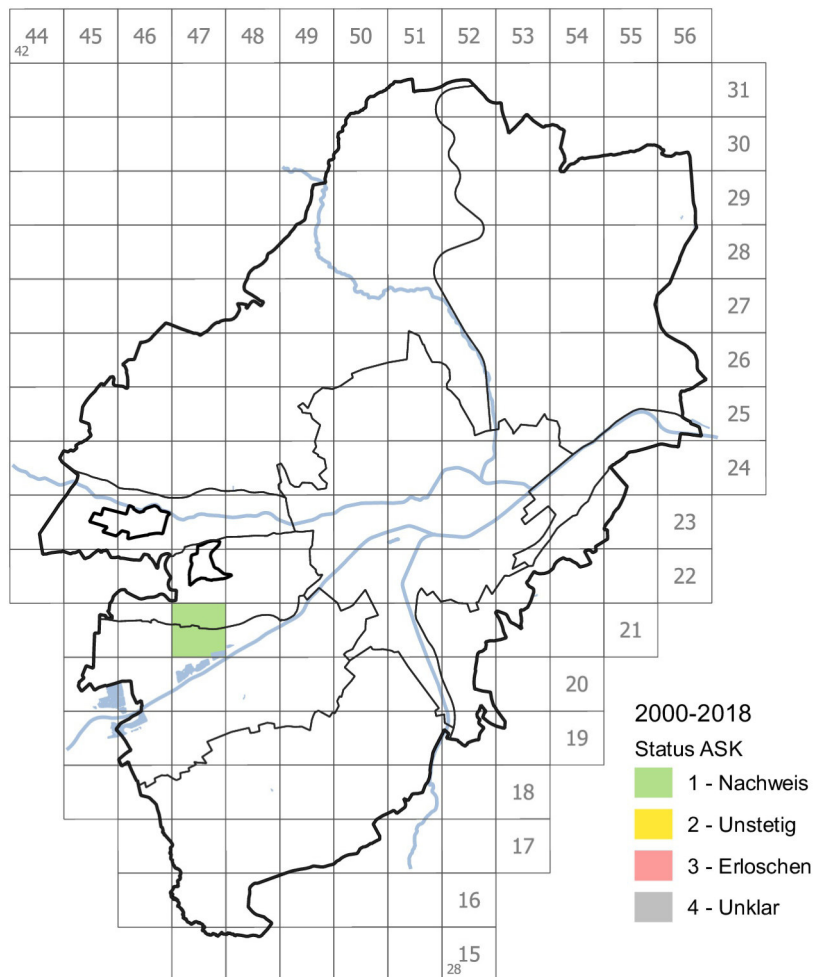
Wulstige Kornschncke *Granaria frumentum*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: LB
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Wulstigen Kornschncke liegen aus dem Teilgebiet Spitzberg vor. Dort wurden die Landschnecken im Rahmen der Bestandserfassungen für das neue Spitzbergbuch 2018 detailliert erfasst. Im Vergleich zu 1966 haben Stetigkeit und Siedlungsdichte der Art dort stark abgenommen. Habitatpotenzial besteht auch am Steinberg.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland, Strukturreiche Weinberggebiete

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V05, V11, V13, V19, V29, V35

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P03, P05, P08, P12

Umsetzung: Habitatpflege in NSG am Spitzberg durch RP Tübingen.

Quellen

Gottschalk (2019), Klemm (unveröffentlicht)

Naturraumarten

Vögel

Baumfalke
Feldlerche
Fitis
Flussregenpfeifer
Gartenrotschwanz
Gelbspötter
Kolbenente
Mehlschwalbe
Pirol
Rauchschwalbe
Rohrhammer
Rotmilan
Steinkauz
Tafelente
Teichhuhn
Uferschwalbe
Wespenbussard
Zwergtaucher

Säugetiere

Großes Mausohr
Kleiner Abendsegler

Amphibien und Reptilien

Feuersalamander
Kleiner Wasserfrosch
Ringelnatter
Schlingnatter

Fische, Neunaugen und Krebse

Naturraumarten

Schmetterlinge

Naturraumarten

Libellen

Gestreifte Quelljungfer

Käfer

Berg-Sandlaufkäfer
Hirschkäfer

Heuschrecken

Naturraumarten

Wildbienen

Naturraumarten

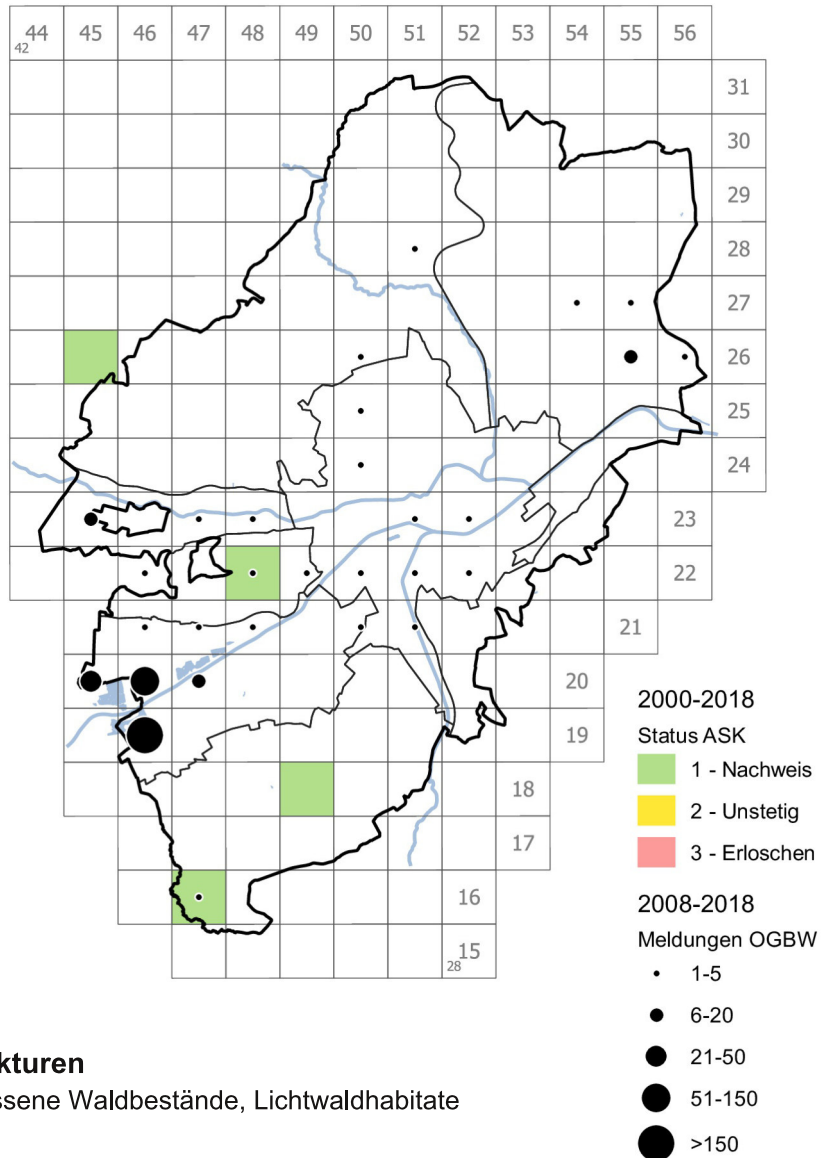
Baumfalke *Falco subbuteo*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: V
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: VSRL 4(2)
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Baumfalcken liegen aus den Teilgebieten Schönbuch West, Spitzberg und Rammert vor. Die OGBW-Meldungen legen weitere Reviere in den Waldgebieten Schönbuch Ost und Schindhau nahe. Die hohe Zahl der Meldungen an den größeren Stillgewässern im Teilbereich Neckartal West ist auf Sichtungen nahrungssuchender Tiere zurückzuführen. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitats

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V18, V21, V23, V27, V32, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P26

Umsetzung: -

Quellen

Kramer (2012), OGBW (2018), Regierungspräsidium Tübingen (2015)

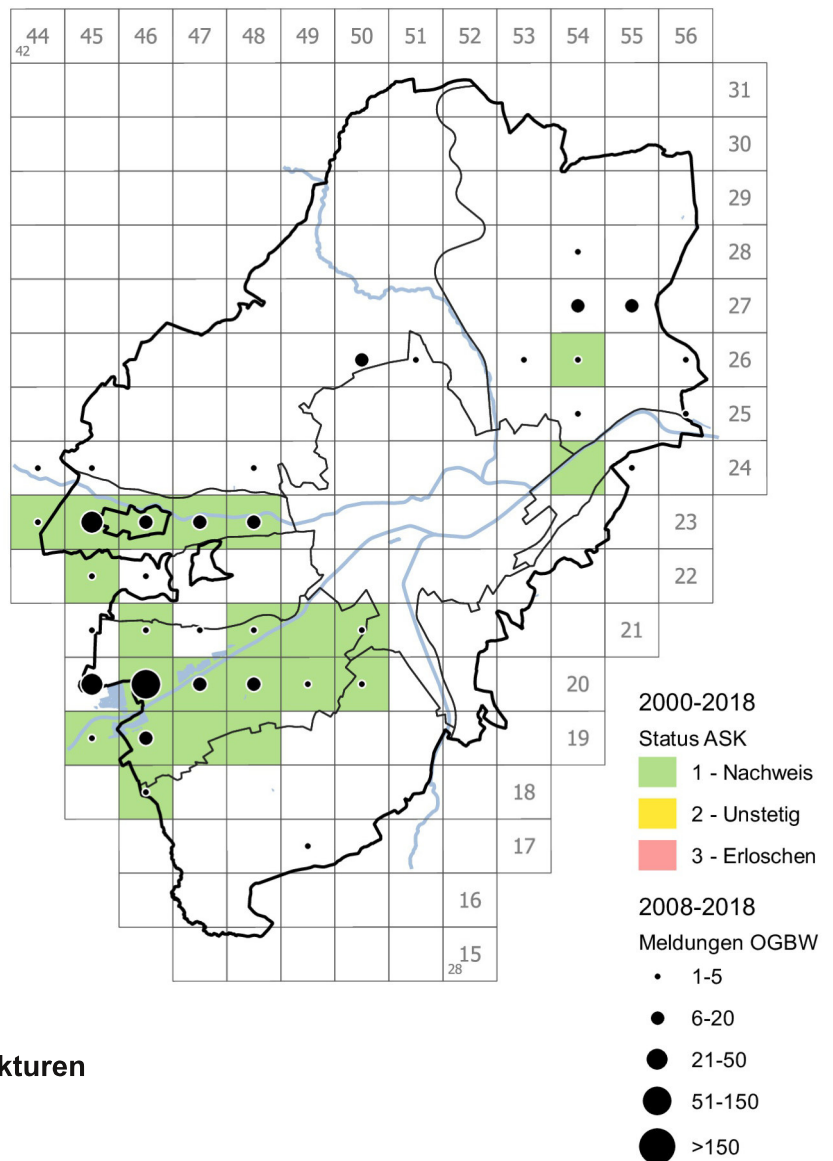
Feldlerche *Alauda arvensis*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Die Feldlerche besiedelt in Tübingen vor allem die weiten Talräume der Teilgebiete Neckartal West und Ammertal. Weitere dokumentierte Nachweise von Brutrevieren liegen in den Teilgebieten Neckartal Ost und Schönbuch Ost (Ackerflächen bei Prondorf). Die OGBW-Meldungen legen zudem kleinere Vorkommen in den Einheiten Schönbuch West (Waldhausen) und Rammert (Kressbach) nahe. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Mittleres Grünland, Ackergebiete

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V04, V05, V06, V07, V11, V15

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P03, P05, P08, P12

Umsetzung: -

Quellen

Gottschalk (2019), Menz & Kramer (2011), Menz & Kramer (2017), Menz et al. (2015), Merz et al. (2017), Merz et al. (2018), OGBW (2018), Siewert et al. (2018a), Straub & Geißler-Strobel (2012)

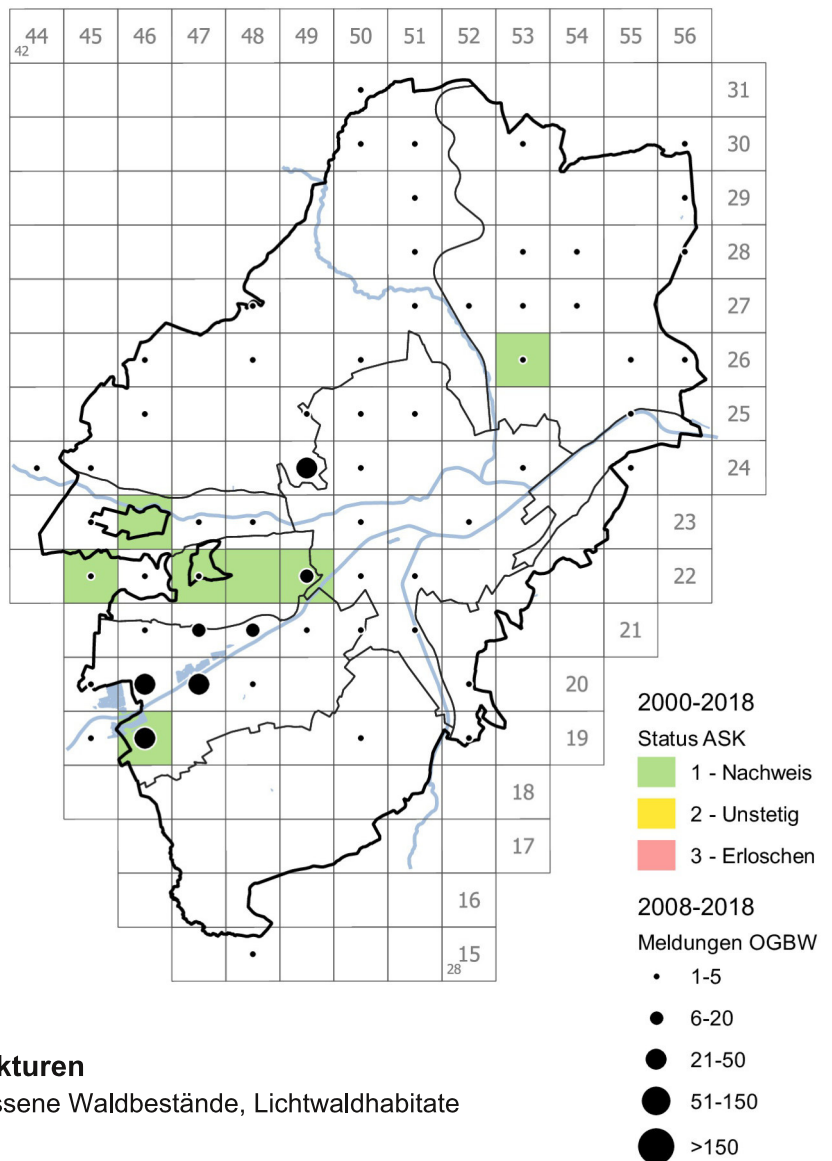
Fitis *Phylloscopus trochilus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N (-)
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: *
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Fitis liegen aus den Teilgebieten Spitzberg, Ammertal, Neckartal-West und Schönbuch Ost vor. Die OGBW-Meldungen legen eine weitere Verbreitung nahe, wobei Sichtungen in ungewöhnlichen bzw. ungeeigneten Habitaten (insb. Tübingen Stadt) durchziehenden Tieren zuzuordnen sind. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitate

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V18, V21, V27, V32, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Beck et al. (2017), Gottschalk (2019), Menz & Kramer (2017), Menz et al. (2015), OGBW (2018)

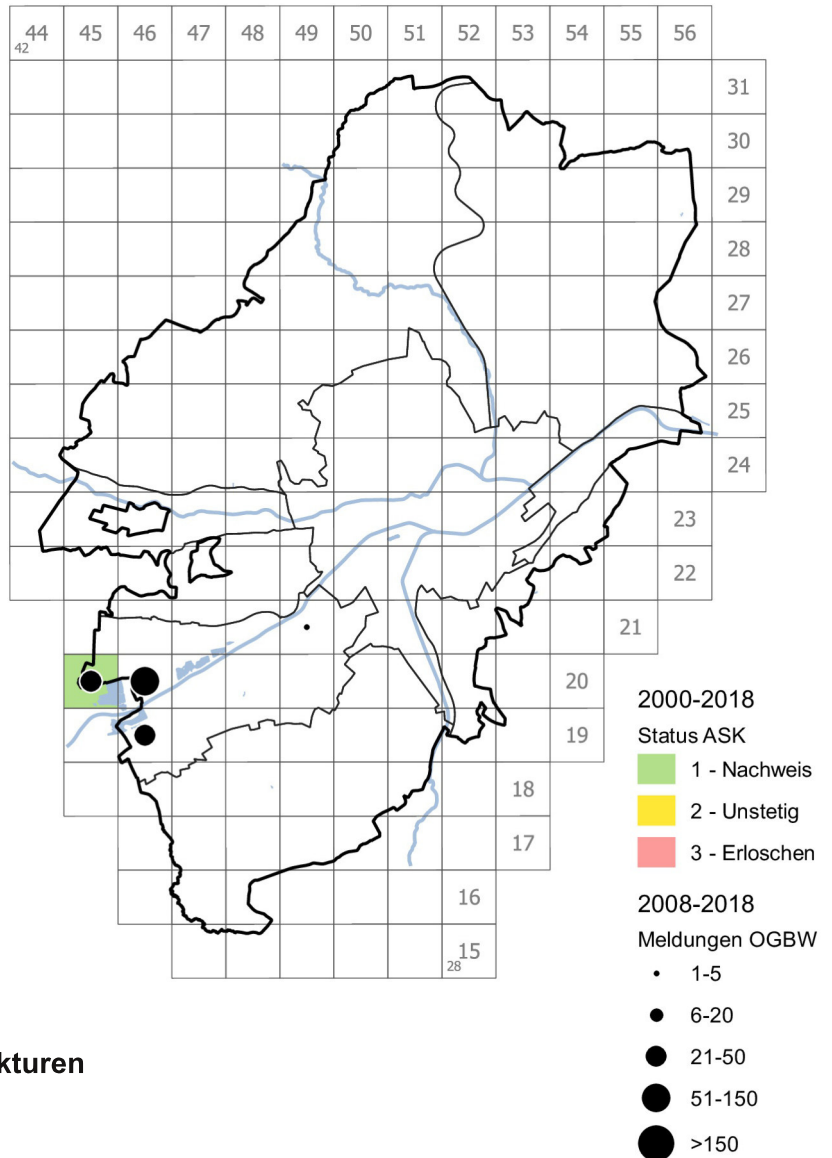
Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N (z)
 Rote Liste BW: V
 Rote Liste D: *
 Natura 2000: -
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Flussregenpfeifers liegen aus dem Neckartal vor. Am Bischoffsee auf Rottenburger Seite der Gemeindegrenze sind seit 2010 regelmäßig meist erfolglose Brutversuche nachgewiesen. Zahlreiche Sichtungen erfolgten auch am Quecksee.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Größere Stillgewässer

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V25, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09

Umsetzung: -

Quellen

OGBW (2018), OGBW (2019)

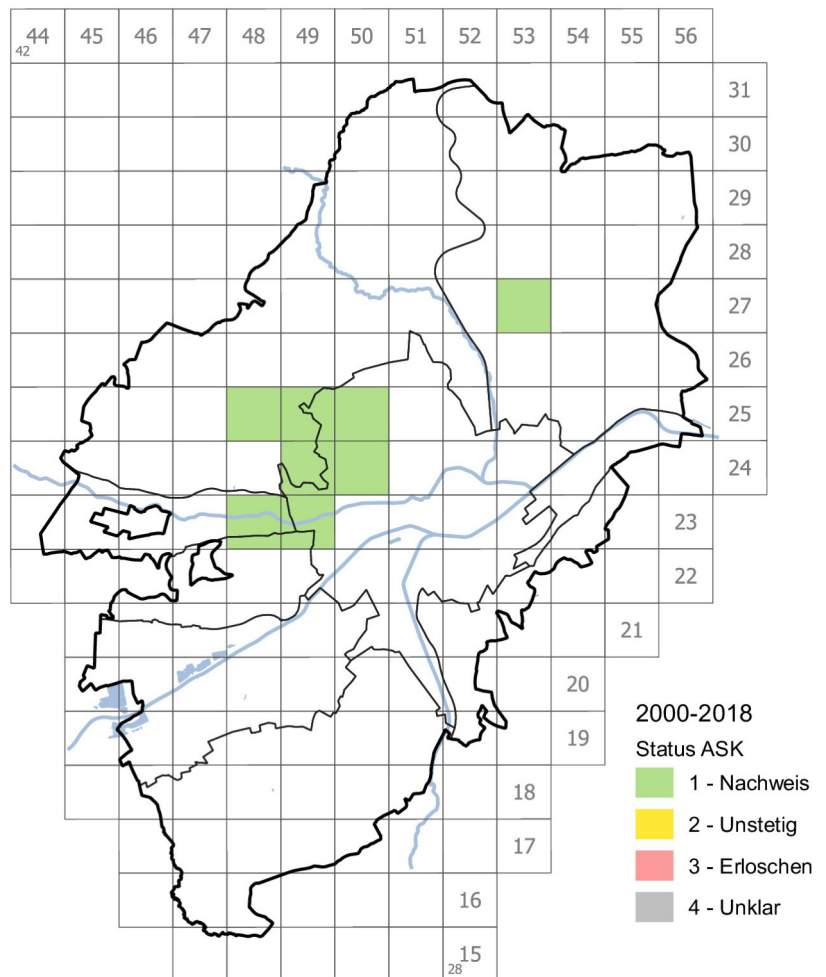
Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N (-)
 Rote Liste BW: VI!
 Rote Liste D: *
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Gartenrotschwanzes liegen aus den Teilgebieten Tübingen Stadt, Schönbuch West, Schönbuch Ost und Ammertal vor. Von einer flächendeckenden Verbreitung der Art in allen Streuobstgebieten ist auszugehen. OGBW-Meldungen und Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Streuobstgebiete, Baumbestände im Offenland

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P17, P19, P20

Umsetzung: -

Quellen

Beck et al. (2017), Menz et al. (2015), Merz et al. (2017)

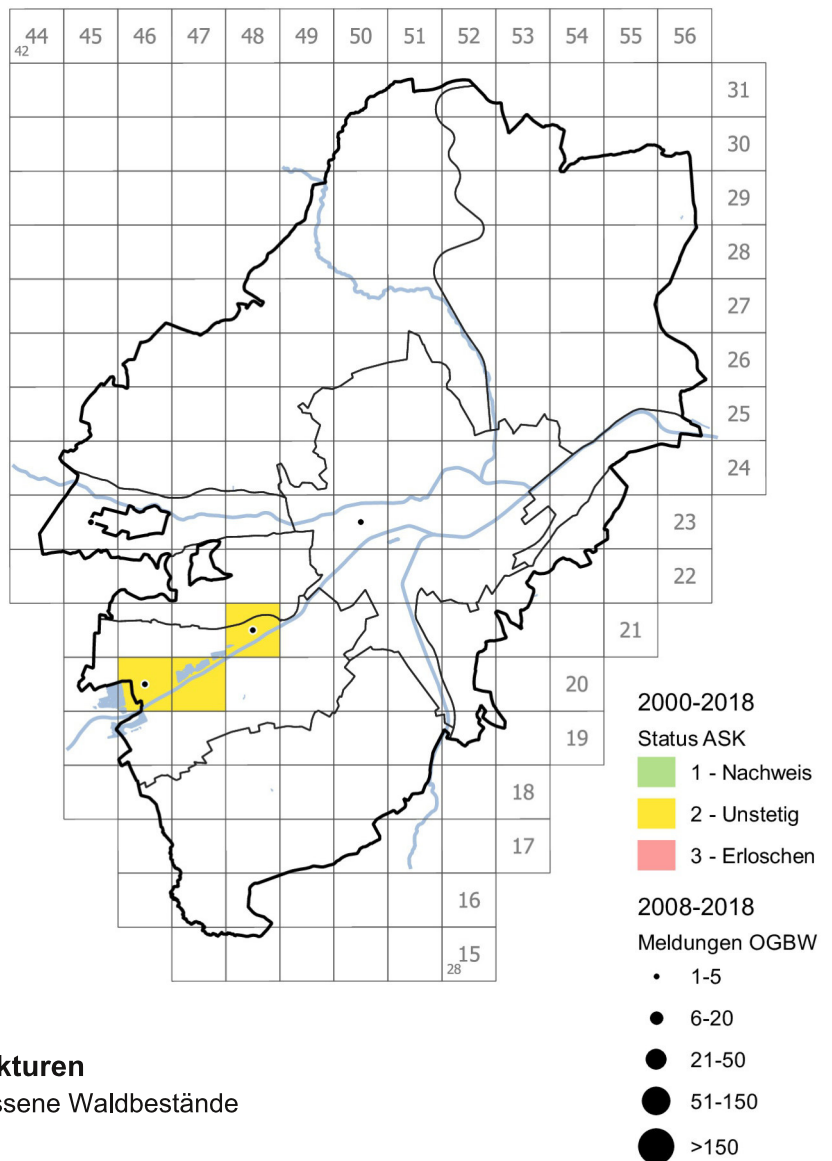
Gelbspötter *Hippolais icterina*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N (-)
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: *
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Gelbspötters liegen aus dem Teilbereich Neckartal West vor, wo die Art unregelmäßig als Brutvogel auftritt. Tübingen liegt an der Arealgrenze des Gelbspötters, der v.a. in den östlichen und westlichen Landesteilen verbreitet vorkommt, aber im Schwarzwald und auf der Schwäbischen Alb sowie in den dazwischenliegenden Naturräumen weitgehend fehlt.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V18, V21, V27, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P13, P14, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Menz & Kramer (2017), OGBW (2018), OGBW (2019)

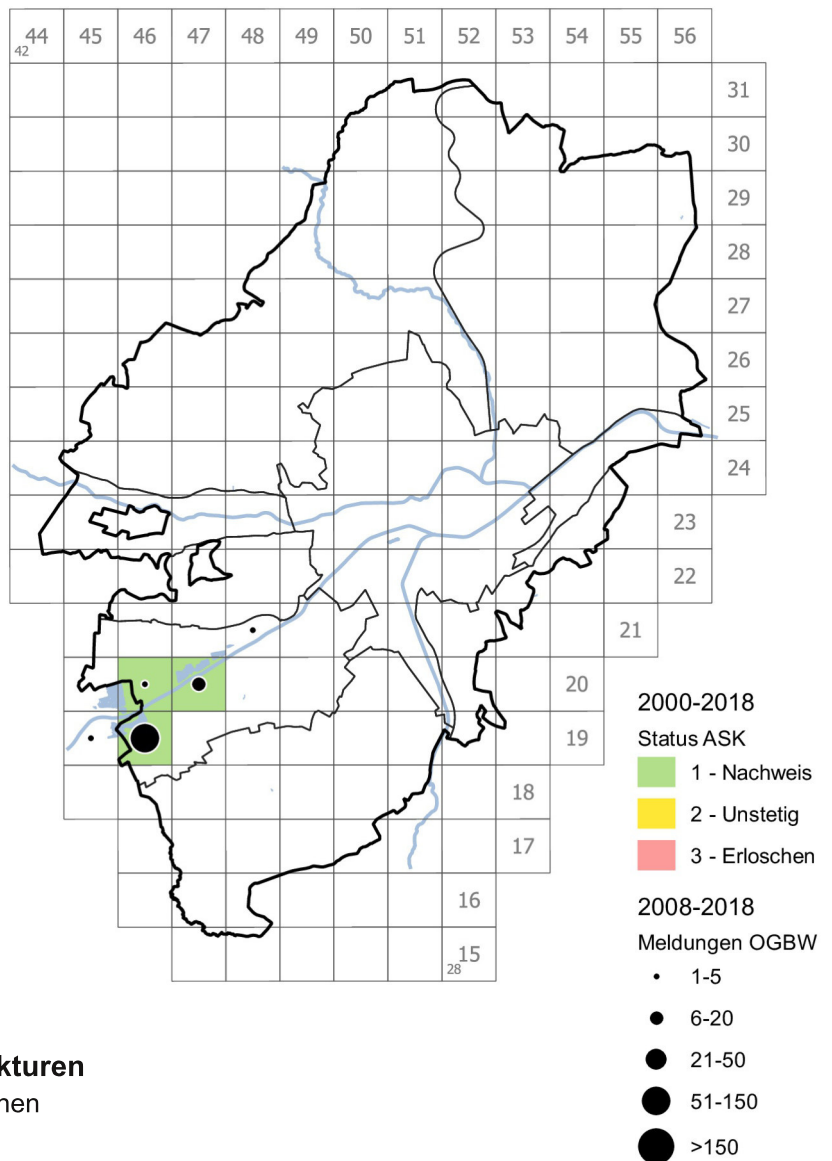
Kolbenente *Netta rufina*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: *
 Rote Liste D: *
 Natura 2000: VSRL 4(2)
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Bruten der Kolbenente sind an den großen Stillgewässern im Teilgebiet Neckartal West dokumentiert. 2012 wurde dort der erste Brutnachweis im Landkreis Tübingen erbracht. Seither hat sich die Art als regelmäßiger Brutvogel etabliert.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Größere Stillgewässer, Verlandungszonen

Maßnahmen und Priorität

Vorrangige Maßnahmen: V02, V06, V25, V28, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09

Umsetzung: -

Quellen

OGBW (2018), OGBW (2019)

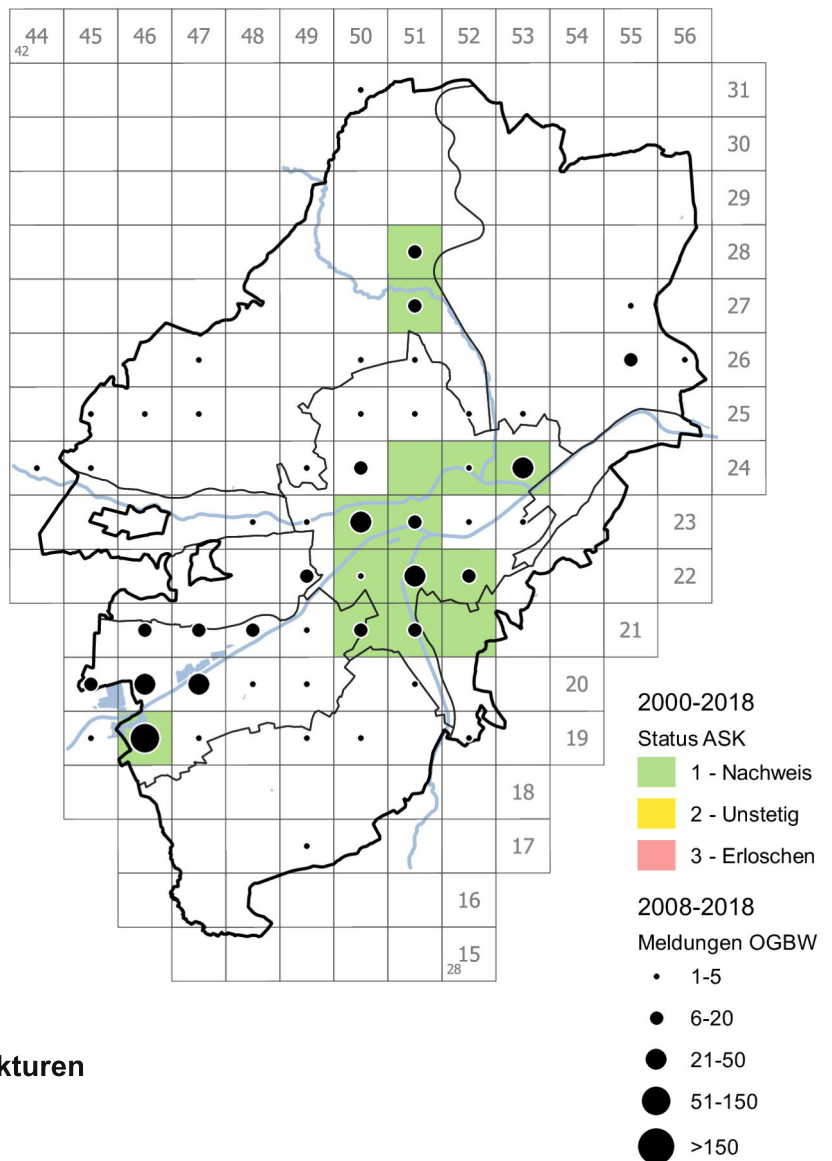
Mehlschwalbe *Delichon urbicum*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: V
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutplätzen der Mehlschwalbe liegen aus den Teilbereichen Tübingen Stadt, Schönbuch West (Bebenhausen) und Neckartal West (Bühl) vor. Die OGBW-Meldungen legen zudem Vorkommen in allen weiteren Ortsteilen (Unterjesingen, Hagelloch, Hirschau, Kilchberg, Weilheim, Kressbach und Prondorf) nahe. Die Art ist damit in allen Siedlungsräumen anzutreffen. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Bauwerke

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V22

Maßnahmen mit Prüfbedarf:

Umsetzung: -

Quellen

OGBW (2011), OGBW (2018), Siewert (2019)

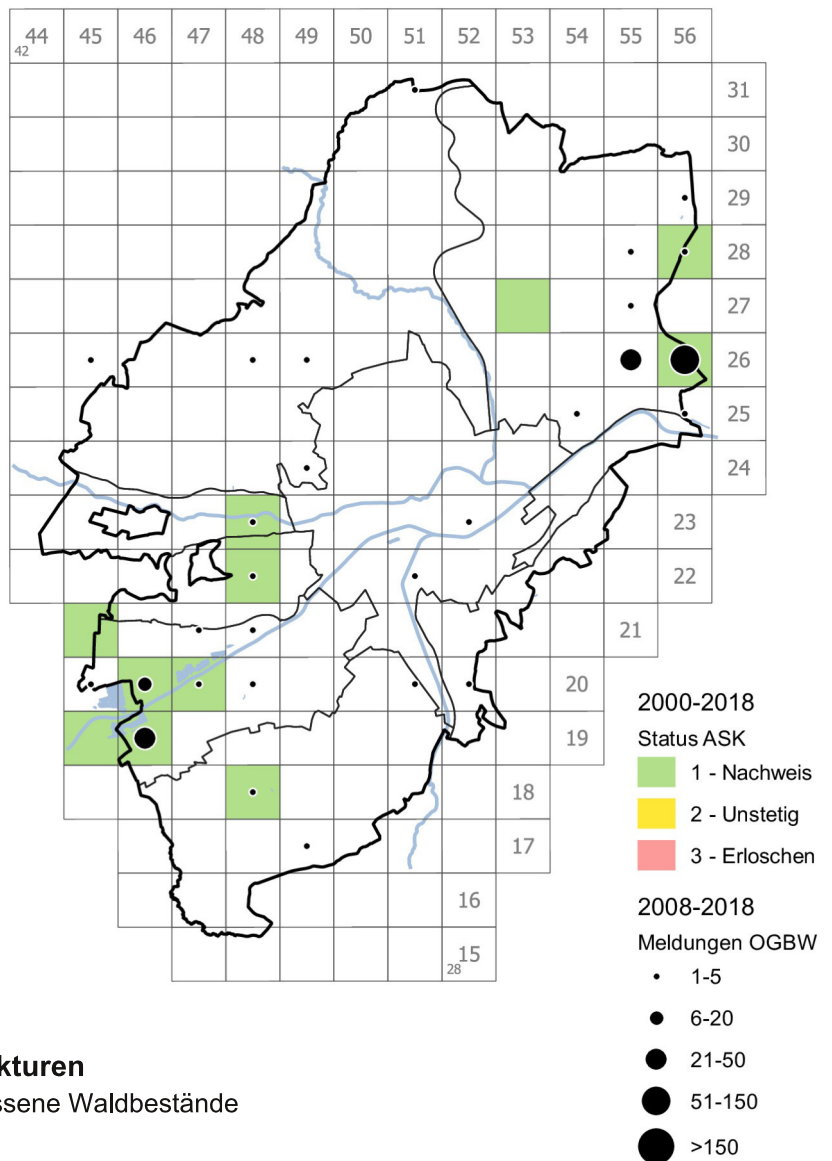
Pirol *Oriolus oriolus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N (-)
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: V
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Pirols liegen aus den Teilbereichen Neckartal West, Spitzberg, Rammert und Schönbuch Ost vor. Die OGBW-Meldungen legen weitere Vorkommen in den anderen bewaldeten Einheiten Schönbuch West und Schindhau nahe. Besonders gut dokumentiert sind die jährlichen Vorkommen im Bereich Bischoffsee/Quecksee und bei Pfrondorf. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V18, V21, V27, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P13, P14, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Beck et al. (2017), Gottschalk (2019), Menz & Kramer (2017), OGBW (2018), OGBW (2019)

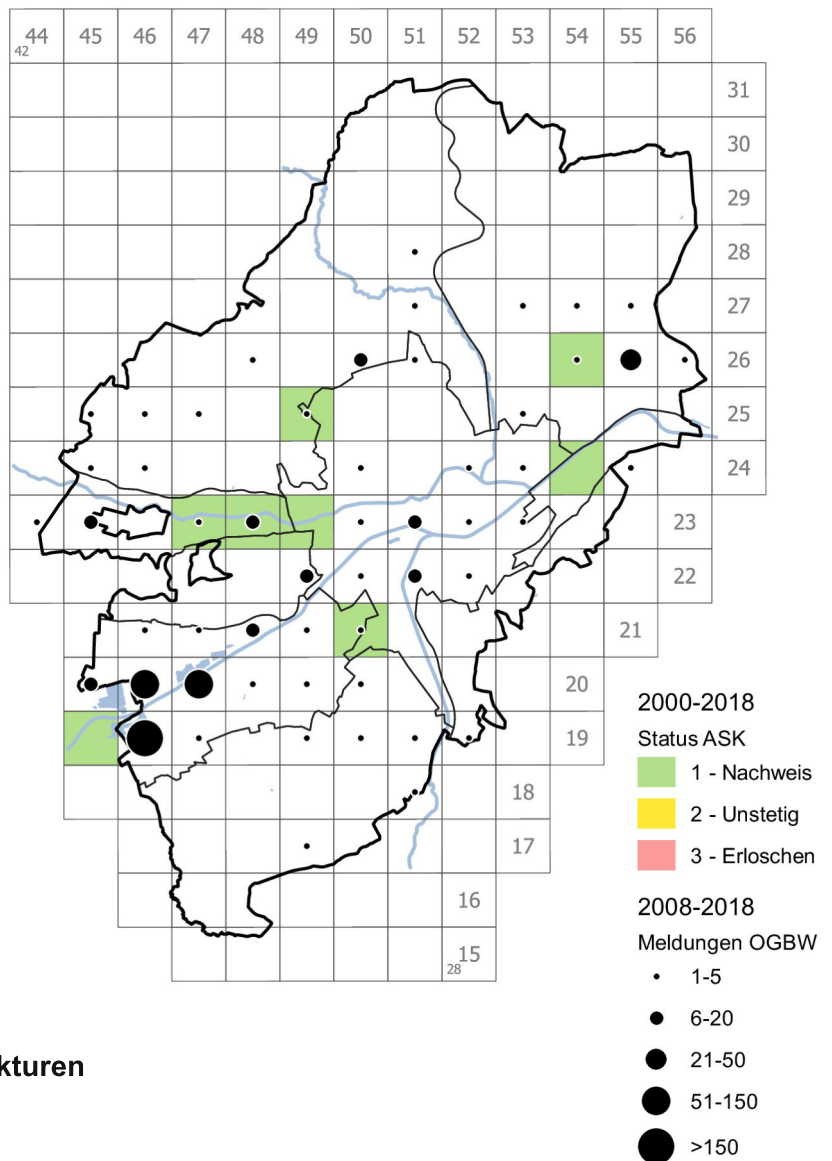
Rauchschwalbe *Hirundo rustica*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren der Rauchschwalbe liegen aus den Teilbereichen Ammertal, Spitzberg, Schönbuch West, Schönbuch Ost, Neckartal Ost und Tübingen Stadt vor. Mit weiteren Brutplätzen ist auf der gesamten Gemarkung in landwirtschaftlichen Betrieben mit offener Stallhaltung zu rechnen. Die OGBW-Meldungen zeigen eine Konzentration jagender Tiere in Gewässernähe. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Bauwerke

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V22

Maßnahmen mit Prüfbedarf:

Umsetzung: -

Quellen

Gottschalk (2019), Menz & Kramer (2017), Merz et al. (2017), Merz et al. (2018), OGBW (2018), Siewert et al. (2018a), Straub & Geißler-Strobel (2012)

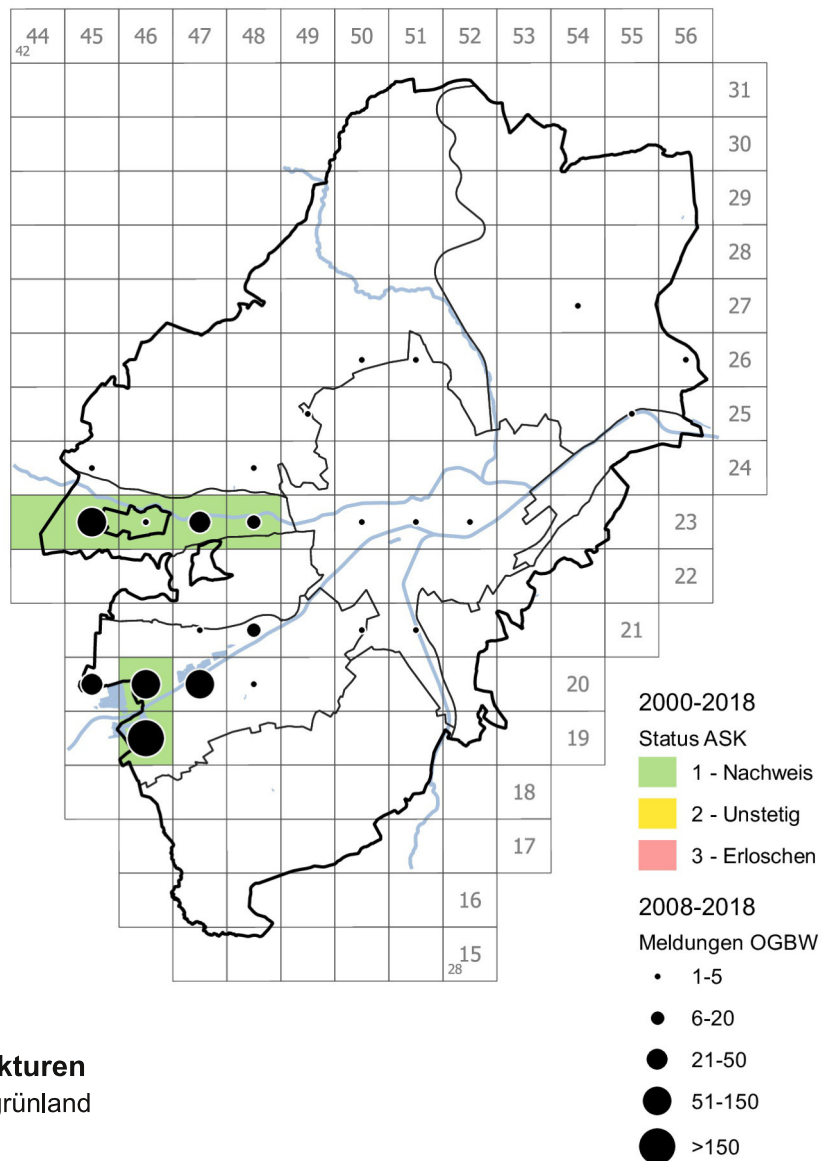
Rohrammer *Emberiza schoeniclus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N (-)
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: *
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren der Rohrammer liegen aus den Teilbereichen Neckartal West und Ammertal vor. Die OGBW-Meldungen bestätigen die Brutzeitverbreitung in diesen Räumen. Bei den Einzelsichtungen außerhalb der Flusstäler handelt es sich vermutlich um Durchzügler. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Verlandungszonen, Feucht- und Nassgrünland

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V17, V25, V28

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P06, P07, P09, P15

Umsetzung: Gewässerentwicklung und Pflege von Nassgrünland im Ammertal seit 2010.

Quellen

Gottschalk (2019), Menz & Kramer (2011), Menz & Kramer (2017), Menz et al. (2015), NABU Tübingen (2017), OGBW (2018), Straub & Geißler-Strobel (2012)

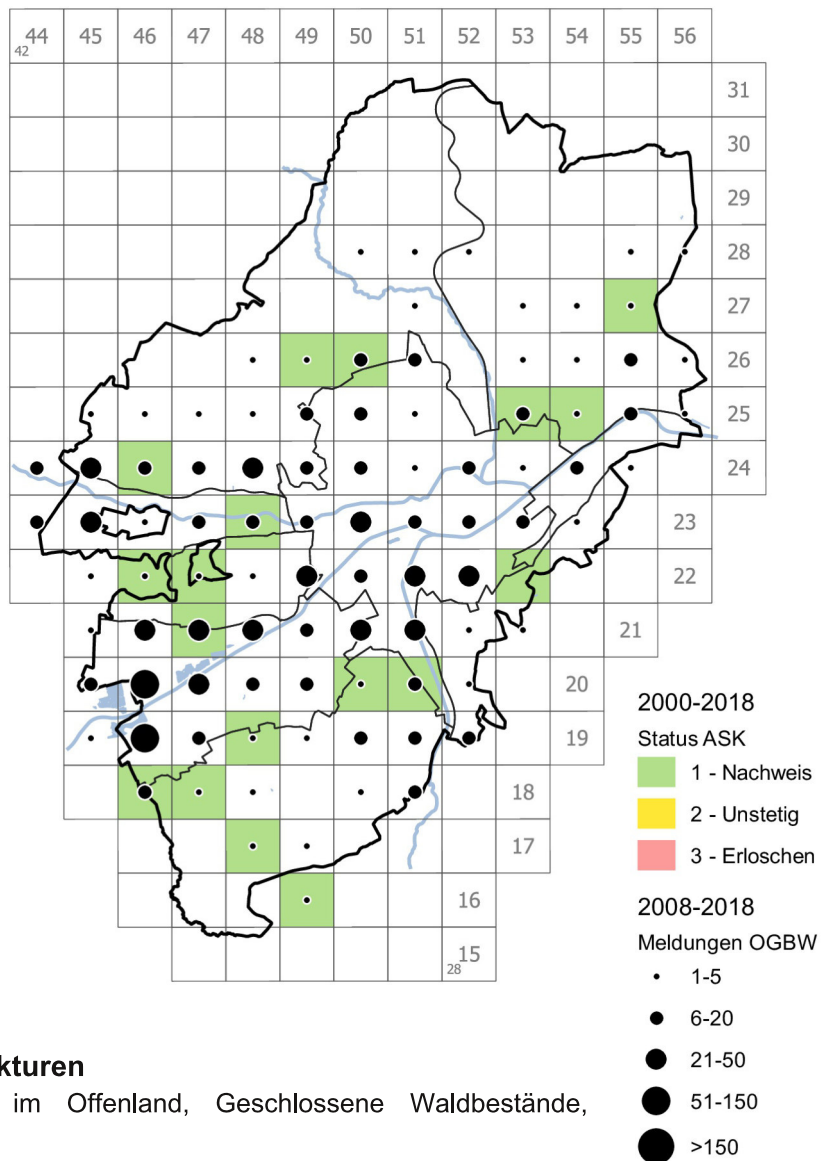
Rotmilan *Milvus milvus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: *
 Rote Liste D: V
 Natura 2000: VSRL I
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Rotmilans liegen aus allen Waldgebieten auf Tübinger Gemarkung vor. Die überwiegende Zahl der OGBW-Meldungen stammt hingegen aus den offenen Landschaftsräumen des Neckar- und Ammertals und ist auf die zahlreichen Sichtungungen nahrungssuchender Tiere zurückzuführen. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Mittleres Grünland, Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitate

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V04, V03, V05, V08, V09, V11, V18, V21, V23, V27, V32, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P03, P05, P08, P11, P12, P13, P14, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Gottschalk (2019), Kramer (2012), LUBW (2018a), Merz et al. (2017), OGBW (2018), Regierungspräsidium Tübingen (2015)

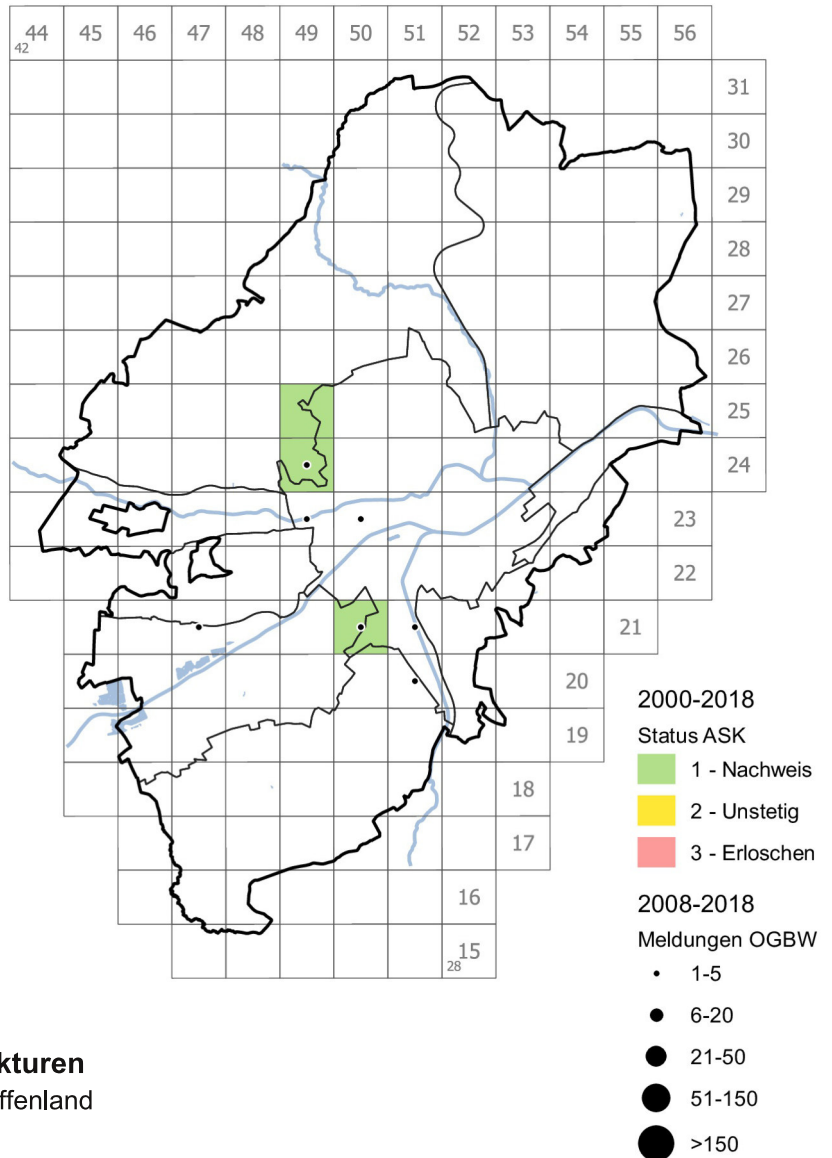
Steinkauz *Athene noctua*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: V
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Steinkauzes liegen aus den Teilbereichen Schönbuch West und Rammert vor. Mit dem Erlöschen der Population in den Teilgebieten Ammertal/Spitzberg 1990 war die Art auf Tübinger Gemarkung ausgestorben. Die regelmäßigen Nachweise von Gesangsrevieren Mitte der 2010er Jahre zeigen eine aktuelle Wiederbesiedlung an. Auch landesweit ist eine positive Bestandsentwicklung des Steinkauzes zu verzeichnen.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Streuobstgebiete, Baumbestände im Offenland

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V36, V41
Maßnahmen mit Prüfbedarf: P17, P19, P20

Umsetzung: -

Quellen

Merz et al. (2017), OGBW (2018), OGBW (2019), Siewert (2019), Straub & Geißler-Strobel (2012)

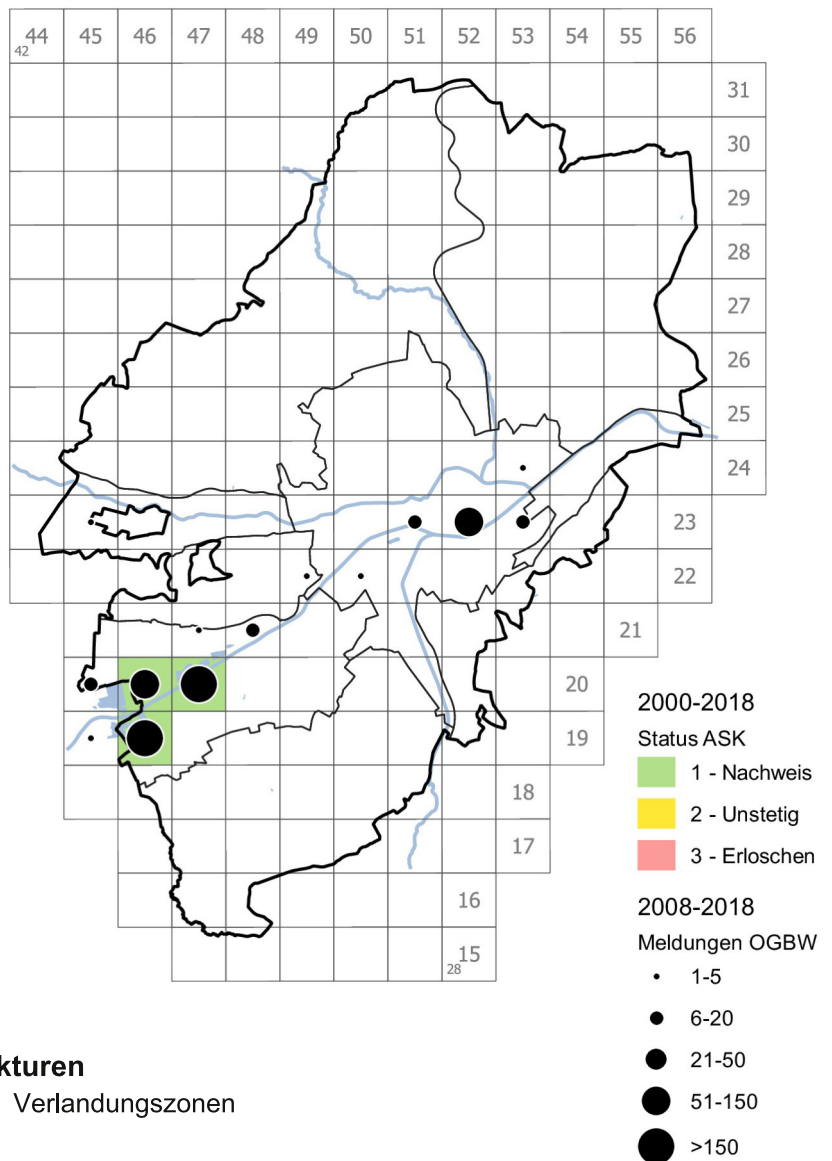
Tafelente *Aythya ferina*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N (LB)
 Rote Liste BW: V
 Rote Liste D: *
 Natura 2000: VSRL 4(2)
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Bruten der Tafelente sind an den großen Stillgewässern im Teilgebiet Neckartal West dokumentiert. In jüngerer Vergangenheit hat sich die Art dort als regelmäßiger Brutvogel etabliert. Bei der überwiegenden Anzahl OGBW-Meldungen entlang des Neckars handelt es sich um Durchzügler und Wintergäste.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer, Größere Stillgewässer, Verlandungszonen

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V06, V17, V20, V25, V28, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09, P18, P21

Umsetzung: -

Quellen

Menz & Kramer (2017), OGBW (2018), OGBW (2019)

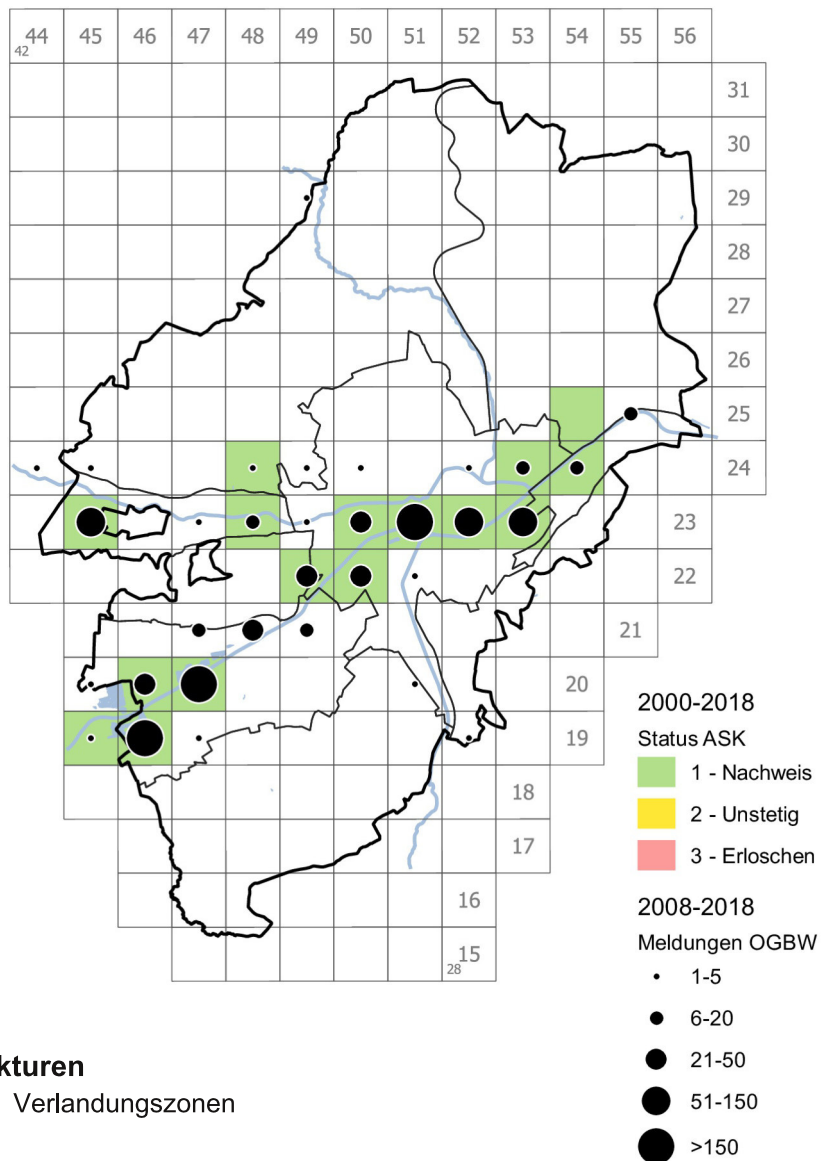
Teichhuhn *Gallinula chloropus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: V
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Teichhuhns liegen aus den Teilgebieten Ammertal, Neckartal West, Tübingen Stadt und Neckartal Ost vor. Die Verbreitung zeichnet sehr gut die Bindung der Art an die größeren Fließ- und Stillgewässer im Neckar- und Ammertal nach. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer, Größere Stillgewässer, Verlandungszonen

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V06, V17, V20, V25, V28, V37, V38
 Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09, P18, P21

Umsetzung: Gewässerentwicklung und Pflege von Nassgrünland im Ammertal seit 2010.

Quellen

Menz & Kramer (2017), Menz et al. (2015), Menz et al. (2017), Merz et al. (2018), NABU Tübingen (2017), OGBW (2018), OGBW (2019), Siewert et al. (2018c)

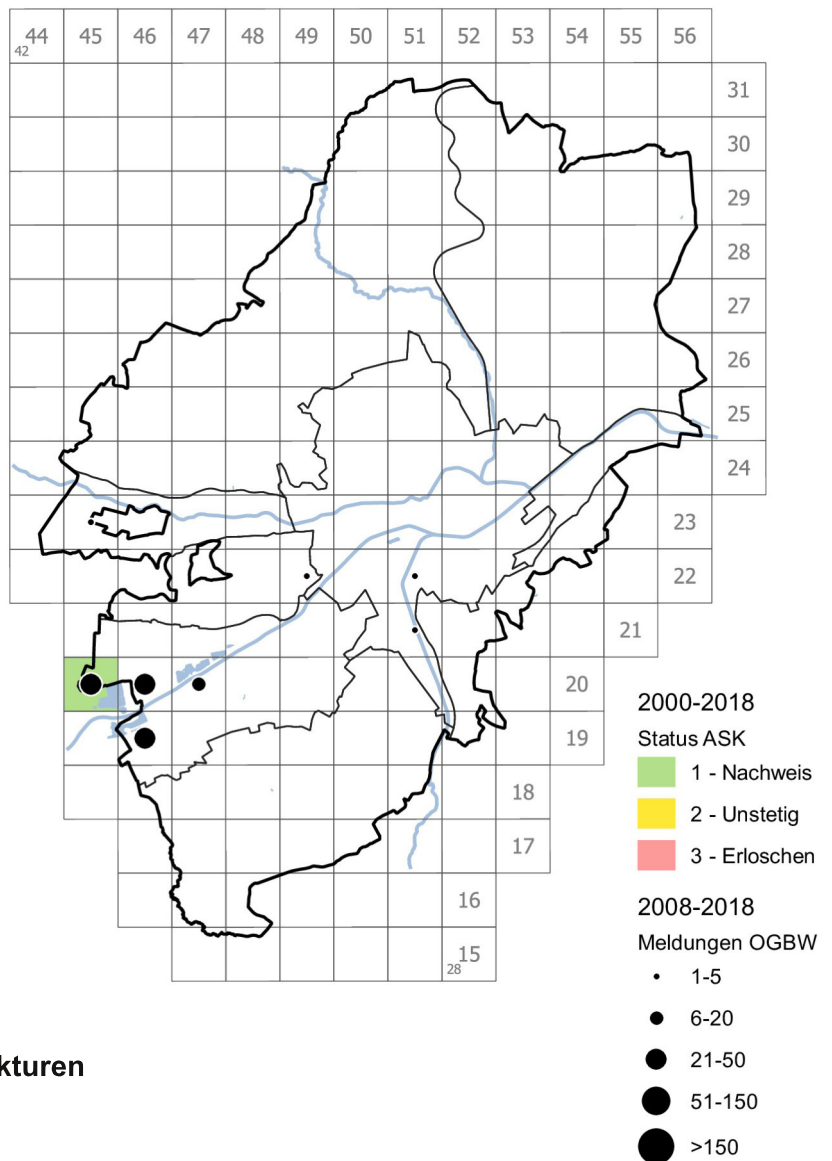
Uferschwalbe *Riparia riparia*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N (z)
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: V
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Eine dokumentierte Brutkolonie der Uferschwalbe liegt aus dem Teilgebiet Neckartal West vom Bischoffsee (Gemeinde Rottenburg) vor. Ein früheres Vorkommen am benachbarten Queck-See ist Ende der 1980er Jahre erloschen. Die OGBW-Meldungen bestätigen die lokale Beschränkung der Art auf diesen Bereich. Weiter entfernt liegende Einzelsichtungen (z.B. Tübingen Stadt) sind durchziehenden Tieren zuzuordnen. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer, Größere Stillgewässer

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V17, V20, V25, V31, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09, P18, P21

Umsetzung: -

Quellen

Menz & Kramer (2017), OGBW (2018)

Wespenbussard *Pernis apivorus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: -

Rote Liste BW: *

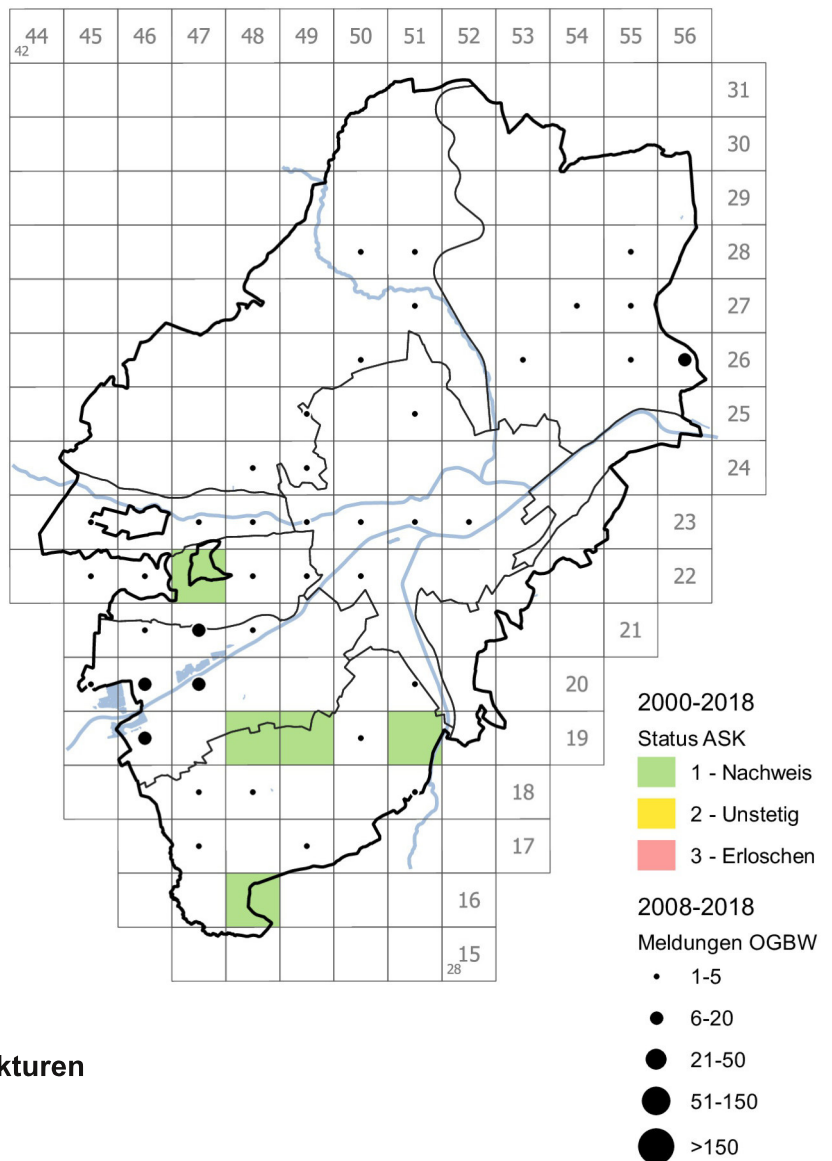
Rote Liste D: 3

Natura 2000: VSRL I

BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Wespenbussards liegen aus den Teilgebieten Spitzberg und Rammert vor. Von weiteren Horststandorten, v.a. im Schönbuch ist auszugehen. Die OGBW-Meldungen zeichnen die Hauptzugrichtung entlang des Neckars von Südwesten nach Nordosten nach und sind damit überwiegend durchziehenden Tieren zuzuordnen. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Geschlossene Waldbestände

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V18, V21, V23, V27, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P13, P14, P26

Umsetzung: -

Quellen

Kramer (2012), OGBW (2018), Regierungspräsidium Tübingen (2015)

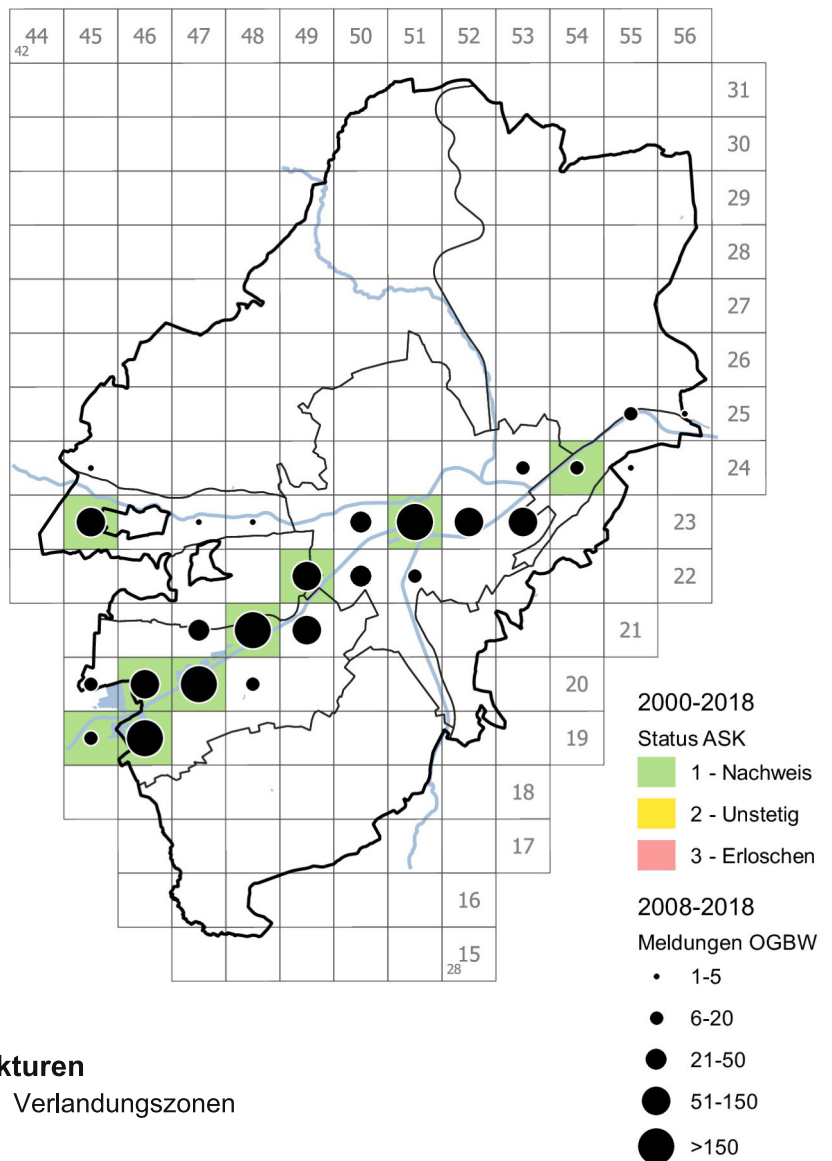
Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: *
 Natura 2000: VSRL 4(2)
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise von Brutrevieren des Zwergtauchers liegen aus den Teilgebieten Ammertal, Neckartal West, Tübingen Stadt und Neckartal Ost vor. Die Verbreitung der Nachweise zeichnet sehr gut die Bindung der Art an die größeren Still- und Fließgewässer, insbesondere den Neckar nach. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer, Größere Stillgewässer, Verlandungszonen

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V06, V17, V20, V25, V28, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09, P18, P21

Umsetzung: Gewässerentwicklung im Ammertal seit 2010.

Quellen

Kälber & Siewert (2015), Menz & Kramer (2017), Menz et al. (2017), Merz et al. (2018), NABU Tübingen (2017), OGBW (2018), OGBW (2019), Straub & Geißler-Strobel (2012)

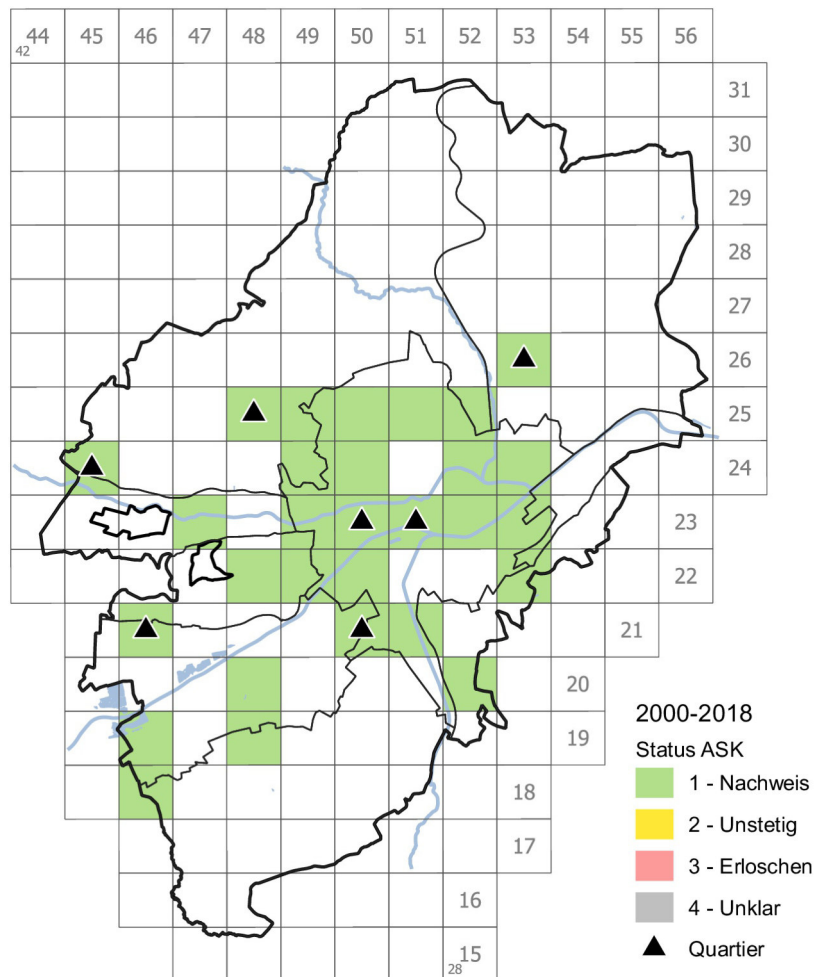
Großes Mausohr *Myotis myotis*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: V
 Natura 2000: II, IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Großen Mausohrs liegen aus allen Teilgebieten mit Ausnahme des Ammertals und des östlichen Neckartals vor. Eine große Wochenstube der Art ist aus dem Keller des Schlosses Hohentübingen (Teilgebiet Tübingen Stadt) bekannt. Bei den weiteren bekannten Quartierstandorten der Art handelt es sich um Männchen-, Paarungs-, Zwischen- und Winterquartiere oder um Nachtangplätze. Die Anzahl der Tiere in der Wochenstubenkolonie im Schloss Hohentübingen ist seit Jahren rückläufig und zwischen 2004 und 2014 um ca. 2/3 von 600 auf 200 Individuen geschrumpft.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitats, Bauwerke

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V12, V18, V21, V22, V24, V27, V32, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Beck et al. (2017), Kaipf (2011), Kaipf (unveröffentlicht), Kaipf & Weishap (2015), Kälber et al. (2018), König et al. (2016), Menz & Kramer (2017), Merz et al. (2017), Regierungspräsidium Tübingen (21012a), Siewert & Kaipf (2017), Siewert et al. (2016), Siewert et al. (2018a), Siewert et al. (2018c)

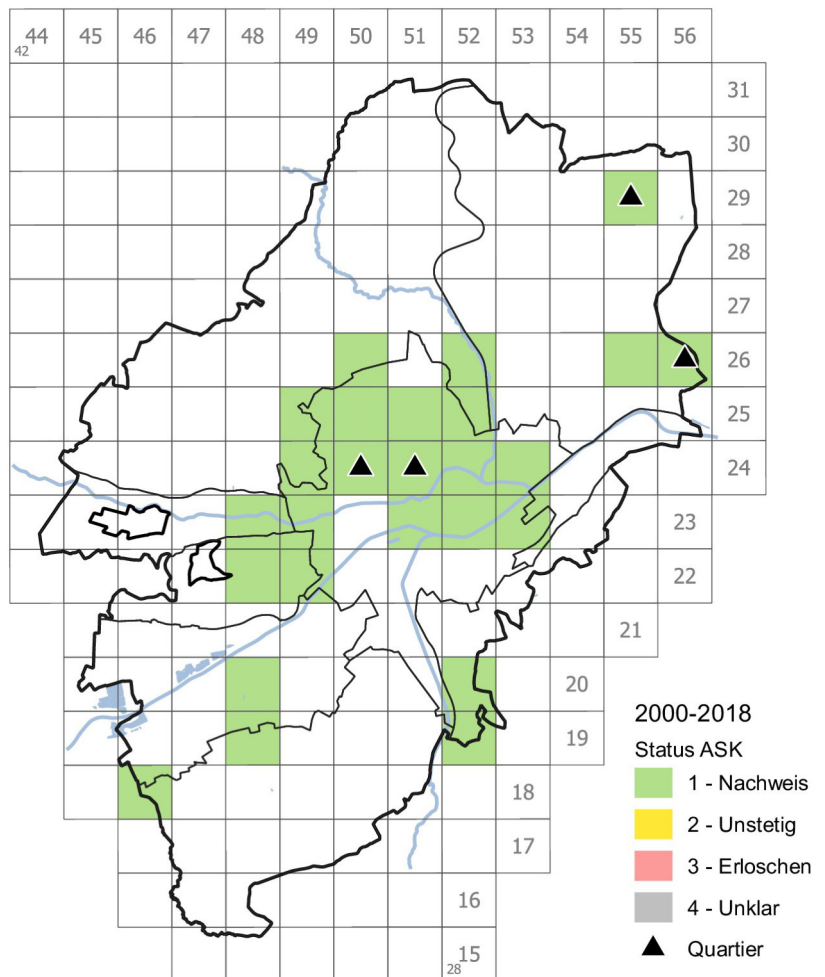
Kleiner Abendsegler *Nyctalus leisleri*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: D
 Natura 2000: IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Kleinen Abendseglers liegen aus den Teilgebieten Schindhau, Rammert, Spitzberg, Schönbuch West, Schönbuch Ost, Neckartal West und Tübingen Stadt vor. Im Schönbuch wurde die Art im Rahmen einer Auftragsarbeit für den Forst detailliert untersucht. Zwei Wochenstubenverbände wurden im Teilgebiet Schönbuch Ost nachgewiesen. Hinweise auf Balz- und Zwischenquartiere gibt es aus dem Teilgebiet Tübingen Stadt. Weitere Quartierstandorte (v. a. Baumhöhlen) sind in geeigneten Habitaten sicher zu erwarten. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitats

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V12, V18, V21, V24, V27, V32, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Dietz & Dietz (2018), Kaipf (unveröffentlicht), Kälber et al. (2018), König et al. (2016), Merz et al. (2017), Siewert et al. (2016), Siewert et al. (2018c)

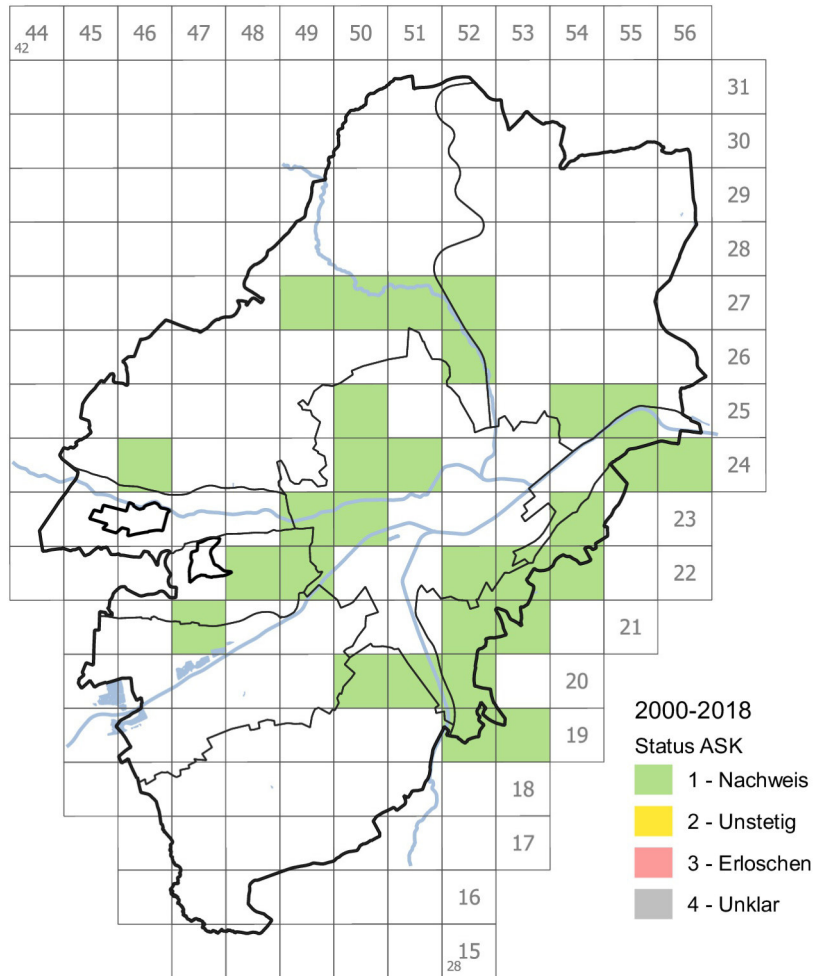
Feuersalamander *Salamandra salamandra*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: *
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Feuersalamanders liegen aus allen Waldgebieten (Schönbuch, Spitzberg, Rammert, Schindhau) sowie aus dem Teilgebiet Tübingen Stadt vor. Es ist davon auszugehen, dass die Art in weiteren Quadranten vorkommt und geeignete Lebensräume besiedelt. Besonders individuenreich scheint die Population im Teilgebiet Schindhau zu sein, wo im Vergleich zu anderen Gewässern deutlich mehr Larven des Feuersalamanders v. a. in den Unterläufen der kleinen Bäche festgestellt wurden. Gut untersucht ist auch die Population im Käsenbachtal (Teilgebiet Tübingen Stadt), deren Größe auf 600 Tiere geschätzt wird. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V17, V20, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P18, P21

Umsetzung: -

Quellen

Gottschalk (2019), Henheik (2011), Kälber et al. (2018), LUBW (2018b), LUBW (2018c), Pfeiffer et al. (2005), Siewert (unveröffentlicht)

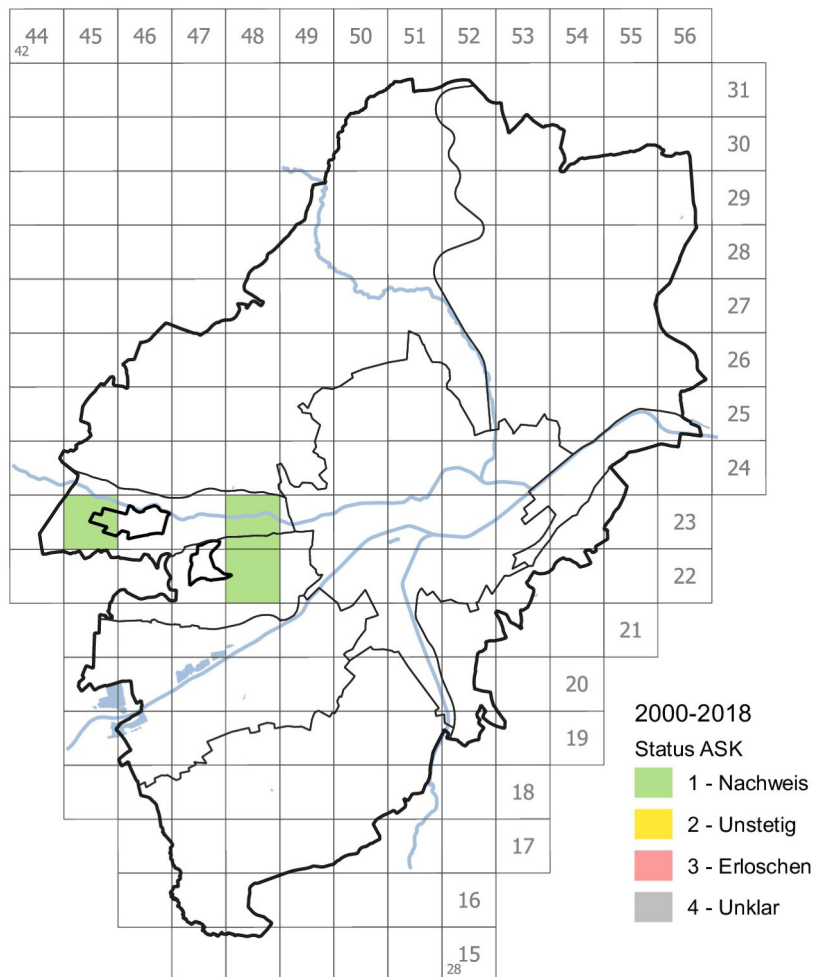
Kleiner Wasserfrosch *Rana lessonae*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: G
 Rote Liste D: G
 Natura 2000: IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Kleinen Wasserfrosches liegen aus den Teilgebieten Spitzberg und Ammertal vor, wo die Art im Rahmen von Bestandserfassungen zum Kammmolch gesichert nachgewiesen wurde. In älteren Untersuchungen wurde er am Spitzberg nicht festgestellt. Aufgrund der Schwierigkeiten bei der Abgrenzung gegenüber dem Teichfrosch ist die exakte Verbreitung des Kleinen Wasserfrosches (auch landesweit) nicht bekannt, es ist aber anzunehmen, dass die Art im Ammer- und Neckartal weiter verbreitet ist, als bisher bekannt. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer, Kleingewässer, Größere Stillgewässer

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V17, V20, V25, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09, P10, P18, P21

Umsetzung: Gewässerentwicklung im Ammertal und am Spitzberg seit 2010.

Quellen

Gottschalk (2019), Hinneberg (2016), Kupfer (2018)

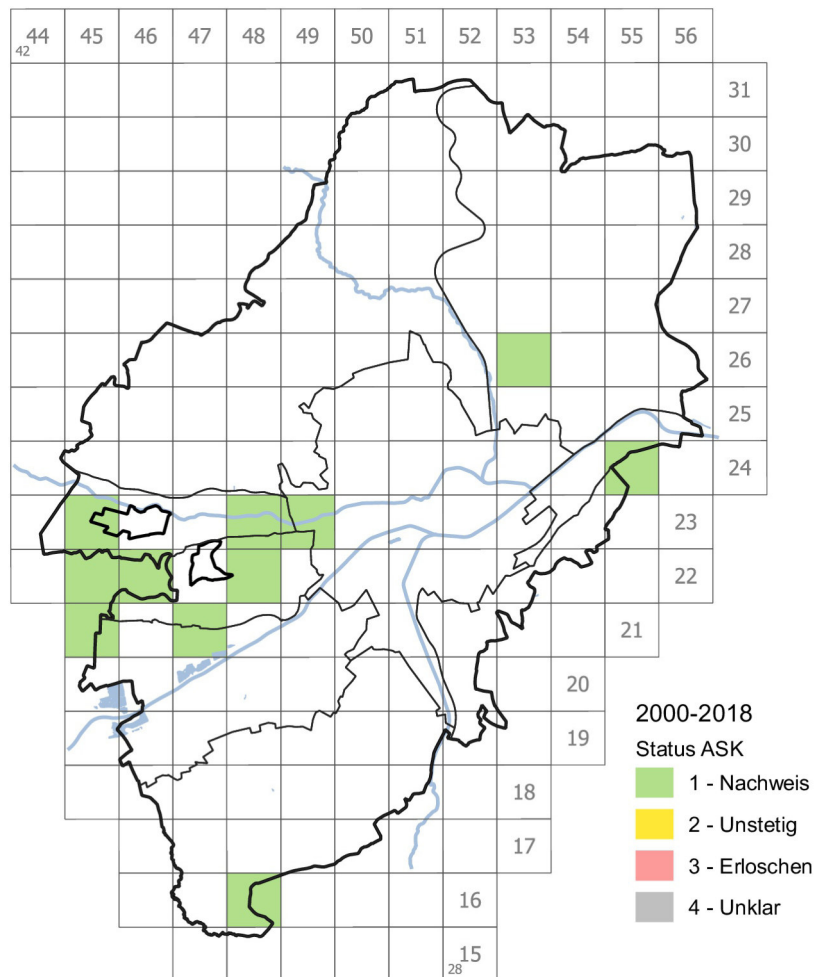
Ringelnatter *Natrix natrix*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Ringelnatter liegen aus den Teilgebieten Ammertal, Spitzberg, Rammert, Neckartal Ost und Schönbuch Ost vor. Es ist davon auszugehen, dass die Art in weiteren Quadranten vorkommt und auf der gesamten Gemarkung geeignete Lebensräume besiedelt. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer, Größere Stillgewässer, Verlandungszonen

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V17, V20, V25, V28, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09, P18, P21

Umsetzung: Gewässerentwicklung im Ammertal seit 2010.

Quellen

Beck et al. (2017), Gottschalk (2019), Kupfer (2018), LUBW (2018c)

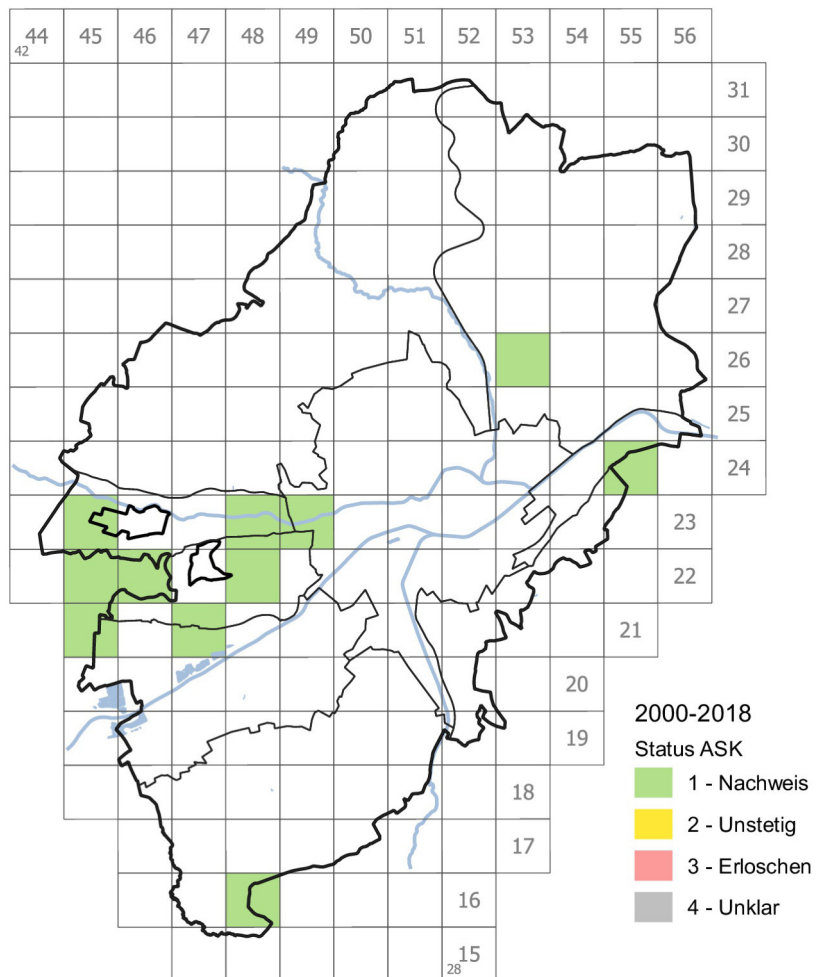
Schlingnatter *Coronella austriaca*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Schlingnatter liegen aus den Teilgebieten Schönbuch West, Schönbuch Ost, Spitzberg, Tübingen Stadt und Neckartal West vor. Überwiegend werden südexponierte Hanglagen besiedelt. Im Neckartal erfolgte eine Beobachtung an der Bahntrasse. Es ist davon auszugehen, dass die Art auf der Gemarkung Tübingen weitere Quadranten mit geeigneten Habitatstrukturen besiedelt. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Rohbodenbiotope, Kalkmagerrasen, Strukturreiche Weinberggebiete

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V04, V05, V13, V16, V19, V29, V31, V35

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P05

Umsetzung: -

Quellen

Gottschalk (2019), LUBW (2018c), Menz & Kramer (2017), Siewert et al. (2018b)

Fische, Neunaugen und Krebse

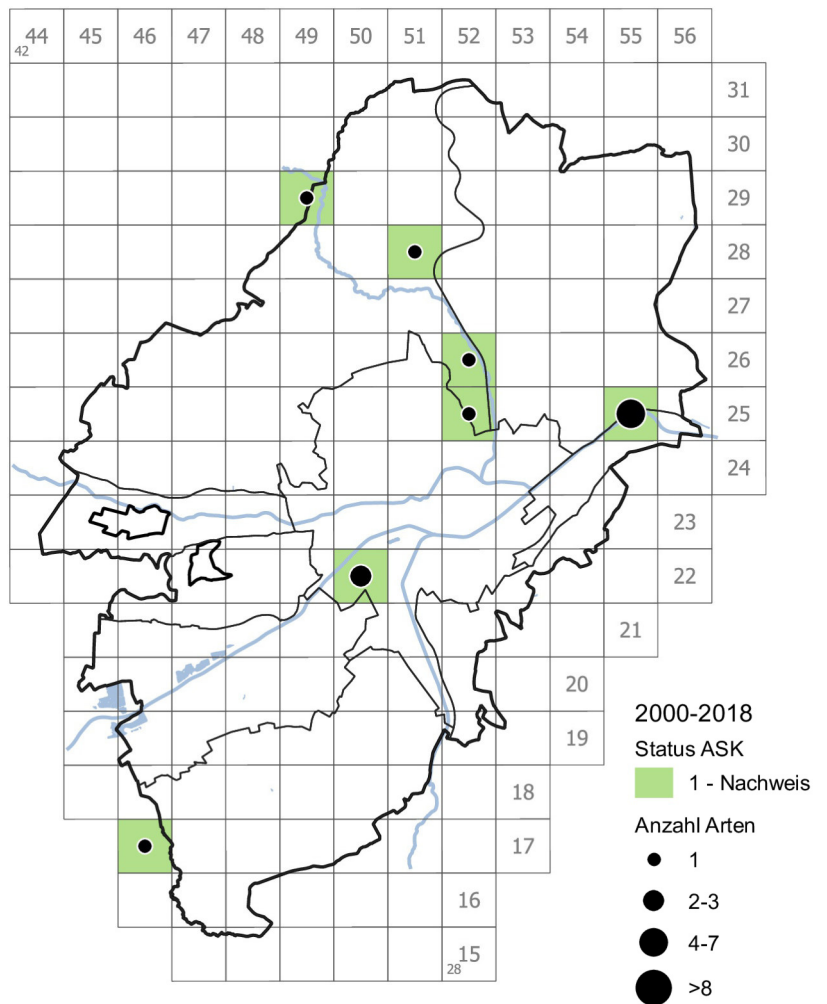
Arten und Verbreitung

Aus der Gruppe der Fische und Neunaugen liegen dokumentierte Nachweise von 4 Arten vor, die als Naturraumarten eingestuft werden.

Neckar
Schneider, Nase, Barbe, Bachneunauge

Schönbuch
Bauchneunauge

Rammert
Bachneunauge



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer, Größere Stillgewässer

Quellen

Kreisfischereiverein Tübingen (2016), Menz et al. (2017), Regierungspräsidium Tübingen (2012a), Regierungspräsidium Tübingen (2015)

Schmetterlinge

Arten und Verbreitung

Aus der Gruppe der Schmetterlinge liegen dokumentierte Nachweise von 12 Arten vor, die als Naturraumarten eingestuft werden.

Spitzberg

- Kleiner Schillerfalter
- Feuriger Perlmutterfalter
- Himmelblauer Bläuling
- Esparssetten-Bläuling
- Kleiner Schlehen-Zipfelfalter
- Mattscheckiger Braun-Dickkopffalter
- Hufeisenklee-Widderchen

Schönbuch West

- Feuriger Perlmutterfalter
- Silberfleck-Perlmutterfalter
- Braunfleckiger Perlmutterfalter
- Kurzschwänziger Bläuling
- Schlüsselblumen-Würfelfalter
- Himmelblauer Bläuling

Schönbuch Ost

- Kleiner Schillerfalter
- Feuriger Perlmutterfalter
- Silberfleck-Perlmutterfalter
- Braunfleckiger Perlmutterfalter

Tübingen Stadt

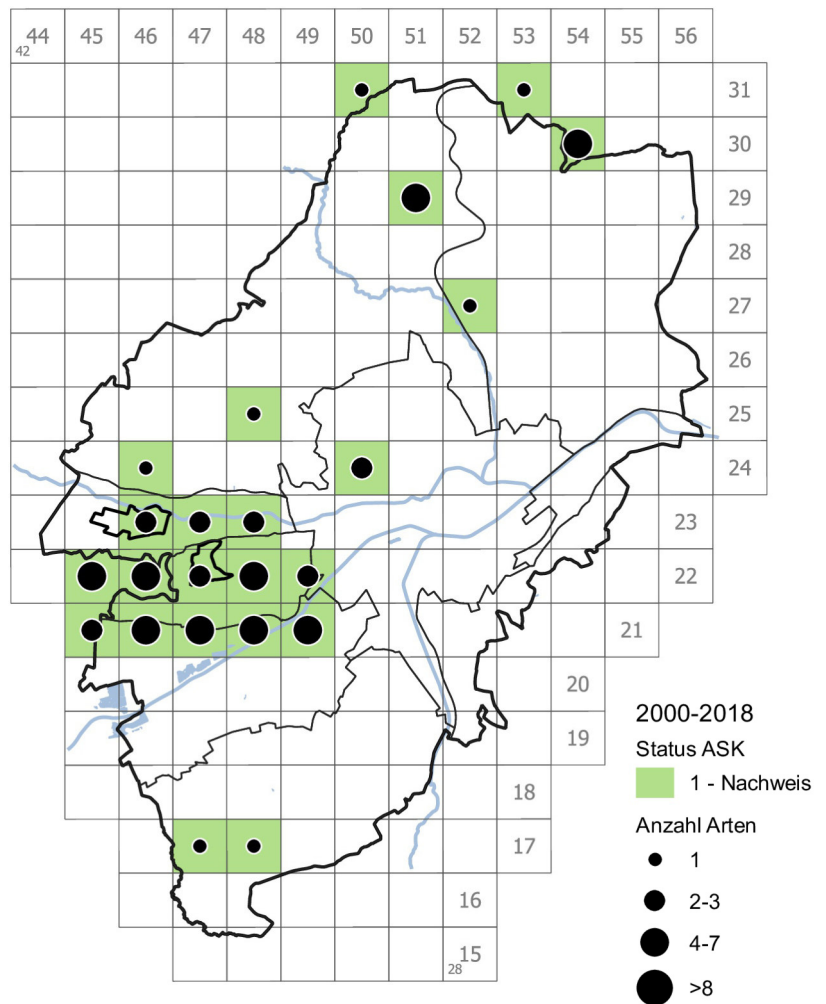
- Kurzschwänziger Bläuling
- Trauermantel
- Himmelblauer Bläuling

Rammert

- Feuriger Perlmutterfalter
- Braunfleckiger Perlmutterfalter

Ammertal

- Feuriger Perlmutterfalter
- Himmelblauer Bläuling
- Esparssetten-Bläuling
- Kleiner Schlehen-Zipfelfalter
- Mattscheckiger Braun-Dickkopffalter



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Insbesondere: Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland, Strukturreiche Weinberggebiete, Lichtwaldhabitats

Quellen

Bamann (unveröffentlicht), Bertscheid & Breitenberger (2018), Gottschalk (2019), Herter et al. (2004), Regierungspräsidium Tübingen (2018), Siewert et al. (2018a)

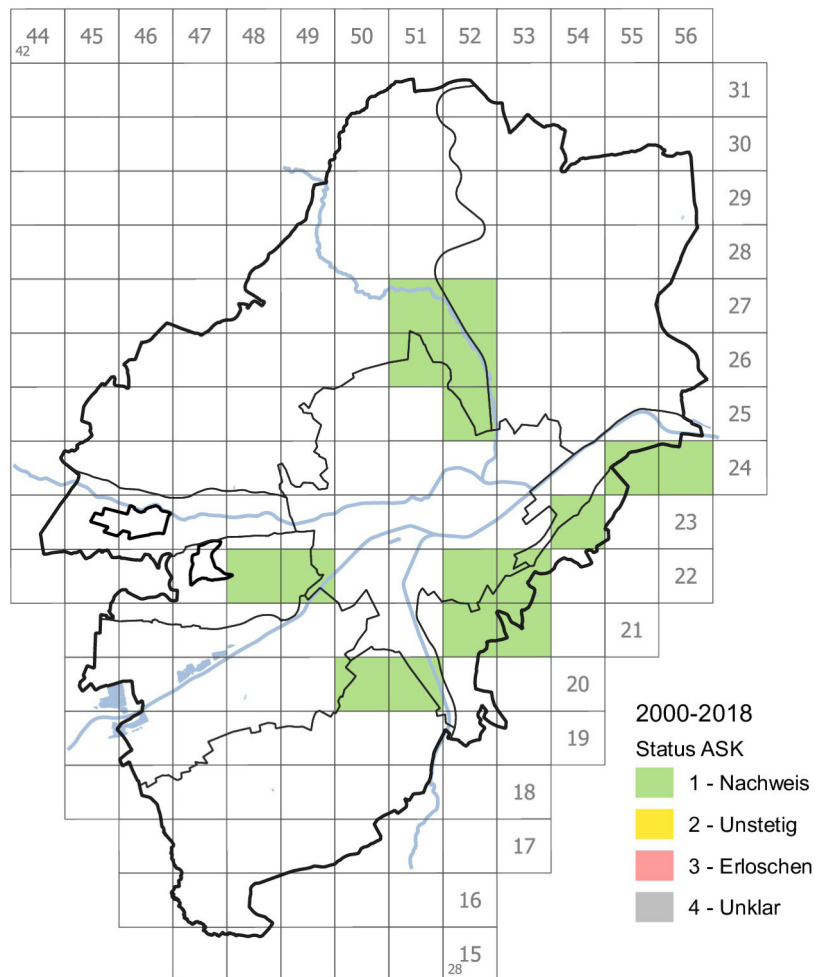
Gestreifte Quelljungfer *Cordulegaster bidentata*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: *
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Gestreiften Quelljungfer liegen aus den Teilgebieten Spitzberg, Schönbuch West, Schindhau und Rammert vor. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor. An den einzelnen kleinen Rinnsalen erscheinen die Vorkommen unbedeutend und bedroht, auf die Gesamtheit gesehen und unter Beachtung, dass es genügend geeignete Habitate gibt, dürfte der Bestand stabil sein.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V17, V20, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P18, P21

Umsetzung: -

Quellen

Henheik (2011)

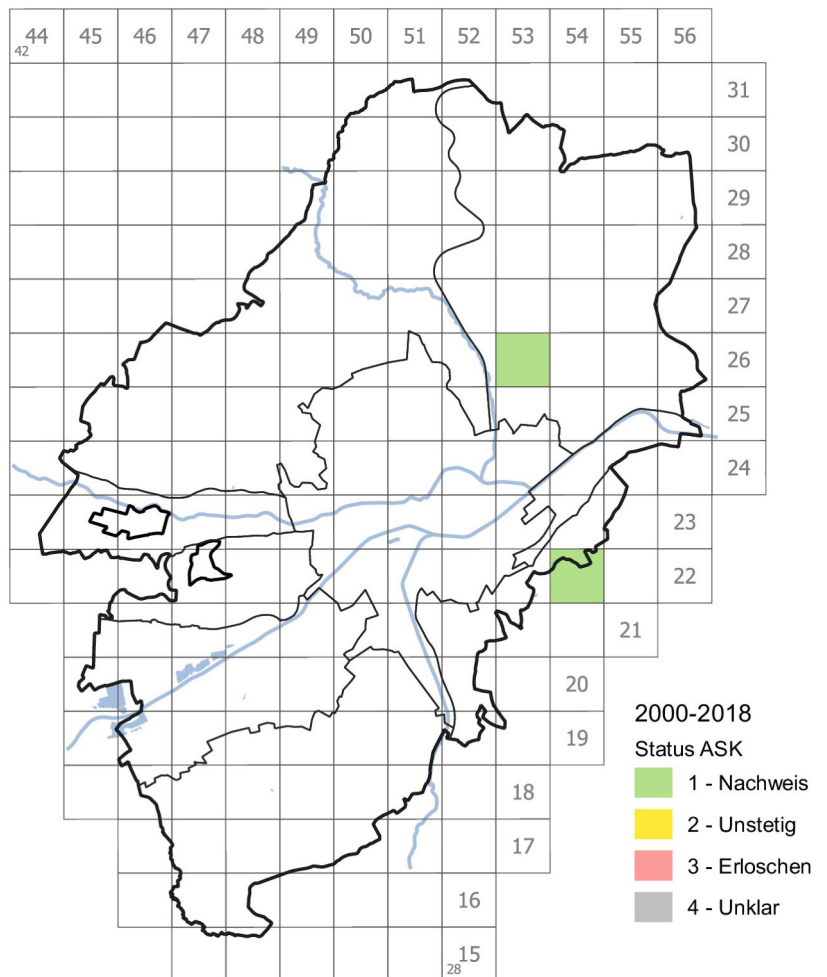
Berg-Sandlaufkäfer *Cicindela sylvicola*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Berg-Sandlaufkäfers liegen aus dem Teilgebiet Schönbuch Ost vor. Dort siedelt die Art im stillgelegten Steinbruch Hägnach. Zudem gibt es einen aktuellen Nachweis von der Erddeponie Schinderklinge in Kusterdingen nahe der Gemeindegrenze. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Rohbodenbiotope

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V16, V31

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02

Umsetzung: -

Quellen

Bamann (unveröffentlicht), Beck et al. (2017)

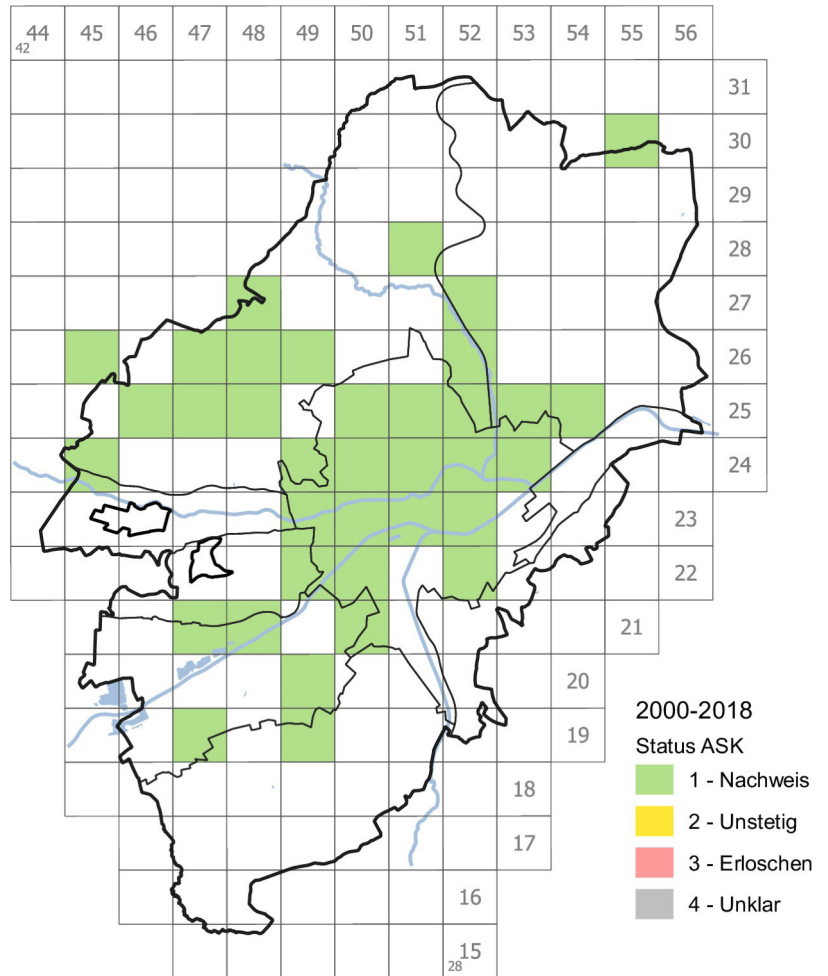
Hirschkäfer *Lucanus cervus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: II
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Hirschkäfers liegen aus den Teilgebieten Schönbuch (West und Ost), Tübingen Stadt, Spitzberg und Neckartal West vor. Im Schönbuch wurden aktuelle Nachweise der Art im Rahmen der Bestandserfassungen zum Managementplan innerhalb des FFH-Gebietes erbracht. Die meisten Beobachtungen stammen aus der LUBW-Meldeplattform für Artbeobachtungen und sind im Siedlungsbereich (Tübingen Stadt oder Teilorte) erfolgt. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Streuobstgebiete, Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V18, V21, V27, V30, V34, V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P13, P14, P17, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

LUBW (2018b), Regierungspräsidium Tübingen (2012b), Regierungspräsidium Tübingen (2015)

Heuschrecken

Arten und Verbreitung

Aus der Gruppe der Heuschrecken liegen dokumentierte Nachweise von 5 Arten vor, die als Naturraumarten eingestuft werden.

Spitzberg

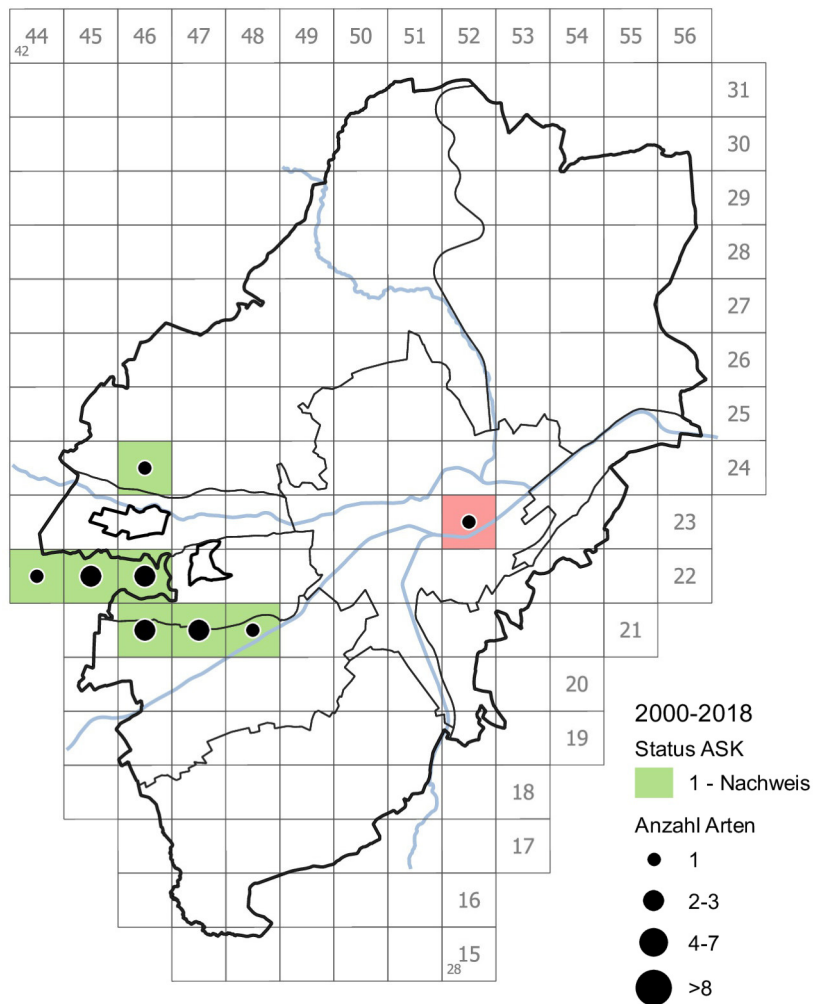
- Heidegrashüpfer
- Verkannter Grashüpfer
- Westliche Beißschrecke
- Zweipunkt-Dornschröcke

Schönbuch West

- Westliche Beißschrecke

Tübingen Stadt

- Blaufügelige Sandschröcke †



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Rohbodenbiotope, Kalkmagerrasen, Strukturreiche Weinberggebiete, Lichtwaldhabitate

Quellen

Bamann (unveröffentlicht), Gottschalk (2019), Herter et al. (2004), Kühn et al. (2014), LUBW (2018b)

Wildbienen

Arten und Verbreitung

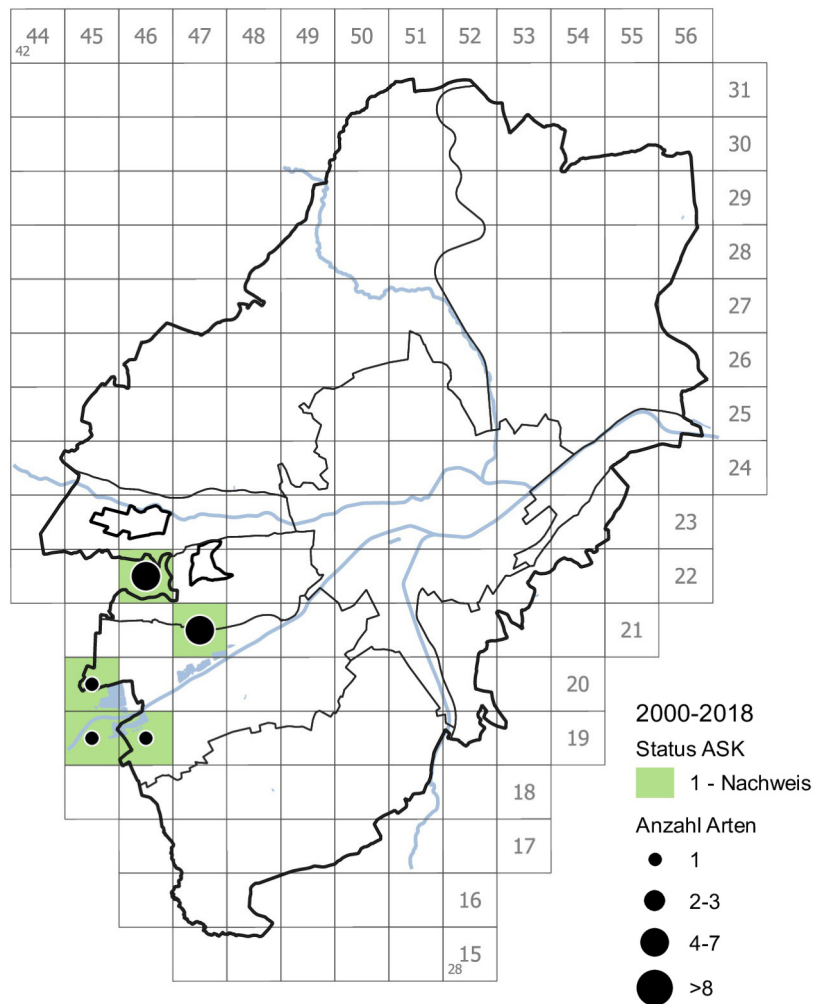
Aus der Gruppe der Wildbienen liegen dokumentierte Nachweise von 8 Arten vor, die als Naturraumarten eingestuft werden.

Spitzberg

Braunschuppige Sandbiene
 Sandbienen-Art *A. nitidiscula*
 Große Harzbiene
 Weißfleckige Wollbiene
 Schmalbienen-Art *L. interruptum*
 Filzzahn-Blattschneiderbiene
 Pracht-Trauerbiene
 Bedornete Mauerbiene

Neckartal West

Pracht-Trauerbiene



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Insbesondere: Rohbodenbiotope, Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland, Ruderalfluren

Quellen

Herter et al. (2004), Regierungspräsidium Tübingen (2018), Westrich (unveröffentlicht)

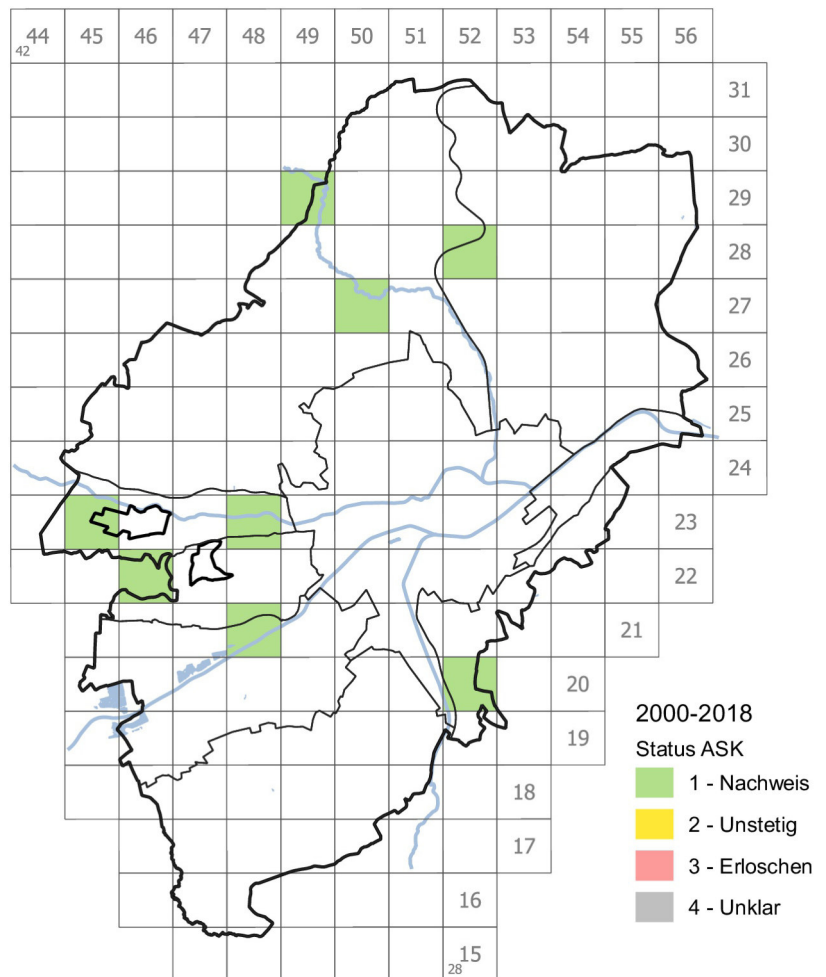
Schmale Windelschnecke *Vertigo angustior*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N, ZIA
 Rote Liste BW: 3
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: II
 BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Schmalen Windelschnecke liegen aus den Teilgebieten Ammertal, Schönbuch West und Schindhau vor. Die Art wurde im Rahmen der Managementplanerstellung innerhalb der FFH-Gebiete detailliert untersucht. Eine hohe Bedeutung kommt insbesondere den individuenreichen Vorkommen im Ammertal (in- und außerhalb des FFH-Gebietes) zu. Die Bestände sind stabil und weisen einen guten Erhaltungszustand auf. Im zentralen Schönbuch wurden hingegen z. T. merkliche Bestandsrückgänge festgestellt.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Verlandungszonen, Feucht- und Nassgrünland, Gebüsche und Hecken, Lichtwaldhabitate

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V03, V04, V08, V09, V10, V17, V25, V28, V32

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P05, P06, P07, P09, P11, P15

Umsetzung: -

Quellen

Colling (2007), Kälber et al. (2018), Regierungspräsidium Tübingen (2015), Straub & Geißler-Strobel (2012)

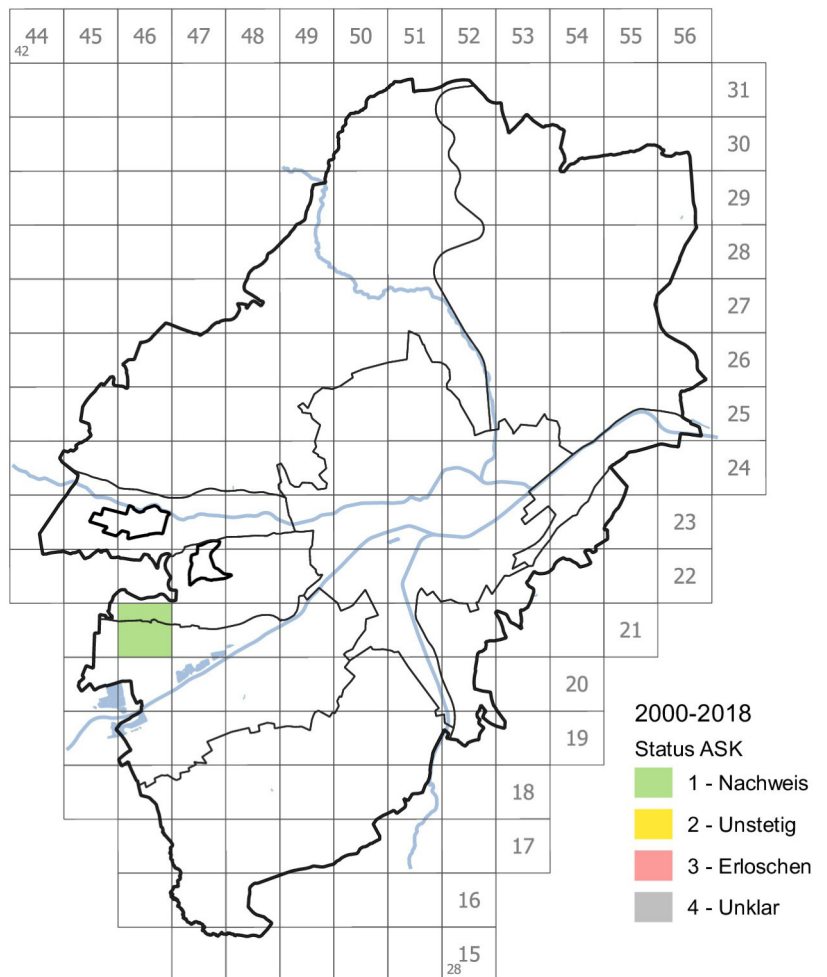
Westliche Heideschnecke *Helicella itala*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: N
 Rote Liste BW: V
 Rote Liste D: 3
 Natura 2000: -
 BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Westlichen Heideschnecke liegen aus dem Teilgebiet Spitzberg vor. Dort wurden die Landschnecken im Rahmen der Bestandserfassungen für das neue Spitzbergbuch 2018 detailliert erfasst. Im Vergleich zu 1966 haben Stetigkeit und Siedlungsdichte der Art dort stark abgenommen.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland, Strukturreiche Weinberggebiete

Maßnahmen und Priorität

Vorrangige Maßnahmen: V01, V04, V05, V11, V13, V19, V29, V35

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P03, P05, P08, P12

Umsetzung: Habitatpflege in NSG am Spitzberg durch RP Tübingen.

Quellen

Gottschalk (2019)

Europarechtlich geschützte Arten

Vögel

Eisvogel
Hohltaube
Mittelspecht
Neuntöter
Schwarzkehlchen
Schwarzmilan
Schwarzspecht

Säugetiere

Braunes Langohr
Großer Abendsegler
Kleine Bartfledermaus
Mückenfledermaus
Rauhautfledermaus
Wasserfledermaus
Zweifarbfloderm Maus
Zwergfledermaus

Amphibien und Reptilien

Zauneidechse
Westliche Smaragdeidechse
Mauereidechse

Fische, Neunaugen und Krebse

Groppe

Schmetterlinge

Nachtkerzenschwärmer
Spanische Flagge

Pflanzen

Spelz-Trespe
Grünes Besenmoos

Eisvogel *Alcedo atthis*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: §

Rote Liste BW: V

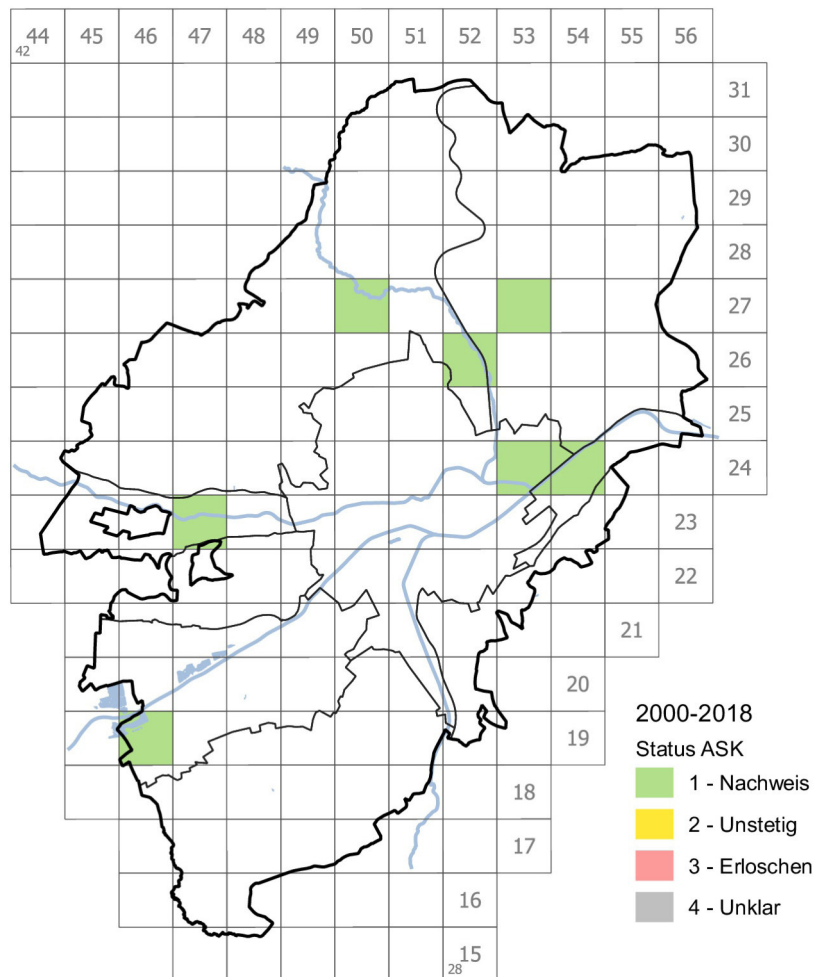
Rote Liste D: *

Natura 2000: VSRL I

BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Eisvogels liegen aus den Teilgebieten Neckartal, Ammertal, Schönbuch West, Schönbuch Ost und Neckartal Ost vor. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer, Größere Stillgewässer

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V17, V20, V25, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09, P18, P21

Umsetzung: -

Quellen

Menz & Kramer (2017), Merz et al. (2018), Regierungspräsidium Tübingen (2015)

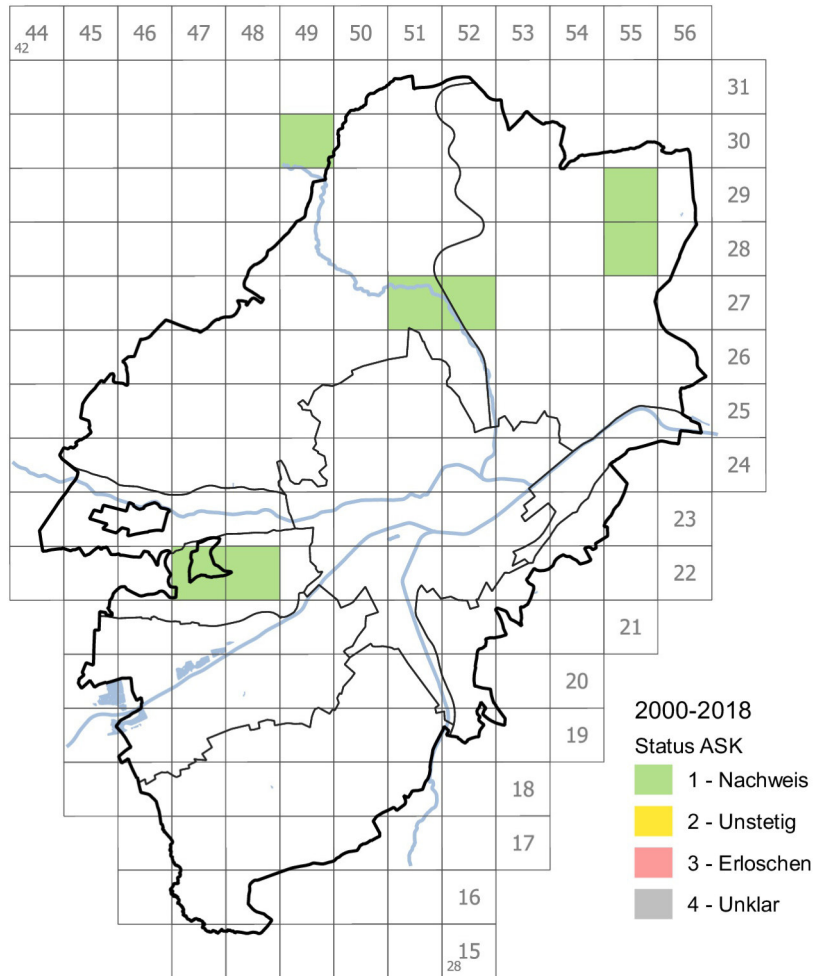
Hohltaube *Columba oenas*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: §
 Rote Liste BW: V
 Rote Liste D: *
 Natura 2000: VSRL 4(2)
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Hohltaube liegen aus den Teilgebieten Spitzberg, Schönbuch West und Schönbuch Ost vor. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Geschlossene Waldbestände

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V18, V21, V27, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P13, P14, P26

Umsetzung: -

Quellen

Regierungspräsidium Tübingen (2015), Siewert (2017)

Mittelspecht *Dendrocopos medius*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: §

Rote Liste BW: *

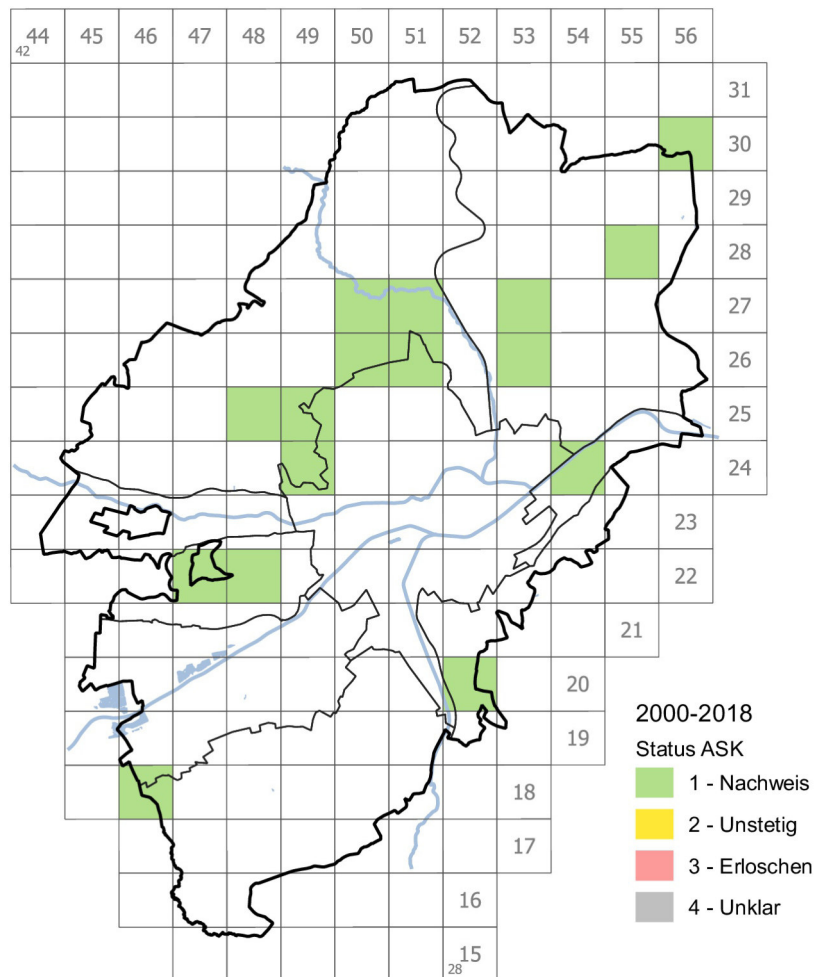
Rote Liste D: *

Natura 2000: VSRL I

BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Mittelspechts liegen aus den Teilgebieten Spitzberg, Schönbuch West, Schönbuch Ost, Schindhau und Rammert vor. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Streuobstgebiete, Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitats

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V18, V21, V27, V32, V34, V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P17, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Beck et al. (2017), Kälber et al. (2018), Merz et al. (2017), Regierungspräsidium Tübingen (2012a), Regierungspräsidium Tübingen (2015), Siewert (2017)

Neuntöter *Lanius collurio*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: §

Rote Liste BW: *

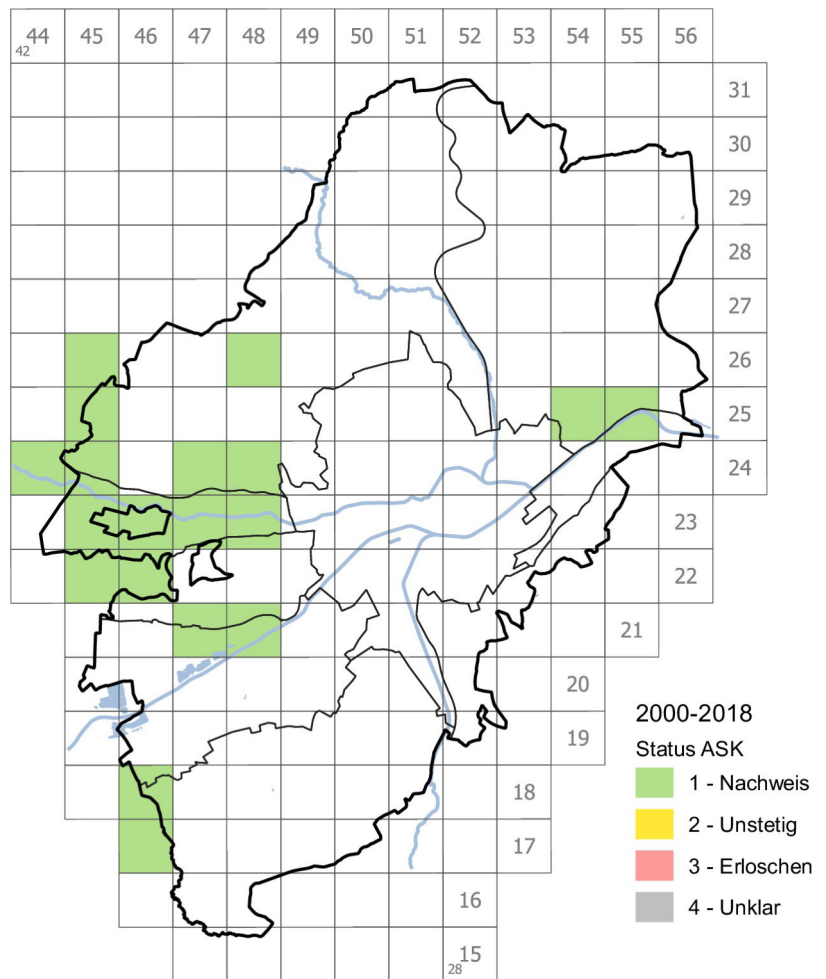
Rote Liste D: *

Natura 2000: VSRL I

BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Neuntötters liegen aus den Teilgebieten Spitzberg, Ammertal, Schönbuch West, Schönbuch Ost und Rammert vor. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland, Feucht- und Nassgrünland, Gebüsche und Hecken, Lichtwaldhabitats

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V03, V04, V05, V08, V09, V11, V17, V19, V28, V32

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P03, P04, P05, P06, P07, P08, P11, P12, P15, P16, P23, P24

Umsetzung: -

Quellen

Menz et al. (2015), Regierungspräsidium Tübingen (2012a), Regierungspräsidium Tübingen (2015)

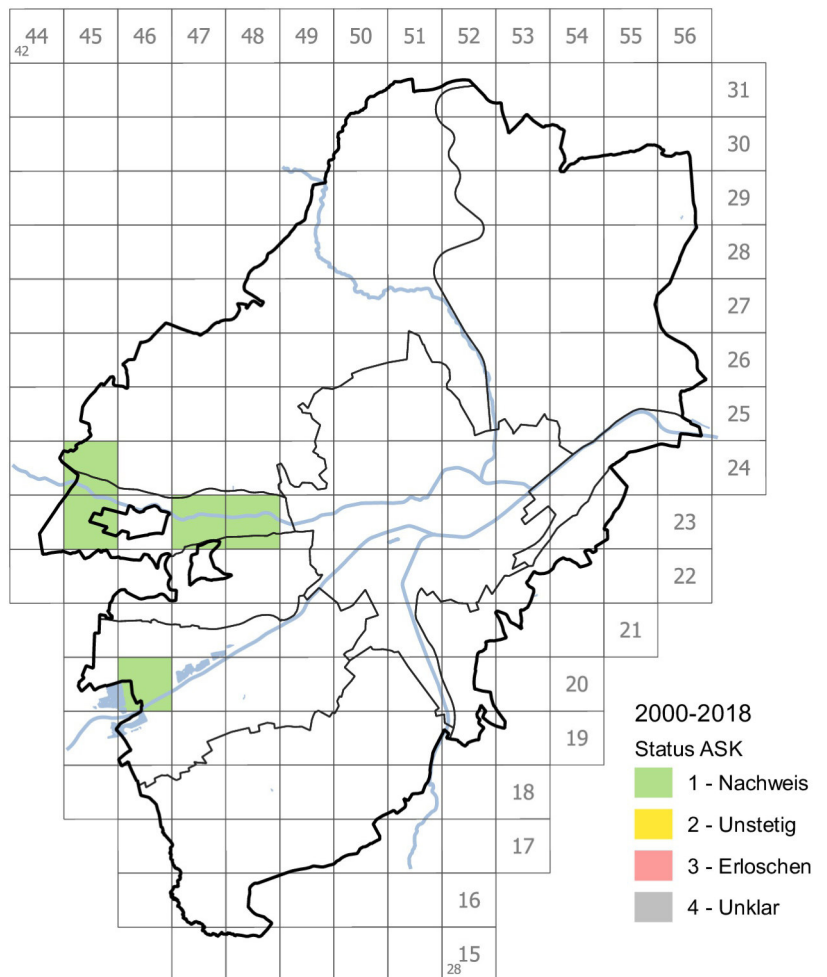
Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: §
 Rote Liste BW: V
 Rote Liste D: *
 Natura 2000: VSRL 4(2)
 BNatSchG: b

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Schwarzkehlchens liegen aus den Teilgebieten Neckartal West und Ammertal vor. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Feucht- und Nassgrünland, Ruderalfluren

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V04, V11, V17, V28

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P06, P07, P15

Umsetzung: Gehölzrodungen und Pflege von Nassgrünland im Ammertal seit 2010.

Quellen

Menz & Kramer (2011), Menz et al. (2015), Regierungspräsidium Tübingen (2015)

Schwarzmilan *Milvus migrans*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: §

Rote Liste BW: *

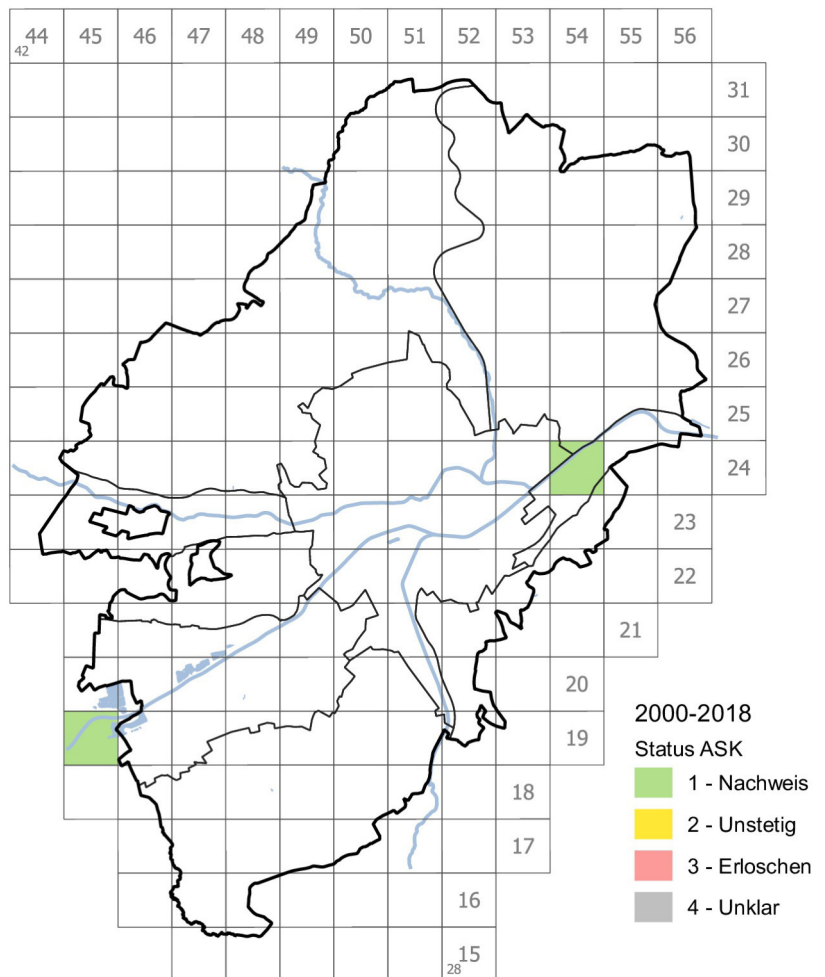
Rote Liste D: *

Natura 2000: VSRL I

BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Schwarzmilans liegen aus den Teilgebieten Neckartal West und Tübingen Stadt vor. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitats

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V18, V21, V27, V32, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Menz & Kramer (2017), Merz et al. (2018)

Schwarzspecht *Dryocopus martius*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: §

Rote Liste BW: *

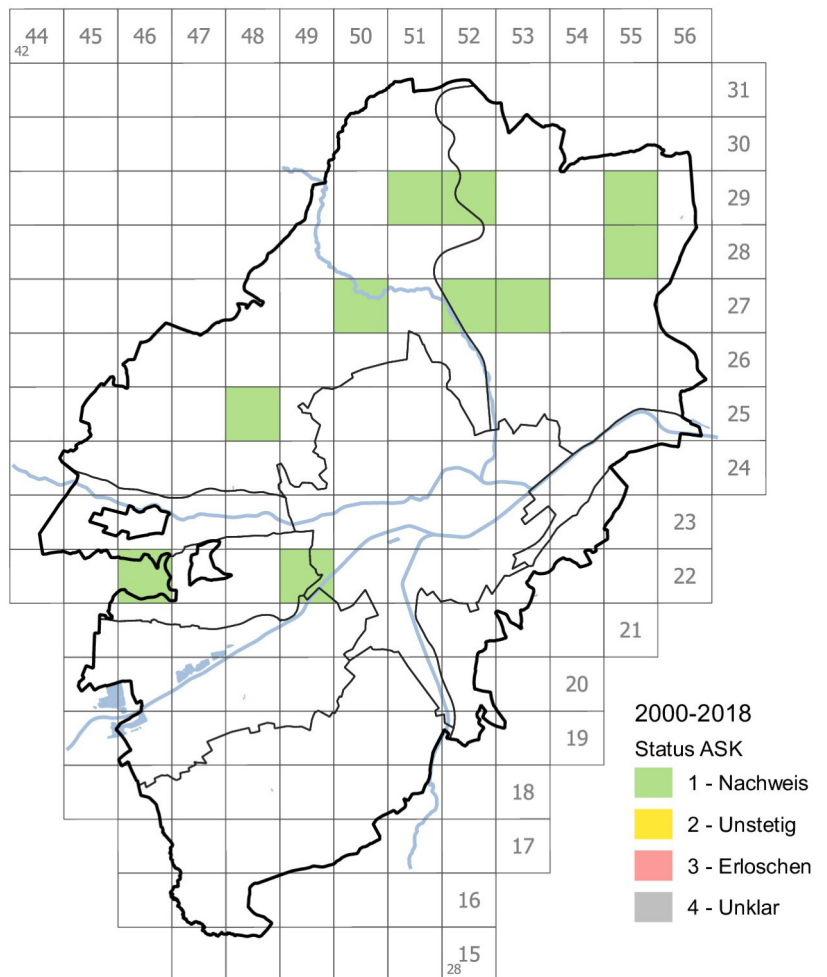
Rote Liste D: *

Natura 2000: VSRL I

BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Schwarzspechts liegen aus den Teilgebieten Spitzberg, Schönbuch West und Schönbuch Ost vor. Von einem Vorkommen in den Waldgebieten Schindhau und Rammert ist auszugehen. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Geschlossene Waldbestände

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V18, V21, V27, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P13, P14, P26

Umsetzung: -

Quellen

Merz et al. (2017), Regierungspräsidium Tübingen (2015)

Braunes Langohr *Plecotus auritus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: §

Rote Liste BW: 3

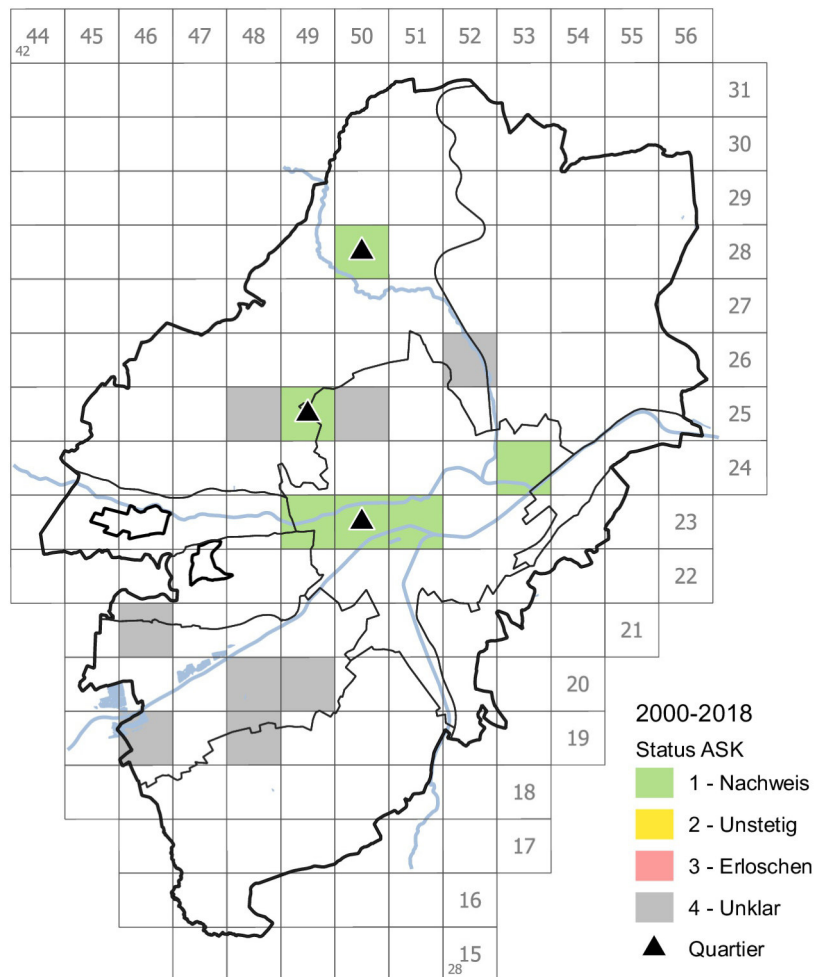
Rote Liste D: V

Natura 2000: FFH IV

BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Braunen Langohrs liegen aus den Teilgebieten Schönbuch West, Tübingen Stadt und Neckartal West vor. Quartiere sind aus dem Stadtgebiet Tübingen und dem westlichen Schönbuch bekannt. Sowohl akustisch als auch anhand von Kotschnecken ist das Braune Langohr schwer vom Grauen Langohr zu unterscheiden, weshalb mehrere mögliche Beobachtungen nur der Gattung zugeordnet werden können. Daten zur lokalen Bestandentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Streuobstgebiete, Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitats, Bauwerke

Maßnahmen und Priorität

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V12, V18, V21, V22, V27, V32, V34, V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P17, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Kaipf (unveröffentlicht), Kaipf & Weishap (2015), Merz et al. (2017)

Großer Abendsegler *Nyctalus noctula*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: §

Rote Liste BW: i

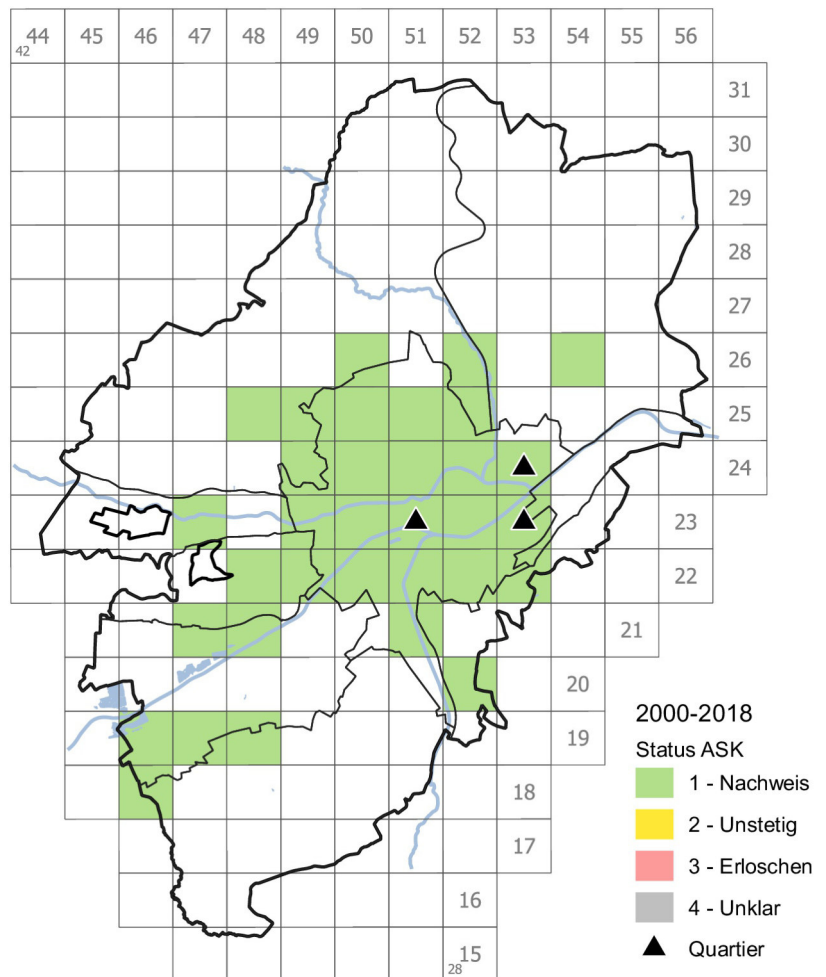
Rote Liste D: V

Natura 2000: FFH IV

BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Großen Abendseglers liegen aus allen Teilgebieten mit Ausnahme des Ammertals vor. Quartiere sind aus dem Stadtgebiet Tübingen bekannt. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Größere Stillgewässer, Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitats, Bauwerke

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V03, V08, V09, V12, V18, V21, V22, V25, V27, V32, V34, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P05, P09, P11, P13, P14, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Kaipf (unveröffentlicht), Kälber et al (2018), König et al. (2016), Menz & Kramer (2017), Merz et al. (2017), Siewert & Kaipf (2017), Siewert et al. (2016)

Kleine Bartfledermaus *Myotis mystacinus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: §

Rote Liste BW: 3

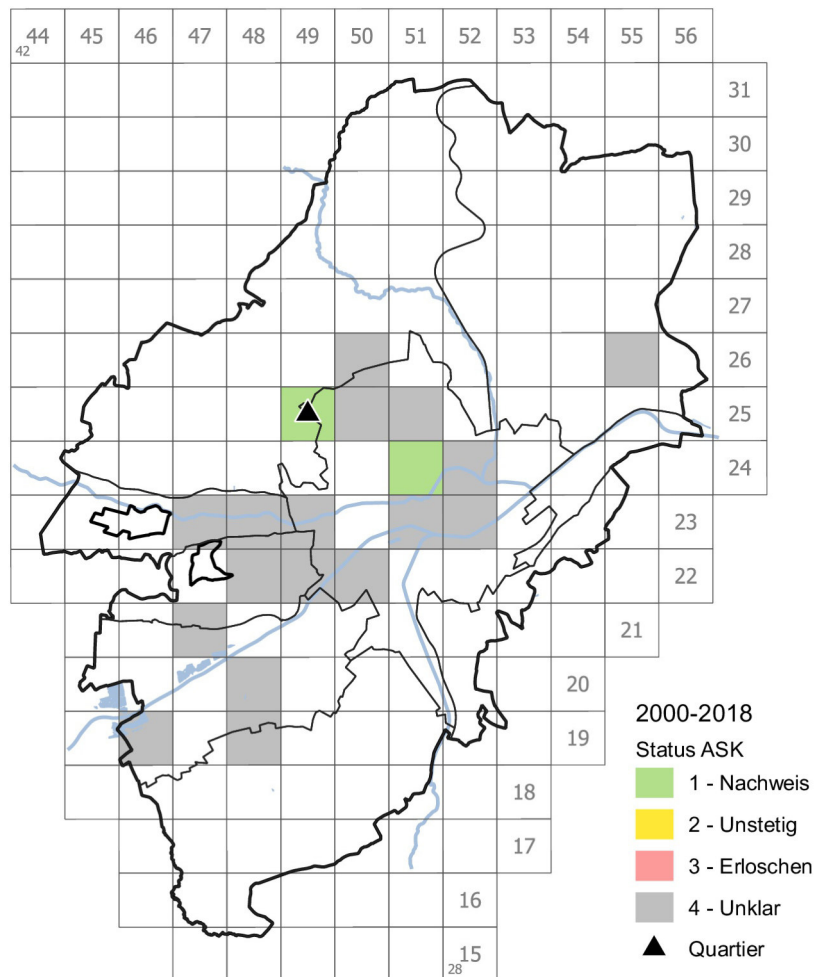
Rote Liste D: V

Natura 2000: FFH IV

BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Kleinen Bartfledermaus liegen aus den Teilgebieten Schönbuch West und Tübingen Stadt vor. Ein Quartier ist aus dem westlichen Schönbuch bekannt. Akustisch ist die Kleine Bartfledermaus schwer von der Schwesterart Große Bartfledermaus zu unterscheiden, weshalb mehrere mögliche Beobachtungen nur der Gattung zugeordnet werden können. Daten zur lokalen Bestandentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitats, Bauwerke

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V12, V18, V21, V22, V27, V32, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Kaipf (unveröffentlicht), Merz et al. (2017)

Mückenfledermaus *Pipistrellus pygmaeus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: §

Rote Liste BW: G

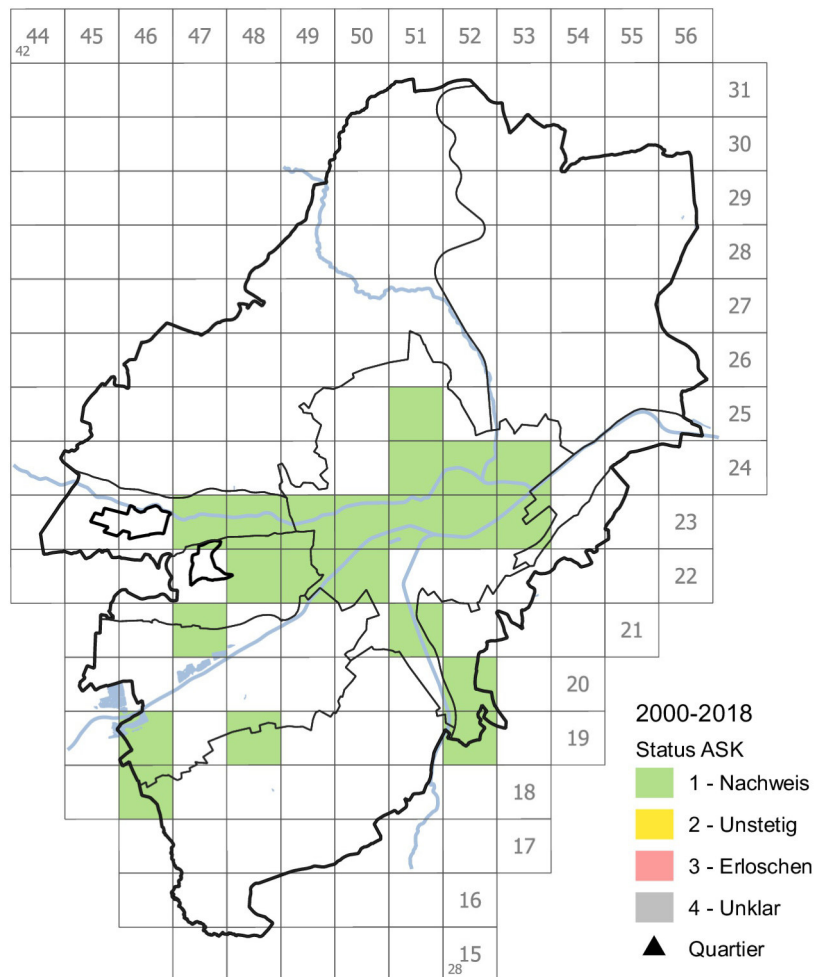
Rote Liste D: D

Natura 2000: FFH IV

BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Mückenfledermaus liegen aus den Teilgebieten Spitzberg, Tübingen Stadt, Schindhau, Neckartal West und Rammert vor. Quartierstandorte sind nicht bekannt. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Größere Stillgewässer, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitats, Bauwerke

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V03, V08, V09, V12, V18, V21, V22, V25, V27, V32, V34, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P05, P09, P11, P13, P14, P26

Umsetzung: -

Quellen

Kaipf (unveröffentlicht), Kälber et al. (2018), König et al. (2016), Siewert & Kaipf (2017), Siewert et al. (2018c)

Rauhautfledermaus *Pipistrellus nathusii*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: §

Rote Liste BW: i

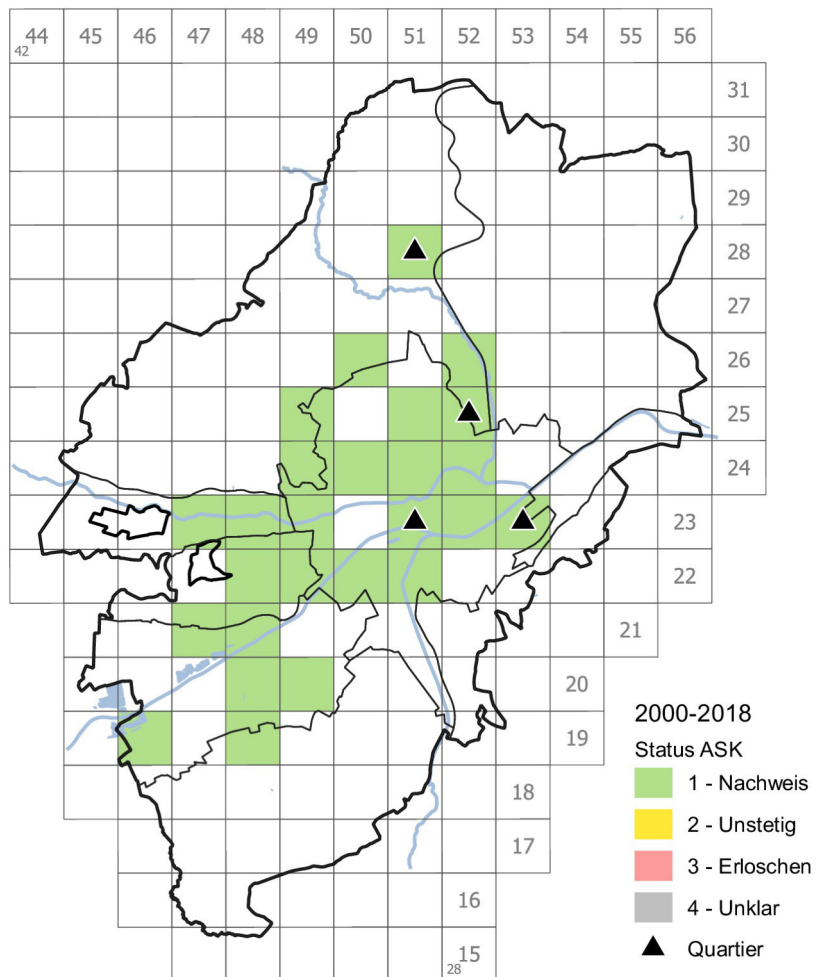
Rote Liste D: *

Natura 2000: FFH IV

BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Rauhautfledermaus liegen aus den Teilgebieten Neckartal West, Spitzberg, Schönbuch West und Tübingen Stadt vor. Quartiere sind aus dem Stadtgebiet Tübingen und dem westlichen Schönbuch bekannt. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Baumbestände im Offenland, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitats, Bauwerke

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V12, V18, V21, V22, V27, V32, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P19, P20, P26

Umsetzung: -

Quellen

Kaipf (unveröffentlicht)

Wasserfledermaus *Myotis daubentonii*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: §

Rote Liste BW: 3

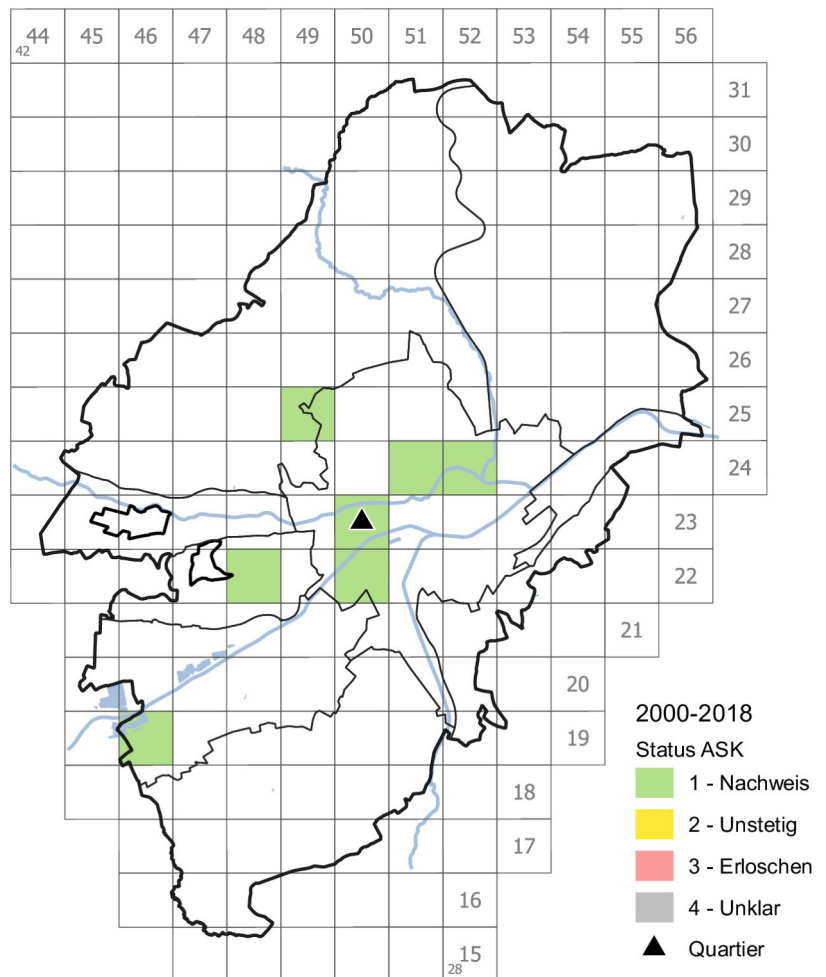
Rote Liste D: *

Natura 2000: FFH IV

BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Wasserfledermaus liegen aus den Teilgebieten Tübingen Stadt, Neckartal West und Spitzberg vor. Ein Quartier ist aus dem Stadtgebiet Tübingen bekannt. Daten zur lokalen Bestandentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer, Größere Stillgewässer, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitats, Bauwerke

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V03, V08, V09, V12, V17, V18, V20, V21, V22, V25, V27, V32, V34, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P05, P10, P11, P13, P14, P18, P21, P26

Umsetzung: -

Quellen

Kaipf (unveröffentlicht)

Zweifarbfladermaus *Vespertilio murinus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: §

Rote Liste BW: i

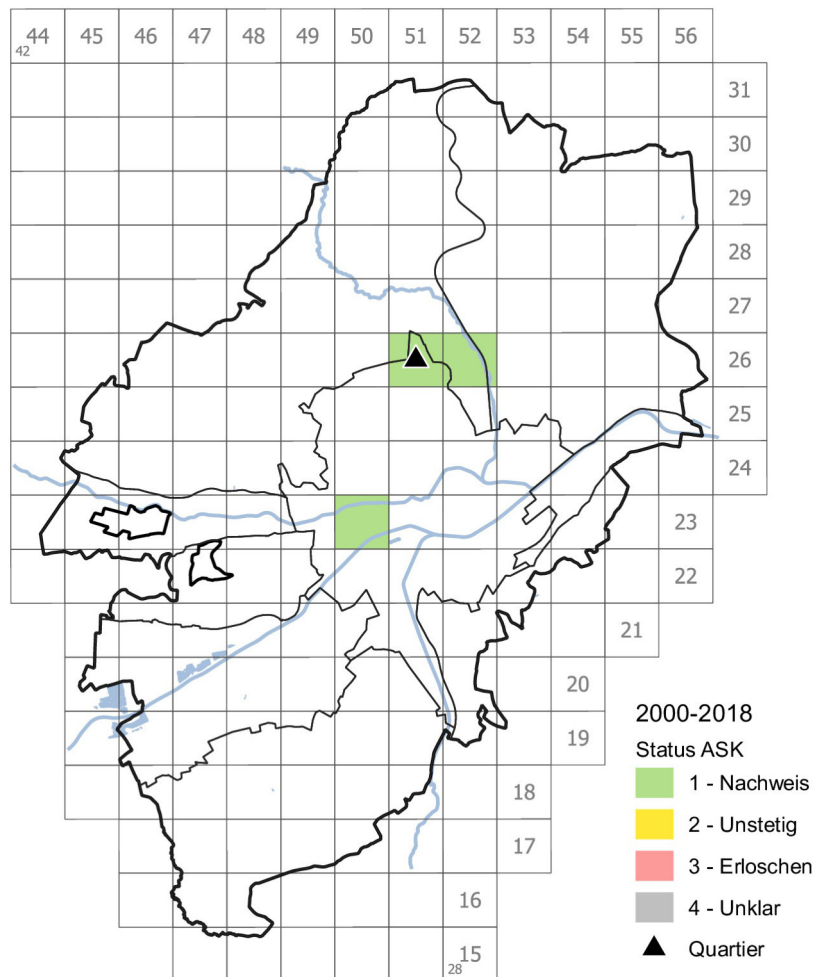
Rote Liste D: D

Natura 2000: FFH IV

BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Zweifarbfledermaus liegen aus dem Teilgebiet Tübingen Stadt vor. Ein Quartier ist aus dem Stadtgebiet Tübingen bekannt. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer, Größere Stillgewässer, Bauwerke

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V02, V12, V17, V20, V25, V37, V38, V22

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P09, P18, P21

Umsetzung: -

Quellen

Kaipf (unveröffentlicht)

Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: §

Rote Liste BW: 3

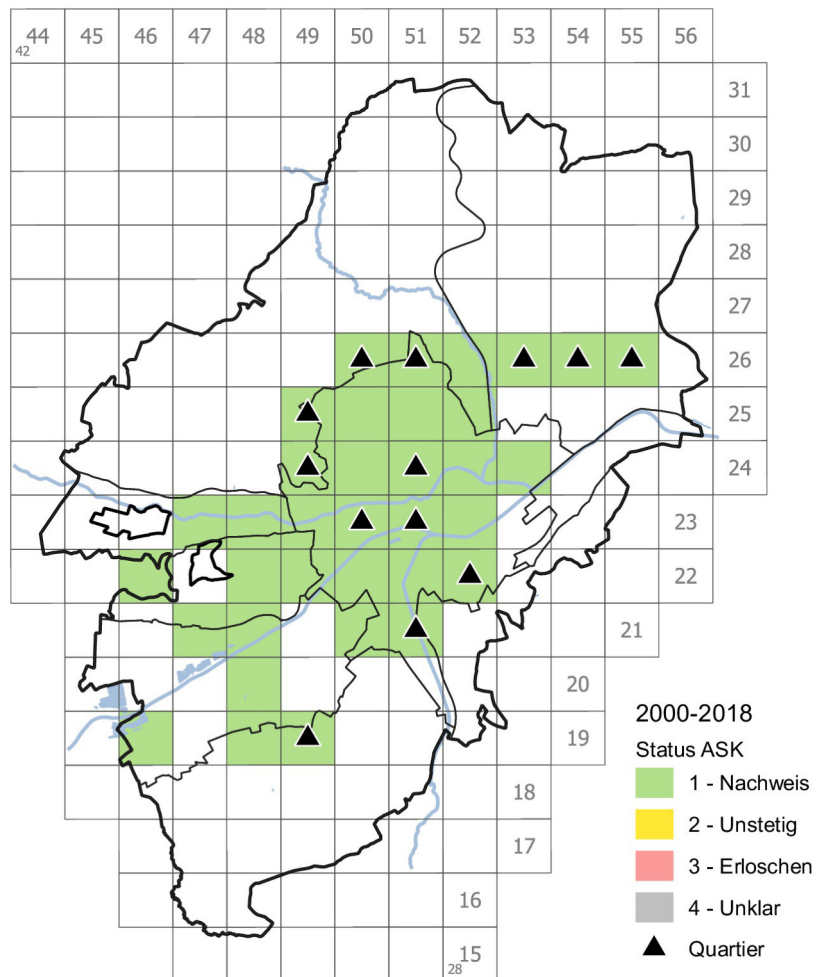
Rote Liste D: *

Natura 2000: FFH IV

BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Zwergfledermaus liegen aus den Teilgebieten Tübingen Stadt, Schönbuch West, Schönbuch Ost, Spitzberg und Neckartal West vor. Quartiere sind aus dem Stadtgebiet Tübingen und dem Schönbuch bekannt. Daten zur lokalen Bestandentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Streuobstbestände, Geschlossene Waldbestände, Lichtwaldhabitats, Bauwerke

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V03, V08, V09, V18, V21, V22, V27, V32, V34, V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P05, P11, P13, P14, P17, P26

Umsetzung: -

Quellen

Beck et al. (2017), Kaipf (unveröffentlicht), Kälber et al. (2018), Merz et al. (2017), Siewert et al. (2018a)

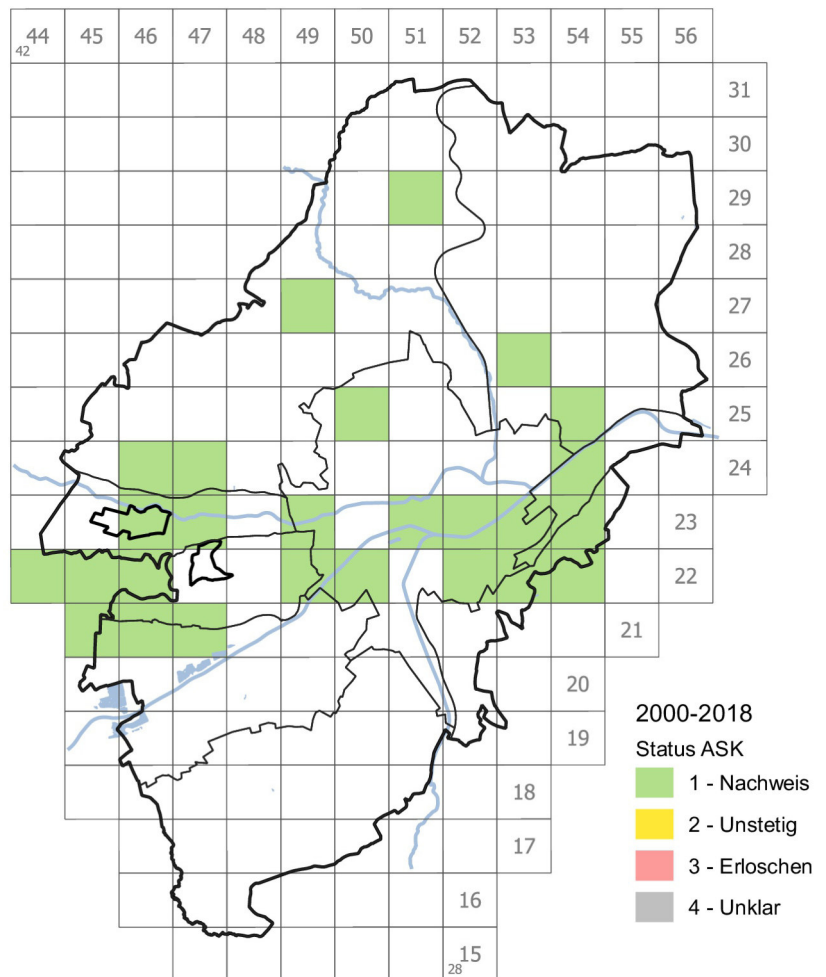
Zauneidechse *Lacerta agilis*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: § (N)
 Rote Liste BW: V
 Rote Liste D: V
 Natura 2000: FFH IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Zauneidechse liegen aus allen Teilgebieten mit Ausnahme Neckartal West und Rammert vor. Es ist davon auszugehen, dass die Art auch in diesen vorkommt und auf der gesamten Gemeindefläche geeignete Lebensräume besiedelt. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Rohbodenbiotope, Trockenmauern, Kalkmagerrasen, Mittleres Grünland, Strukturreiche Weinberggebiete, Ruderalfluren, Gebüsche und Hecken, Lichtwaldhabitats

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V03, V04, V05, V08, V09, V11, V13, V16, V19, V26, V29, V32, V35, V36

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P03, P05, P08, P11, P12, P16, P23, P24

Umsetzung: -

Quellen

Beck et al. (2017), Gottschalk (2019), Kühn et al (2014), LUBW (2018c), Menz et al. (2015), Menz et al. (2016), Merz et al. (2018), Siewert (unveröffentlicht), Siewert et al. (2018b)

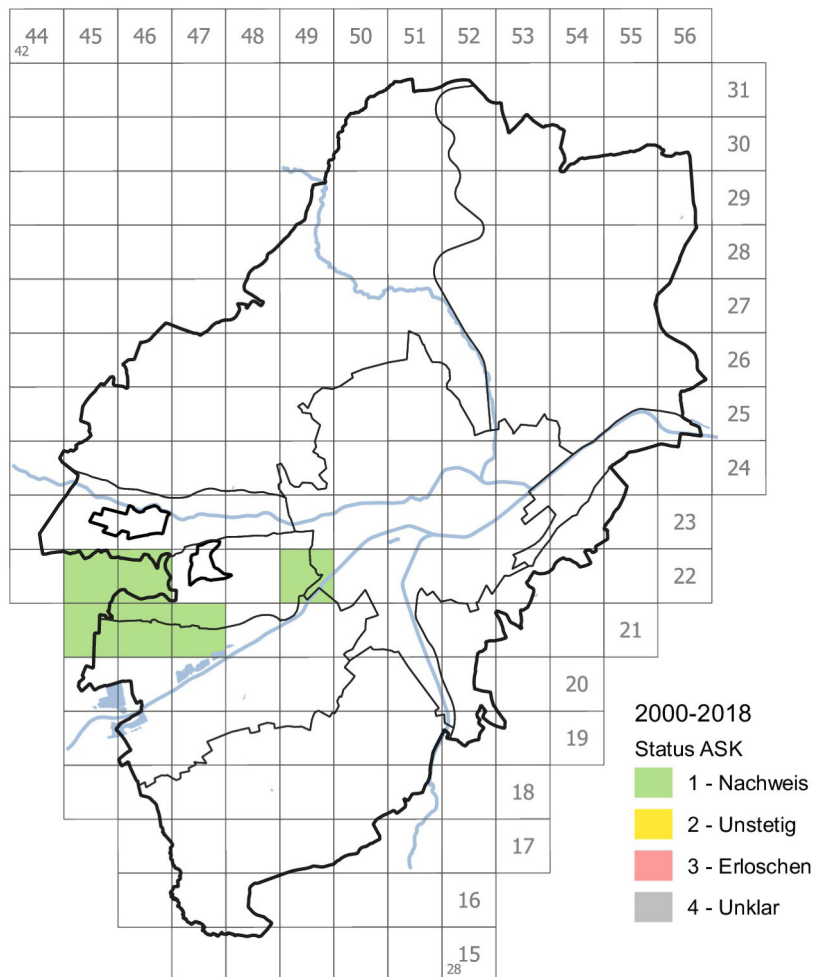
Westliche Smaragdeidechse *Lacerta bilineata*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: § (LA)
 Rote Liste BW: 1
 Rote Liste D: 1
 Natura 2000: FFH IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Westlichen Smaragdeidechse liegen aus dem Teilgebiet Spitzberg vor. Das allochtone Vorkommen geht auf künstliche Ansiedlungen zurück, weshalb die Landesart (Kategorie A) in Tübingen nur zu den rechtlich relevanten Arten gezählt wird. In den letzten Jahren befindet sich die Population in Ausbreitung.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Rohbodenbiotope, Trockenmauern, Strukturreiche Weinberge

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V13, V16, V26, V29, V31, V35

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02

Umsetzung: -

Quellen

Gottschalk (2019)

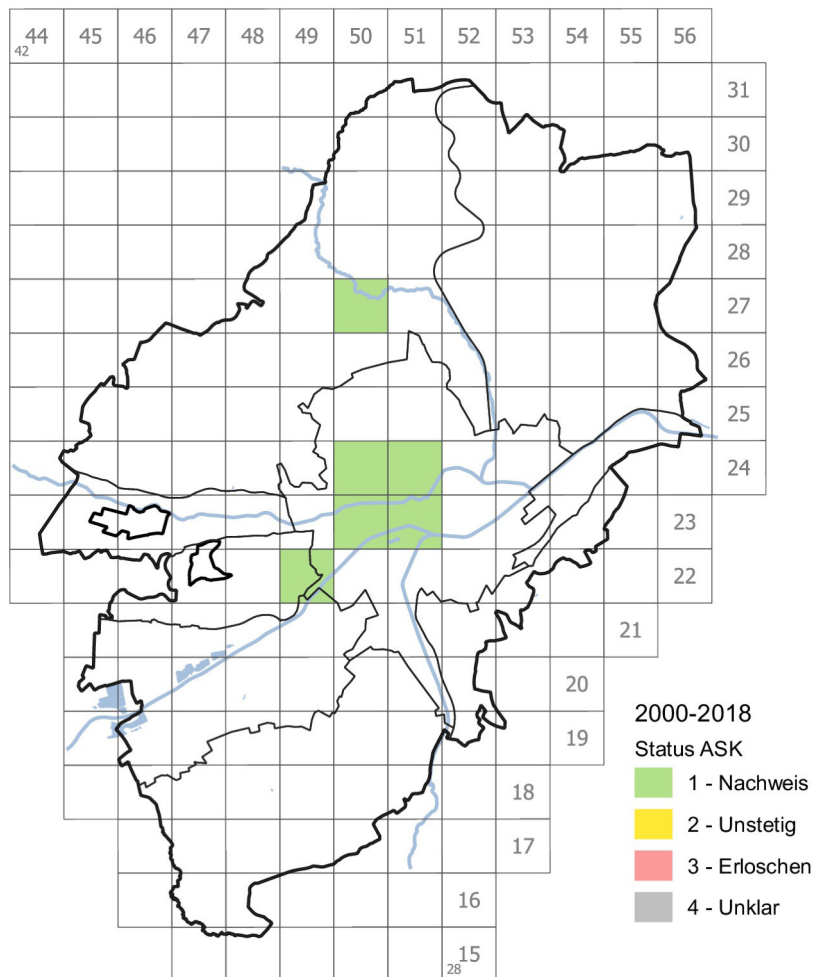
Mauereidechse *Podarcis muralis*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: § (LB)
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: V
 Natura 2000: FFH IV
 BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Mauereidechse liegen aus den Teilgebieten Tübingen Stadt und Schönbuch West vor. Das allochtone Vorkommen im Stadtgebiet geht auf künstliche Ansiedlungen am Schlossberg zurück, weshalb die Landesart (Kategorie B) in Tübingen nur zu den rechtlich relevanten Arten gezählt wird. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Rohbodenbiotope, Trockenmauern, Strukturreiche Weinberge

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V13, V16, V26, V29, V31, V35

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02

Umsetzung: -

Quellen

LUBW (2018c)

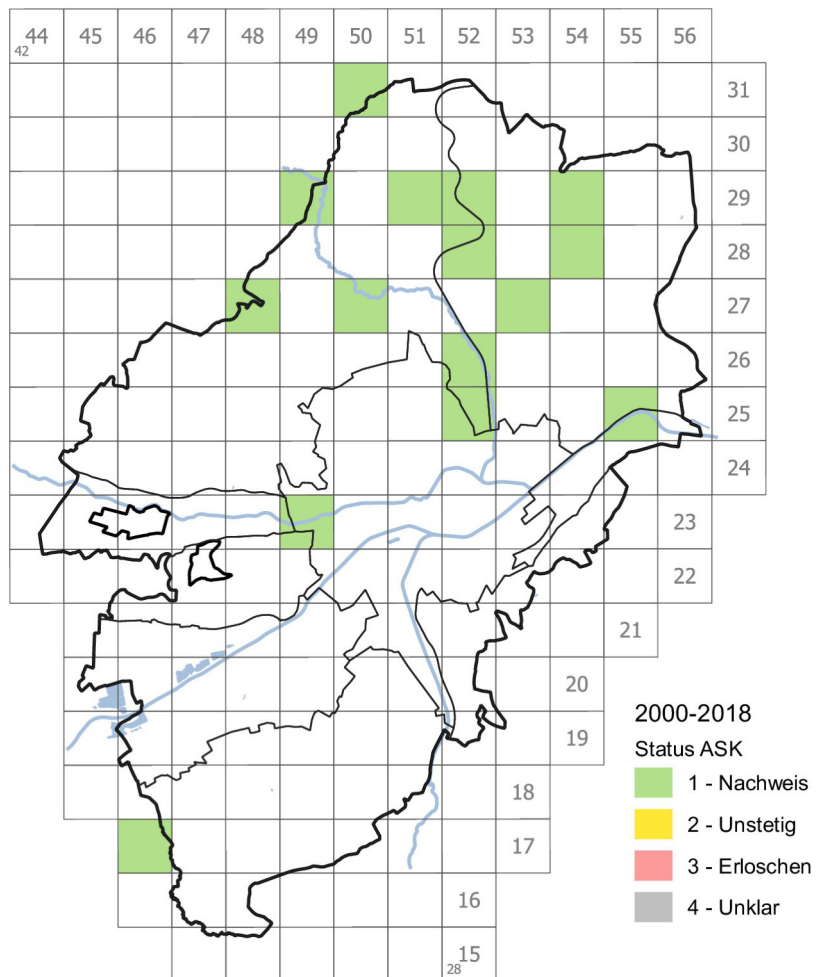
Groppe *Cottus gobio*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: § (N)
 Rote Liste BW: V
 Rote Liste D: *
 Natura 2000: FFH II
 BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Groppe liegen aus den Teilgebieten Schönbuch West, Schönbuch Ost, Neckartal Ost, Tübingen Stadt und Rammert vor. Es ist davon auszugehen, dass die Art geeignete Fließgewässer in weiteren Teilgebieten und Quadranten besiedelt. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Fließgewässer

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V17, V20, V37, V38

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P18, P21

Umsetzung: -

Quellen

Regierungspräsidium Tübingen (2012a), Regierungspräsidium Tübingen (2015),
 Regierungspräsidium Tübingen (2016)

Nachtkerzenschwärmer *Proserpinus proserpina*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: §

Rote Liste BW: V

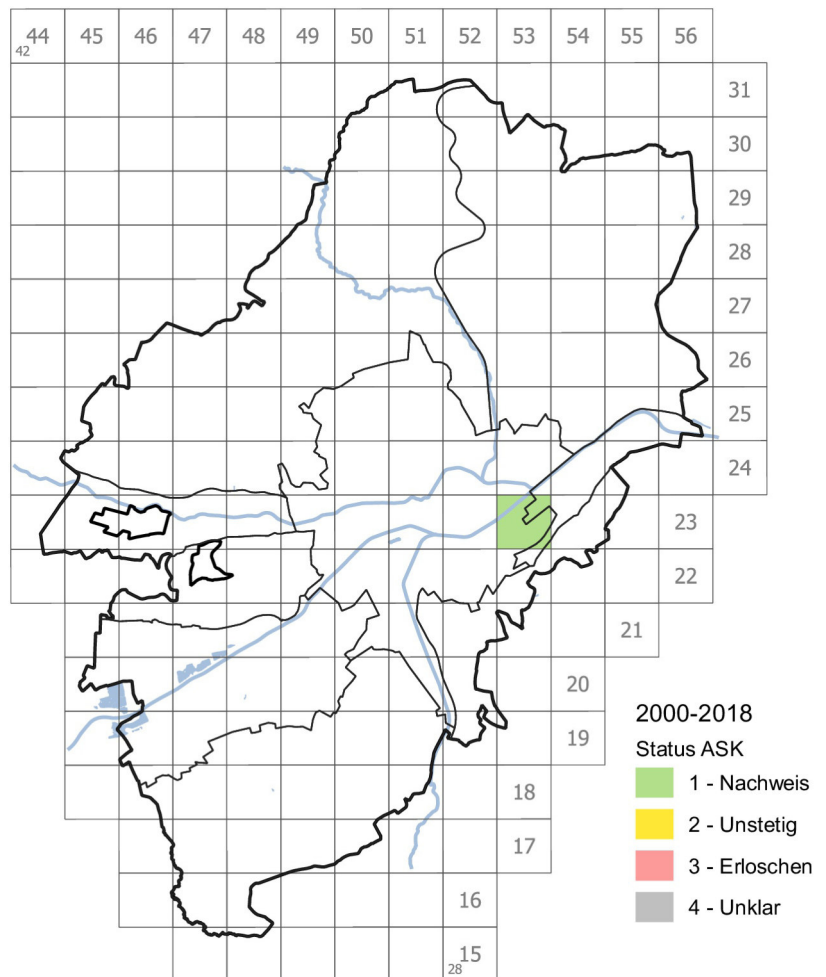
Rote Liste D: *

Natura 2000: FFH IV

BNatSchG: s

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Nachtkerzenschwärmers liegen aus dem Teilgebiet Tübingen Stadt vor. Es existieren keine Daten zur lokalen Bestandsentwicklung.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Verlandungszonen, Rohbodenbiotope, Feucht- und Nassgrünland, Ruderalfluren, Lichtwaldhabitats

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V03, V04, V08, V09, V11, V16, V17, V25, V28, V31, V32

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P01, P02, P04, P06, P07, P09, P11, P15

Umsetzung: -

Quellen

Merz et al. (2018)

Spanische Flagge *Callimorpha quadripunctaria*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: §

Rote Liste BW: *

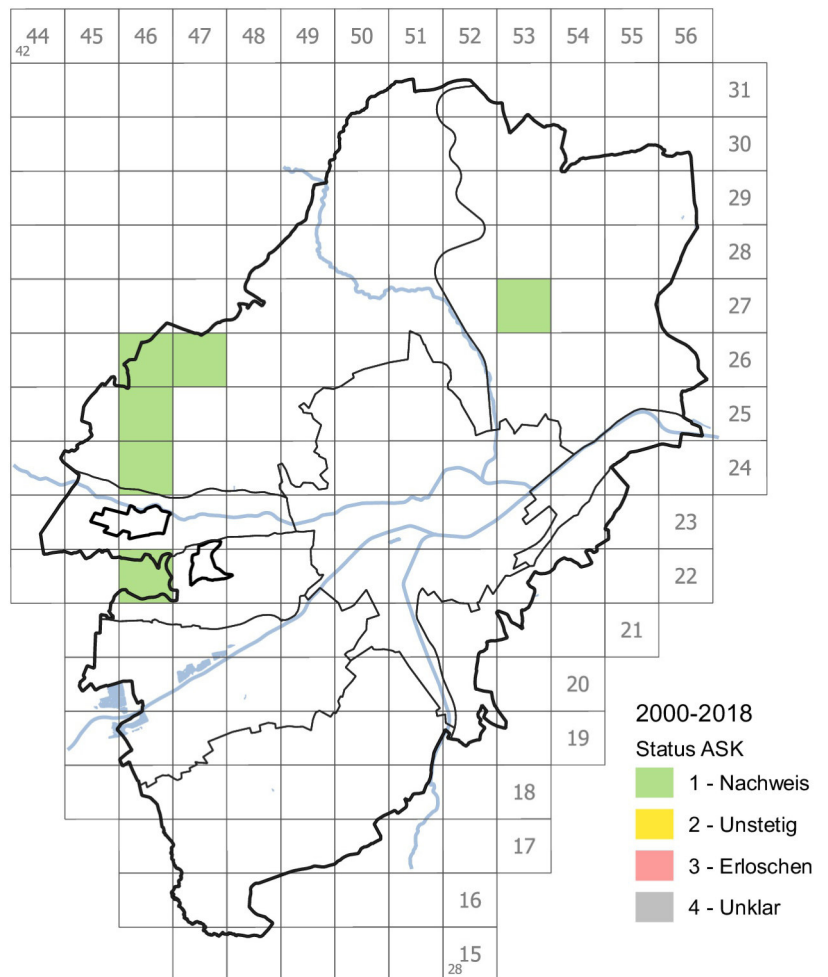
Rote Liste D: *

Natura 2000: FFH II*

BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Spanischen Flagge liegen aus den Teilgebieten Schönbuch West, Schönbuch Ost und Spitzberg vor. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Feucht- und Nassgrünland, Strukturreiche Weinberge, Ruderalfluren, Gebüsche und Hecken, Lichtwaldhabitats

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V01, V02, V03, V04, V08, V09, V11, V13, V17, V28, V29, V32, V35

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P05, P06, P07, P11, P15, P16, P23, P24

Umsetzung: -

Quellen

Bamann (unveröffentlicht), Regierungspräsidium Tübingen (2015)

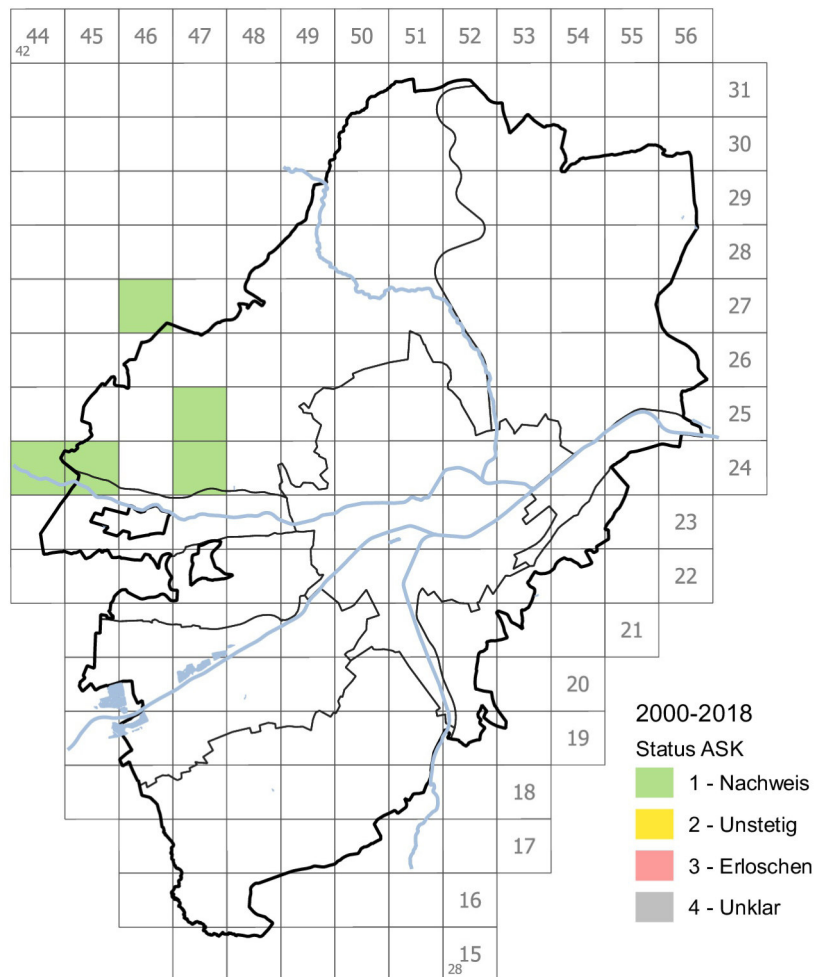
Spelz-Trespe *Bromus grossus*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: § (-)
 Rote Liste BW: 2
 Rote Liste D: 2
 Natura 2000: FFH II+IV
 BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise der Spelz-Trespe liegen aus dem Teilgebiet Schönbuch West vor. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Ackergebiete

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V07, V11, V15

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P04, P05, P06, P07, P11, P15, P16, P23, P24

Umsetzung: -

Quellen

Regierungspräsidium Tübingen (2015), Regierungspräsidium Tübingen (2018)

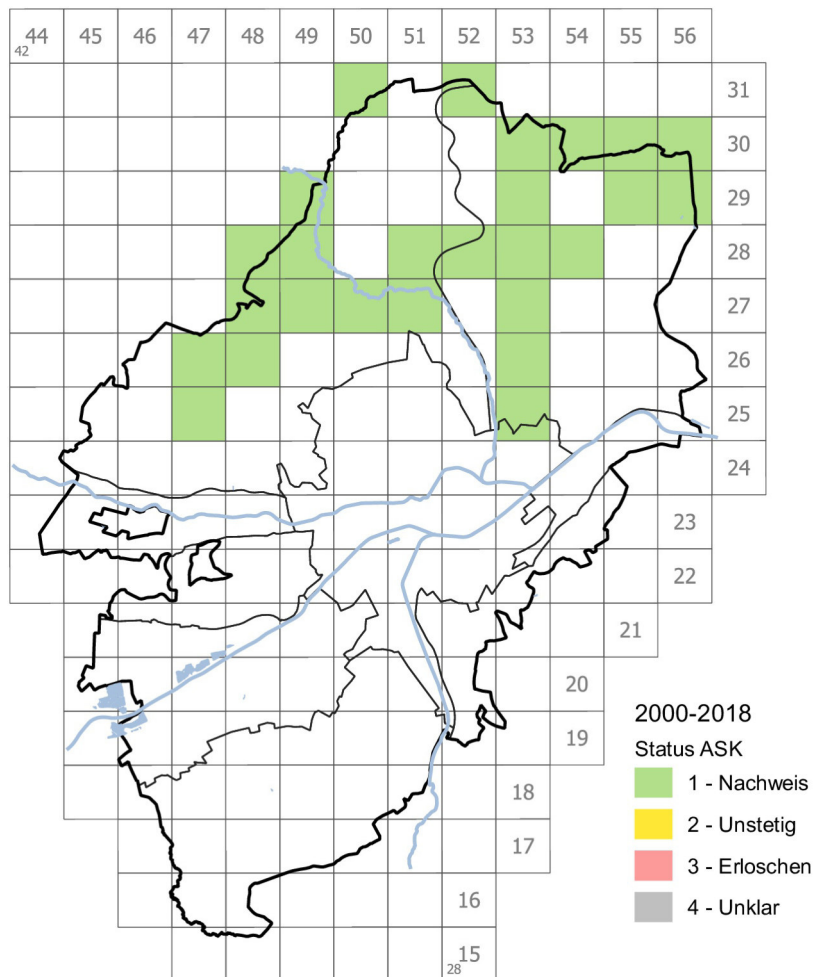
Grünes Besenmoos *Dicranum viride*

Gefährdung und Schutz

Zielartenkonzept: § (-)
 Rote Liste BW: V
 Rote Liste D: V
 Natura 2000: FFH II
 BNatSchG: -

Status, Verbreitung und Bestandsentwicklung

Dokumentierte Nachweise des Grünen Besenmooses liegen aus den Teilgebieten Schönbuch West, Schönbuch Ost vor. Daten zur lokalen Bestandsentwicklung liegen nicht vor.



Anspruchstypen und Habitatstrukturen

Geschlossene Waldgebiete

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahmen: V18, V21, V27, V34

Maßnahmen mit Prüfbedarf: P13, P14, P26

Umsetzung: -

Quellen

Regierungspräsidium Tübingen (2015)

Flora

Vom Aussterben bedrohte (RL 1) oder extrem seltene (RL R) Pflanzenarten
Stark gefährdete (RL 2) Pflanzenarten
Gefährdete (RL 3) Pflanzenarten

Vom Aussterben bedrohte (RL 1) oder extrem seltene (RL R) Pflanzenarten

Arten und Verbreitung

Aus der Gruppe der landesweit vom Aussterben bedrohten oder extrem seltenen Pflanzenarten liegen dokumentierte Nachweise von 5 Arten vor. Schwerpunkte sind die Teilgebiete Spitzberg und Schönbuch West.

Tübingen Stadt

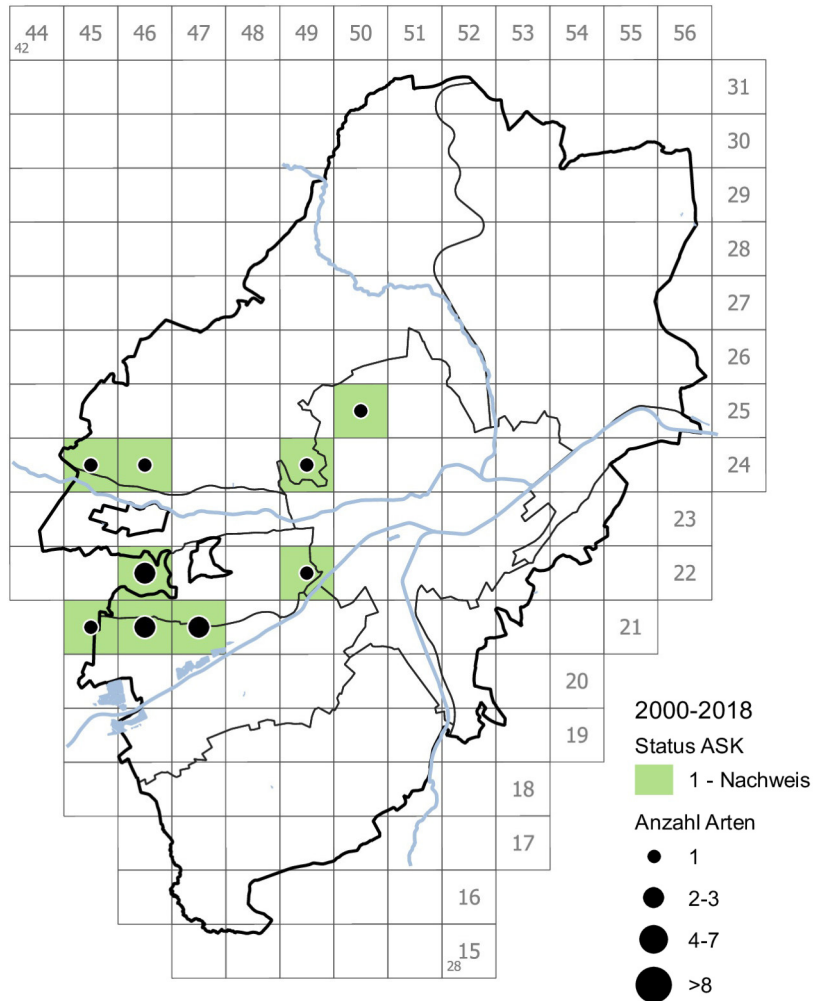
Schachblume, Rispen-Lieschgras

Schönbuch West

Stinkender Gänsefuß, Rispen-Lieschgras

Spitzberg

Zottige Fahnenwicke, Ungarische Platterbse



Quellen

LUBW (2020), Regierungspräsidium Tübingen (2012b), Regierungspräsidium Tübingen (2018)

Stark gefährdete Pflanzenarten (RL 2)

Gefährdung und Schutz

Aus der Gruppe der landesweit stark gefährdeten Pflanzenarten liegen dokumentierte Nachweise von 24 Arten vor. Schwerpunkte sind die Teilgebiete Spitzberg und Schönbuch Ost.

Tübingen Stadt
Herbst-Schraubenstendel

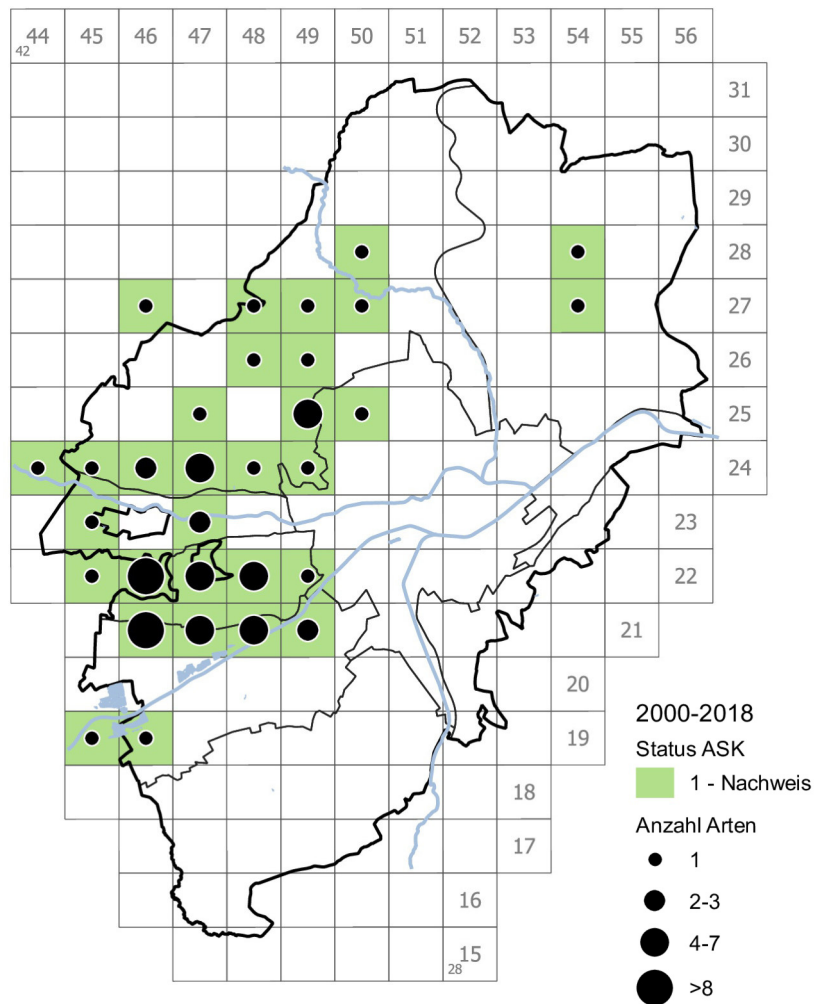
Neckartal West
Schwarz-Pappel

Ammertal
Spelz-Trespe, Zungen-Hahnenfuß

Schönbuch West
Gewöhnliches Katzenpfötchen, Spelz-Trespe, Saum-Segge, Kreuz-Enzian, Frühlings-Enzian, Gras-Platterbse, Schwarz-Pappel, Weißes Fingerkraut, Grünliches Wintergrün, Mittleres Leinblatt, Blaßgelber Klee, Amerikanisches Krausblattmoos

Schönbuch Ost
Flache Quellsimse

Spitzberg
Gelber Günsel, Runder Lauch, Abbiß-Pippau, Kreuz-Enzian, Lungen-Enzian, Frühlings-Enzian, Wasserfeder, Geflecktes Ferkelkraut, Kleine Spinnen-Ragwurz, Echte Spinnen-Ragwurz, Ohnsporn, Weißes Fingerkraut, Zungen-Hahnenfuß, Mittleres Leinblatt, Blaßgelber Klee



Quellen

LUBW (2020), Regierungspräsidium Tübingen (2012b), Regierungspräsidium Tübingen (2015), Regierungspräsidium Tübingen (2018), Stärr & Engelhardt (2000)

Gefährdete Pflanzenarten (RL 3)

Arten und Verbreitung

Aus der Gruppe der landesweit gefährdeten Pflanzenarten liegen dokumentierte Nachweise von 58 Arten vor. Schwerpunkte sind die Teilgebiete Spitzberg und Schönbuch Ost.

Tübingen Stadt

Filz-Segge, Fleischrotes Knabenkraut, Breitblättriges Knabenkraut, Pracht-Nelke, Knollige Spierstaude, Fliegen-Ragwurz, Kleines Knabenkraut, Eibe, Berg-Klee, Purpur-Klee

Neckartal West

Sanddorn, Weiße Seerose, Eibe

Neckartal Ost

Fieberschmalz, Eibe

Ammertal

Filz-Segge

Schindhau

Fliegen-Ragwurz

Schönbuch Ost

Filz-Segge, Froschbiß, Weiße Seerose, Essig-Rose, Eibe, Trollblume

Schönbuch West

Traubige Graslinie, Schwarzer Streifenfarn, Gold-Aster, Davalls Segge, Lücken-Segge, Filz-Segge, Fleischrotes Knabenkraut, Sumpfstendelwurz, Knollige Spierstaude, Nordisches Labkraut, Deutscher Ginster, Bocks-Riemenzunge, Froschbiß, Rauher Alant, Mispel, Kleine Traubenhyazinthe, Weiße Seerose, Gewöhnliche Natternzunge, Fliegen-Ragwurz, Kleines Knabenkraut, Hundswurz, Arznei-Haarstrang, Knollen-Lungenkraut, Rundblättriges Wintergrün, Essig-Rose, Rotblättrige Rose, Niedrige Schwarzwurzel, Eibe, Wiesen-Leinblatt, Erdbeer-Klee, Purpur-Klee

Spitzberg

Gewöhnliche Ochsenzunge, Traubige Graslinie, Gold-Aster, Filz-Segge, Mauer-Doppelsame, Schmalblättriges Wollgras, Gelber Zahntrost, Nordisches Labkraut, Deutscher Ginster, Bocks-Riemenzunge, Tannenwedel, Froschbiß, Rauher Alant, Strauß-Gilbweiderich, Kamm-Wachtelweizen, Kleine Traubenhyazinthe, Seekanne, Hummel-Ragwurz, Fliegen-Ragwurz, Kleines Knabenkraut, Hundswurz, Wald-Läusekraut, Arznei-Haarstrang, Weiße Brunelle, Gewöhnliche Kuhschelle, Essig-Rose, Rauhlättrige Rose, Wein-Raute, Niedrige Schwarzwurzel, Kleines Helmkraut, Kümmel-Silge, Färberscharte, Eibe, Berg-Klee, Purpur-Klee

Rammert

Traubige Trespe, Filz-Segge, Knollige Spierstaude, Kleine Trauben-Hyazinthe, Kleines Knabenkraut, Herzblatt, Kleinblütige Rose, Kleines Helmkraut

Quellen

Geffert (2013), LUBW (2020), Regierungspräsidium Tübingen (2012a), Regierungspräsidium Tübingen (2012b), Regierungspräsidium Tübingen (2015), Regierungspräsidium Tübingen (2018), Stärr & Engelhardt (2000)

